

Kurt Rohrbach (Hg.)

im•puls

Das Schweizer
Musikbuch

7.–9. Schuljahr



Kurt Rohrbach (Hg.)

im-puls 2

MIT BEITRÄGEN VON

Maja Beck

Markus Eggensperger

Marc Hügli

Ben Lobgesang

Marc Marchon

Kurt Rohrbach

Marco Rohrbach

Viviane Sigg

HELBLING

Innsbruck · Esslingen · Bern-Belp

INHALT

1 HOHE UND TIEFE STIMMEN	4	6 MUSIKALISCHES WISSEN	76
Voice Training	6	Auf die Zählzeit – fertig – los!	78
Wenn der Vorhang fällt (Freundeskreis)	8	Musikberufe	80
America	10	Workshop Parallele Tonleitern	82
Stimmen auf unterschiedlichen Wegen	12	Pink Panther hat den Blues	84
Workshop Nach Noten singen	14		
Happy Ending (Mika)	16		
2 OHRENSPITZER 1	18	7 STIMMEN IM CHOR	86
Workshop Sprechen über Musik	20	Gospel, die frohe Botschaft	88
Die Songstraße	22	Joy to the World	90
Was wäre ein Film ohne Musik?	24	Workshop Tonsysteme	92
Vielseitige Saiten	26	Everyday Is Christmas (Sia)	94
		Eine kleine Nachtmusik	96
3 TANZ MIT!	28	8 OHRENSPITZER 2	98
Becher-Percussion	30	Oper – Operette – Musical	100
Workshop Rhythmussprachen	32	Le Sacre du printemps	102
Tanzende Regenschirme	34	Superstars der 1980er-Jahre	104
Breaking: Der Tanz des Hip-Hop	36	Achtung, Dezibel!	106
Tanzende Gummistiefel	38	Geschichte des Hip-Hop	108
Workshop Punktierte Noten und Synkopen	40	Der Himmel soll warten (Sido)	110
Im Fast-Food-Restaurant	42		
4 PLAY THAT BEAT!	44	9 MOVE YOUR FEET!	112
Workshop Rhythm Section 1: Drums	46	Unsere Stadt	114
Workshop Rhythm Section 2: Bass	48	Tango Argentino	116
Hip-Hop-Begleitung	50	Das Funky-Rondo bewegt	118
Handy-, Tablet- und Computermusik	52	House und Techno	120
Hey, Soul Sister (Train)	54	Workshop Tonarten und Dreiklänge	122
Notationsarten	56		
Workshop Dreiklänge	58	10 WIR SPIELEN MUSIK	124
Stormy Monday	60	Nach 300 Jahren in den Charts: Kanon in D	126
		Ein königliches Konzert	128
		Flaschenkonzert	130
		Workshop Zum Weiterzählen	132
		4-Chord-Songs	134
5 ÜBERALL MUSIK	62		
Musik auf neuen Wegen 1	64	11 GESTALTEN UND EXPERIMENTIEREN	136
Werbung klingt	66	Musik für jede Gelegenheit	138
Workshop Rhythm Section 3:		Einen Werbeclip produzieren	140
Gitarre und Keyboard	68	Wild Style!	142
Eigene Lyrics schreiben	70		
Musikproduktion am Computer	72		
Mit Musik gestalten	74		

12	STIMMEN DER WELT	144	19	BAND-FEELING	208
	Hymnen und politische Lieder	146		Bandgeschichten	210
	Fatou Yo Si Dia Dialano	148		Drum-Patterns mit Tablets	212
	Bombay (77 Bombay Street)	150		Workshop Septakkorde	214
	Die Forelle leidet	152		Musik verfremden	216
	You Raise Me Up (Josh Groban)	154		Bandarrangement 1 (Aloe Blacc)	218
				Bandarrangement 2 (Cro)	220
13	MUSIK IN FORM	156		Samba Batucada	222
	Filmmusik	158	20	KLANGWELTEN	224
	Tempo, Tempo!	160		Musik nach Programm	226
	Bitte 169-mal wiederholen!	162		Der Klang der leeren Quinte	228
	Top in Form: Die Sonatine	164		Musik in Computerspielen	230
14	DEIN AUFTRITT!	166			
	Mikrofon und Beatboxing	168		Epochen der Musik, Kunst- und Literatur-	
	„What Good Is Music?“	170		geschichte	232
	That's Entertainment!	172		Geschichte der populären Musik	234
15	MUSIK LESEN & SCHREIBEN	174		Impressum	236
	Unregelmäßig – aber nicht unmöglich	176		Bild- und Notenverzeichnis	237
	Workshop Tonsprünge	178		Personenverzeichnis	238
	Noten schreiben	180		Sachverzeichnis	239
	Schallwellen und Obertöne	182		Lieder und Liedanfänge	240
16	LET'S SING	184		Gitarregriffe	242
	Shotgun (George Ezra)	186		Klaviatur	243
	Shackles (Mary Mary)	188			
	Karaoke!	190			
17	AUF DER BÜHNE	192			
	Oper und Musicaltheater	194			
	„Dein ist mein ganzes Herz“	196			
	Musik auf neuen Wegen 2	198			
18	COOLE MOVES	200			
	Immer im Rhythmus	202			
	Rock 'n' Roll der 1950er-Jahre	204			
	Loch Lomond	206			

SYMBOLERKLÄRUNG

-  **E12** Hörbeispiel
-  **E16** instrumentales Playback
-  Videobeispiel
-  Multimedia-Anwendung
-  Aufgabe zur Vertiefung

1

HOHE UND TIEFE STIMMEN

- ◆ Singen ist das Fundament zur Musik in allen Dingen. (Georg Philipp Telemann)
- ◆ Bei uns ist Gesang die erste Stufe der Bildung. (Johann Wolfgang von Goethe)



Begrüßung



- ◆ Lest den Begrüßungsspruch, übt die Bewegungsangabe, verteilt euch im Raum und begrüßt einander.

Hal-lo, gu-ter Mor-gen! Hey, was geht ab? Moin, sa - lut! Yepp, ciao! Hey, du!

weitergehen

- ◆ Wer will für den zweiten und dritten Takt einen anderen Text?

Warm-up

- ◆ Singt gemeinsam diese Zeile. Könnt ihr auch die Handzeichen zeigen?

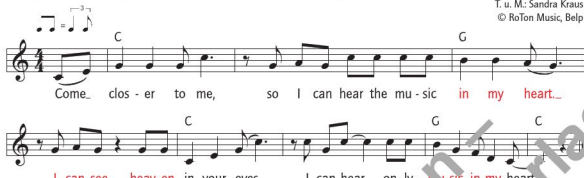
do re do mi do fa do so so fa mi re do do

- ◆ Dann jeweils einen Ton höher.

Music in My Heart A2

♣ Singt das Lied so oft, bis ihr mit dem Text und dem Rhythmus ganz sicher seid.

T. u. M.: Sandra Kraus
© RoTon Music, Belp



1.  C G
Come_ clos - er to me, so I can hear the mu - sic in my heart_

2. C G C
I can see heav-en in your eyes_ I can hear_ on-ly mu-sic in my heart_

- ♣ Singt nun den gleichen Rhythmus und den Text, bleibt auf dem Ton (e). Bei den rot markierte Stellen singt ihr einen Ton höher oder einen Ton tiefer (d', h).
- ♣ Einem weiteren Durchgang singt ihr auf dem zweiten Ton (e'). Auch hier wechselt ihr bei den markierten Stellen den Ton (f', d').
- ♣ Wenn ihr auf dem dritten Ton (g') bleibt, könnt ihr das ganze Lied auf diesem Ton singen, ohne auf einen anderen zu wechseln.



Einsingen mit Song-Zitaten A3-5

- ♣ Singt diese Zitate aus bekannten Songs als Einstimmung.
- ♣ Beachtet zuerst nur die rot gedruckten Töne und nehmt dann eine um die andere Stimme dazu.
- ♣ Die Übungen erhalten mehr Kraft, wenn ihr sie noch einen oder zwei Töne höher singt.

© s. Seite 237



1. C F C D7
Cel - e - brate! Cel - e - brate! Dance to the mu - sic, oh yeah.

2. C B F B C F
I don't care what peo - ple say, rock and roll is here to stay!

3. F As Es F
No no no no, no no no no, no no no, no no no.
Na na na na, na na na na, hey, hey, good - bye.



VOICE TRAINING

Sing With Me



- 1** a Singt die Zeile mehrmals sehr langsam, jedes Mal einen Ton höher.
 b Jede Sängerin und jeder Sänger bleibt auf einem beliebigen Ton stehen und singt diesen so lange, bis das Lied ausklingt.

Das kommt mir spanisch vor

T.: nach einem spanischen Spiel

klatschen
Fäuste
patschen
stampfen

Solo *Alle*

Pu - ño pu - ño ma - no ma - no. pu - ño pu - ño ma - no ma - no.

Solo *Alle*

Pu - ño pu - ño mus - lo mus - lo. pu - ño pu - ño mus - lo mus - lo.

Alle

Pu - ño ma - no pu - ño mus - lo. pu - ño ma - no pu - ño mus - lo.

Solo (bei Wdh.: Alle)

Pu - ño ma - no mus - lo pu - ño. Hey! Dan - za dan - za.



- 2** a Sprech das Spielstück aus Spanien deutlich und akzentuiert.
 b Sprech und spielt die Bewegungen dazu.
 c Wer übernimmt die Solo-Rolle und erfindet neue Abläufe?

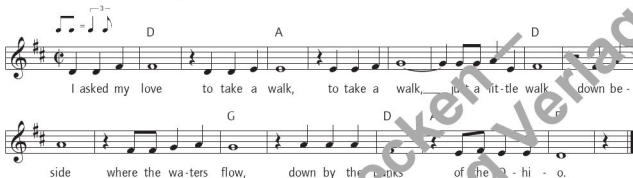
puño (punio) = Faust
 mano = Hand
 muslo = Oberschenkel
 danza = Tanz

Ein Live-Arrangement

Auf Seite 5 habt ihr bereits gelernt, zu einem Stück eine eigene zweite Stimme zu erfinden. Mit dem folgenden Song macht ihr dasselbe, nur dieses Mal dreistimmig.

Banks of the Ohio A6

traditionell aus den USA



I asked my love to take a walk, to take a walk, just a lit-tle walk down be-
side where the wa-ters flow, down by the banks of the O-hi-o.

- 3 a Singt das Lied so oft, bis ihr es auswendig könnt. Erfindet eine zweite Stimme, indem ihr bei den farbig markierten Textstellen auf den nächsthöheren oder nächstunteren Ton der Tonleiter abweicht – beides ist möglich.

Tiefe Stimme: Singt den gleichen Text und den gleichen Wortsinn, bleibt aber auf der Tonhöhe des ersten Tons (f) stehen. Bei den **rot** markierten Stellen müsst ihr wie oben beschrieben den Ton wechseln:

*I asked my love to take a **walk**, to take a **walk**, just a **lit-tle** walk,
down beside where the wa-ters flow, down by the **banks** of the Ohi-o.*

Mittlere Stimme: Diese Stimme singt das Lied auf der Tonhöhe des dritten Tons (fis) und wechselt den Ton bei den **grün** markierten Stellen.

*I asked my love to take a **walk**, to take a **walk**, just a **lit-tle** walk,
down beside where the wa-ters flow, down by the **banks** of the Ohi-o.*

Hohe Stimme: Diese Stimme singt das Lied auf den Ton a' und bleibt auf diesem Ton. Bei der **blauen** Textstelle muss der Ton gewechselt werden:

*I asked my love to take a walk, to take a walk, just a lit-tle walk,
down beside where the waters **flow**, down by the banks of the Ohi-o.*

- b Findet heraus, in welcher Stimmlage eure Stimme am besten klingt. Bildet drei Gruppen und singt alle Stimmen gleichzeitig.

Und dieses Vorgehen über einen längeren Zeitraum immer wieder – ihr werdet dabei im Finden einer eigenen Begleitstimme immer sicherer. Erfindet bei anderen Liedern weitere Stimmen auf dieselbe Art und Weise. Beispiele:

- ◆ Music in My Heart (Seite 5)
- ◆ In the Mood (Seite 57)
- ◆ Call It Stormy Monday (Seite 60)

WENN DER VORHANG FÄLLT

Der von 1996 bis 2007 aktive „Freundeskreis“ gehört zu den prägenden Bands der deutschen Hip-Hop-Geschichte. Er war ein Vertreter des Conscious Rap (conscious = bewusst), dessen Texte wie beim Lied „Wenn der Vorhang fällt“ oft politisch oder sozialkritisch gefärbt sind. Seit Sommer 2017 gibt die Gruppe wieder vereinzelte Konzerte.



- 1 a** Deckt die rechte Hälfte der Doppelseite ab und diskutiert den folgenden Text. Überlegt, was „Freundeskreis“ damit meinen könnte. Findet Beispiele dafür.

Wenn der Vorhang fällt, sieh hinter die Kulissen.
Die Bösen sind oft gut und die Guten sind gerissen.
Geblendet vom Szenario erkennt man nicht:
Die wahren Dramen spielen nicht im Rampenlicht.

- b** Schreibt den Text ab.

- 2 a** Zu zweit: Klopft mit dem Fuß einen ruhigen Puls. Eine Person liest den Text langsam und deutlich vor, die andere unterstreicht mit Bleistift jene Silben, die sie als betont wahrgenommen hat.

- b** Tauscht die Rollen, vergleicht eure Notizen und einigt euch auf eine Version.

- c** Sprecht den Text mehrmals laut und rappt ihn rhythmisch passend zum Playback. A7

- 3 a** Lest die folgenden drei Ausschnitte sehr rhythmisch und paßt dazu mit der Hand den Puls auf den Oberarm. Findet heraus, welche der drei Zeilen dem Original entspricht.

- b** Betonte Silben fallen in der Regel auf die Zählzeiten 1 und 3.

- c** Deckt die rechte Buchseite auf und vergleicht eure Lösung mit dem abgedruckten Original. Unterstreicht die betonten Silben auf eurer Notiz von Aufgabe 1b.

A Die Bö - sen sind oft gut und die Gu - ten sind ge - ris - sen.

B Die Bö - sen sind oft gut und die Gu - ten sind ge - ris - sen.

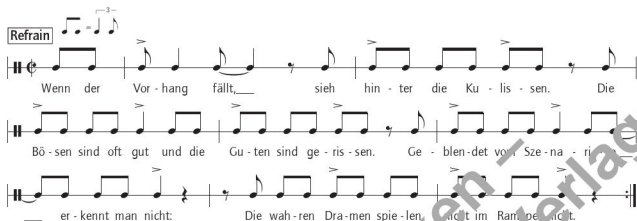
C Die Bö - sen sind oft gut und die Gu - ten sind ge - ris - sen.

- 4 a** Rappt mehrmals den originalen Refrain auf der nächsten Seite und sprecht die Silben auf den Puls (→) dabei etwas lauter und mit mehr Intensität.
- b** Eine Hälfte der Klasse rappt den ganzen Text, die andere ruft dazu nur die betonten Silben (→) an den passenden Stellen.

Wenn der Vorhang fällt (Refrain)

T. u. M.: P. Kayser, M. Herre

Refrain



Wenn der Vorhang fällt, sieh hinter die Kulissen. Die Bösen sind oft gut und die Guten sind gerissen. Geblendet von Szenarien, erkennt man nicht. Die wahren Dramen spielen nicht im Rampenlicht.

© Ed. From Here To Fame

Strophe 1

Maximi, Maxima, Maximax ist da,
bei Gefahr bleib ich klar, wie Che Guevara.
Ihr meint, wir seien nicht echt wie 'ne Fata Morgana,
doch „bitet“ meinen Rhythme wie Boxer Carmina Burana.

Wasilicious, die Tradition der Familie wahrt,
mein Ego ist durchwachsen wie der Wald in Brasilien war.
Ich bau' mir mein Ding zieh's durch, bis man mein Echo hört,
echauffiert euch, ich bewahr' mir eure Ehrfurcht.

M.C.s seh'n uns als Verfechter einer neuen Art,
Ich bin nicht euer Lehrer, ich seh' das Ganze 'nem klaren Klarer.
kein Klugscheißer, der denkt sein Shit sei cool und stinkt nicht.
Alter, mach mal Platten, jeder zweite limit' sich!

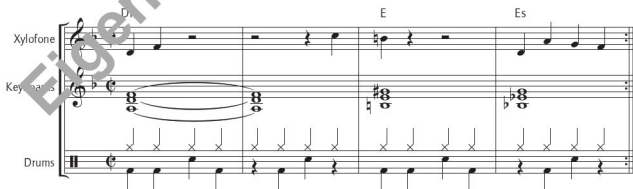
Doch in der Jugend und open-minded weiß wen
ich als Freund und Feind hab, bereue keinen Tag,
auch ich redlich keine Possessoren ließ und endlich alles verwarf,
was erstens Ansichten sich ändern und zweitens ich das darf.

Es ist in mein Texten nachzulesen, ich frage mich,
wie lang man braucht, um sich aus der Namenlosigkeit zu lösen,
sich um sein Wesen zu offenbar'n.
Wo bleibt die Antwort auf die Frage, die noch offen war?

Ein dieser Umstand nimmt uns schon die Illusion.
Man sehnt sich nach Ruhm, Sensation will Fusion,
buhlt um die Gunst des Konsumkids, denk an den Stumpfsinn,
bevor du „Keep it real“ in den Mund nimmst.

5 Begleitpattern

- a Lest langsam und deutlich den Text der ersten Strophe oben.
- b Hört euch den Song an und spricht den Text zum Original.
- c Eine Gruppe übt dazu das Begleitpattern.



Xylophone

Keyboard

Drums

D E Es

AMERICA

Leonard Bernsteins Musical „West Side Story“ (uraufgeführt 1957) verlagert Shakespeares Liebesgeschichte „Romeo und Julia“ aus dem 16. Jahrhundert ins New York der 1950er-Jahre. Maria („Julia“) und Tony („Romeo“) gehören je einer rivalisierenden Jugendgang an: Tony den Jets und Maria den puerto-ricanischen Sharks. Die Mitgliedschaft in diesen Gangs steht ihrer Liebe entgegen. Im Song „America“ beschreiben die Freundinnen der Sharks das schöne, luxuriöse Leben in den USA.



Toni und Maria bei einem heimlichen Treffen

1 Rhythmusübung

- Spiele den Rhythmus mit Bodypercussion.
- Unterstützt die Bodypercussion mit passenden Rhythmusinstrumenten (z. B. Trommeln, Holzblock).



- Beschreibt das Besondere dieses Rhythmus.

2 Refrain

- Hört euch den Refrain an und spielt die Bodypercussion dazu.
- Lest den Text des Refrains laut vor und singt die hohe Stimme zur CD.

America

A9

M.: L. Bernstein
Originalt.: S. Sondheim
Dt. Text: M. Colpet

Refrain



1. I like be in A - me - ri - ca, o - kay by me in A - me - ri - ca,
1. Glück-lich! wie nie in A - me - ri - ka! Sehr viel „Ma-rie“ in A - me - ri - ka!



ev - 'ry-thing free in A - me - ri - ca, for a small fee in A - me - ri - ca!
De - mo - kra - tie in A - me - ri - ka! Was wis-sen die von A - me - ri - ka?!

© Leonard Bernstein Music/Universal/Chappell

Klavierbegleitung (Ostinato)



1 Der Refrain muss frech und ausgeflippt klingen, die Strophen werden von den jungen Leuten übermütig und witzig gesungen.

3 Strophe

- a Hört euch die Strophen an. Vergleicht die englischen und deutschen Texte der Refrains und der Strophe und besprecht die Unterschiede: Worüber singen die Frauen, worüber die Männer?
- b Singt die Strophen so frech wie die Puertoricaner auf der Originalaufnahme.

Strophe Frauen Männer

A E7

Buy - ing on cred - it is so nice! One look at us and they charge twice!_
Kauf auf Kre - dit und zahl gar nichts ab! Was passiert, wenn das Geld mal knapp?_

Frauen Männer

Hm7 E

I'll have my own wash - ing ma - chine!_ What will you have, though, to keep clean?_
Fast neu erford, für ein paar Dol - lar. Zehn - mal so viel für die Rep'-ra - tur.

- 4 a Findet heraus, wo in den Texten ihr am besten singen könnt, den englischen oder den deutschen?
- b Bildet Gruppen, die singen, und Gruppen, die mit Bodypercussion und Instrumenten begleiten, und singt das Stück zusammen.



Die Sharks
singen „America“

STIMMEN AUF UNTERSCHIEDLICHEN WEGEN

Vois sur ton chemin

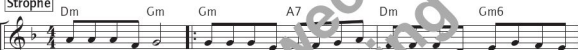
„Die Kinder des Monsieur Mathieu“ (Originaltitel: „Les Choristes“) ist ein Kinofilm aus dem Jahr 2004. Die Musik daraus war sehr erfolgreich und wurde von vielen Künstlern gespielt. Das Stück und der Film gewannen 2005 etliche Preise.



Vois sur ton chemin

von M. B. Coulais, C. Barratier
Sony/ATV Music Publ.

Strophe

Stimme 1: 
 1. Vois sur ton che-min ga-mins ou bli é - ga-res- que ne leur la main pour les me-
 (2.) trop vi-ous bli-és ef - fa-cés. Une lu-mière do-rée bril-le sans

St. 1: 
 ner vers d'au-tres len-de-vains.
 fin tout au bout du che-min.

St. 2: 
 Don-ner la main pour les me-ner vers d'au-tres len-de-
 Tro- vi-ous bli-és ef - fa-cés. Une lu-mière do-rée bril-le sans

Refrain

St. 1: 
 Sens au cœur de nuit l'on-de d'es-poir, ar-deur de la vi-e, sen-tier de

St. 2: 
 mains. Au cœur de la nuit, l'on-de d'es-poir,

St. 1: 
 gloire. 2. Bon-heurs en-fan-tins,

St. 2: 
 ar-deur de la vie, de la vie, sen-tier de gloire, sen-tier de gloire. gloire.

- 1 a Hört euch das Stück „Vois sur ton chemin“ aus dem Film „Die Kinder des Monsieur Mathieu“ an.
- b Beschreibt und vergleicht die beiden Stimmen. Erläutert Unterschiede der Rhythmik, der Melodie und der Aufteilung der beiden Stimmen.

- 2 a Wählt eine Stimme aus und singt die Melodie auf na, na, na.
- b Übt die gewählte Stimme bis ihr sie gut kennt und auswendig könnt.
- c Singt die Melodie mit Text. Achtet dabei auf eine möglichst authentische französische Aussprache.
- d Bildet zwei Gruppen und singt die Stimmen gleichzeitig.

INFO!

SINGEMÄSSE ÜBERSETZUNG DES TEXTES

Strophe

Sieh die vergessenen und verlorenen Jungen auf deinem Weg. Gib ihnen die Hand, um sie in eine bessere Zukunft zu führen.

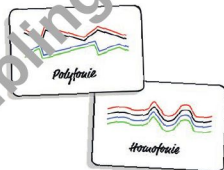
Refrain

Fühle mitten in der Nacht die Welle der Hoffnung, die Kraft des Lebens, den Pfad zum Licht. Du schnell vergessend und ausgelöscht, das Kinderglück. Doch ganz am Ende des Wegs leuchtet unaufhörlich ein goldenes Licht.

Polyfonie und Homophonie

Das Stück „Vois sur ton chemin“ hat zwei Gesangsstimmen, welche unabhängig voneinander gut klingen. Jede Stimme hat ihren eigenen Rhythmus und ihre eigene Melodie, sie sind **polyfon** (von griechisch: „vieltimmig“). Zusammen ergeben sie ein Ganzes.

Auch das Wort **Homophonie** stammt aus dem Griechischen und bedeutet „Gleichklang“. Die Stimmen verlaufen größtenteils gleich und haben häufig auch denselben Rhythmus, sie sind homophon. Die populärsten Songs erklingen meistens in diesem Stil.



Vergleich verschiedener Interpretationen 12-14

- 3 a Hört euch die drei Interpretationen des Stücks „Vois sur ton chemin“ an.
- b Bildet Zweiergruppen und bespricht, wie das Stück interpretiert wird. Benennt jeweils drei Punkte, in denen sich die Stücke gleichen und drei Punkte, in welchen sich die Stücke unterscheiden.

	Beyoncé	Candice Carroll	Christina Aguilera
<i>gleich dem Original</i>	1. _____ 2. _____ 3. _____	1. _____ 2. _____ 3. _____	1. _____ 2. _____ 3. _____
<i>abweichend vom Original</i>	1. _____ 2. _____ 3. _____	1. _____ 2. _____ 3. _____	1. _____ 2. _____ 3. _____

NACH NOTEN SINGEN

1 Bildet kleine Gruppen und löst folgende Aufgaben:

- Eine Person zeigt mit dem Zeigefinger kurze Tonfolgen auf der Abbildung des Glockenturms (bei do beginnen, keinen Ton überspringen). Die anderen singen die Töne mit do-re-mi, eine Person spielt dieselben Töne auf einem Instrument (z. B. Klavier, Keyboard, Xylofon).
- Wie oben, aber eine Person schreibt die Tonfolge an die Tafel oder auf ein Blatt Papier.
Beispiel: do re mi re mi re do



- wie b, aber alle schreiben die Noten auf ein Blatt.

- ## 2
- Singt mehrmals jede der untenstehenden Zeilen mit relativen Notennamen, in der Klasse, in kleinen Gruppen und alleine.
 - Singt die Übung mit Handzeichen.

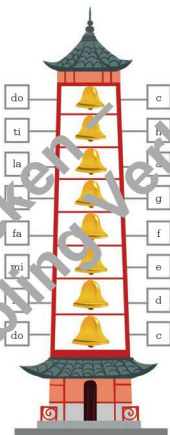
- Auf dieser Seite steht der Grundton do immer auf c.
Er kann aber auch auf jedem anderen Ton stehen.

Immer schön der Reihe nach: Kein Ton wird übersprungen – nur die Tonleiter hin auf und hinunter



Und jetzt mit Sprüngen: Verfährt genau gleich mit folgenden Übungen.

Unterschied zu oben: Manchmal wird ein Ton übersprungen.



Liedanfänge

- 3 a Durch Blattsingen könnt ihr herausfinden, welche Liedanfänge hier notiert sind.

- b Singt dieselbe Melodie auf dieselben Silbennamen nun in einer anderen Tonart (= auf einem anderen Ton beginnend).



© s. Seite 237

- 4 a Bildet Zweiergruppen, nehmt Notenpapier zur Hand und stellt folgende Vorlage.

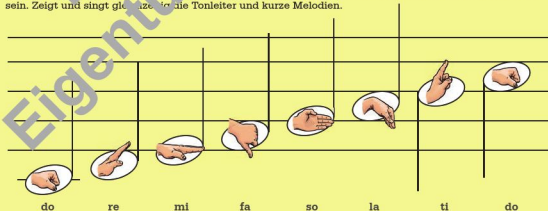


- b Jede Person überlegt sich eine (einfache) zweitaltrige Melodie und notiert diese in die Notenzeile. Als Vorlage können Takte von der vorherigen Seite genommen werden. Singt euch gegenseitig mit Silbennamen eure Melodien vor.
- c Legt die beiden Melodien hintereinander und singt gemeinsam die ganze Zeile.

INFO!

TÖNE LEITEN UND ERGÄUFEN

Die Handzeichen zu den einzelnen Tönen können als Vorübung zum Blattsingen eine willkommene Hilfe sein. Zeigt und singt gleichzeitig die Tonleiter und kurze Melodien.



HAPPY ENDING (MIKA)

Die Stimme kann in verschiedene Register eingeteilt werden. Am häufigsten benutzen wir die Bruststimme (Sprechstimme) oder die Kopfstimme (bei Männern oft als Falsett bezeichnet). Die Bruststimme bezeichnet dabei eine tiefe, die Kopfstimme eine hohe Lage. Nach der Mutation (Stimmbruch), bei welcher die Stimmklappen länger und dicker werden, ist die Stimme der Männer tiefer als die der Frauen und man spricht nun von Falsettstimme in den hohen Lagen.



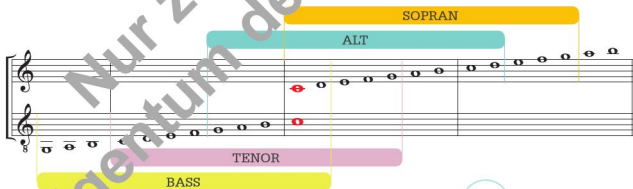
Mika (geb. 1983)

1 Brust- und Kopfstimme erleben

- Singt einen für euch möglichst tiefen Ton und legt dabei die Hand auf den Brustkorb. Da tiefe Töne eine langsame Schwingung haben, kann dessen Vibration im Brustraum gespürt werden. Deshalb spricht man von Bruststimme.
- Singt nun einen für euch extrem hohen Ton (Männer können sich vorstellen, eine Frauenstimme zu imitieren). Legt ihr die Hand nun auf den Brustkorb, so kann keine Vibration gespürt werden. Ein hoher Ton braucht als Resonanzraum eher den Kopf.

2 Mein Tonumfang

- Singt auf der Silbe „no“ vom rot markierten Ton aus ganz langsam nach unten. Zeigt mit dem Finger Ton für Ton und merkt euch, bis zu welchem Ton eure Stimme gut klingt.
- Wie bei Aufgabe 2 a, doch diesmal nach oben. Notiert nun den Umfang (vom tiefsten bis zum höchsten Ton) auf ein Blatt Papier.
- Findet heraus, wo ihr in die Kopfstimme wechseln müsst.



- Hört euch nun einige Beispiele von Kopf- und Bruststimme an. A15
- Findet heraus, an welcher Stelle eure Stimme von einer Lage in die andere wechselt.



Seht und hört euch die Frequenzbilder von Stimmen in einer interaktiven Präsentation an.

Falsett- und Kopfstimme in der Popmusik

Mika ist ein libanesisch-britischer Sänger, Komponist und Produzent. In seinem Hit „Happy Ending“ hört man die verschiedenen Stimmlagen sehr gut. Er hat ein auffallendes Falsett und kann scheinbar mühelos bis in sehr hohe, frauenähnliche Lagen singen.

- 4 a Schaut euch ein Video von Mikas „Happy Ending“ an und achtet darauf, wie er die Falsett- und Bruststimme einsetzt. Tauscht euch in der Klasse aus.
- b Singt nun den Refrain in der Klasse und arbeitet den Unterschied zwischen der Kopf-/Falsett- und der Bruststimme deutlich heraus.

Happy Ending A16

Text: M. Penniman
Musik: M. Penniman
Verlag: M. Penniman Musikverlag

Refrain

D Falsett/Kopfstimme **A** Bruststimme

I feel as if I'm wast-

This is the way you left me, I'm not pre-tend-ing.

Hm **G** **D** Falsett/Kopfstimme

ing and I'm

no hope, no love, no glo-ry, no hap-py end-ing. This is the way that we love,

A **Bruststimme** **Hm** **G**

wast-ing ev-'ry day.

like it's for-ev-er, then live the rest of our life, but not to-geth-er.

OHREN- SPITZER 1

- ♦ Durch das genaue Hinhören wird das Gehirn so angeregt, dass sich auch die Ausdrucks- und Kommunikationsfähigkeit verbessert.
- ♦ Während wir die Augen schließen können, bleiben die Ohren stets offen und aufnahmebereit und ermüden auch nicht.

Rätsel für die Ohren

- ♦ Hört den Song von Aloe Blacc „I Need Dollar“ und notiert auf e. Blatt, welche Instrumente verwendet werden. 🎧 A17
- ♦ Hört euch die Beispiele noch einmal an und korrigiert eure Notizen.
- ♦ Schaut euch das Video an und ergänzt/korrigiert eure Notizen. 📺
- ♦ Aloe Blacc ist ein vielseitiger Sänger. Hört noch einmal den selben Song an – doch diesmal klingt er ganz anders. 🎧 A18
- ♦ Notiert wieder die Instrumente, die zum Einsatz kommen.
- ♦ Diskutiert in der Gruppe, wie sich der Song verändert hat und haltet eure Eindrücke möglichst genau schriftlich fest.
- ♦ Schaut euch das Video an und ergänzt/korrigiert eure Notizen. 📺



Hören – Zählen – Singen 🎧 A17

- ♦ Hört euch die erste Minute der Studioaufnahme von „I Need an Dollar“ von Aloe Blacc an (Refrain und erste Strophe). Legt eine Hand auf den Tisch und klopft mit vier Fingern leise das Metrum.

👉 Der Daumen kommt immer auf die Zählzeit „1“. Mit jedem Daumenschlag fängt also ein neuer Takt an.



- ♦ Die Band singt viermal „Hey, hey“. Findet mit Zuhören und Taktezählen heraus, nach welchem Muster der Band-Zuruf erfolgt.
- ♦ Hört euch den Ausschnitt noch einmal an und singt „Hey, hey“ mit.



Hören – Sehen – Erkennen

Schaut euch die Visualisierung von „I Need a Dollar“ an. Der Song besteht aus mehreren Teilen. Jeder Teil ist oben am Rand der Visualisierung zu Beginn jedes neuen Formteils angeschrieben.

Ihr seht unten alle Formteile. Ordnet sie in der richtigen Reihenfolge!

Refrain (8 Takte)

Refrain 2 (4 Takte)

Bridge 1 (7 Takte)

2. Strophe (8 Takte)

Refrain (8 Takte)

Coda

Intro (4 Takte)

4. Strophe (8 Takte)

Bridge 2 (8 Takte)

3. Strophe (8 Takte)

Bridge 1 (7 Takte)

1. Strophe (8 Takte)

Refrain (8 Takte)



Instrumenten-Parcours

Oben sind 24 Instrumente abgebildet. Könnt ihr alle benennen?

☛ Hört die Instrumente des Hörbeispiels und notiert sie der Reihe nach auf euer Blatt.  A19

SPRECHEN ÜBER MUSIK

Auf jeden Menschen wirkt Musik anders. Das hat insbesondere damit zu tun, dass jeder Mensch mit ihr unterschiedliche Erfahrungen und Gefühle verbindet.

Musik, die zu bestimmten Ereignissen im Fernsehen gespielt wird, speichern wir als Verbindung von Bild und Ton. Hören wir diese Musik an anderer Stelle wieder, so kommen uns diese Bilder wieder in den Kopf. Genauso ist es mit Gefühlen, welche wir beim Hören eines Stücks haben.

Musik kann aber auch durch ihre Beschaffenheit an sich Gefühle und Stimmungen bei uns auslösen. Wenn wir Musik beschreiben ist es wichtig, dass wir unsere Eindrücke über die Musik genau in Worte fassen.



Morgenstimmung A20

Musik: Edvard Grieg



- 1 a Hört euch das Hörbeispiel „Morgenstimmung“ an. Notiert euch dazu auf farbige Kärtchen (siehe unten), welche eurer Meinung nach zur Musik passen.
 b Vergleicht eure Zeichnungen miteinander. Gibt es Gemeinsamkeiten oder Unterschiede?
 c Könnt ihr einige eurer Wahrnehmungen im Notenbild wiedererkennen?
- 2 a Ordnet eure gefundenen Begriffe nun den Zutaten der Adjektiv-Maschine zu.
 b Formuliert mithilfe der Zutaten Sätze wie „Für mich klingt das Stück beruhigend, weil ...“
 c Versucht, in euren Beschreibungen keine Adjektive zu verwenden, die eine persönliche Wertung beinhalten. Ob man ein Musikstück „gut“ oder „schlecht“ findet, hängt zum größten Teil vom eigenen Musikgeschmack ab und hat zuerst einmal nichts mit einer Beschreibung der musikalischen Bestandteile zu tun.

Musikalische Parameter
Lautstärke, Tonhöhe, Tempo, Rhythmus, Melodie, Harmonik

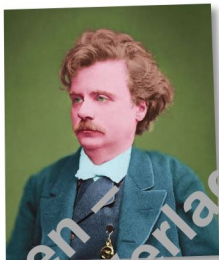
Musikalische Gestaltung
Form, Motive, Thema, Aufbau



Es bleibt mystisch

Mit der Schauspielmusik „Peer Gynt“ erschuf der Norweger Edvard Grieg (1843–1907) eine Musik zum gleichnamigen Märchen von Henrik Ibsen.

In der Geschichte geht es um einen jungen Mann, der versucht, sein Leben mit Lügengeschichten zu bereichern und sich bald in einer Welt von Gnomen und Trollen wiederfindet. Nach dreißig Jahren kehrt er verarmt in seine Heimat zurück, wo ihn die von ihm verehrte Solvejg rettet und beschützt.



Edvard Grieg (1843–1907)

- 3 a Hört euch das Stück „In der Halle des Bergkönigs“ aus der Peer-Gynt-Suite an und findet Begriffe, welche dieses beschreiben. Schreibt sie auf farbige Kärtchen.
- b Ordnet diese Kärtchen den Zutaten der Maschine zu.

In der Halle des Bergkönigs A21

Musik: Edvard Grieg

Alla marcia e molto marcato



- 4 a Vergleicht nun die beiden Musikstücke. Beschreibt die Unterschiede zwischen ihnen.
- b Findet zwei in beiden Bewegungen, welche in beiden Stücken passen und präsentiert dies eurer Klasse.
- 5 a Sucht euch nun zu zweit einen Song eurer Wahl und hört ihn an. Findet das passende Begriffe für die „direkte“ Maschine.
- b Erstellt ein Plakat zu eurem Song, auf dem ihr eine Maschine abbildet und sie mit euren Begriffen füllt.



So sah der norwegische Maler Theodor Kittelsen, ein Zeitgenosse Edvard Griegs, die Gnome und Trolle aus dem Stück „In der Halle des Bergkönigs“.

DIE SONGSTRASSE



Die meisten Songs werden aus verschiedenen Formteilen zusammengestellt. Ein Song kann aus einem oder mehreren Formteilen bestehen, es gibt aber auch Stücke, die nur aus einem Teil bestehen.

Meistens beginnt ein Stück mit einem 'kurzen' Intro, darauf folgt eine Strophe, manchmal ein Pre-Chorus (= Vor-Refrain), dann der Chorus (= Refrain). Die Bridge unterscheidet sich oft harmonisch und melodisch von den anderen Teilen.

Blowing in the Wind A22

T. u. M.: B. Dylan
© Special Rider Music/Sony/ATV

C F C Am F C G

How man-y roads must a man walk down be-fore you call him a man?

C F C Am C F G G7

How man-y seas must a white dove sail be-fore she sleeps in the sand? Yes, 'n'

C Am C F C G

how man-y times must the can-non-balls fly be-fore they're for-ev-er banned? The

F G C Am F G C

an-swer, my friend, is blow-in' in the wind, the an-swer is blow-in' in the wind.

- 1 a. Hört euch den Song „Blowing in the Wind“ von Bob Dylan an und besprecht, welche Melodieteile Strophe und Refrain sind.
- b. Singt den Song gemeinsam, den Refrain etwas lauter als die anderen Teile.
- c. Schreibt auf, in welcher Reihenfolge sich Strophe und Refrain in diesem Song abwechseln.



Ordnet Formteile zu Hörbeispielen per Drag & Drop.

Formteile

Intro ist die Abkürzung für Introduction und bedeutet Vorstellung oder Einleitung. Es steht immer am Anfang eines Stücks.

Im **Refrain** (engl. „Chorus“) wird dem Hörer die Kernbotschaft des Songs möglichst kurz und eingängig vermittelt. Er wird im Ablauf mehrfach wiederholt und ist dadurch für den Wiedererkennungswert des Songs verantwortlich.

Das **Outro** ist das Gegenstück zum Intro. Es steht immer am Ende eines Stücks, kann gleich sein wie das Intro oder ganz anders.

In der **Strophe** (engl. „Verse“) wird die Handlung (die Geschichte) des Songs aufgebaut, beschrieben und erzählt. Strophen müssen nicht immer genau gleich lang sein.

In der **Bridge** wird der Inhalt von einer neuen Seite beleuchtet. Man ihr kommt neues musikalisches und textliches Material in einem Song. Sie kommt meistens nur einmal vor.

- 2 a Hört euch die Stücke „Hit the Road Jack“ und „Hallelujah“ an. A23
- b Bestimmt zu jedem Song die Formteile (Intro, Strophe, Refrain, Outro) und notiert die Reihenfolge auf ein Blatt.
- ★ Wie ist der Song aufgebaut? Kommen immer gleich viele Strophen und Refrains vor? Sind Strophen und Refrain immer gleich lang? Zählt die Takte und vergleicht.
- 3 a Hört euch das Stück „Because of You“ von Kelly Clarkson an und achtet auf den Formteil Bridge.
- b Singt die Bridge zum Hörbeispiel.
- c Beschreibt anschließend, was sich gegenüber Strophe und Refrain in der Bridge verändert hat. Notiert es in Stichworten.

Because of You (Bridge) A25

T. u. M.: K. Clarkson, D. Hodges, B. Moody
© EMI Music

Bridge

2. Es4 Es Cm Fm Es

I watche_ you die, I heard you cry ev-'ry night in your_ sleep_ I was so

Cm Fm Es

young, you should have known bet-ter than to lean_ on me_ You nev - er

Cm Fm Es

thought of an - y - one else, you just saw your pain, and now I

Cm Fm Es4 Es Es4 Es D. S. al Coda

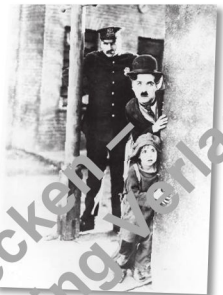
cry in the mid-dle of the night for the same damn thing_ Be-cause of

WAS WÄRE EIN FILM OHNE MUSIK?

Musik und Soundeffekte sind für die Handlung eines Films unerlässlich. Sie unterstreichen das Bild und erzielen so eine effektivere Wirkung. Die Stimmung beim Betrachter wird durch den Sound verstärkt.

Stummfilme entstanden Ende des 19. Jahrhunderts vor allem in Westeuropa und den USA. Damals gab es noch keine geeignete Methode, Ton- und Bildmaterial synchron zusammenzuführen. Deshalb wurden solche Filme teilweise mit einem Filmeerzähler vorgeführt und von einem Orchester, Pianisten oder einem Grammophon musikalisch untermauert.

Charlie Chaplin gilt als einer der erfolgreichsten Slapstick-Komödianten (Slapstick = körperbezogene, wortlose, visuelle Form der Komik). Chaplin drehte unzählige Kurzfilme und Sketche. Mit „The Kid“ produzierte er 1921 seinen ersten abendfüllenden Film mit dem vierjährigen Jungen Jackie Coogan.



Charlie Chaplin im Film „The Kid“

Stummfilme mit Geräuschen und Sounds ergänzen

- 1** Filmmusik wird oft erst nach dem Filmen komponiert, aufgenommen und geschnitten. Zusätzliche Tonspuren für Dialoge, Geräusche und andere Soundeffekte werden hinzugefügt und abgemischt.
 - a** Schaut euch den Stummfilm „The Kid“ mehrmals an und überlegt euch in kleinen Gruppen, welche Geräusche vorkommen (z. B. Zerschlagen des Fensters, Zufallen der Tür, Wegrennen usw.). 🎬
 - b** Sucht euch die Materialien zur Geräuscherzeugung und spielt live zum Film. Versucht dabei die Sounds möglichst genau zu platzieren.
 - c** Experimentiert mit Sounds und kurzen Melodien zu den einzelnen Personen und spielt diese, wenn sie auftreten.
 - d** Schreibt auf einem Zettel, wie ihr eure eigene Filmmusik gestaltet.
- 1** Für die Geräusche können Alltagsgegenstände benutzt werden. Mit unterschiedlichen Instrumenten lassen sich ebenfalls Experimente machen.

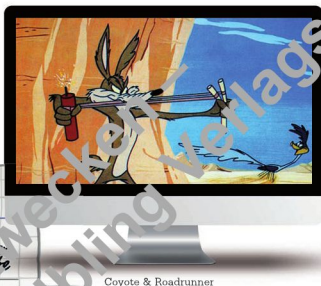


Arbeit mit Aufnahme- und Videoschnittprogrammen

Im Internet findet man viele Apps für Handy oder Tablet, mit denen man Klänge und Geräusche aufnehmen und auch verändern kann. Entscheidet euch für eine App, bei der man die Ergebnisse auch abspeichern kann.

- 2 a Schaut euch den Film von „Coyote & Roadrunner“ ohne Ton an. 
- b Klangaufnahmen: Überlegt euch, an welchen Stellen welche Soundeffekte und Geräusche passen würden und schreibt ein Storyboard mit Zeitangabe:

Zeit	Handlung	Sound
0'12	Roadrunner breust	nasse Finger 10, G'schäube
0'15		



- c Sound erstellen: Nehmt passende Klänge mit einer App auf und spielt sie während des Films an der richtigen Stelle ab.
- 3 a Video mit Tonspuren ergänzen: Importiert den Film von „Coyote & Roadrunner“ in ein Videoschnittprogramm.
- b Erstellt die Tonspuren und nehmt Klänge und Geräusche direkt ins Programm auf.
- c Weiter: Sounds könnt ihr mit einem Synthesizer oder einem Keyboard erstellen und in das Schnittprogramm aufnehmen.
- 4 Präsentiert euren Film in der Klasse.



verfugt einen vorgegebenen oder selbst gewählten Kurzfilm am Computer. Ihr könnt dabei bestehende und eigene Sounds einfügen, schneiden, verschieben und die einzelnen Spuren passend abmischen.



VIELSEITIGE SAITEN

Eine Saite ist ein dünner Strang aus Naturdarm, Pflanzenfasern, Tierhaaren, Kunststoff oder Metall.

Saiten für Musikinstrumente werden nach ihrem Material und nach dem Instrumententyp unterschieden, für den sie bestimmt sind, etwa Gitarrensaiten, Saiten für Klavier, Harfe, Kontrabass oder Violine.



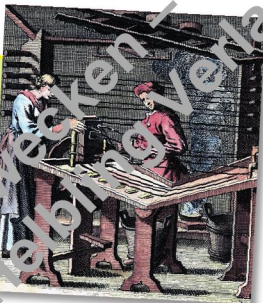
Moderne
Metallsaiten

INFO!

SAITENHERSTELLUNG

Bereits im alten Griechenland konnte man Darmsaiten. Das Material für Darmsaiten wurde aus den Därmen von Schafen oder anderen Huftieren gemacht. Heute werden bis auf historische Spezialinstrumente alle Saiten aus Metall oder Kunststoff (Nylonsaiten bei Gitarren) gefertigt. Saiten sind entweder einzelne Fäden oder Drähte oder sind mit einem oder mehreren Drähten umspinnen (Klavier).

Saitenherstellung aus
Tierdärmen im Jahr 1696



Hört genau hin

Durch verschiedene Spielarten (Pfeifen, Streichen) an einer Saite wird ein Ton erzeugt, der in der Regel durch einen mit der Saite verbundenen Klangkörper verstärkt wird.

- ♦ **Der Ton wird höher**, wenn man die Länge der schwingenden Saiten (Mensur) verkürzt, ihre Spannung erhöht oder ihren Durchmesser verringert.
- ♦ **Der Ton wird tiefer**, wenn die Saite verlängert, ihre Spannung verringert oder ihr Durchmesser erhöht wird.

- 1 a Nehmt eine oben offene Schachtel, eine Kiste, eine Blech- oder Plastikbox und spannt ein Gummiband oder eine Schnur darüber. (Auch eine geschlossene Schachtel oder eine Tischplatte ist möglich, verwendet dann als Auflage der Saite wie auf der Abbildung zwei Holzstücke oder Steinplättchen.) Experimentiert mit verschiedenen Schnur- und Gummibandstücken und unterschiedlicher Spannung.



- b Findet heraus, wo ihr die Saite zupfen müsst, damit sie besonders gut klingt. Beschreibt die Klangveränderungen und findet mithilfe eines Instruments heraus, welches der höchste, welches der tiefste Ton ist. Notiert eure Ergebnisse auf einem Blatt.
- c Spielt eine bestimmte Tonfolge, z. B. eine Tonleiter oder eine kurze Melodie.

- 2 a Schaut euch die Instrumente in eurer Schule an und erstellt eine Liste der Instrumente mit Saiten.
- b Untersucht die Saiten ganz genau und überprüft sie auf folgende Merkmale:
- Welche Saitenmaterialien (Metall, Kunststoff u. a.) findet ihr?
 - Welches Instrument hat die längsten/dicksten Saiten?
 - Welche Saiten haben eine Umspinnung, welche nicht?

INFO!

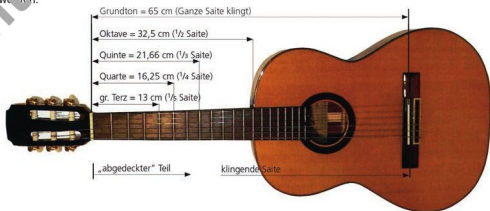
DAS MONOCHORD

Das Monochord ist ein altes Instrument, das zur Vorführung von Gesetzmäßigkeiten der Saitenteilung noch heute in verschiedenen Schulen angewendet wird.

Wer kein Monochord zur Verfügung hat, kann das Prinzip der Saitenteilung auch an einem anderen Saiteninstrument (z. B. Gitarre, siehe Bild unten) überprüfen und erfahren. Mehr dazu auf Seite 182.



- 3 a Versucht, an einem Saiteninstrument die Töne der Abbildung unten zu finden und zu spielen. Messt als erstes die Länge der klingenden Saite, vom Steg bis zum Sattel.
- b Notiert die Töne auf einem Notenblatt und messt die Länge der klingenden Saite.
- c Sucht die Töne (z. B. Grundton) und notiert die Teilungsverhältnisse.
- 1 Die Aufgabe könnte auch rechnerisch gelöst werden.



TANZ MIT!

TANZEN IST ...

- ♦ Träumen mit dem Körper.
- ♦ Musik sichtbar machen.
- ♦ Lebensfreude und Leidenschaft.

Aufwärm-Training

- ♦ Stellt euch in mehreren Reihen oder im Kreis auf und übt die Bewegungen ab. Jede Zeile wird wiederholt. Zählt den Ablauf auf acht Zählzeiten mit.
- ♦ Tanzt die Schritte zur Musik.
- ♦ Wählt eine beliebige Reihenfolge und kreiert so euren eigenen Ablauf.
- ♦ Erfindet selber neue Schritte und Moves und baut diese ins Aufwärmen ein.

Seitwärtsgehen 1: Zuerst vier Schritte nach rechts ... dann dasselbe zurück. Clap auf 4.



Seitwärtsgehen 2: Zuerst zwei Schritte nach rechts ... dann dasselbe zurück. Clap auf 2 und 4.



Vorwärtsgang 1 rückwärtsgehen: Beim ersten Durchgang beide Arme ganz natürlich anwinkeln ...



... beim zweiten Durchgang auf die Zählzeiten 1, 3, 5 und 7 abwechselnd den rechten und den linken Arm in die Höhe strecken.

Tanzstile

- ✦ Bildet Gruppen und wählt einen der unten dargestellten Tanzstile aus.
- ✦ Schaut euch im Internet Videos zu diesem Tanzstil an.
- ✦ Wählt die passende Musik dazu aus und imitiert zwei bis drei Schritte, eine kleine Choreografie oder Ausschnitte aus den Videos.
- ✦ Zeigt der Klasse, was ihr tanzen könnt!



Bodypercussion tanzen

- ✦ Wählt eine Bodypercussion, die ihr vor einiger Zeit gemacht habt, und wiederholt und übt diese zu einem passenden Lied eurer Wahl!
- ✦ Erfindet einen neuen Bewegungsablauf mit Schritten, Körperbewegungen und Bodypercussion über acht Zählzeiten und notiert diesen auf einem Blatt Papier.
- 📌 Wiederholungen sind erwünscht!

Beispiel:



1 2 3 4 5 6 7 8

- ✦ Wählt ein passendes Musikbeispiel und tanzt mit der ganzen Klasse eure Choreografie.

BECHER-PERCUSSION

- 1 a Nehmt einen Becher und experimentiert mit verschiedenen Klängen. Was ist alles möglich?
- b Tragt im Plenum eure Erfahrungen zusammen.

Mit
BECHERN
Musik machen?
DAS GEHT!



Der Becherkreis – Warm-up A27

- 2 a Spielt den eintaktigen Becherrhythmus der Lehrperson nach.



Vorspielen – Nachspielen



Einen eigenen Rhythmus erfinden

- b Erfindet mit den Erkenntnissen aus Aufgabe 1 einen eigenen eintaktigen Rhythmus.
- c Spielt eure Rhythmen der Reihe nach vor, alle spielen nach.
- d Wie Aufgabe 2c, aber zum Playback.

3 Bechermusik

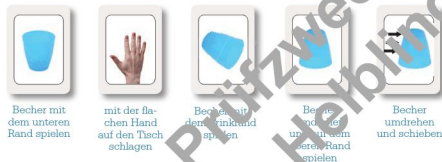
Stellt euch vor, ihr sitzt an einem Tisch und jemand beginnt plötzlich mit seinem Trinkbecher einen Rhythmus zu spielen. Eine zweite Person steigt mit einem anderen Rhythmus ein, dann noch eine Person, es entsteht ein Musikstück.

- a In der Vierergruppe beginnt eine Person mit dem Rhythmus aus Aufgabe 2. Eine zweite Person spielt dazu einen etwas anderen Rhythmus usw.
- b Besprecht miteinander den genauen Ablauf. Wer beginnt, wer setzt ein? Wie organisiert ihr den Schluss? Übt den Ablauf mehrmals.
- c Wählt einen Song und spielt eure Becher-Performance dazu.

- 4 Bildet Vierergruppen und denkt euch gemeinsam eine Becher-Performance aus.
- Erstellt Rhythmuskarten wie unten abgebildet.
 - Legt mithilfe der Karten einen Rhythmus und klatscht ihn anschließend gemeinsam.



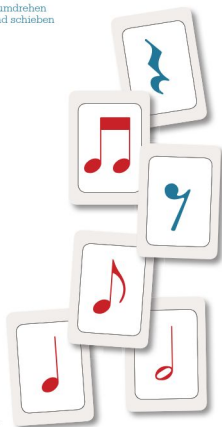
- c Zeichnet Aktionskärtchen für die Tätigkeiten mit den Bechern und erfindet zu eurem Rhythmus eine Becher-Percussion.



- 5 a Legt die passenden Aktionskarten unter euren Rhythmus.
- Übt euren Becherhythmus ganz exakt, bevor ihr ihn der Klasse vorstellt.



Rhythmuskarten



a Sucht euch einen freien Raum im Zimmer und gestaltet den folgenden Rhythmus mit euren Füßen. Sprecht dazu: Schritt, Schritt ...

Schritt, Schritt, Schritt, Schritt, | lau-fen, lau-fen, Schritt, Schritt, | be-hen, Schritt, Schritt,

- b** Hört euch den Hip-Hop-Groove an und interpretiert dazu die Übung mehrmals.
c Setzt euch auf einen Stuhl. Spielt den Rhythmus mit den Füßen und klatscht dazu.

a Interpretiert die folgende Übung genau gleich wie Aufgabe 1 a.



Schritt Schritt ste-he lau-fen lau-fen Schritt Schritt lau-fen Schritt lau-fen Schritt Schritt Schritt ste-hen
ta ta ta ta - te ta - te ta ta ta - te ta ta ta ta ta ta-a
1 2 3 1 und 2 und 3 4 1 und 2 3 und 4 1 2 3 4

- b** Lest und klatscht auch die gleichen anderen Rhythmussprachen in Zeile zwei und drei.
- c** Faltet ein A4-Blatt in acht Teile. Jedes Feld hat den Wert einer Viertelnote. Schreibt in die obere Zeile einen Rhythmus und in die untere Zeile eine passende Rhythmussprache.
- d** Bildet Vierergruppen, legt eure Blätter hintereinander auf den Boden und schreiet und klatscht euren viertaktigen Rhythmus – auch von hinten nach vorne.



Rhythmusblatt (Beispiel)

... und jetzt noch schneller!



3 Übung 2

a Sprech, geht und klatscht die Übung. Geht dabei vor wie bei Übung 1.

Schritt lau - fen ste-hen lau - fen schnel - ler lau - fen Schritt Schritt
 ta ta - te ta-a ta - te ta - ga - te - ge ta ta
 1 2 und 3 4 1 und 2 e und a 3 4

lau - fen schnel - ler lau - fen lau - fen Schritt schnel - ler lau - fen lau - fen ste-hen
 ta - te ta - ga - te - ge ta - te ta ta - ga - te - ge ta - te ta
 1 und 2 e und a 3 und 4 1 e und 2 und 3 4

b Besprecht, welche Rhythmussprache für euch am hilfreichsten ist.

WISSEN!

WIEDERHOLUNG: NOTEN- UND PAUSENWERTE

	Notenwerte	Pausen
Ganze		
Halbe		
Viertel		
Achtel		
Sech-zehntel		

Mit dem Rhythmus-
balken und dem
Rhythustrainer
kannst du Rhythmen
und Rhythmus-
sprachen üben.

4 Spielt mal Pause!

Für das Spielen und Klatschen von Pausen gibt es verschiedene Möglichkeiten:

- Die Pausen in die Luft klatschen oder die Hände nach außen drehen.
- Mit den Füßen in die Luft kicken.
- Eine besondere Silbe sprechen: sa.

Schritt lau-fen ste-hen lau - fen (Pause) lau - fen (Pause) (lau)-fen (lau)-fen Schritt (Pause) Schritt Schritt (ste-hen)
 ta ta - te ta-a ta - te sa ta - te sa sa - te sa - te ta sa ta ta sa-a
 1 2 und 3 4 1 und 2 3 und 4 1 und 2 und 3 4 1 2 3 4

TANZENDE REGENSCHIRME

Umbrella

„Umbrella“ stammt von Rihanna feat. Jay-Z aus ihrem dritten Album „Good Girls Gone Bad“ aus dem Jahr 2007.

Mitte der 1990er-Jahre wurden Songs von verschiedenen Interpreten, meist auch aus unterschiedlichen Stilen, neu zusammen gemixt und zu einem neuen Titel verarbeitet (Mashup). Dabei wurden Gesangsspuren eines Lieds mit Instrumentalspuren eines anderen Lieds vereint. Im Internet findet man von „Glee“ ein Tanzvideo, bei dem die Gruppe die Songs „I’m Singing in the Rain“ und „Umbrella“ zusammen gemixt hat.

„Singend im Regen“ stammt aus dem gleichnamigen Filmmusical „Singing in the Rain“ aus dem Jahr 1952.



- 1 a Seht euch im Internet das Video an und achtet dabei besonders auf die Schritte der Tanzenden und den Einsatz der Regenschirme.
- b Erstellt dazu eine Skizze des Ablaufs, der musikalischen Form.

Intro

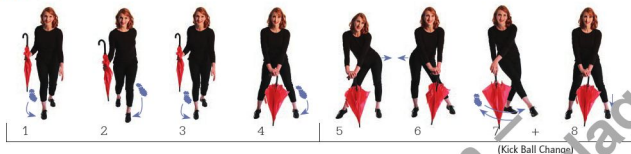
Umbrella
Refrain

?

USW.

- 2 a Besprecht die Regenschirme und findet heraus, wie ihr diese gemeinsam in einer Choreografie einsetzen könnt.
Beispiele:
 - Alle öffnen und schließen die Schirme im gleichen Tempo (oben, unten, vor dem Körper).
 - Die geschlossenen Schirme rechts, links und vor dem Körper abstellen.
 - Offene Schirme drehen und/oder kreisen lassen.
- b Setzt die Schirmbewegungen zum Song „Umbrella“ ein.  A29
- 3 a Seht euch das Video zur Choreografie auf der nächsten Seite an. Besprecht gemeinsam, welche Schritte ihr übernehmen könnt und tanzt sie nach.  6
- b Bildet kleine Gruppen, betrachtet die folgenden Choreografie-Anweisungen von den Teilen A und B genau durch und setzt diese in Bewegung um.
- c Tanzt die beiden Teile zum Song „Umbrella“.

Choreografie zur Strophe

A **B** **C** **D** 

- 4** a Tanz nun auch die Teile C und D und gestaltet anschließend alle vier Teile (= die ganze Strophe) in einem Ablauf.
 b Erfindet eine eigene Choreografie zum Refrain. Benutzt dazu auch den Regenschirm.
 c Tanzet eure Choreografie der Klasse vor.

BREAKING: DER TANZ DES HIP-HOP

Was vor rund 40 Jahren mit Breaking begann, ist heute ein verbreiteter Tanz, der viel Freiraum für die Kreativität jedes Einzelnen lässt. Der kraftvolle Tanzstil, akrobatische Einlagen und die komplexen Beats machen den Hip-Hop-Tanz zu einem der beliebtesten Tanzstile bei jungen Menschen.



- 1 a Besprecht in der Klasse, wer Erfahrung mit Hip-Hop-Tanz, Breaking oder einer ähnlichen Tanzrichtung hat.
 - b Aufstellung in Kreisformation:
 - Startet einen coolen Hip-Hop-Groove. A30
 - Der Reihe nach zeigt jede Person eine Tanzbewegung auf vier Zählzeiten, die Klasse imitiert.
 - c Besprecht, welches die drei besten, wirkungsvollsten Tanzbewegungen waren. Tanzt jede dieser Bewegungen für vier oder acht Takte lang.
- 2 Schaut euch auf der rechten Seite die vier Elemente an und übt die Bewegungen ein.
 - 1 Tanzt die Patterns auch zum Video.
- 3 a Reiht die vier Elemente aneinander und tanzt den ganzen Bewegungsablauf mehrmals zur Musik.
 - b Kombiniert eure Tanzschritte aus Aufgabe 2 mit den Patterns von Aufgabe 2. Erstellt dazu eine einfache Skizze. Beispiel:
 - Tanz von Max 4 Takte
 - Apache 4 Takte
 - Indian Step 4 Takte
 - Tanz von Anna 4 Takte
 - usw.

Apache



Indian Step



Six Step



Baby Freeze



INFO

VIER TYPISCHE BREAKING-ELEMENTE

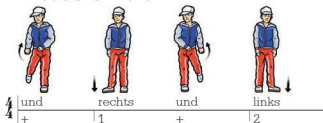
- Toprocks:** Schritte des Tänzers im Stehen
- Downrocks:** Bewegungen mit Händen und Füßen am Boden
- Freezes:** gehaltene Position, „eingefrorene“ Bewegung
- Powermoves:** akrobatische Elemente

Für eine Choreografie können die vier Patterns beliebig miteinander kombiniert werden.

Choreografie: Markus Eggensperger
© Helbling

Pattern 1 Apache

2 Takte: re Fuß nach hinten angehoben (Auftakt); mit re Fuß energisch auftreten, li Arm drückt dabei „den Gegner“ nach hinten (1); gegengleich (+2); 3–8 wie 1/2



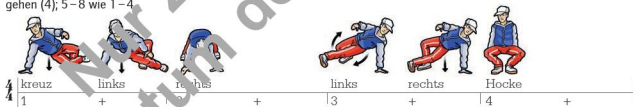
Pattern 2 Indian Step

2 Takte: Ausgangsposition: Arme vor dem Körper überkreuzen; re Fuß kreuz vor dem li, dazu Arme energisch zurück (1); re Fuß zurück in Ausgangsposition, Arme vor dem Körper wieder überkreuzen (2); gegengleich (3/4); 5–8 wie 1–4



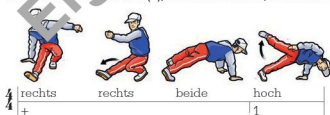
Pattern 3 Six Step

2 Takte: Ausgangsposition: Hocke; re Arm auf dem Boden aufstützen, re Bein bildet um li Bein einen Haken (1); li Bein gestreckt nach hinten (1+); re Arm aufstützen und gleichzeitig re Bein gestreckt nach hinten (Liegestützposition) (2); li Bein gestreckt nach re Seite führen und re Arm heben (3); re Bein hinter (!) dem li Knie aufsetzen (3+); in die Hocke gehen (4); 5–8 wie 1–4



Pattern 4 Baby Freeze

2 Takte: Ausgangsposition: Hocke; re Arm auf den Boden aufstützen, re Bein weit vorstrecken und Körper über das Bein nach rechts gehen, weiter drehen und li Bein und li Hand am Boden aufsetzen; li Arm mit dem Ellbogen zur Hüfte führen, li Bein neben das re stellen (+); re Bein hochführen, re Arm einstützen und verharren (freeze) (1–8)



TANZENDE GUMMISTIEFEL

Der Gummistiefel-Tanz, englisch Gumboot Dance, ist ein afrikanischer Tanz, eine Mischung aus Gesang, Tanz, Klatschen und Stampfen.

Die Bezeichnung für diesen Tanz (auf Zulu: isicathulo) stammt von den Gummistiefeln, die dabei getragen werden. Aufgrund der Gesetzgebung in den Goldminen von Johannesburg mussten die Gummistiefel dort als Schutz vor Hautkrankheiten durch verseuchtes Wasser getragen werden, allerdings waren die Arbeiter bei der Arbeit angekett.



- 1 a Recherchiert im Netz zu „Gumboot Dance“, schaut euch zwei bis drei Tanzvideos an und imitiert einige Tanzschritte.
- b Zieht nach Möglichkeit Gummistiefel an, lest die Vorübung (Move 1) und führt die Schritte aus.

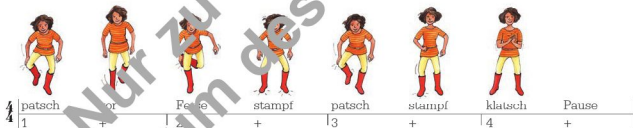
Vorübung: Move 1 ...

- 1 rechte Hand außen auf angehobenen rechten Unterschenkel / Gummistiefel schlagen, dann rechten Fuß etwas vorschleppen und aufstampfen
- 2 rechte Hand auf angehobene Ferse schlagen, dann linken Fuß wieder am Ausgangsplatz aufstampfen
- 3 wie 1, beim Aufstampfen Fuß in Ausgangsstellung
- 4 klatschen

INFO!

GRUNDGEHÖREN

- ✦ **stampfen:** mit dem Fuß auf den Boden stampfen
- ✦ **bounce:** aus Kniegelenk federn, dabei den anderen Fuß leicht anheben
- ✦ **jump and boot clap:** Sprung in die Höhe, Aneinanderschlagen der Stiefel
- ✦ **slap:** Schlag auf den Stiefel
- ✦ **clap:** klatschen
- ✦ **step:** kleiner Schritt



... und jetzt mit Musik

Ursprünglich wurde der Tanz ohne instrumentale Begleitung ausgeführt. Heute ist es üblich, Begleitinstrumente hinzuzunehmen.

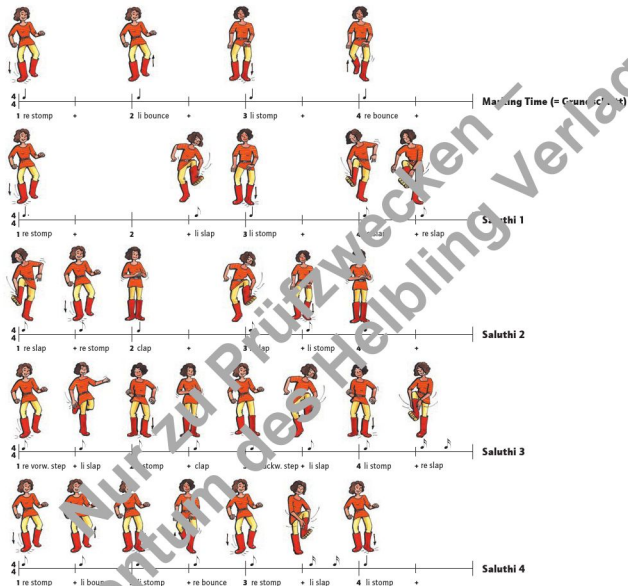
Zu Beginn kann ein Pop-Stück oder Hip-Hop-Rhythmus eingesetzt werden, der nicht zu schnell sein sollte, z. B. bpm 84 bis 90.

- 2 a In Vierergruppen: Übt die einzelnen Tanzelemente und bildet daraus eine kurze Choreografie auf acht Zählzeiten.
- b Tanzt eure Choreografie mit Musik der Klasse vor. A31
- c Tanzt gemeinsam alle eure Choreografien der Reihe nach.

Tanzanleitung für Gumboots

In jeder Zeile ist ein Takt mit acht Achterschlägen abgebildet. Die Tanzenden stehen in einer Reihe und nehmen

die Grundhaltung ein: Knie leicht gebeugt, der Oberkörper leicht nach vorne gebeugt, runder Rücken.



Marking Time (= Grundschrift):

Saluthi 1

Saluthi 2

Saluthi 3

Saluthi 4

Marking Time (= Grundschrift): Der Grundschrift bildet die Verbindung der einzelnen Schritte und entspricht damit dem A-Teil eines Rondos. Er wird jeweils so oft wiederholt, bis das „Kommando“ des Leiters zur Ausführung der nächsten Saluthi-Phase gegeben wird.

Saluthi-Schritte: Diese können in beliebiger Reihenfolge eingesetzt werden.

3. Übt zuerst die einzelnen Zeilen und erstellt dann eine eigene Choreografie daraus.

Beispiele für eine Form:

Grundschrift (beliebig lange) –
Saluthi 1 – Grundschrift (beliebig lange) –
Saluthi 2 – Grundschrift (beliebig lange) – usw.

PUNKTIERTE NOTEN UND SYNKOPEN

- 1 a Besprecht miteinander die Auswirkung eines Punktes hinter einer Halben-, Viertel- und Achtelnote.
- b Sprecht mit einer Rhythmussprache das Notenbeispiel und klatscht dazu die Noten im Kasten.

WISSEN!

PUNKTIERTE NOTEN

Durch die Punktierung wird der Wert einer Note oder einer Pause um die Hälfte verlängert.

$$\text{Punktierte Viertelnote} = \text{Viertelnote} + \text{Achtelnote}$$

$$\text{Punktierte Halbnote} = \text{Halbnote} + \text{Viertelnote}$$

$$\text{Punktierte ganze Note} = \text{ganze Note} + \text{Halbnote}$$

Sprecht und klatscht mit einer Rhythmussprache.



- 2 a Sprecht den folgenden Rhythmus mehrmals mit verschiedenen Rhythmussprachen und klatscht dazu.
- b Geht auf Viertelnoten dazu in Raum herum.

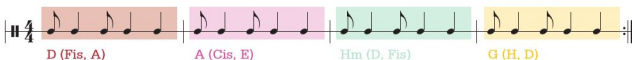
WISSEN!

SYNKOPEN

Wird eine Betonung auf eine unbetonte Zeit gesetzt, so nennt man das eine Synkope. Hier: Zusammenstoß.



- 3 a Spielt die folgende Akkordbegleitung mit Klangstäben und/oder Xylofon. Die Töne in den Klammern können von weiteren Spielern zum Grundton dazu gespielt werden.
- b Die Begleitung passt zu mehreren Liedern auf den Seiten 134/135.



- 4 a** Lest die folgenden Zeilen in einer Rhythmussprache und klatscht sie nacheinander.

Sticks klatschen

Schritt Schritt Syn - ko - pe hüp - fen ste - hen hin - ken ste - hen
ta ta ta - te - a te ta - e - ge ta - a ta - a - te ta - a

Trommel patschen

ste - e - hen Schritt
ta - a - a ta

- b** Bildet zwei Gruppen und spielt die beiden Stimmen zweistimmig. Dann die Stimmen tauschen.

- c** Erfindet eine Bodypercussion zu beiden Zeilen, zum Beispiel:

Brustpatscher stampfen

Schritt Schritt Syn - ko - pe

All Night, All Day

T. u. M.: traditionell, Gospel

G G7 7 G

1. All night, all day, an - gels watch - ing o - ver me, my Lord.

H7 Em G C D7 G Fine

All night, all day, an - gels watch - ing o - ver me.

G7 C7 G

Now I lay me down to sleep, an - gels watch - ing o - ver me, my Lord.

H7 Em G C D7 G D.C.

Play th Lord my soul to keep, an - gels watch - ing o - ver me,

- 5 a** Sucht und zeigt einander alle punktierten Noten und Synkopen im Stück.
- b** Sprecht und klatscht die ersten zwei Zeilen mit einer Rhythmussprache.
- c** Sprecht den Liedtext mehrmals sehr rhythmisch.
- d** Singt zuerst zum Original, dann zum Playback.

IM FAST-FOOD-RESTAURANT



A35

Pommes mit Ketchup!

T. u. M.: Ben Lobgesang
© Helbling

1 Mehr Pom - mes mit Ma - yo.

2 Ich will noch mehr Co - la.

3 Ich will lie - ber Sa - lat.

4 Im - mer Ketch - up o - ben drauf. Und:

5 Mir ist schlecht! Mir ist schlecht!

- 1 a Lest die Noten mit einer Rhythmus Sprache und spielt die Bodypercussion.
 b Bildet fünf Gruppen. Jede Gruppe übt eine Zeile, danach spielen alle miteinander.
 c Spielt alle fünf Zeilen als Kanon.

Break

alle

- 2 a Übt den Rhythmus des Break und erfindet eine eigene Bodypercussion dazu.
 b Denkt euch ein Arrangement aus und notiert den Ablauf auf ein Blatt Papier.
 c Stellt euer Stück der Klasse vor.

WISSEN!

DAS ARRANGEMENT

Beim Arrangieren werden die musikalische Form (siehe dazu auch Seite 22) und die einzelnen Bausteine und Stimmen festgelegt. Beispiel: Lässt man von Anfang an alle Stimmen erklingen oder fügt man sie nacheinander ein? Wie klingt es, wenn nur die erste und vierte Stimme gemeinsam spielen? Am Ende plant man einen festen Ablauf, der ein optimales Hörerlebnis ermöglicht.

Beispiel:

Intro (4 Takte)

1. Zeile solo – 1. und
4. Zeile zusammen

A-Teil (2 Takte)

- 1., 2., 4. Zeile zusammen oder 2., 3., 5. Zeile zusammen

**B
R
E
A
K**

B-Teil (?? Takte)

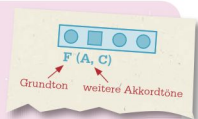
?

- 3 a Wählt passende Perkussionsinstrumente und spielt einzelne Zeilen mit Instrumenten.
- b Bespricht, ob das Arrangement verbessert und an die instrumentale Version angepasst werden muss.
- c Spielt folgende Begleitung zu eurem Arrangement.

**Notation Liedbegleitung**

Haltet euch beim Begleitschema an folgende Vorgabe:

- ✦ Holzinstrumente (Xylofon, Klangstäbe) spielen alle Töne: Kreise und Quadrate.
- ✦ Metallinstrumente (Metallphon, Klangböden) spielen nur die Quadrate.
- ✦ Für alle Instrumente gilt: Die Quadrate zeigen die betonten Schläge.
- ✦ Zu Beginn wird nur der Grundton der Akkords gespielt. Diesen könnt ihr durch weitere Akkordtöne erweitern, wobei ihr einen oder beide spielen könnt.



- 4 Bildet drei Gruppen und spielt gleichzeitig.

Gruppe 1

Perkussion /ussion

**Gruppe 2**

harmonische Begleitung mit Stabspielen und anderen Instrumenten

**Gruppe 3**

rhythmische Begleitung mit Perkussion



PLAY THAT BEAT!

- ♦ Selbst musizieren ist besser als Musik hören. (Fritz Jöde)
- ♦ Ohne Musik wäre das Leben ein Irrtum. (Friedrich Wilhelm Nietzsche)
- ♦ Ich betrachte die Musik als die Wurzel aller übrigen Künste. (Heinrich von Kleist)

Pink (geb. 1979)

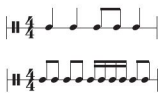


Rhythmus

- ♦ **Vorübung:** Erfindet mit den folgenden Rhythmusbausteinen eine viertaktige Begleitung und notiert sie auf ein Blatt. Beispiel:



- ♦ Bildet jetzt drei Gruppen: Jede Gruppe überlegt sich aus den folgenden Rhythmusbausteinen einen viertaktigen Rhythmus.
- ♦ Wählt Instrumente aus und übt eure Rhythmusbegleitung zuerst in eurer Gruppe, dann dreistimmig mit den anderen beiden Gruppen.
- ♦ Bespricht, ob ihr Verbesserungen vornehmen könnt (eventuell vereinfachen, ergänzen).



Djembe



Tamburin



Claves



Maracas



Cabasa

Begleitung

- ✦ Zu Beginn wird nur der erste Ton des Dreiklangs gespielt. Dann können die zwei weiteren Töne in Klammern dazugespielt werden (siehe auch Seite 43) – von einer oder mehreren Personen.
- ✦ Spielt die Begleitung mit Klangstäben, Xylofon, Metallofon und/oder Gitarre, Klavier oder anderen Instrumenten.
- ✦ Einigt euch auf ein ruhiges Tempo/Pulsschlag und spielt die Begleitung mit der Rhythmusgruppe zusammen.
- ✦ Nehmt ein Metronom, stellt das Tempo 114 bpm ein und spielt dazu.



Gesang

- ✦ Lest den Rhythmus des Refrains mit einer Rhythmussprache, anschließend mit Text.
- ✦ Hört euch den Refrain an und singt mit.
- ✦ Übt das Stück, bis ihr es auswendig könnt.
- ✦ Setzt die drei Musizierelemente (Rhythmus, Begleitung, Gesang) auf einer Doppelseite zusammen und spielt den Refrain von „What About Us“ von Pink.

What About Us (Pink) © A36

T. u. M.: S. Mac, J. McDavid, A. Moore

Refrain

What a-bout us? What a-bout all the times you said you had the ans-wers?_

What a-bout us? What a-bout all the bro-ken hap-py ev-er af-ter?_

What a-bout us? What a-bout all the plans that end-ed in dis-as-ter?_

What a-bout love? What a-bout trust? What a-bout us?

© Pink / EMI/Rokstone/Universal/Kobalt

RHYTHM SECTION 1: DAS SCHLAGZEUG

Die „Rhythm Section“, bestehend aus Gitarre, Piano/Keyboard, Bass und Schlagzeug, ist das Fundament jeder Band. Sie ist für die Begleitung eines Songs zuständig: das Schlagzeug für die Rhythmik und das Tempo, der Bass für die Verbindung zwischen Rhythmik und Harmonien und die Gitarre und/oder die Tasteninstrumente für die Harmonik.

Die drei folgenden Hörbeispiele zeigen, wie unterschiedlich eine Rhythm Section klingen kann. Durch die Art des Spiels und der Instrumentierung erkennt man den jeweiligen Charakter und den Stil bereits nach den ersten Sekunden.



- 1 a Erstellt auf einem Blatt eine Tabelle. Hört euch die drei Hörbeispiele an und schreibt in die erste Zeile den entsprechenden Musikstil. 237
- b Hört euch die Hörbeispiele noch einmal an und notiert die mitspielenden Instrumente.
- c Wer hört noch genauer und kann folgende Instrumente unterscheiden und notieren?
 - Schlagzeug oder elektronisches Schlagzeug?
 - Bass: E-Bass, Kontrabass, Keyboard-Bass?
 - Tasteninstrument: Hammondorgel, Clavichord (E-Piano)?
 - Gitarre: akustische oder elektrische Gitarre?



Metronom-App auf einem Smartphone

Das Schlagzeug

Das Schlagzeug ist das rhythmische Fundament jeder Band. Es besteht meist aus folgenden Teilen:



Der Grundschatlag

Damit ein Schlagzeuggroove für die Band zuverlässig funktioniert, muss das exakte Tempo (Timing) eingehalten werden. Die Person am Schlagzeug kontrolliert laufend mit dem Metronom das Tempo.

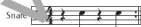
- 2 Spielt die folgenden Übungen in drei unterschiedlichen Tempi: ♩ = 60 / ♩ = 80 / ♩ = 100. Spielt dabei möglichst gleichmäßig und verändert nicht die Qualität der Schläge.

- klatscht jede der untenstehenden Zeilen einzeln.
- Spielt die Rhythmen mit den angegebenen Körperteilen. Beachtet, dass diese Aufteilung der ungefähren Haltung am Schlagzeug-Set entspricht.
- Spielt nun die drei Zeilen/Instrumente gleichzeitig. Zuerst langsam, dann das Tempo steigern.

Bass Drum mit rechtem Fuß (= Pedal)



Snare Drum mit linker Hand gespielt (auf rechtem Oberschenkel)



Hi-Hat geschlossen mit rechter Hand gespielt (auf linkem Oberschenkel, gekreuzt über linkem Arm), linker Fuß fest auf dem Boden stehend



Schlagzeuger notieren diese drei Stimmen in einer Notenzeile:



- 3 a Spielt den Grundschatlag von Aufgabe 2 nun auf einem richtigen Schlagzeug. Spielt den Grundschatlag in drei verschiedenen Tempi wie in Aufgabe 2.
- b In den folgenden beiden Rhythmen sind einzelne Schläge in der Bass Drum verändert worden.

Groove Option 1



Groove Option 2

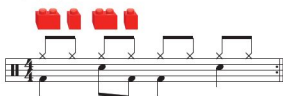
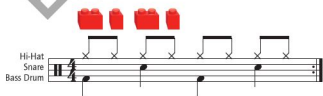


Der Grundschatlag im Swing ♩ A38

Bei vielen Songs wird der Grundschatlag im Swing-Feeling gespielt, also ternär (siehe dazu auch Seite 57). Nur durch genaues Hinhören könnt ihr erkennen, ob das Stück ternär oder, wie bei Aufgabe 2, binär gespielt wird. Die Noten sehen gleich aus.



Dieses Zeichen steht für ternäre Spielweise.



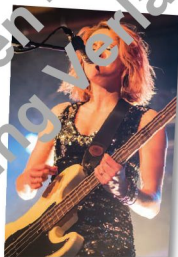
RHYTHM SECTION 2: E-BASS UND KONTRABASS

Der Bass spielt die rhythmische und harmonische Grundlage des Songs. Als Tonmaterial dienen in erster Linie die Grundtöne der jeweiligen Akkorde. Beispiel: In a-Moll spielt der Bass den Grundton A, in C-Dur den Grundton C. Eine Bassbegleitung kann auf unterschiedlichen Instrumenten gespielt werden: E-Bass, Kontrabass, Tuba, aber auch auf den tiefen Tönen von Xylofon und Keyboard/Klavier (linke Hand).

Grundpatterns für Bassinstrumente

1 Hörst genau hin – und spielst dann mit

- Hörst die fünf Rhythmuspatterns der unterschiedlichen Bassfiguren an und ordnet sie den Noten unten zu.  A39
 - Clascht jedes Pattern zum Hörbeispiel.
 - Singt die Patterns auf einem Ton. Verwendet die Silbe „du“.
 - Überträgt die Patterns auf ein Instrument (z. B. E-Bass, Klavier, Keyboard).
-  Spielt möglichst in tiefen Lagen und singt auf „du“ mit.



Die Töne auf dem E-Bass

In der folgenden Griffabelle könnt ihr ablesen, wo sich die Töne auf einem E-Bass befinden.

	I.	III.	V.	VII.	IX.	XI.	XII.
G	A	H	c	d	e	f	g
D	F	F	G	A	H	c	d
A	A	C	D	E	F	G	A
E	F	G	A	H	C	D	E

2 Das Bassfundament

Spielt auf dem E-Bass oder einem anderen Instrument mit tiefen Tönen die Rhythmen von Aufgabe 1, aber mit folgenden Tönen:

F	B	C	F	:
C	F	G	C	:
G	C	D	G	:

Es gibt sehr einfache und komplizierte Möglichkeiten – wählt klug aus! Hört auf den Sound der Instrumente und wählt die besten Bassklänge.

Akkordbezeichnungen

Oft steht bei Akkordbezeichnungen über den Noten nicht nur der Grundton, sondern weitere Angaben, z. B. Am7, CMaj7, D9, Eb9. In der Regel spielt der Bass den Grundton, also den ersten Buchstaben einer Akkordbezeichnung.

Am7 = Bass spielt den Ton A

CMaj7 = Bass spielt C

Bei sogenannten **Slash-Akkorden** (d. h. Slash = Schrägstrich) spielt der Bass den Buchstaben nach dem Schrägstrich.

CMaj7/G = Bass spielt G

Gm/B = Bass spielt B



3 Schlagzeug und Bass

Bass und Schlagzeug bilden eine musikalische Einheit. Sie geben den Puls und die rhythmische Grundstruktur vor.

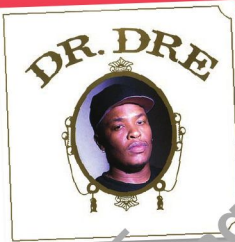
- Bildet Gruppe und spielt Schlagzeugstimme und Bassstimme gleichzeitig. Wählt dazu unterschiedliche Besetzungen (mitspielende Instrumente).
Beispiel: Schlagzeugstimmen mit Perkussion, Bassstimme mit Bassklangstäben.
- Spielt euch eure Resultate vor und findet heraus, welche Gruppe besonders genau zusammen-gespielt hat.
- Bespricht, welche Besetzung am wirkungsvollsten klingt.



Rhythm Section in action!

HIP-HOP-BEGLEITUNG

Die instrumentale Begleitung von „Still D.R.E.“ ist einer der bekanntesten Hip-Hop-Beats. Sie stammt vom Rapper und Produzenten Dr. Dre und wurde im Jahr 2001 veröffentlicht.



Begleitpattern 1: Drums

Übt die Schlagzeugstimme auf einem Schlagzeug oder mit Perkussionsinstrumenten.

- 1 Spielt den Groove so lange, bis ihr ihn in verschiedenen Tempi gut könnt.

Einfach

Zählzeit	1	+	2	+	3	+	4	+
Hi-Hat								
Snare								
Bass Drum								

Sticks
Cymbal
Trommel

Für Profis



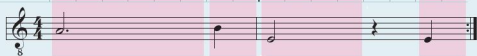
Übt das Pattern zuerst ohne, dann mit diesem einzelnen Ton

Begleitpattern 2: Bass

Die Bassstimme kann mit E-Bass, Keyboard oder Klangstäben gespielt werden.

- 2 a Spielt die Bassstimme mit unterschiedlichen Instrumenten.
b Spielt Bass- und Keyboardstimme zusammen.

Zählzeit	1	+	2	+	3	+	4	+	1	+	2	+	3	+	4	+
Akkordtöne	A						H		E						E	



Begleitpattern 3: Keyboard

Ihr seht dreimal dasselbe zweitaktige Klavierpattern, aber jedes Mal anders notiert. Welches könnt ihr am besten lesen?

- 3 a Besprecht die drei Beispiele und findet heraus, wie sie zu lesen sind und welche Notation ihr am einfachsten und klarsten lesen könnt.
- b Spielt das zweitaktige Pattern mehrmals hintereinander.

Beispiel 1: Spielt die Akkordtöne und zählt laut dazu.

Zählzeit	1	+	2	+	3	+	4	+	1	+	2	+	3	+	4	+
Akkordtöne	A		A		A		A		A		A		G		G	
	E		E		E		E		E		E		E		E	
	C		C		C		C		C		C		H		H	

Beispiel 2: Spielt im Rhythmus von gleichmäßigen Achteln, einmal den ersten, dreimal den zweiten und fünfmal den dritten Akkord.



Beispiel 3



„Still D.R.E.“

- 4 a Bildet Gruppen und hört euch den Song „Still D.R.E.“ an. Verteilt die Instrumente und spielt möglichst im Originaltempo das Begleitpattern. **A40**
 Beurteilt euer Resultat kritisch und überlegt, ob es Verbesserungsmöglichkeiten (z.B. bei der Instrumentierung, beim Zusammenspiel, der Lautstärke usw.) gibt.
- b Übt das Pattern, bis das Resultat zufriedenstellend ist.
- 5 a Sucht einen Rap-Text, der euch gefällt.
 1 Rap-Texte findet ihr im Buch auf den Seiten 9, 110, 216, 220, im Internet oder anderen Büchern.
- b Rappt den Text zu eurem Begleitpattern und besprecht, ob ihr das Tempo ändern, den Text in der Länge anpassen oder Änderungen am Begleitpattern vornehmen müsst.

HANDY-, TABLET- UND COMPUTERMUSIK

Dass ihr auch mit euren Handys, Tablets und Computern Musik machen könnt, ist euch sicher nicht neu.

Da das Angebot ständig erneuert wird, lohnt es sich, die Möglichkeiten zum Musizieren genau anzuschauen.

- 1 a Besprecht in der Klasse, welche Musizier-Apps von einzelnen Schülerinnen und Schülern bereits angewendet werden.
- b Erstellt wie unten abgebildet eine Liste dieser Apps und unterscheidet drei Anwendungsgebiete:



Musik-Apps auf dem Tablet



Instrumente spielen

Beispiele: Klavier, Gitarre, Schlagzeug

Tonaufnahme (Recording)

Beispiele: einzelne Stimmen aufnehmen und bearbeiten, Tonstudio



Musik allgemein

Beispiele: Metronom, Lautstärke messen, Instrumente stimmen



- 2 a Recherchiert im Internet nach weiteren Apps/Programmen, die ihr zum Musizieren und zum Musikbearbeiten anwenden könnt. Beachtet dabei die datenschutzrechtlichen Angaben!
- b Ergänzt eure Liste aus Aufgabe 1 und entscheidet, welche Apps ihr verwenden wollt. Beschränkt euch auf Gratis-Angebote.



Namen der App	Anwendung	Kosten/Preis	Betriebssystem
	Gitarre spielen	Gratis	Windows
	Klavier spielen	Gratis	Mac
	Metronom	Gratis	Mac

Instrumentalbegleitung

- 3 a Singt gemeinsam das Lied „Count on Me“ und bespricht die Instrumentalbegleitung.
- b Bildet Sechsergruppen und klärt ab, welche Apps ihr für das Lied verwenden könnt.
- c Jede Person entscheidet sich für eine App/ein Instrument und macht damit einige Versuche und Übungen.
- d Eine Person konzentriert sich auf die Tonaufnahme.

Count on Me (Refrain) A41

T. u. M.: P. G. Hernandez, P. Lawrence, A. Levine
© River/Nonesuch/Welt

You can count on me like one, two, three, I'll be there, and I know when I'm need-ed. I can count on you like four, three, two, and you'll be there. 'Cause that's what friends are s'posed to do. Oh yeah, uh, uuh, yeah,

Instrumentalbegleitung

C (E, G) Em (H, D) Am (C, E) G (H, D) F (A, C)

Begleitrhythmus

Hi-Hat
Snare
Bass Drum

- d Auch auf virtuellen Instrumenten können Snare und Hi-Hat mit zwei Händen gespielt werden.



HEY, SOUL SISTER

Der Gute-Laune-Song wird von der kalifornischen Band „Train“ mit einer Ukulele begleitet. Der hohe Klang des Instruments ist speziell, kann aber auch von einer Gitarre gespielt werden. Die Originaltonart ist E-Dur.



Train aus Kalifornien

Eine Begleitung mit Off-Beats

- 1 a Im Schlussteil des Songs hört ihr die Akkordfolge des Intros und der Strophe. Geht dazu im Takt und klatscht die Off-Beats.
- b Spielt die Begleitung von Intro und Strophe.
- c Bildet zwei Gruppen:
 - 1. Gruppe übt die Begleitung.
 - 2. Gruppe hört Intro und 1. Strophe an, liest den Text und übt die Gesangsstimme.

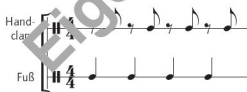
Intro



Strophe



- 1 Xylofon und/oder Klavier spielen die Off-Beats (Rhythmus wie Handclap).



INFO!

UKULELE

Die Braguinha wurde gegen Ende des 19. Jahrhunderts von Portugiesen nach Hawaii gebracht, wo das Instrument den Namen „Ukulele“ (hüpfender Floh) erhielt. Das Instrument hat meistens vier Saiten, die entweder wie die vier hohen Saiten der Gitarre (D-G-H-E) oder auf die Töne A-D-Fis-H gestimmt werden.



Hey, Soul Sister

T. u. M.: A. Bjoerklund, E. Lind, P. Monahan

Intro F C Dm B **Strophe** F

Hey, hey, hey! Your lip-stick stains

6 C Dm B F
on the front lobe of my left side brains. I knew I would-n't for-get-ya, and so I ven-and

10 C Dm B C F C
let you blow my mind. Your sweet moon-beams the smell of you in ev-'ry

15 Dm B
sin-gle dream I dream. I knew when we hid-ed, you're the one, I have de-

18 C Dm B C F **Refrain**
cid-ed who's one of my kind. Hey, soul sis-ter, ain't that Mis-ter Mis-ter on the

23 B C F C B
ra-di-o, ster-eo the way we move ain't fair, you know! Hey, soul sis-ter, I

26 C B C Break F
don't wan-na miss sin-gle thing you do to-night.

© Blue Lamp/EMI April/Stellar/EMI Music Publ.

- 2 a** Hört euch den Refrain an und besprecht gemeinsam die Unterschiede (z. B. Akkord-Reihenfolge) in der Begleitung zum Strophe.
- b** Singt den Refrain mehrmals zum Hörbeispiel und begleitet ihn mit mehreren Wiederholungen.

Refrain



- 3 a** Gestaltet mit den geübten Teilen ein Arrangement, das nicht dem Original entsprechen muss, zum Beispiel: Intro instrumental, Intro mit Gesang, 1. Strophe, 2 x Refrain, Intro usw.
- b** Übt euer Arrangement und macht eine Tonaufnahme davon. Hört euch das Resultat an und besprecht es kritisch.

NOTATIONSARTEN

- 1** Es gibt zahlreiche Möglichkeiten, Musik aufzuschreiben. Unten seht ihr zwei Beispiele (vgl. auch Seite 65, John Cage, und Seite 198, Karlheinz Stockhausen).

a Besprecht in Gruppen die beiden Notationen und überlegt, wie ihr sie zum Klingen bringen könnt.

1 Für beide benötigt ihr ein gemeinsames Metrum/Puls.

b Spielt die beiden Partituren mit eurer Stimme und/oder mit Instrumenten.

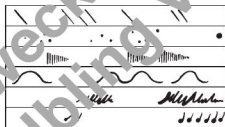
c Schreibt Notation 1 mit „normaler“ Notenschrift auf ein Blatt.

Zählzeit	1	+	2	+	3	+	4	+
Maracas								
Claves								
Trommel								

Notation 1



Bleu II von Joan Miró



Notation 2

- 2** **a** Hört euch das Tonbeispiel des russischen Komponisten Igor Strawinsky an. **B25**
b Nehmt ein Blatt Papier und gestaltet euren Höreindruck möglichst präzise und farbig.
c Bildet Vierergruppen und laßt eure Resultate aus Aufgabe 1 mit der Stimme, Gegenständen und Instrumenten erklingen.

- 3** Das Bild „Bleu II“ von Joan Miró wurde nicht als musikalische Notation gemalt. Dennoch kann es instrumentell umgesetzt werden.
a Bildet Vierergruppen und interpretiert das Bild nach euren Vorstellungen musikalisch.
b Musiziert auch die folgenden Varianten, nacheinander, gleichzeitig usw.
c Erfindet mit den Feilen ein Musikstück und skizziert ein Arrangement.



Betrachtet die vier Ansichten des Gemäldes im Großformat zur Musik.



Musizieren im Swing-Feeling

4. **Erinnert euch an das Swing-Feeling (Seite 47 unten). Lest und spielt folgendes Notenbeispiel.**

3er-Unterteilung | 4/4

Tri-o-len Tri-o-len schlen-tern schlen-tern

Ihr könnt das auch mit Instrumenten spielen:

Zählzeit	1	2	3	4
Sticks				
Claves, klatschen				
Trommel				



5. **a** Sprecht mit einer Rhythmussprache und klatscht das folgende Lied.
b Lest den Text deutlich und rhythmisch exakt und singt dann im Swing-Feeling.

In the Mood

B1

T. u. M.: J. Garland
 © Shapiro Bernstein/Roba Music

What-cha-call-in, what-cha do-in' to-night?_ Hope you're in the mood, be-cause I'm

feel-in' us right._ How's a-bout a cor-ner with a ta-ble for two, _

where the mu-sic's mel-low in some gay ren-dez-vous? There's no chance ro-manc-in' with a

blue at-ti-tude. You've got to do some danc-in' to get in the mood._

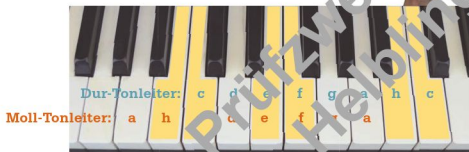
DREIKLÄNGE

Dreiklänge sind das Grundgerüst unserer Musik. Wir treffen sie in beinahe jedem Lied an, ob als Akkordbegleitung oder als Teile der Melodie. Dabei unterscheiden wir Dur- und Moll-Dreiklänge. Eure Lehrperson spielt euch verschiedene Dreiklänge vor. Zeigt dazu die Handzeichen!

Wohlklingende Dreiklänge entstehen, wenn (vom ersten zum zweiten und zum dritten Ton) jeweils ein Ton der Tonleiter übersprungen wird.

Ein Dur-Dreiklang beginnt mit zwei Ganztonschritten (do-mi), ein Moll-Dreiklang mit einem $1\frac{1}{2}$ Tonschritt (la-c).

- 1 a Spielt von jeder weißen Taste aus einen Dreiklang und findet heraus, ob es sich um einen Dur- oder Moll-Dreiklang (Akkord) handelt.
- b Schreibt die Noten der Dreiklänge auf ein Blatt Papier.
- 1 Der Dreiklang H-D-F ist ein verminderter Dreiklang. Den könnt ihr vorerst ignorieren.



WISSEN!

DIE STUFEN DER TONLEITER

Die Dreiklänge auf jeder Ton der Tonleiter werden mit römischen Zahlen (I, II, III ...) nummeriert.

Die drei Dur-Dreiklänge liegen auf den Stufen I, IV und V:



Die Moll-Dreiklänge auf den Stufen II, III und VI:



- 2 Die folgende Melodie und ihre Begleitung bauen auf den drei Dur-Dreikängen der ersten (I), vierten (IV) und fünften Stufe (V) auf (siehe auch Seite 61).

a Spielt die Begleitung in der bekannten Form. Diesmal aber nicht nur mit dem Grundton, sondern mit allen Tönen des Dreiklangs.

b Wer kann die Melodie mit einem Instrument (Flöte, Klavier u. a.) spielen?

Dreiklang-Blues



Musik: Konrad Rohr
© Helbling

Diagram showing the progression of chords and corresponding musical notation for a 12-measure blues progression:

- Measures 1-4: C (E, G) - C (E, G) - C (E, G) - C (E, G)
- Measures 5-8: F (A, C) - F (A, C) - C (E, G) - C (E, G)
- Measures 9-12: G (H, D) - F (A, C) - C (E, G) - G7 (H, D)

The musical notation shows the notes for each chord: C (C4, E4, G4), F (F4, A4, C5), G (G4, B4, D5), and G7 (G4, B4, D5, F5).

- 3 a Spielt alle Dur-Dreiklänge mit einem Instrument und singt dazu auf Silbennamen (do-mi-so).
- b Spielt und singt alle Moll-Dreiklänge.
- c Wettbewerb: Wer schafft es, in einem bestimmten Ton aus alle Dur- und Moll-Dreiklänge der Reihe nach auswendig mit Silbennamen zu singen?

Dur	Moll	Moll	Dur	Dur	Moll	verm.
I	II	III	IV	V	VI	VII
so	la	ti	do	re	mi	fa
mi	la	so	la	so	do	re
do	la	mi	fa	so	la	ti

WISSEN!

DUR-DREIKLANG

2 Ganztonschritte 1 1/2 Tonschritte

Große Terz Kleine Terz

MOLL-DREIKLANG

1 1/2 Tonschritte 2 Ganztonschritte

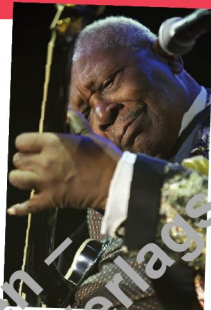
Kleine Terz Große Terz



Mit dem digitalen Spiel LOOK & CLICK könnt ihr das Unterscheiden von Dur- und Moll-Dreiklängen üben.



Bluestexte sind oft **melancholisch** und **schweremütig**. Mit der Zeit entwickelte sich die typische 12-taktige Bluesform.



F. B. King (19, 5-2, 1F)

- 1 a** Hört euch die zwei Versionen von „Call It Stormy Monday“ an.
b Vergleicht sie und schreibt fünf Unterschiede auf.

Call It Stormy Monday B3, 4

T. M.: T-Bone Walker (1910–1975)

© Greg Mark, Budde/Lord and Walker/Melodie der Welt

Medium slow shuffle ($\text{♩} = 80$)

Frage 1

They call it storm-y Mon-day, but Tues-day's_ just as bad._

Frage 2

5 
Call it stormy Mon-d__ but Tues-day's__ just as bad__

Antwort

9 Am7 D7 G (C7 G7 D7)

Wednes-day is worst, but Thurs-day's al-so sad,

Call and response

Frage 11: Antwort ist das Prinzip, welches den Blues textlich, formal und musikalisch prägt.

- Ein typischer Bluestext stellt zweimal die gleiche Frage und beantwortet sie danach oder gibt einen Rückschluss darauf.
- Das „call and response“-Prinzip zeigt sich aber auch in der musikalischen Frage des Sängers und der musikalischen Antwort der Instrumente (in den Pausen des Sängers).

2 Melodie und Text

- Übersetzt die erste Strophe auf Deutsch und besprecht sie. Entspricht der Text dem oben genannten „call and response“-Prinzip?
 - Singt die Melodie zuerst auf na, na, na und danach auf Text.
 - Schreibt einen eigenen Text nach dem „call and response“-Prinzip, den ihr zur Melodie singen könnt.
- 1 Lasst genügend Raum (Pausen) für die musikalischen Antworten der Instrumente.

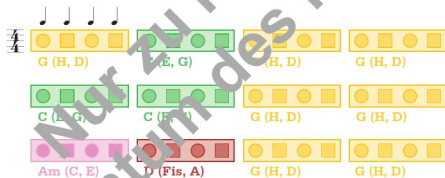
3 Akkordbegleitung

Auf der Doppelseite 58/59 habt ihr gesehen, dass auf jedem Ton der Tonleiter ein Dreiklang gespielt werden kann.

- Spielt und singt die Töne auf der ersten, vierten und fünften Stufe (I, IV, V) einer G-Dur-Tonleiter.



- Bildet eine instrumentale Begleitgruppe und spielt die Bluesbegleitung. Eine passende Schlagzeug- und/oder Perkussionsbegleitung findet ihr auf Seite 47.
- Singt eure neuen Texte zur Bluesbegleitung.



4 Rhythmische Leitung

Begleitet den Blues mit einem Schlagzeug oder mit Perkussionsinstrumenten.



ÜBERALL MUSIK

- ♣ Spielen ist Experimentieren mit dem Zufall. (Novalis)
- ♣ Auch die Pause gehört zur Musik. (Stefan Zweig)
- ♣ Musik kann die Welt nicht ändern, aber die Menschen, die in ihr leben. (Volkswisheit)
- ♣ Musik kann Menschen verändern, also kann sie auch die Welt verändern. (Bono, U2)

Table Drum

- ♣ Lest den Rhythmus mit einem Rhythmusstrahler und klatscht dazu.
- ♣ Spielt den Rhythmus mehrmals mit den da gestellten Bewegungen.
- ♣ Erfindet mit diesen Elementen einen neuen eintaktigen Rhythmus. Verwendet dazu die Blätter mit den acht Feldern auf der nächsten Seite.



Rhythmusblätter

- ✦ Faltet ein leeres Blatt so oft, bis ihr acht Felder habt.
- ✦ Notiert in die oberen vier Felder einen eigenen Rhythmus.
- ✦ Beachtet, dass jedes Feld den Wert einer Viertelnote hat. Auch Pausen sind erlaubt. Notiert in die unteren Felder eine Rhythmussprache.
- ✦ Bildet Vierergruppen und legt eure Blätter hintereinander – so bilden sie einen viertaktigen Rhythmus.
- ✦ Experimentiert mit eurem Rhythmus und den Spielelementen links.



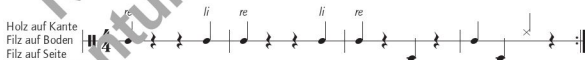
Play the Sticks!

- ✦ Vorgehen wie bei „Table Drum“.
- ✦ Spielt beide Gruppen zusammen.



Empty Trash

- ✦ Nehmt einen leeren Kunststoff-Papier-Imc und Percussion-Schlägel und sucht die Stellen mit dem besten Klangergebnis.
- ✦ Vorgehen wie bei „Table Drum“ und „Play the Sticks!“.
- ✦ Spielt alle drei Gruppen zusammen.



- ✦ Sucht und wählt einen Gegenstand (Küchengeräte, Gartenwerkzeuge, Mobiliar usw.) und experimentiert mit den Klangmöglichkeiten des ausgewählten Gegenstands.
- ✦ Bestimmt drei bis vier Sounds/Spielmöglichkeiten und ordnet jedem ein Notenzeichen zu.
- ✦ Erfindet für dieses „Instrument“ ein eintaktiges Rhythmuspattern.

MUSIK AUF NEUEN WEGEN 1 – JOHN CAGE

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts veränderte sich das Verständnis von Musik grundlegend. Komponistinnen und Komponisten folgten nun zunehmend nicht mehr den Kompositionstraditionen der vergangenen Epochen, sondern experimentierten mit Klängen und Formen.

So entstand eine musikalische Richtung, die man mit dem Begriff „Neue Musik“ beschreibt.



The Piano Guys

Instrumenten neue Klänge entlocken

- 1 a Probiert aus, welche Klänge ihr mit einem Glockenspiel erzeugen könnt.
- b Notiert eure Ideen und tauscht euch in der Klasse aus.

Neue Musik ...

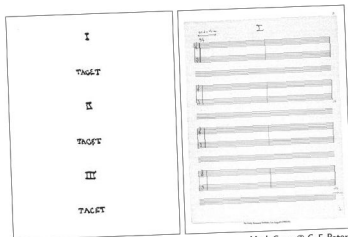
- ♦ ist vielfältig
- ♦ muss keinem festgelegten Muster folgen
- ♦ kann experimentell sein
- ♦ kann überraschen

Musik der Stille: 4' 33''

Im Stück 4' 33'' von John Cage wird kein einziger Ton gespielt. Es soll die Zuhörer und die Musiker zum Nachdenken über Musik und Stille anregen.

- 2 a Zeichnet auf einem Blatt einen Zeitstrahl und besorgt euch eine Stoppuhr. Schaut euch ein Video von 4'33'' an und protokolliert, was ihr hört und wie sich Publikum, Dirigent und Orchester verhalten.
- b Vervollständigt eure Notizen, diskutiert und kritisiert das Stück und bespricht Sinn und Unsinn der „Neuen Musik“.
- c Bildet Fünfergruppen und erfindet ein eigenes neues Werk, das etwa drei Minuten dauert. Beispiele: Schlüsselmusik, Luftfantasie, und andere neue Musik, Komposition in Blau, Wolkenklänge.

So sehen die Originalnoten des Stücks aus. Links eine Übersicht über alle drei Sätze („tacet“), rechts die Partitur des ersten Satzes.



M.: J. Cage © C. F. Peters

John Cage geht neue Wege: der „Water Walk“

Das Stück wurde 1960 in einer amerikanischen TV-Show aufgeführt. Der Moderator war irritiert und meinte, die Leute könnten eventuell über das Werk lachen. Worauf der Komponist antwortete: „Lachen ist immer besser als weinen.“



John Cage beim „Water Walk“

- 3 a Hört euch die Aufnahme an und überlegt, wie die Klänge zustande kommen.
- b Betrachtet die Aufführung des Stücks und vergleicht mit euren Beobachtungen aus Aufgabe a.
- c Findet Adjektive, welche das Stück beschreiben. Sammelt diese in einer Mindmap.
- d Diskutiert: Was ist für euch (noch) Musik?

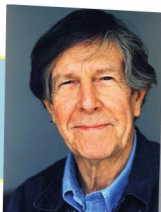
Ausschnitt aus „Water Walk“; M.: J. Cage © C. F. Peters

- 4 Euer eigenes Werk mit dem Titel „School“ fällt.
- a Findet in eurer Gruppe Instrumente, mit welchen ihr euer Werk gestalten wollt. Seid bei der Auswahl der Instrumente kreativ. Ihr könnt auch alltägliche Gegenstände zu euren Instrumenten machen.
- b Überlegt euch einen Ablauf für euer Werk.
- c Probt und bringt es zur Ausführung. Nehmt euer Stück auf.
- d Überlegt, wie ihr euer Stück aufschreiben könnt und erstellt eine Partitur.

INFO!

JOHN CAGE (1912–1992)

Der Amerikaner gilt mit seinen rund 250 Kompositionen als einer der einflussreichsten Komponisten der Neuen Musik. Er experimentierte und komponierte mit Zufallsphänomenen und präparierten Klavieren, indem er Nägel, Radiergummis u. a. an die Saiten montierte und so den Klang veränderte. Zu seinen bekanntesten Werken gehören „Imaginäre Landschaften“ und „4'33“.



WERBUNG KLINGT

Wir sind umgeben von Werbung. Es vergeht kaum ein Tag, an dem wir nicht mit Werbung konfrontiert werden. Kaum eine Fernsehsendung, kaum ein Video, das nicht durch Werbung unterbrochen wird.

Musik spielt dabei oft eine herausragende Rolle. Durch ausgewählte Musik werden Gefühle und Emotionen beim Betrachter geweckt oder verstärkt. Diese Musik nennt man „funktionale Musik“.

- 1 a Schaut euch den Werbeclip für das Smartphone genau an und besprecht, welche Menschen die Produktionsfirma mit dieser Werbung ansprechen möchte und warum diese Musik gewählt wurde. 
- b Diskutiert, welche Emotionen mit dem Produkt verknüpft werden sollen.

Wie wird Musik in der Werbung eingesetzt?

Hintergrundmusik

- ✦ Musik als „Stimmungsverstärker“ von Bild und Ton
- ✦ eher unauffällig im Hintergrund
- ✦ bekannte Stücke und komponierte Musik

Werbeschlag

- ✦ Werbeteile von Firmen mit aktuellen Hits
- ✦ Der Ohrwurm wird eingesetzt, um einen unvergesslichen Eindruck beim Konsumenten zu hinterlassen.

Jingle

- ✦ Eine kurze, einprägsame Melodie wird mit einem Werbeslogan (prägnanter Spruch oder Reim) verbunden. Wird ein Jingle bekannt, erinnert sich der Konsument schon beim Hören der Melodie an das Produkt.

Mischformen

- ✦ Ein Werbeschlag, der die Melodie des Jingles wird als Hintergrundmusik eingesetzt.

- 2 a Schaut euch im Internet einige Werbeclips an und findet heraus, welche Musikart eingesetzt wurde. Benutzt dabei die Fachbegriffe oben.
- b Besprecht, auf welchen Clips ihr andere Musik gewählt hättet. Welche und warum?



Werbehits

- 3** a Überlegt euch drei Werbeclips, von welchen ihr die Melodie gut in Erinnerung habt.
- b Entscheidet, ob ihr die Melodie singen, pfeifen oder auf einem Instrument spielen könnt.
- c Ratespiel: Der Reihe nach singt oder spielt jede Person ein Beispiel, die anderen raten. Wer erkennt die meisten Werbemelodien?

Wir komponieren unsere eigene Filmmusik

- 4** a Sucht im Internet nach einem kurzen Werbeclip und betrachtet ihn ohne Ton. Besprecht, welche Geräusche man hören müsste und welche Musik passend sein könnte.
- b Bildet vier Gruppen und verteilt in jeder Gruppe folgende Aufgaben:
1. Projektleitung
 2. Materialbeschaffung
 3. Zeitkontrolle
- c Erstellt mithilfe der Anleitung unter eure eigene Filmmusik zu diesem Clip.
- d Nehmt die Ergebnisse mit einer Kamera/einem Handy auf und präsentiert sie.



Schritt 1

Jede Person wählt ein Instrument.

Schritt 2

Teilt den Werbeclip in drei gleich große Teile zu 20 Sekunden auf.

Schritt 3

Lasst die ersten 20 Sekunden abspielen. Überlegt euch, welche Art von Musik zum Clip passen könnte. Nun improvisiert jeder mit seinem Instrument zum laufenden Clip. Melodieinstrumente müssen sich abstimmen!

Schritt 4

Reflektiert das Ergebnis. Die Projektleitung moderiert das Gespräch. Was hat euch gefallen? Was für gut befunden wurde, behaltet ihr. Tauscht neue Ideen aus. Improvisiert und reflektiert, bis ihr zufrieden seid. Danach bearbeitet ihr die nächsten 20 Sekunden.

RHYTHM SECTION 3: GITARRE UND KEYBOARD

Die Gitarre

Auf den Seiten 46–49 wurden Bass und Schlagzeug vorgestellt. Hier geht es nun um Gitarre und Keyboard, die mit rhythmischen Patterns den harmonischen Hintergrund beisteuern. In vielen Bands wird auf ein Keyboard verzichtet, die harmonischen Strukturen (Akkorde) werden

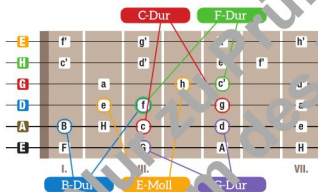
von der Gitarre gespielt. Wir beschränken uns hier auf „Power-Chords“, welche es auch ungeübten Gitarristen erlauben, Pop-Songs schnell mitzuspielen. Auf Seite 242 findet ihr die traditionellen Gitarrentechnik, die etwas mehr Gitarrenfahrung voraussetzt.

Orientierung auf dem Gitarrengriffbrett

Die unterste Saite (E) klingt am tiefsten, die Bünde der Gitarre werden hier mit römischen Zahlen durchnummeriert. Für einen Power-Chord benötigt ihr nur zwei Töne: den Grundton – am besten auf der tieferen Saite –, und den fünften Ton (die Quinte), auf der nächsthöheren Saite.

Beispiele: **C-Dur**: C und G; **F-Dur**: F und C; **G-Dur**: G und D; **B-Dur**: B und F; **E-Moll**: E und H

Power-Chords auf dem Gitarrengriffbrett



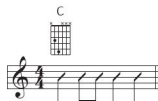
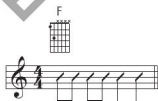
Plektrum



So greift man einen Akkord auf der Gitarre.

1 Vorübung Gitarre

- Drückt mit Zeigefinger (1. Finger) und Ringfinger (3. Finger) die oben beschriebenen Power-Chords auf dem Griffbrett und spielt sie mit dem Plektrum die gedrückten Saiten. Mit dem Handballen der Schlaghand werden die nicht gespielten Saiten abgedämpft.
- Spielt diese Gitarrenrhythmen jeweils vier Takte lang:



1 Hinweis:

- Die Notenbeispiele bilden nur den Rhythmus ab – gespielt werden aber mehrere Töne. Die Griffbilder über den Noten zeigen euch an, welche Töne und Saiten in welchem Bund für den Power-Chord benötigt werden.
- Erfindet einen eigenen, eintaktigen Rhythmus.

Das Keyboard

Die Tastatur des Keyboards habt ihr bereits auf mehreren Seiten kennengelernt.

Sind in der Rhythm Section Gitarre und Keyboard vorhanden, wird darauf geachtet, dass nicht beide Instrumente denselben Rhythmus spielen, sondern sich ergänzen. Häufig übernimmt das Tasteninstrument die vollen Akkordstrukturen. Die Keyboard-Stimmen basieren zu einem großen Teil auf Dreiklängen. Vergleicht dazu die Seiten 58 Dreiklänge und 82 Parallele Tonleitern.



2 Vorübung Keyboard

- a Wählt am Keyboard einen angenehmen, eher zurückhaltenden Sound, der nicht zu aufdringlich oder zu penetrant ist (Piano, Strings, Hammond).
- b Spielt dieselben Akkorde wie die Gitarre (Aufgabe 1) mit folgenden Rhythmen.



- c Erfindet einen eigenen, eintaktigen Rhythmus.

Einen Song begleiten: Die komplette Rhythm Section

3 Begleitung zu „What About Us“ von Pink (Seite 45)

- a Spielt die vier Instrumente (Bass, Schlagzeug, Gitarre und Keyboard) gleichzeitig.
- b Achtet besonders auf das präzise rhythmische Zusammenspiel und die Tempovorgabe der Drums.
- c Der vierte Takt wird durch eine nach vorne ein Instrument mit einem Rhythmus aus Aufgabe 2 gefüllt (Fill).
- d Begleitet mit diesen Pattern den Refrain des Songs „What About Us“ von Pink (Seiten 44/45).

Ch C G G

Gitarre

Keyboard

Bass

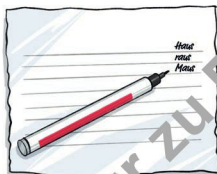
Drums

EIGENE LYRICS SCHREIBEN

Wie kann es gelingen, einen eigenen Text zu schreiben, der Emotionen glaubhaft transportiert? Einen Text, der gut zur Musik passt und in den Köpfen der Zuhörer hängen bleibt? Selbst Profis können an dieser Aufgabe scheitern! Hier geht es um Tipps zum Verfassen eines eigenen Songtextes und darum, sich dem Texteschreiben zu nähern.

1 Der Reimkreis – Warm-up

- Alle stellen sich im Kreis auf. Jemand gibt ein Wort vor (z. B. chillen). Alle Mitspielenden müssen innerhalb von fünf Sekunden der Reihe nach ein passendes Reimwort finden.
- Spielregeln:
 - Wiederholungen sind ausgeschlossen.
 - Findet jemand keinen Reim, muss sich diese Person hinsetzen.
 - Ein neues Wort wird vorgegeben und die Reihe fortgesetzt.
 - Fällt jemandem kein Reimwort ein, kann eine sitzende Person den Reim beisteuern, wieder aufstehen und mitmachen.
 - Gewonnen hat, wer am Ende noch steht.



2 Der Unsinnstext

Überlegt euch Wörter, zu denen euch viele Reimwörter einfallen, z. B. Sonnee, Haut, Schlot. Diese Wörter immer ans Ende einer Zeile auf eurem Blatt Papier und formuliert entsprechende Sätze dazu. Diese müssen keinen Sinn ergeben, denn ihr schreibt einen Nonsens-, einen Unsinnstext!

- Es genügt, wenn sich jeweils zwei Zeilen reimen.
- Sucht Gegenstände, die sich im Raum befinden, und baut diese in euren Unsinnstext mit ein.

3 Einen Songtext schreiben

- Bildet Sechsergruppen. Diskutiert euch ein Thema für euren Song aus und macht dazu eine Mindmap, in deren Mitte ihr das Thema schreibt. Notiert alle Einfälle zum Thema, bis ihr das ganze Blatt gefüllt habt.
- Besprecht, auf welcher Art von Musik ihr schreiben möchtet (z. B. Hip-Hop, Pop, Rock). Markiert die Wörter, die ihr besonders passend findet und schreibt mit diesen zuerst den Refrain.



4 Leicht und schwer

Texte haben immer betonte und unbetonte oder auch schwere und leichte Silben. Stehen eine oder mehrere unbetonte Silben am Anfang der Zeile, nennen wir das einen **Auftakt**.

- a Klopft mit dem Fuß den Puls und spricht folgende Texte dazu.

Auch der | Rhythmus, der jetzt mit muss, 7 be- | einflusst diesen Text.

- 1 Die betonten Silben sind unterstrichen. Sprecht sie auf den Pulsschlag.

Der nächste Satz hat keinen Auftakt:

Rhythmisch sprechen wir die Texte, | deutlich und genau im Takt.

- b Überprüft euren Text: Beginnen Zeilen mit Auftakt? Unterstreicht die betonten Silben.

- c Klopft mit dem Fuß den Puls und spricht euren Text sehr deutlich dazu.

Schreib-Tipps

- ✦ Es ist hilfreich, ein passendes Playback eurer Wahl (z. B. einen Hip-Hop-Beat) beim Schreiben im Hintergrund laufen zu lassen. Diesen könnte man eventuell für die Schluss-Präsentation verwenden.
- ✦ Achtet darauf, dass eine musikalische Phrase meistens vier Takte (= vier Zeilen) hat.
- ✦ Schreibt wie beim Unsinnstext: Auch reimende Worte immer ans Ende einer Zeile.
- ✦ Seht ruhig – schreibt ruhig drauflos! Im Inhalt dürft ihr auch jemand anderes sein. Ihr dürft träumen und übertreiben. Ihr könnt ein, nein, schlau, dumm, Polizist, Gangster, Rockstar oder Postbote sein. It's up to you!
- ✦ Textet so, dass Bilder in den Köpfen der Zuhörer entstehen, z. B. „Immer wenn mein Herz nach dir schreit ...“.

- 5 a Nehmt ein Blatt Papier, zeichnet eine Tabelle und schreibt euren Text dort rein.

- b Tragt euren Text nun anderen vor.

Zeile	% Auftakt	Text	Reimwort
1.			
2.			
3.			
4.			

Bräus

Weh

Laus

Reh

Fisch

Meute

Wille

freute

zisch

Grille

Leute

Fee

Rille

kraus

Klee

Maus

heute

Schnee

Brille

Tisch

Haus

MUSIKPRODUKTION AM COMPUTER

Auf dieser Doppelseite lernt ihr die Musikproduktion am Computer kennen. Es gibt inzwischen viele Recording- oder Sequencer-Programme, die alle ähnlich funktionieren.

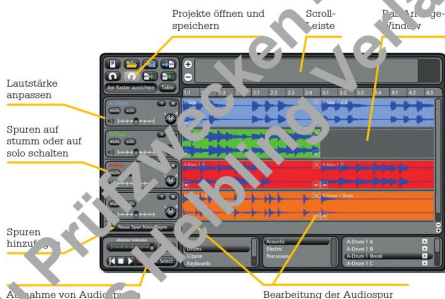
Diese Programme bieten zahlreiche Möglichkeiten, Tonaufnahmen mit Instrumenten und Gesangsstimmen auf mehreren Kanälen aufzunehmen und anschließend zu verändern, zu schneiden und abzumischen.



Mit dem Sequencer- und Recording-Programm „Mr. Beat“ könnt ihr eigene Beats mit individuellen Sounds produzieren.

Grundlagen

- 1** a Sucht und öffnet ein Recording-Programm oder schaut euch das Tutorial-Video 1 „Die Grundfunktionen“ an.
- b Experimentiert mit diesen Funktionen und macht eigene kurze Aufnahmen.
- c Findet weitere Bearbeitungsmöglichkeiten heraus und tauscht diese Erfahrungen in der Klasse aus.



Einen Drum-Beat produzieren

- 2** a Spielt das folgende Drum-Pattern und programmiert es mit eurer ausgewählten Software.
- b Erstellt dazu ein viertaktiges Schlagzeug-pattern, das sich laut und wiederholt (Loop). Schau euch das Tutorial-Video 2 „Mr. Beat“ an.
- c Erstellt ein 16-taktigen Song, der aus verschiedenen Schlagzeugpatterns besteht.



Ein Hip-Hop-Pattern

- 3 a** Erfindet ein eigenes Pattern, das ihr für einen bestimmten Hip-Hop-Song verwenden könnt. Schaut euch das Tutorial-Video 3 „Wir produzieren einen Hip-Hop-Beat“ an.
- b** Rappt einen Text dazu.
- c** Verändert dieses Pattern nach euren eigenen Ideen.
Beispiele: Tempo verändern, weitere Instrumente dazunehmen, andere „muten“ (stumm schalten), Klangfarben verändern.



Audiospuren aufnehmen

- 4 a** Übt die Stimmen der folgenden Partitur mit den euch zur Verfügung stehenden Instrumenten.

- b** Nehmt dann einzelne Stimmen mit dem Sequencer auf. Schaut euch das Tutorial-Video 4 „Eigene Audiospuren aufnehmen“ an.
- c** Entwickelt einen Song, bei dem mindestens zwei selbst aufgenommene Audiospuren und ein mit „Mr. Beat“ programmierter Schlagzeugrhythmus enthalten sind.



MIT MUSIK GESTALTEN

Schon seit Jahrhunderten schildern Komponisten Gewitter und andere Naturphänomene mit musikalischen Mitteln. Der Klang von Flüssen, des Meeres, von Eisenbahnen, sportlichen Wettkämpfen und sogar von Maschinen wurde mehrfach vertont.

In Filmen werden nicht nur Geräusche, sondern auch Gefühle, Empfindungen oder Gedanken mit Musik untermalt und so intensiver dargestellt. Dazu wählen die Komponisten unterschiedliche „Werkzeuge“, passende Ensembles.

Einstimmung

- 1** Imitiert mit der ganzen Klasse nur mit Körperinstrumenten und eurer Stimme:

- einen Sommerregen
- Maschinengeräusche
- Vogelgezwitscher
- größer werden, wachsen

- 2** a Sucht in eurer Klasse Instrumente und bildet daraus Ensembles von fünf bis sechs Personen, z. B.

Bodypercussion-Ensemble

Gesangsgruppe

Orff-Ensemble

Table Band

Keyboard-Ensemble

Percussion-Ensemble

- b Spielt (auf einem Ton), klopft oder singt gemeinsam die zwei folgenden Einstimmungsübungen nacheinander und dann gleichzeitig.



Tonmalerei

- 3** Interpretiert an euren Instrumenten oder singt folgende Anweisungen:

Einzelne kleine Tropfen fallen vom Himmel, dann immer mehr bis zum prasselnden Regen, der dann langsam wieder abnimmt.

- b Am Fließband werden Maschinenteile zusammengesetzt: Jede Person montiert einen einzelnen Baustein und erzeugt dadurch Geräusche.
- c An der Straßenkreuzung: Es herrscht ein Verkehrschaos mit unzähligen Fahrzeugen, Bahnschranken und zahlreichen Fußgängern.



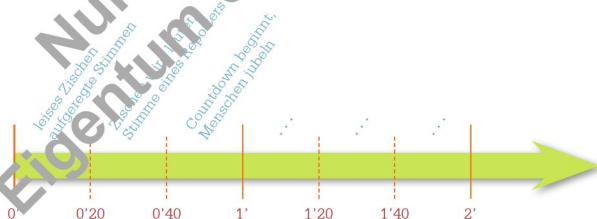
Eine Geschichte vertonen

- 4 a** Wählt eines der folgenden Bilder aus und überlegt euch eine Geschichte, die zu diesem Foto passt. Überlegt euch genau, was im Moment der Aufnahme und was zwei Minuten danach geschah.



- b** Erstellt auf einem Blatt Papier einen Zeitstrahl für zwei Minuten und notiert den Ablauf des Geschehens aus Aufgabe 4a.
- c** Vertont diese zwei Minuten: Besprecht und notiert auf dem Zeitstrahl, wann welche Instrumente, Geräusche usw. eingesetzt werden.

Beispiel für einen **Zeitstrahl** zum Thema „Startende Rakete“ (Gruppe Chor):



- 5 a** Spielt euer Projekt und diskutiert mögliche Verbesserungen. Ergänzt die Skizze.
- b** Stellt die unterschiedlichen Projekte der Klasse vor und bespricht die Resultate.

MUSIKALISCHES WISSEN

- ♦ Das Beste in der Musik steht nicht in den Noten. (Gustav Mahler)
- ♦ I don't make music for eyes. I make music for ears. (Adele)
- ♦ Das größte Verbrechen eines Musikers ist es, Noten zu spielen, statt Musik zu machen. (Isaac Stern)

„Achtung, Ruhe bitte! Wir spielen gemeinsam: eins – zwei – drei – vier.“



Fitnesstraining Musik

- ♦ Bestimmt eine Spielleitung.
- ♦ Bildet fünf Gruppen und verteilt euch auf die fünf Stationen.
- ♦ Ihr habt jeweils maximal fünf Minuten für jede Aufgabe.
- ♦ Auf Kommando der Spielleitung singen/spielen alle Gruppen gemeinsam. Haltet euch genau an das vorgegebene Tempo.
- ♦ Geht dann zur nächsten Station usw.

Station 1

- ♦ Lest die absoluten Notennamen zuerst gemeinsam, dann einzeln.
- ♦ Spielt die Melodie auf einem Instrument.



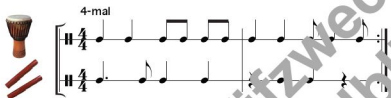
Station 2

- ♣ Singt mit den relativen Notennamen (do, re, mi) und zeigt dazu mit den Handzeichen die Melodie (siehe dazu Seite 15).
- ♣ Singt den Rhythmus ganz genau.



Station 3

- ♣ Teilt die zwei Stimmen auf und lest die Rhythmen mit einer Rhythmussprache.
- ♣ Spielt die Rhythmusbegleitung mit Instrumenten.



Lernt per Klick alle wichtigen Begriffe in der Notation von Musik kennen.

Station 4

- ♣ Spielt die zwei ersten Töne auf einem Instrument.
- ♣ Singt die Melodie mit den relativen Notennamen (do, re, mi).



Station 5

Bildet für jede Stimme eine Gruppe. Bestimmt die Notennamen eurer Stimme und spielt dann die Begleitung mit Instrumenten deiner Wahl.

z. B. Klavier
Metronom

Bass

C G Am F G⁷

AUF DIE ZÄHLZEIT – FERTIG – LOS!

Bis jetzt habt ihr die Rhythmusübungen anhand einer Rhythmussprache geübt. Für die meisten Rhythmus-elemente habt ihr ein geeignetes Wort bereit.

Als zusätzliches Hilfsmittel können die Zählzeiten dazugenommen werden. Verwendet für alle Aufgaben ein Metronom.

1 Jeder Balken ist eine Zählzeit.

- a Startet das Hörbeispiel oder ein Metronom mit dem Tempo 60 und klopft mit dem Fuß den Puls/das Metrum.  B6
- b Sprecht die Zählzeiten laut mit. Erhöht in einem weiteren Schritt das Tempo.

♩ = ca. 60/70/85

Zählzeit 1 2 3 4

|| 4/4 ||

■ ■ ■ ■

Fuß Fuß Fuß Fuß

2 Stampft jedes Kästchen mit dem Fuß und zählt leise mit, bei 1 laut. Klatscht dann bei 2 dazu.

♩ = ca. 60/70/85

Zählzeit 1 2 3 4 1 2 3 4

|| 4/4 ||

x ■ x ■ ■ ■ x ■ x ■

Fuß Fuß Fuß Fuß Fuß Fuß Fuß Fuß

Zählzeit 1 2 3 4 1 2 3 4

|| 4/4 ||

x ■ ■ ■ x ■ ■ ■

Fuß Fuß Fuß Fuß Fuß Fuß Fuß Fuß

3 Nun werden alle Notenköpfe ersetzt, die restlichen Kästchen bekommen ein Pausenzeichen. Die Hände bleiben während der Dauer der zwei gebundenen Noten geschlossen.

- a Zähle die Zählzeiten leise, klopft mit dem Fußballen auf jede Zählzeit und klatscht die Noten.
- b Wie bei a, aber Zählzeiten laut sprechen.

♩ = ca. 60/70/85

Zählzeit 1 2 3 4 1 2 3 4

|| 4/4 ||

■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■

Fuß Fuß Fuß Fuß Fuß Fuß Fuß Fuß

Haltebögen

Mit dem **Haltebogen** werden zwei aufeinanderfolgende Töne gleicher Tonhöhe miteinander verbunden. Der angehängte zweite Ton wird nicht neu angeschlagen, sondern verlängert die Dauer des ersten Tons.



- 4 a** Spielt den Rhythmus wie in Aufgabe 3 beschrieben.
b Sprecht die Zählzeiten, welche auf eine Note treffen, laut, auch für die gebundene Note.
 Klatscht dann den Rhythmus, aber nicht die gebundene (angehängte) Note.

♩ = ca. 60/70/85

A) 1 2 3 4 1 2 3 4 B) 1 2 3 4 1 2 3 4 C) 1 2 3 4 1 2 3 4

Downbeat – Offbeat

Bewegt euren Fuß zur Musik: Bei einer betonten Zählzeit (engl. Downbeat) schlägt der Fuß auf dem Boden auf, bei einer unbetonten Zählzeit (engl. Offbeat) zeigt die Fußspitze nach hinten. Die Zählzeit auf den unbetonten Schlägen wird „und“ gesprochen (geschrieben: „+“).

- 5** Spielt die folgenden Zeilen und sprecht laut „1 und 2 und 3 und 4 und“ dazu.
a Startet den Groove und lasst euren Fuß im Tempo mitlaufen. B6, 7
b Klatscht gleichzeitig zum Fußtritt alle Achtelnoten.

Metronom-App



Übung 1

♩ = ca. 60/70/85

Variante 1 Variante 2 Variante 3

Übung 2

♩ = ca. 60/70/85

A) 1 + 2 + 3 + 4 + 1 + 2 + 3 + 4 + 1 + 2 + 3 + 4 + 1 + 2 + 3 + 4 +

B) 1 + 2 + 3 + 1 + 2 + 3 + 1 + 2 + 3 + 1 + 2 + 3 +

C) 1 + 2 + 3 + 4 + 1 + 2 + 3 + 4 + 1 + 2 + 3 + 4 + 1 + 2 + 3 + 4 +

MUSIKBERUFE

„Ich arbeite in der Musikbranche.“ Was heißt das denn eigentlich? Manche komponieren Songs, andere spielen ein Instrument, wieder andere nehmen sie auf. Es gibt zahlreiche Berufe, die mehr oder weniger stark in der Musik verankert sind.



1 Notiert die Namen der abgebildeten Musikberufe auf ein Blatt. Beispiel: 1 = Sänger

Produktion

- Komponieren: musikalische Werke erschaffen und aufschreiben
- Arrangieren: ein musikalisches Werk für ein bestimmtes Instrumentalensemble oder für einen bestimmten Anlass bearbeiten
- Choreografieren: Bewegungen erfinden, zusammenstellen und sie in einer bestimmten Person oder Gruppe studieren

Pädagogik

- Instrumentallehrer/-lehrer: lehrt das Spielen eines Musikinstruments
- Gesangslehrer/-lehrer: lehrt Gesangstechnik und schult die Stimme
- Musiklehrer/-lehrer: unterrichtet das Fach Musik an einer Schule, Musikschule oder Hochschule (Dozentin/Dozent)
- Vocal Coach: bietet Stimmtraining für Sänger, Sprecher und Schauspieler an
- Tanzlehrer/-lehrer: unterrichtet Tanz

Reproduktion

- Musizieren: ein Instrument spielen
- Singen: mit der Stimme musizieren
- Dirigieren: ein musizierendes Ensemble anleiten
- Tanzen: sich zu Musik oder einer anderen Inspirationsquelle bewegen

Technik und Elektronik

- Disc Jockey: wählt bereits existierende Musik aus und spielt sie für ein Publikum
- Audio-Designer/-Designer: erzeugt mit elektronischen Mitteln Klänge, etwa für Werbung
- Musikproduzentin/-produzent: leitet die musikalische Seite bei Aufnahmen im Tonstudio
- Toningenieur/-ingenieur oder Tontechnikerin/-techniker: leitet die technische Seite bei Aufnahmen im Tonstudio

- 2 a Bildet Zweiergruppen: Eine Person liest eine beliebige Beschreibung eines Musikberufs, die andere versucht diesen zu erraten. Tauscht die Rollen mehrmals.
- b Eine Person nennt einen Musikberuf, die andere versucht das entsprechende Tätigkeitsfeld zu beschreiben.
- c Spielt einander die genannten Berufsbezeichnungen pantomimisch vor und erratet sie.



- 3 Wie gut kennt ihr die verschiedenen Musikberufe bereits? Testet euer Wissen und gruppiert die passenden Bilder, Berufsbezeichnungen und Tätigkeiten per Drag & Drop. Überprüft eure Lösung mit dem „Prüfen“-Button.



Musikwissenschaft

Musikjournalismus

Musikverlag

Weitere Berufsfelder
im Bereich Musik

Instrumentenbau

Musikalienhandel

Musiktherapie

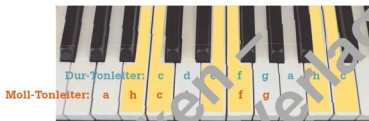
- 4 a Gestalte eine Visitenkarte zu einem der 22 Berufsfelder auf dieser Doppelseite (eine Karte pro Person). Recherchiere dazu im Internet.
- b Diskutiert in der Klasse: Welchen Musikberuf findet ihr am spannendsten und warum?
- 5 a Bildet Gruppen von 3–5 Personen: Hört euch einen eure Lieblingsongs an. Diskutiert, wer daran wohl alles mitgearbeitet hat. Schreibt alle beteiligten Musikberufe auf ein Blatt.
- b Prüft in der Aufzählung von Aufgabe 1, ob ihr einen wichtigen Musikberuf vergessen habt und ergänzt eure Liste.

Berufsbezeichnung	Dirigentin/Dirigent
Ausbildung	Studium an einer Musikhochschule
Arbeitsort	Proberaum, Bühne
Arbeitsgeräte	Dirigierstock, Notenpartituren
Tätigkeiten	gibt Tempi vor, zeigt Einsätze, will beim Orchester einen bestimmten künstlerischen Ausdruck erlangen

PARALLELE TONLEITERN

Dur- und Moll-Tonleitern

- 1 a Spielt auf einer Klaviertastatur und/oder einem Xylofon beide Tonleitern mehrmals und singt dazu auf Silbennamen.
- b Wiederholt Aufgabe 1a und achtet besonders auf die Halbtonschritte.
- c Bespricht die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Dur- und Moll-Tonleiter.



C-Dur-Tonleiter

1 do 2 re 3 mi 4 so 5 la 6 ti 7 do

c d e f g a h c

a-Moll-Tonleiter

1 la 2 ti 3 do 4 re 5 mi 6 so 7 la 8

a h c d e f g a

Gemeinsamkeiten

- Beide Tonleitern verwenden die gleichen Töne (Tastatur).
- Beide Tonleitern haben sieben Töne.
- Die Halbtöne liegen bei denselben Tönen, aber nicht an der gleichen Stelle der Tonleiter.

Unterschiede

- Die Tonleitern beginnen nicht mit demselben Ton.
- Dur beginnt mit „do“, Moll beginnt mit „la“.
- Dur beginnt mit zwei Ganztonschritten.
- Moll beginnt mit einem Ganzton- und einem Halbtonschritt.
- Dur: Der erste Halbtonschritt liegt zwischen dem dritten und vierten Ton.
- Moll: Der erste Halbtonschritt liegt zwischen dem zweiten und dritten Ton.

- 2 a Geht mit diesen Tonleitern genau gleich vor wie bei Aufgabe 1 und korrigiert den falsch klingenden Ton.

- b Nehmt ein Blatt Papier, kopiert die beiden Tonleitern und zeichnet die Halbtonschritte und das b-Vorzeichen ein.

F-Dur-Tonleiter

1 do 2 re 3 mi 4 fa 5 so 6 la 7 ti 8 do

f g a h c d e f

d-Moll-Tonleiter

1 la 2 ti 3 do 4 re 5 mi 6 fa 7 so 8 la

d e f g a b c d

Ein Lied mit zwei Vorzeichen

3 Das folgende Lied hat zwei Vorzeichen.

- Findet heraus, auf welchen Tonleitern das Lied aufbaut.
- Hört euch das Lied mehrmals an und singt dazu.
- Begleitet das Lied mit mindestens zwei Tönen pro Akkord (siehe unten).

WISSEN!

PARALLELE TONARTEN

Dur- und Moll-Tonarten mit den gleichen Tönen (und Vorzeichen) nennt man parallele Tonarten.

Beispiele: C-Dur ↔ a-Moll
B-Dur ↔ g-Moll
F-Dur ↔ d-Moll
G-Dur ↔ e-Moll
D-Dur ↔ h-Moll

I'm Going Home

T. u. M.: trad.; Bearb. M.: Kurt Böhrer
Hörbuch: Helbling

Strophe

Hm Em Hm m Hm

Oh, I'm a poor way-far-in' stran-ger, triv'in' through the world of woe.

Em m Em Hm

There's no toil, sick-ness or dan-ger in that world to which I go.

Refrain

D G A G D

I'm go-ing home to see my loved ones. I'm go-ing home, no more to roam.

G D G A D

I'm jus. a poor way-far-' stran-ger, go-in' home, just go-in' home.

Liedbegleitung

Für die Liedbegleitung brauchen folgende Akkordbausteine:

Strophe

 Hm (Fis, Es)  Em (G, H)

Refrain

 D (Fis, A)  G (H, D)  A (Cis, E)

 Hm  Em

 D  G  A



Seht euch den Vergleich Dur- und Moll-Tonleitern als Animation an.

PINK PANTHER HAT DEN BLUES

Was Blues ist und wie er gespielt wird, habt ihr auf den Seiten 60/61 bereits erfahren. Hier schreiben wir eine Blues-Filmmusik zum Film „Pink Panther“!



- 1 a Schaut euch gemeinsam das Video von Pink Panther ohne Ton an und überlegt, wie die Filmmusik klingen könnte. 🎧
- b Schaut euch noch einmal die Seite 58 (Dreiklänge) an und spielt und singt die Dur-Dreiklänge der D-Dur-Tonleiter.
- ! Beachtet die beiden Kreuz-Vorzeichen nach dem Notenschlüssel.
- c Spielt die Bluesbegleitung nach folgendem Schema:

Musical notation and chord progression for the Blues accompaniment:

Staff 1: Treble clef, key signature of two sharps (F# and C#). Chords: I (D major), II (E major), III (F# major), IV (G major), V (A major), VI (B major). Lyrics: so mi do, do la fa, re ti so.

Staff 2: Bass clef, 4/4 time signature. Chord progression: D (4 beats), D (4 beats), D (4 beats), D (4 beats). Lyrics: so mi do, do la fa, re ti so.

Staff 3: Bass clef, 4/4 time signature. Chord progression: G (4 beats), G (4 beats), D (4 beats), D (4 beats). Lyrics: so mi do, do la fa, re ti so.

Staff 4: Bass clef, 4/4 time signature. Chord progression: G (4 beats), G (4 beats), Fine (4 beats), D (4 beats), D.C. (4 beats). Lyrics: so mi do, do la fa, re ti so.

- 2 a Bildet Gruppen. Schaut euch den Film noch einmal an und besprecht, wie die passende Musik zum Filmausschnitt klingen müsste. Beachtet folgende Punkte:

Tempo der Bluesbegleitung

Geräusche

Akzente und Betonungen

Lautstärke und Ausdruck

- b Erfindet eine passende Melodie mit den Tönen auf der nächsten Seite (Tonvorrat).
- ! Musiziert im Swing-Feeling, siehe Seite 47 unten.

INFO!

Erinnert euch: Der Blues hat immer zwölf Takte, seine Grundakkorde sind die der I., IV. und V. Stufe. Man kann mit nur einer Tonleiter über alle zwölf Takte improvisieren.

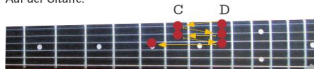
Unser Tonvorrat

- 3 a Sucht euch Instrumente, mit denen ihr den folgenden Tonvorrat spielen könnt.
Bringt eigene Instrumente mit!



- b Macht euch mit der Tonleiter vertraut, indem ihr sie gemeinsam und langsam in unterschiedlicher Reihenfolge spielt.
- c Erfindet mit diesen Tönen zur Bluesbegleitung von Aufgabe 1 eine eigene Melodie.
- 1 Es müssen nicht alle Töne vorkommen. Tonwiederholungen sind erwünscht.

Auf der Gitarre:



Auf dem Klavier/Keyboard:



Im Blues werden häufig Vierklänge anstelle der Dreiklänge verwendet. Spielt die Begleitung mit vier Akkordtönen:

D-Fis-A-C / G-H-D-F / A-Cis-E-G



- 4 a Teilt folgende Aufgaben in eurer Gruppe auf:
- Bluesbegleitung
 - Rhythmusbegleitung (siehe unten)
 - Melodie spielen
 - Geräusche produzieren
- b Übt eure Filmmusik zum laufenden Film.
- c Präsentiert euer Resultat der Klasse. Kann jemand eure Vorstellung filmen?

Rhythmusbegleitung



STIMMEN IM CHOR

- ♦ Schon ein ganz kleines Lied kann viel Dunkel erhellen. (Franz von Assisi)
- ♦ Gesang ist die eigentliche Muttersprache des Menschen. (Yehudi Menuhin)



Dreiklänge singen

Dreiklänge habt ihr auf Seite 58 bereits kennengelernt. Bildet drei Gruppen (erste, zweite und dritte Stimme) und stellt euch in Chor-Aufstellung nebeneinander.

- ♦ Hört euch die Dreiklänge der folgenden Übung an und zeigt mit den Fingern, ob es sich um einen Dur- oder Moll-Dreiklang handelt.

Die Töne des zweiten und dritten Dreiklangs stehen nicht in der gewohnten Reihenfolge. Man nennt dies Umkehrung.

Übung 1

- ♦ Singt jeweils alle gemeinsam Übung 1. Stimme 3 beginnt und hält ihren Ton. Sobald dieser beendet ist, kommt Stimme 2 usw. Im zweiten Takt singen alle gemeinsam ihren Ton. Es ist hilfreich, wenn jemand die Töne am Klavier mitspielt.

1. Stimme
2. Stimme
3. Stimme

la do mi la do fa so do mi so ti re

Übung 2

- ♦ Singt zuerst jede Stimme einzeln, dann zusammen. Eine Person zeigt an, wann der nächste Akkord gesungen wird.

1. Stimme
2. Stimme
3. Stimme

mi do la fa do la mi do so re ti so

Rhythmisch ganz exakt

- ✦ Klatscht und spricht mit einer Rhythmussprache oder den Zählzeiten die Sprechzeile. Wenn ihr sicher seid, mit „Ba-ba-ba ...“.
- ✦ Geht, spricht und klatscht alle drei Stimmen.

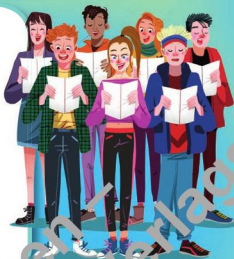
Füße

 Schritt rechts Beistell- schritt links Beistell- schritt

 Sprechen

 Ba - ba-ba, ba - ba-ba.

 Klatschen



Chorstimmen B9

Das folgende Notenbeispiel enthält dieselben Dreiklänge wie die Übungen 6 und 7 und denselben Rhythmus wie die Sprechstimme oben.

- ✦ Singt gemeinsam alle Stimmen einzeln. Beginnt mit der untersten Chorstimme (Start mit Note d').
- ✦ Singt die Chorstimmen zum Hörbeispiel.
- ✦ Schafft ihr das auch dreistimmig?

Chor

 Ba - ba-ba, ba - ba-ba. Ba - ba-ba, ba - ba-ba-ba.

 Ba - ba-ba, ba - ba-ba. Ba - ba-ba, ba - ba-ba-ba.

Solostimme

- ✦ Singt die Solostimme zum Chorsatz oben.

T. u. M.: Marc Marchon
© Helbling

Stay - ing at home. Leave me a - lone. Wan - na be

 me and my - self and I. I'll give it a try!

GOSPEL, DIE FROHE BOTSCHAFT

Gospels haben ihren Ursprung in den Negro Spirituals. In diesen Liedern drückten die afrikanischen Sklaven ab dem 17. Jahrhundert ihre Hoffnung und ihren Glauben an Gott

aus. Waren die Spirituals noch eher langsam und traurig, so übermitteln die Gospels des 20. Jahrhunderts eine gute Nachricht und sind rhythmischer und lebendiger.

Couldn't Keep It to Myself



T. u. M.: trad.

Strophe ♩ = 90

Solo/Chor

I said I was - n't gon-na tell no - bod - y but I could - n't keep it

no, I could - n't keep it to my - self, no, I

could - n't keep it to my - self, I said I was - n't gon-na tell no - bod - y but I

could - n't keep it to my - self what the Lord has done for me.

Refrain

1. F C+ 2. F F

Oh! Oh! You aught - to've been there,

you aught to've been there when Je - sus saved, saved my soul. You aught to've been there,

23 C7 F

— you aught to've been there when He wrote my name name on the roll. Oh_ I

27 F C7 F B

start-ed walk-ing, oh start-ed talk-ing, oh start-ed sing-ing, oh start-ed shout-ing, oh

31 F Dm7 Gm7 C7 F

I_ what the Lord has done for me Oh_ I

1.-x. C+ (mit Wdh.) D.C. jedes Mal

36 F C7 F B

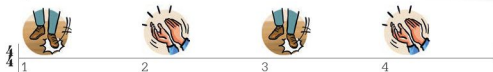
start-ed walk-ing, oh start-ed talk-ing, oh start-ed sing-ing, oh start-ed shout-ing, oh

40 F Dm7 Gm7 C7 F

I_ what the Lord has done for me. Oh! Oh_ I

1.-3. F 4. F

- 1 a** Das Stück besteht aus einem Chor- und einem Soloteil, der auch von mehreren Personen gesungen werden kann. Übt die Stimmen mit Online-Aufnahme und Playback.
- Klatscht und stampft den Begleithrhythmus nicht zu laut und singt Solo- und Chorstimmen dazu.



JOY TO THE WORLD

„Joy to the World“ („Freue dich, Welt“) ist eines der bekanntesten Weihnachtslieder im angelsächsischen Raum. Im Netz findet ihr zahlreiche instrumentale und vokale Interpretationen – es lohnt sich, einige Beispiele anzuhören und zu vergleichen.



- 1 a Singt die folgende Melodie zuerst ohne Rhythmus (alle Töne gleich lang) mit Silbennamen.
- b Sprecht den Rhythmus mit einer Rhythmussprache und klatscht dazu.
- c Singt die Melodie im Rhythmus.
- d Wer kann das auch mit Handzeichen?



Joy to the World

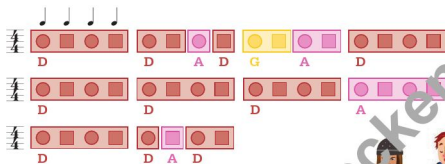
Text: Isaac Watts, nach Psalm 98
Musik: Georg Friedrich Händel / L. Mason



- 2 a Teilt euch in Gruppen auf und klärt singend ab, wie weit ihr die erste Stimme mit Silbennamen singen könnt, ohne ein Instrument zu Hilfe zu nehmen.
- b Gebt in der Internet-Suche den Liedtitel und den Komponisten ein und hört euch einige Versionen des Lieds an. Singt die erste Strophe zu einem Video eurer Wahl.
- c Singt und spielt die erste und zweite Stimme, wenn möglich auch mit Instrumenten.

Liedbegleitung zu „Joy to the World“

- 4 a** Begleitet das Lied mit Xylofon, Klangstäben, Keyboard und/oder Gitarre.
b Wiederholt die Dreiklänge auf Seite 58 und begleitet mit den Dreiklängen (nicht nur mit dem Grundton).
 D-Dur-Dreiklang = D-Fis-A / G-Dur-Dreiklang = G-H-D / A-Dur-Dreiklang = A-Cis-E



Singt im Kanon

Die Melodie dieses alten Kanons stammt vom deutschen Organisten Ludwig Ernst Gebhardi (1787–1862). Sie enthält Textausschnitte des Lieds auf der linken Seite.



Joy to the World (Kanon)

Musik: Ludwig Ernst Gebhardi, Text: traditionell



- 5 a** Singt den Anfang der Melodie mit Silbennamen. Beginnt mit: so, la, ti, do.
b Bildet drei oder vier Gruppen und singt das Lied im Kanon.
c Kann jemand die Melodie auf einem Instrument spielen? Wem kommt das Lied bekannt vor?

TONSYSTEME

Da in asiatischen und in arabischen Ländern teilweise auch Vierteltonschritte möglich sind, gibt es mehrere Hundert Tonsysteme (Tonleitern). Einige habt ihr bereits kennengelernt: Dur- und Moll-Tonleitern (siehe Seite 82) und die Blues-Tonleiter (siehe Seite 60).

Pentatonik (Fünftonmusik)

- 1 a Singt die erste Tonleiter (C-Pentatonik) mit Silbennamen und Handzeichen.
- b Spielt die zweite Tonleiter (Fis-Pentatonik) auf den schwarzen Tasten eines Klaviers.



Die Melodie des folgenden Lieds benötigt nur die schwarzen Tasten. Es ist also ein pentatonisches Lied.

- ☛ Wer kann die Melodie auf einem Tasteninstrument spielen? Die anderen singen mit.

Follow Me

L: Michael East (1580–1648)

M: Kurt Rohrbach

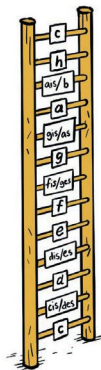
© Helbling



- 2 a Die bekannte Melodie von Edward Griegs „Morgendämmerung“ (Seite 20) basiert auch auf einer pentatonischen Tonleiter. Hört euch den Anfang des Stücks an. A20
- b Spielt den Anfang der Melodie auf den schwarzen Tasten.

Die chromatische Tonleiter

- 3 Der französische Komponist Georges Bizet hat in der Oper „Carmen“ eine eigenartige Melodie geschrieben, die „Habanera“.
- a Hört den Beginn der Melodie mehrmals und verfolgt sie in der Notenzeile mit dem Zeigefinger.
- b Singt auf der Silbe „no“ die Melodie mit.
- ☛ Wer kann den Text mitsingen?



Habanera aus der Oper „Carmen“ B12

T. u. M.: Georges Bizet



L'a - mour est un oi - seau re - bel - le que nul ne peut ap - pri - voi - ser et c'est
bien en vain qu'on l'ap - pel - le, si lui con - vient de re - fu - ser.

(„Die Liebe ist ein rebellischer Vogel, den niemand zähmen kann.“)

- 4 a Sucht auf eurem Xylofon die fünf Töne, die auf der Klaviertastatur schwarz sind. Vergleicht die Anordnung der 12 Töne auf den Instrumenten.
- b Die fünf Töne des Xylofons, die den schwarzen Tasten des Klaviers entsprechen, sind oft unterschiedlich angeschrieben (cis/des, dis/es). Vergleicht die Aufschriften und erklärt sie.



Die Tonleiter mit allen Tönen



1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12
c h b a g ges f e es d des c

1 2 3 5 6 7 8 9 10 11 12 c
c cis dis e f fis g gis a ais h c

- 5 a Spielt auf einer Tastatur oder einem anderen Instrument, z. B. einer Gitarre, die chromatische Tonleiter ab- und aufwärts.
- b Wer kann mit den Tönen der chromatischen Tonleiter den Anfang der „Habanera“ mitspielen? Beginnt an dem Ton d“.

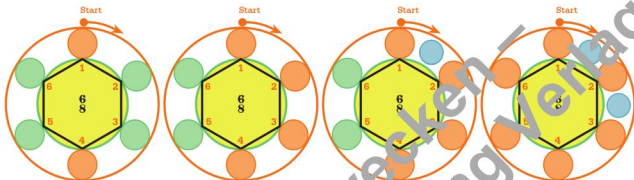


- 6 a Welche Töne der chromatischen Tonleiter hat der Komponist am Anfang der „Habanera“ eingesetzt?
- b Gar nicht so schwer: die chromatische Tonleiter auf der Gitarre. Zwölfmal auf einer Saite einen Bund hinauf – am Schluss wieder herunter.

EVERYDAY IS CHRISTMAS (SIA)

- 1** Spielt die 6/8-Rhythmusuhren jeweils viermal. Klatscht leise den Grundschlag und betont die Zählzeiten 1 und 4 mit dem Fuß.

Orange und Blau = lauter klatschen Grün = leise klatschen



Mit den Taktkreisen hört und seht ihr gleichzeitig, wie der 6/8-Takt aufgebaut ist.

2 Form

Hört euch den ganzen Song an und notiert den Formablauf in eurer Heftmappe. Welche Teile kommen vor:

Strophe 1

Chorus

Intro

Zwischenspiel

Coda

Pre-Chorus

Strophe 2

3 Coda

- a Hört euch die Coda (den Schlussteil) mehrmals an und singt zuerst nur die groß gedruckten Noten mit, dann auch die Oberstimme („oh“). **B13**
- b Übt dann den Chorus (= Refrain).

Coda

Cm oh, As Es oh, B G/H

oh, oh, oh,

Cm oh, As Es oh, B G/H

oh, oh, oh, Fade out

With you by my side...

Everyday Is Christmas

T. u. M.: S. Furler, G. Kurstin
© Kurstin/EMI Music

Strophe 1

Oh, fa-ther time, you and me and hol-i-day wine.
Wait for the snow, I will read the last that they wrote.

Pre-Chorus

Sit-ting by the o-pen fire, lov-ing you's a gift to-night. Lov-ing you for all my life,
Oh, *Background Voc. ab 2. Durchgang*

lov-ing you's a gift to-night. Ev-ry day is Christ-mas when you're here with me, I'm
Oh,

safe in your arms, you're my an-gel da-by. Ev-ry day is Christ-mas when
oh,

you're by my side, you're the gift that keeps giv-ing, my an-gel for life.

Zwischenspiel

Every day is Christ-mas, eve-ry day is Christ-mas, eve-ry day is Christ-mas with you by my side.

4 Begleitet Chorus und Coda mit diesen Akkorden.


Cm As Es B G

EINE KLEINE NACHTMUSIK

Die Serenade Nr. 13 für Streicher ist eine der populärsten Kompositionen von Wolfgang Amadeus Mozart. Sie besteht aus vier Sätzen (Teilen) mit den Bezeichnungen 1. Allegro, 2. Romanze, 3. Menuett, 4. Rondo.

Mozart übersetzte Serenade – damals Unterhaltungsmusik, die oft im Freien gespielt wurde – mit Nachtmusik. Er schrieb das Stück, das heute oft auch von Streichorchestern gespielt wird, für zwei Violinen, Bratsche, Cello und Kontrabass. Es ist nicht bekannt, für welchen Anlass oder welchen Auftraggeber Mozart es schrieb. Zu seinen Lebzeiten wurde das Stück vermutlich nie aufgeführt.



- 1 a Der vierte Satz (Rondo) dauert rund fünf Minuten. Hört euch das Stück an und zählt, wie oft das erste Thema (in den Noten markiert) in fast unveränderter Form wiederholt wird.
 - b Hört den Anfang noch einmal an und verfolgt mit dem Zeigefinger die Stimme in den Noten. Achtung: Wiederholungszeichen beachten.
 - c Patscht den Puls zur Musik (halbe Noten) mit einer Hand auf den Oberschenkel.
- 2 a Singt den hinterlegten Teil zum Hörbeispiel auf die Silben „bah“ und „dah“.
 - b Versucht den ganzen Notenteil mitzusingen. Wenn ihr z. B. in der dritten oder vierten Zeile den Anschluss verliert, könnt ihr vielleicht in der fünften Zeile wieder einsteigen. Versucht es mehrmals.
 - c Gibt es in der Klasse eine Gruppe, die einen weiteren Abschnitt ohne Hörbeispiel singen oder eine weitere Stimme auf dem Instrument spielen kann?

Fakten-Check +++ Jugendlichen über W. A. Mozart

❖ Mozart war ein armer Mann

Falsch. Nach heutigen Maßstäben war Mozart ein Großverdiener. Als Pianist verdiente er nach eigenen Angaben mindestens 100 Gulden pro Konzert. Zum Vergleich: Seine Magd (= Hausangestellte) verdiente einen Gulden pro Monat. Mozart verfügte wohl über ein Jahreseinkommen von über 10.000 Gulden, was heute etwa 125.000 Euro entspricht. Er führte aber ein sehr verschwenderisches Leben und gab sehr viel Geld aus.

❖ Mozarts genaues Grab ist unbekannt

Richtig. Mozart wurde, wie es für Menschen seines Standes bestimmt war, in einem „einfachen, allgemeinen Grab“ bestattet (nicht in einem „Armengrab“). Es gab allerdings weder Kreuz noch Grabstein. Erst 17 Jahre später versuchte seine Witwe, Constanze Mozart, den Leichnam zu finden, was ihr nicht gelang.

Rondo (gekürzte Version) B15

M.: W. A. Mozart

$\text{♩} = 138$

G D G D G D

Bah dah bah dah dah dah dah dah dah dah usw.

5 G D Em Am D 1. G Fine

9 2. G D G D G D G D

13 G G D

17 D A7 D Em Fism G A D D/A A

dah dah dah

21 D A7 D Em Fism G A D E E/A A

25 A

29 B° A B° A D. C. al Fine

„Eine kleine Nachtmusik“ wurde ursprünglich für Streichquintett geschrieben. Heute werden die Stimmen jedoch oft gequoppelt, sodass ein kleines Orchester entsteht.



OHREN- SPITZER 2

OHREN SPITZEN HEISST ...

- ♦ aufmerksam zuhören.
- ♦ auch leise Geräusche wahrnehmen.
- ♦ Musik und ihre Instrumente differenziert erkennen.

Wer gewinnt das große Hörquiz? Spitzt die Ohren und hört sich an, wer die meisten Aufgaben richtig beantwortet!



Warm-up

- ♦ Ihr hört neun Hörbeispiele, jeweils dreimal je nach Thema. Notiert die Lösungen auf ein Blatt. **B16**

1. Songtitel- und Interpret?
2. Dur- oder Moll-Dreiklang?
3. Halbton- oder Ganztonschritt?

Rhythmus

- ♦ In welcher Reihenfolge erklingen die Rhythmen? Die richtige Reihenfolge ergibt ein Lösungswort. Achtet auf die Unterscheidung binär/ternär! **B17**

Instrumente

- ♣ Ihr hört zehn Instrumente. Notiert sie auf ein Blatt Papier. Wer kann sie der jeweiligen Instrumentengruppe zuordnen?  B18



Holzbläser

Blechbläser

Saiteninstrumente

Perkussion

Musikstile

- ♣ Auch Spaß muss sein: Hört euch die Parodie auf das Volkslied "Der Jäger aus Kurpfalz" an. Der Musiker stellt darin auf humoristische Art und Weise die Musikstile verschiedener Länder vor. Notiert in eine Tabelle.  B19

Land	Stil	Instrumente	Parodieeffekt
------	------	-------------	---------------



OPER – OPERETTE – MUSICAL

Es ist spannend zu entdecken, wie sich das Musiktheater im Laufe der Jahrhunderte gewandelt hat. Vor rund 400 Jahren wurden die ersten **Opern** als musikalische Form des Theaters in Florenz aufgeführt. Die Blütezeit der **Operette**, einer kürzeren und leichteren Art der Oper, lag in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Seit einigen Jahrzehnten erfreut sich das **Musical** großer Beliebtheit.

Oper Die Oper besteht aus der Vertonung einer dramatischen Dichtung, die von einem Sängensemble, einem Orchester, häufig auch von einem Chor und einem Ballett aufgeführt wird. Das Opernhaus verfügt über eine große Bühne, die mit Malerei, Architektur und vielseitiger Bühnentechnik opulente Bilder präsentieren kann. **Berühmte Opern** sind „Die Zauberflöte“ von W. A. Mozart, „La Traviata“ von G. Verdi, „Der fliegende Holländer“ von R. Wagner oder „La Bohème“ von G. Puccini.

Operette Die „kleine Oper“ ist ebenfalls ein Bühnenwerk, mit eher leichten, eingängigen Melodien, häufig lustigen Einlagen und gesprochenen Dialogen. Die **bekanntesten Operetten** sind „Die Fledermaus“ von J. Strauss jun., „Im weißen Rössl“ von R. Benatzky (siehe nächste Seite), „Gräfin Mariza“ von E. Kálmán.

Musical Die ersten Musicals wurden um 1920 in New York aufgeführt, fanden aber erst Verbreitung in London und in weiteren europäischen Großstädten. Thematisch wird eine breite Fülle von Tragischen als auch humorvollen Stoffen behandelt, die zu unterschiedlichsten Zeiten und an unterschiedlichsten Orten spielen. **Erfolgreiche Musicals** sind „My Fair Lady“ (L. Shaw), „West Side Story“ (L. Bernstein), „Phantom of the Opera“ (A. Lloyd Webber), „The Lion King“ (E. John, T. Rice) und „Mamma Mia!“ (B. Andersson, B. Ulvaeus).

- 1 a Erstellt auf einem Blatt eine Liste des Musiktheater in eurer Nähe und deren Aufführungen.
b Recherchiert im Netz zu jeder der drei oben genannten Gattungen ein Beispiel.
c Berichtet der Klasse, was ihr gefunden habt.
- 2 Hört euch die drei folgenden Hörbeispiele an und notiert auf einem Blatt zu jedem Beispiel fünf Adjektive.

Gefangen noch aus der Oper „Nabucco“

Ausschnitt (G. Verdi) 

T: T. Solera
M: G. Verdi

Cantabile, tutti su la voce



Veni, vieni, sul-la-li-do-ra-te; va, ti po-sa sui di-vi, sui col-li, o-ve-o-zi, ge-dan-ke, auf gol-de-nen Schwin-gen, zieh und ru-he auf Flu-ren und Hü-geln! Lass die lez-za-no-te-pi-de-e mol-li l'au-re dol-ci del suo-lo-na-tal! Sehn-sucht den Lauf dir be-flü-geln, bis zu Zi-ons-Ge-bir-ge und Tal!

Im weißen Rössl

(aus der gleichnamigen Operette von Ralf Benatzky)  B21

T: R. Gilbert

M: R. Benatzky

© Dreiklang-Dreimasken

Im Wei - Ben Rös - sl am Wolf - gang - see, dort steht das Glück vor der Tür
und ruft dir zu: „Gu - ten Mor - gen“, im Wei - Ben Rös - sl am See.

Let the Sunshine in

(aus dem Musical „Hair“)  B22

T: J. Rado, G. Ragni

M: G. MacDermont

© EMI

1. We starve, look at one an - oth - er's sort of breath, walk -
2. Some - where, in - d - some - thing, there is a rush of _____
- ing proud - ly in our win - ter coats, wear - ing smells from la - bra - to - ries,
- great - ness. Who knows what stands in front of _____ our lives? I fash - ion my _____
fac - ing a dy - ing na - tion _____ mov - ing pa - per fan - ta - sy, list'n - ing for the new told lies _____
fu - ture _____ on films in space. Si - lence tells me se - cret - ly _____
_____ with su - per - vi - sions of lone - ly tunes. ev - 'ry - thing, ev - 'ry - thing _____
Refrain _____ let the sun - shine, let the sun - shine in, the sun - shine in. _____ 4 x

- 3 a Lest die Texte der drei Musikbeispiele.
b Recherchiert zu Inhalten, Aufführungen und Bildern der drei Stücke.
c Hört euch die Hörbeispiele noch einmal an und singt die Ausschnitte mit.

LE SACRE DU PRINTEMPS

Die dritte Ballettmusik für großes Orchester von Igor Strawinsky mit dem Titel „Le Sacre du printemps“ (Das Frühlingsopfer) gilt aufgrund der besonderen rhythmischen und klanglichen Strukturen als Schlüsselwerk der Musik des 20. Jahrhunderts.

Der Inhalt entstand aus einer Vision des Komponisten: An einer großen heidnischen Feier in Russland sitzen alte, angesehene Männer („Die Weisen“) im Kreis und schauen dem Todestanz eines jungen Mädchens zu, das zufällig ausgewählt wurde und geopfert werden soll, um den Gott des Frühlings günstig zu stimmen. Die Uraufführung des Balletts vor mehr als 100 Jahren löste einen der größten Skandale der Musikgeschichte aus.

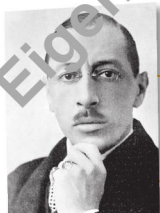


Das Hamburger Ballett tanzt „Le sacre du printemps“ in einer Choreografie von John Neumeier.

- 1 a Recherchiert im Netz und findet heraus, warum das Musikstück bei der Uraufführung einen großen Skandal auslöste.
b Berichtet euch gegenseitig über eure Recherchen.
- 2 a Hört euch drei Ausschnitte aus dem Werk an und sucht zu jedem Teil fünf passende Adjektive.  B23-25
b Diskutiert mit der Hörerfahrung von Aufgabe 2a und eurer Recherche das Musikstück aus heutiger Sicht. Wäre das Konzert noch immer ein Skandal?
c Besprecht und notiert auf einem Blatt, wie ein Stück in der heutigen Zeit beschaffen sein müsste, um einen Skandal auszulösen.
- 3 a Schaut euch die beiden Ausschnitte aus unterschiedlichen Ballett-Aufführungen an. 
b Achtet besonders auf die Akzente in der Musik und beschreibt die Unterschiede der Choreografie.

Le Figaro

19. Juni 1913 Welch Skandal! Bei der Uraufführung des Sacre spielte der Saal die Rolle, die er spielen musste: er revoltierte von Anfang an. Man lachte, höhnte, piffte, ahmte Tierstimmen nach und vielleicht wäre man dessen auf die Dauer müde geworden, wenn nicht die Menge der Ästheten und einige Musiker in ihrem übertriebenen Eifer das Logenpublikum beleidigt, ja täglich angegriffen hätten. Der Tumult artete in ein Handgemenge aus. Die Musik war wegen der Tumulte kaum zu hören, am Ende der Veranstaltung registrierte die Polizei 27 Verletzte unter den Zuschauerinnen und Zuschauern.



Igor Strawinsky (1882–1971) war ein russisch-französisch-US-amerikanischer Komponist, Dirigent und einer der bedeutendsten Vertreter der Neuen Musik. Große Erfolge feierte er mit seiner Ballettmusik, z. B. „Der Feuervogel“ (1910) und „Das Frühlingsopfer“ (1913).

Tanz der jungen Mädchen (Mitspielsatz) B24M.: I. Strawinsky
© Koussevitzky/Boosey & Hawkes

13



14



15



18



19



20



- 4 a Sprecht den Mitspielsatz mit einer Rhythmusprache und patscht auf die Oberschenkel.
b Stimm das Tempo.
c Patscht den Rhythmus mit Bodypercussion zur Musik.

Schaut euch die Visualisierung der Musik im Film an und beantwortet folgende Fragen:

- a Wie werden die Betonungen/Akzente dargestellt?
b Wie werden dynamische Unterschiede (Lautstärke) und die Länge der einzelnen Töne dargestellt?
c Notiert herausragende Instrumente mit genauer Zeitangabe. Beispiel:
– Hörner bei 0'14"
– Klarinetten bei 0'24"
– Fagott bei 4'03"
– Posaune bei 4'13"



SUPERSTARS DER 1980ER-JAHRE



Michael Jackson, Madonna, Prince, U2, Queen, Die Toten Hosen oder Yello sind nur einige Interpreten, welche die Musik der 1980er-Jahre geprägt haben. Damals neue Technologien wie die CD (ab 1983), Computer, Sampler

(Digitalaufnahme von Geräuschen und Klängen) oder Musikvideos und weltumspannende Musiksender wie MTV (Werbungsthema: „Ein Planet – eine Musik“) verschafften neuen Songs globale Verbreitung.

- 1 Im Januar 1985 nahm „USA for Africa“ den Song „We Are the World“ auf. Geschrieben wurde die Hymne von Michael Jackson und Lionel Richie. Das Spezielle daran war, dass der Song mit rund 40 namhafte Sängerinnen und Sängern Amerikas aufgenommen wurde.
 - a Hört euch die ersten beiden Strophen und den ersten Refrain an und besprecht, welche Interpreten ihr kennt und/oder schon einmal gehört habt.
 - b Hört euch denselben Ausschnitt noch einmal an und kritisiert die einzelnen Solopassagen: Höreindruck der Stimmen, Ausdruck, Genauigkeit der Interpretation usw.
- 2
 - a Lest und übersetzt den Text, erläutert ihn und hört ihn noch einmal an.
 - b Lest den Rhythmus mit verschiedenen Rhythmussprachen und/oder den Zählzeiten und klatscht dazu. Mit welcher Hilfe (Rhythmussprache) kommt ihr am besten ans Ziel?

We are the world, we are the children,
 We are the world, we are the children,
 We are the world, we are the children,
 We are the world, we are the children.

Te - ge - ts - te - ge -
 (hüp) - fen Lauf - trai - ning (stehen) (hüp) - fen Lauf - trai - ning (spa) - zie -
 e 4 + e 1 + 2 + 3 + e 4 + e 1 + 2

- c Sprecht den Text rhythmisch präzise.
- d Singt den Refrain zum Original.

We Are the World B26 B27T. u. M.: M. Jackson, L. Richie
© Mijac/Sony/ATV/Brockman/Brenda Richie/Imagem

Refrain



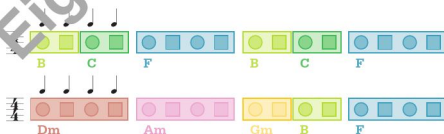
We are the world, we are the children, we are the ones
to make a bright - er day, so let's start giv - ing. There's a choice we're making, we're
sav-ing our own lives, it's true we make a better day, just you and me.

Strophen

- There comes a time when we need a certain call
when the world must come together as one.
There are people dying and it's time to lend a hand to life,
the greatest gift of all.
- We can go on pretending day by day
that someone, somewhere will soon make a change.
We are all a part of God's great big family
and the truth you know, love is all we need.

Liedbegleitung

- Schaut euch die Akkorde der Begleitung an und notiert die jeweiligen Dreiklangstöne auf einem Blatt.
- Spielt die Begleitung mit Instrumenten. Den passenden Schlagzeugrhythmus findet ihr auf Seite 47.
- Bildet vier Gruppen und singt und spielt den Refrain.



B C F B C F

Dm Am Gm B F

INFO!

USA FOR AFRICA

USA for Africa war 1985 ein Musikprojekt, um Geld für die Opfer der Hungersnot in Äthiopien zu sammeln. USA im Namen der Band bedeutet „United Support of Artists“, etwa „Gemeinsame Unterstützung durch Kunstschaffende“. Aus dem Musikprojekt entwickelte sich eine eigene Hilfsorganisation (Kürzel: USAFA), die bis heute fortbesteht.



ACHTUNG, DEZIBEL!

Musik ist Schall. Musikinstrumente oder Lautsprechermembranen erzeugen Druckschwankungen in der Luft. Je lauter ein Ton, desto stärker sind diese und desto größer ist auch der Schalldruck auf unser Ohr.

Den Schall(druck)pegel und damit die Lautstärke messen wir in Dezibel (dB). Die Hörschwelle – ab da hören wir überhaupt etwas – liegt bei ungefähr 10 dB. Die Schmerzschwelle ist bei etwa 125 dB erreicht.

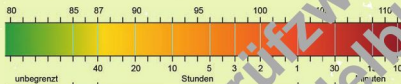
Apps (Dezibelmeter, Analyzer, Lautstärkemesser) können gratis auf das Handy oder das Tablet geladen werden.



(Gitarren-)Verstärker

Achtung, Hörschaden!

Auf der oberen Skala der Grafik sind die Schallpegel eingetragen, auf der unteren Skala lässt sich die maximal zulässige Einwirkungszeit in Minuten oder Stunden pro Woche für den betreffenden Pegel ablesen.



- 1 a Lest die vier Zitate unten. Entscheidet zu zweit oder zu dritt, welches davon ihr am treffendsten findet und warum. Welches gefällt euch gar nicht?
- b Tauscht euch aus: Wann hört ihr Musik jetzt mehr als Lärm oder zumindest als zu laut empfunden? Bei welcher Gelegenheit? Könntet ihr etwas dagegen tun?
- c Ordnet in der Grafik auf der nächsten Seite oben jeder Geräuschsituation die richtige Dezibelzahl zu. Wie müsste die richtige Reihenfolge von leise nach laut wohl lauten?

Es gibt viel zu viel Lärm.
Aber es gibt nur eine Stille.

Musik wird oft nicht schön
gefunden, weil sie stets mit
Geräusch verbunden.

Die Jugend von heute ist verklemmt. Kein
Wunder, bei dem Lärm in den Diskotheken
muss man „Ich liebe dich“ auch lauthals
brüllen. Und wer macht das schon?

Ich denke, der Unterschied zwi-
schen Lärm und Musik ist nur,
ob man hinhören will oder nicht.

50 dB 70 dB 80 dB 100 dB 110 dB 160 dB

? dB ? dB ? dB ? dB ? dB ? dB

- 2 a Stellt euch zu zweit oder zu dritt in einer Distanz von einem Metronom, der spielt ein Musikstück über Lautsprecher ab. Sprecht dazu über eure aktuellste Lieblingsmusik. Die Lehrperson dreht die Lautstärke so auf, dass eine Unterhaltung in normaler Lautstärke gerade noch möglich ist. Die Lautstärke beträgt etwa 70 dB.
- b Das Musikstück wird immer lauter aufgedreht. Wenn ihr euch auch mit Rufen kaum mehr verstehen könnt, hört ihr die Musik in einer Lautstärke von ungefähr 90 dB.
- c Es wird noch lauter. Wenn ihr sich nicht mehr verständigen könnt, ist die Lautstärke bei ca. 105 dB angelangt.

- 3 Wie oft hört ihr Musik? Wie lange? Wie laut? Beobachtet während einer Woche eure Hörgewohnheiten und schreibt sie auf. Erstellt auf einem leeren Blatt eine Tabelle nach folgendem Muster und vergleicht die Ergebnisse mit der Grafik auf der linken Seite.



Datum	Dauer	Prozent der Maximallautstärke	Dezibelangabe	Lautsprecher/ Kopfhörer
4.3.2020	90 min.	80%	105dB	Kopfhörer

GESCHICHTE DES HIP-HOP



- 1 a Bildet Gruppen und recherchiert im Internet, wie Hip-Hop entstanden ist. Nutzt dazu das Video „WissenToGo – Geschichte des Hip-Hop“.
- b Wählt aus dem abgebildeten Zeitstrahl eine Person aus und findet spannende Informationen über sie heraus. Erstellt anschließend einen Vortrag, den ihr der Klasse präsentiert (mithilfe eines Plakats, digitaler Folien, einer selbst gedrehten Films usw.).

1970



Kool DJ Herc



Grandmaster Flash



Don Campbell



Dondi

1980



The Sugar Hill Gang



N.W.A.



Run D.M.C.



Advanced Chemistry

1990



2Pac



Snoop Dogg



Fanta 4



Dr. Dre



Notorious B.I.G.

- 2 a Lest die beiden Zeitungsartikel über 2Pac und Notorious B.I.G. Findet anschließend nähere Informationen zum Tod der beiden Rapper heraus. Tragt eure Informationen gemeinsam im Plenum zusammen.

- b 2Pac und Notorious B.I.G. sind als Gangsterrapper gestorben. Ist der Hip-Hop schuld an ihrem Tod?

2PAC ERSCOSSEN!

Der Westcoast Rapstar Tupac Shakur ist gestern Abend von Unbekannten auf offener Straße in seinem Auto erschossen worden. Insider vermuten, dass Anhänger der verfeindeten Plattenfirma „Badboy Entertainment“ mit dem Rapper Notorious B.I.G. dahinterstecken. Im Vorfeld gab es etliche Beschimpfungen und Morddrohungen von Rappern der East- und Westcoast gegeneinander. Tupac starb mit 25 Jahren.



NOTORIOUS B.I.G. IST TOT!



Der Eastcoast Rapstar Notorious B.I.G. ist gestern Abend nach einer Releaseparty seines neuen Albums „Life

After Death“ an der Ampel aus einem vorbeifahrenden Auto erschossen worden worden. Manern fehlt jede Spur. Es wird vermutet, dass Anhänger des letzten Jahr verstorbenen Rappers Tupac Vergeltung gesucht haben. Christopher Wallace, alias Notorious B.I.G., wurde 24 Jahre alt und hinterlässt zwei Kinder.

„PEACE, UNITY, LOVE AND HAVING FUN!“

„Wir müssen etwas gegen die Gewalt auf unseren Straßen tun!“, sagt Afrika Bambaataa. Er ist DJ und Gründer der „Universal Zulu Nation“. Dies ist eine Vereinigung aus DJs, Graffiti-Künstlern, Rappern und BBoys. Ihre Vision ist es, den Bewohnern der Ghettos mit Hip-Hop-Musik einen Ausweg aus Gewalt und Drogen zu zeigen. „Seid kreativ, friedlich, weise und verständnisvoll!“ Das sind die Richtlinien einer neuen friedvollen Bewegung aus den Ghettos der USA.



2000

2010



Freundeskreis



Eininem



I' Kim



Jay Z



Beginner



50 Cent



Kool Savas



Samy Deluxe



Kanye West



Sido



Bushido



Drake



Casper



Capital Bra



Kendrick Lamar



Haftbefehl



Cro

DER HIMMEL SOLL WARTEN

„Der Himmel soll warten“ ist ein Lied des deutschen Rappers Sido, in Kooperation mit dem deutschen Popsänger Adel Tawil. Das Stück ist die erste Singleauskopplung aus seinem ersten Livealbum und erschien im Mai 2010. Es konnte sich 26 Wochen in den Charts halten.



Sido und Adel Tawil

1 Intro und Strophe

a Hört euch das Intro an und singt mit.



- b Die erste Strophe hat vier Teile, jede Zeile steht für einen Takt. Klopft wie auf Seite 3 mit vier Fingern im Takt auf den Tisch, während ihr die erste Strophe hört.
c Sprecht die Strophe mit und klopft den Takt dazu.

Teil A

Okay, warte kurz, guckt mich an, siehst du das?
Ich bin cool, dies und das, ich freu mich mir nen riesen Aut.
Ich mach das hier für die Leute, die das hier lieben.
Lasst mich einfach in Frieden, wenn ihr Sido hört, zählt aus.

Teil B

Ich bin ein gemachter Mann. Guckt, was ich erreicht hab.
Eigentlich könnte ich sagen, so wie ich ist, nicht das.
Aber es reicht mir, nein, ich kann nicht abschneiden sein.
Ich will so viel noch erleben vor dem Greisenheim.

Teil C

Ich will den Jackpot im Lotto gewinnen
Und damit alle meine Scheitern ins Trockene bringen.
Ich will high und low sein, wie eine Flocke im Wind.
Ansonsten schreit ich wie ein bockiges Kind, und dann wird's wieder eklig.

Teil D

Ich hab schon viel erlebt. Ich hab aber noch so viel vor.
Und ihr alle guckt mir dabei zu auf eurem Monitor,
bis sie mir irgendwann das Große Licht ausschalten,
doch der Himmel muss es erst mal ohne mich aushalten.

- 2 In Teil A der Strophe sind die Silben auf den Taktschlag unterstrichen. Bildet drei Gruppen und teilt die Teile B bis D den Gruppen zu.

- a Schreibt euren Teil (vier Zeilen) auf ein Blatt.
b Hört euch die Strophe mehrmals an und unterstreicht wie in Teil A die Silben, die auf den Taktschlag fallen. Rappt die ganze Strophe, Teil A alle, Teil B bis D in Gruppen.



3 Refrain B29

Hört euch den Refrain an, übt ihn und singt mit.

Refrain

T.: P. Würdig, A. El Tawil
M.: K. Scherer, V. Stein, A. El Tawil, S. Kirchner, F. Fischer



Ich ruf es nach o - ben, der Him-mel soll war - ten, denn ich hab noch was vor
— der Him-mel muss war - ten. Wenn al - les vor - bei - ist, nim - mir den A -
- tem. Doch noch bleib ich hier, — der Him-mel soll war - ten.

© Sony Ed. bzw. bei BMG/Geto Gold + Paproth bei Budde

4 Instrumentalbegleitung

Die Begleitung kann für den ganzen Song verwendet werden.

- a Teilt die Instrumente auf und spielt die Begleitung.
- b Spielt, rappt und singt Intro, Strophe und Refrain mehrmals.

1 Bei der Strophe nur wenige Instrumente einsetzen!



Klavier

Xylofon/
Keyboard

Metallofon/
Keyboard

Bass

Stroica/
Blechbläser

Drums

MOVE YOUR FEET!

BEWEGUNG ZUR MUSIK ...

- ◆ macht Spaß.
- ◆ orientiert sich am Grundpuls der Musik.
- ◆ kann ganz unterschiedlich aussehen.
- ◆ gibt es sogar bei den Olympischen Spielen.

Fühlt die Musik!

- ◆ Wählt einen Song, welcher der Mehrheit der Klasse gefällt.
- ◆ Verteilt euch im Raum, spielt den Song ab und bewegt euch dazu, ohne die Mitzählenden zu kontaktieren.
- ◆ Wenn die Musik stoppt, rüft ihr die Bewegung ein (Freeze), wenn die Musik wieder einsetzt, tanzt ihr weiter.
- ◆ Wiederholt die Übung mit anderer Musik.

Tanzpatte(n).

- ◆ Teilt euch in vier Gruppen auf.
- ◆ Jede Gruppe übt eine der Bewegungen der Folgeseite, bis sie synchron getanzt werden können.
- ◆ Jede Gruppe tanzt der Klasse vor, die Zuschauer machen nach.
- ◆ Aus den vier Teilen kann eine Choreografie zusammengestellt werden.
- 1 Sprecht die Zählzeiten beim Einüben und Vortanzen.

INFO!

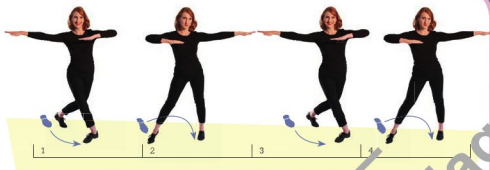
CHOREOGRAFIE

Eine Abfolge von bestimmten Bewegungen, welche auf eine Musik einstudiert wird, nennt man Choreografie. Die Person, welche die Abfolge erfindet und sie schriftlich festhält, nennt man Choreograf.



Fliegen

Steckt die Arme mit einem Kreuzschritt vor den anderen Fuß auf die Seite und zieht sie vor euren Oberkörper. Dasselbe zurück.



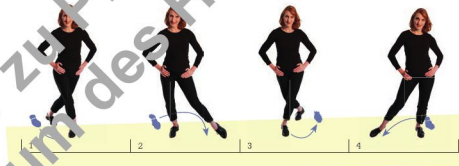
Diagonal

Streckt eure Arme mit einem Schritt nach vorne nach oben und unten. Dasselbe zurück.



Kreuz

Bewegt euch auf einem imaginären Viereck und positioniert die Arme wie auf der Abbildung.



Dreh

Hebt zuerst den rechten Fuß mit dem rechten Arm nach rechts und streckt den linken Arm nach außen, dann dasselbe mit links.



UNSERE STADT

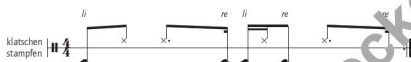
Spielt und singt das Lied „Stadt“ von Cassandra Steen
feat. Adel Tawil und entwerft einen Tanz dazu.



Cassandra Steen und Adel Tawil

1 Bodypercussion

- Verfolgt die untenstehenden Rhythmuszeilen, während ihr das Intro zu „Stadt“ hört.
- Sprecht den Rhythmus mit einer Rhythmussprache oder mit den Zählzeiten und klatscht ihn mit.
- Spielt den Rhythmus mit Bodypercussion und dann auf Instrumenten (z.B. Bongos, Congas).



- Stellt euch in zwei Reihen gegenüber auf und spielt mit Bodypercussion und/oder Instrumenten die Aufteilung rechts.

- Wechselt die Gruppen.



3 Song

- Spielt die Bodypercussion zum Refrain.
- Bildet zwei Gruppen: Gruppe 1 singt den Refrain, Gruppe 2 spielt die Bodypercussion.
- Wechselt die Gruppen.

Stadt

T.: H. Kospach
M.: A. El Tawil, F. Fischer, S. Kirchner, P. Würdig, M. Pompetzki

Refrain



© Aquarium/Felony/Universal/EMI/Arabella/Numarek

4 Tanz

Mit der Bodypercussion habt ihr euch zur Musik bewegt. Baut nun die Bewegungen zu einem Tanz aus.

- a Stellt euch an einen freien Platz. Startet das Hörbeispiel und bewegt euch im Takt der Musik. Verwendet dazu auch Teile der Bodypercussion.

- b Bildet Vierergruppen und erfindet weitere Tanzfiguren.

1 Welche Körperteile könnt/wollt ihr einsetzen (siehe Bild)?

- c Stellt eure Tanzfiguren zu einer zwei- oder viertaktigen Choreografie zusammen und vergesst nicht zu zählen:

| 1 + 2 + 3 + 4 + | 1 + 2 + 3 + 4 + |



5

- a Sucht andere Songs, bei denen die Bodypercussion und die Tanzchoreografie auch passen würden.
- b Übt eure Choreografie so gut, bis ihr sie der Klasse vorzeigen könnt!

6 Rhythmusbegleitung

Eure Tänze und Choreografien könnt ihr auch mit folgendem Rhythmuspattern begleitet werden.

- a Lest, sprecht und klatscht die einzelnen Instrumente.
- b Spielt die Surdo und nehmt ein Instrument nach den anderen dazu.
Eine kleinere Gruppe spielt die Bodypercussion.
- c Bildet drei Gruppen.
- Gruppe 1 spielt die Rhythmusbegleitung
 - Gruppe 2 spielt die Bodypercussion
 - Gruppe 3 tanzt



Rhythmusbegleitung

TANGO ARGENTINO

Tango steht einerseits für den Tanz und andererseits für die Musik. Die weltweit verbreitete Tanzform des Standardtangos ist eine Weiterentwicklung des ursprünglich südamerikanischen „Tango Argentino“ aus Argentinien und Uruguay. „La Cumparsita“ ist einer der bekanntesten Tangomelodien überhaupt.



Ein Paar
tanzt Tango

1 Das Lied

- Hört euch „La Cumparsita“ an und singt die Melodie mit den Silben („Ram-tam-tam-tam“ usw.).
- Lest den spanischen Text und die Übersetzung und singt in der Originalsprache.
- Singt die Melodie bewusst traurig und verzweifelt.
- Kann jemand die Melodie auf einem Instrument spielen?

La Cumparsita (Ausschnitt) B31

T. u. M.: G. M. Rodríguez
© Ed. Discoton

La cum - par - sa se ni - e - rias sin fin des - fi - la en tor - no de a - quel
Ram - tam - tam - tam, da - ria - da di - ra ram - tam - tam - tam, da - ria - da di - ra

ser en - fer - mo que pro - ta - de mo - rir de pe - na y do - lor.
ram - tam - tam - tam, da - ria - da di - ra ram, tam - ta - ta, ta - ta - tam.

Aussprachehilfe: cumparsita = kumparsita; aquel = a - quel; que = ke; ha = a

Sinngemäße Übersetzung: Die Parade des Eleus zieht endlos um jenes kranke Wesen herum, das bald vor Kummer sterben muss.

2 Bewegung und Bodypercussion

- Übt jedes der beiden Bewegungsmuster mit Bodypercussion einzeln zur Aufnahme.
- Führt sie in zwei Gruppen durch und tauscht die Rollen.
- Singt dazu den Text oder die Silbenfolge aus Aufgabe 1.

Häuschen gehen

wischen pattschen

li re li re



mit flacher rechter
Hand vom Beinsatz
zum Knie „wischen“



mit linker Hand auf
linken Oberschenkel
pattschen

3 Der Tanz

- a Schaut euch auf einer Videoplattform im Internet eines der vielen Tanzvideos an, die ihr mit dem Begriff „Tango“ findet, und diskutiert: Welches der beiden folgenden Zitate passt in euren Augen besser?

Der **TANGO** ist ein trauriger Gedanke, den man tanzen kann. *Enrique Santos Discépolo*

Der **TANGO** – das sind zwei ernste Mienen und vier Beine, die sich amüsieren. *Carlo Labin*



Tango Bürgersteig in Buenos Aires

- b Beschreibt den Tanz in eigenen Worten. Vergleicht sie mit den Beschreibungen der anderen.
- 4 a Schaut euch die Abbildung genau an und tanzen den Grundschritt des Tango Argentino (Damenschuhe für die Schrittfolge der Mädchen, Herrenschuhe für die der Jungen), zuerst langsam, Schritt für Schritt. B31
- b Tanz alleine zur Aufnahme. Für jede Bewegung steht ein Selbstkontakt zur Verfügung (die acht Schritte dauern also wie Texte = eine Notenzeile). B31
- c Bildet möglichst viele gemischte Tanmpaare mit Mädchen und Jungen. Tanzt die Schrittfolgen zuerst langsam ohne Teilvorgabe und dann zur Aufnahme.
- 1 – „1“ ist die Ausgangsposition, „2“ der erste Schritt.
- Für die Mädchen: Bei Schritt „5“ den linken Fuß über den rechten kreuzen und rechts neben Position „4“ (leicht auf Zehen setzen) abstellen.



DAS FUNKY-RONDO BEWEGT

Das Rondo ist ein musikalisches Formmodell, das bereits im Mittelalter verwendet wurde. Ein wiederkehrender

Abschnitt (Refrain) wechselt sich mit weiteren Formteilen ab, die oft als Couplet bezeichnet werden.



1 Form B32

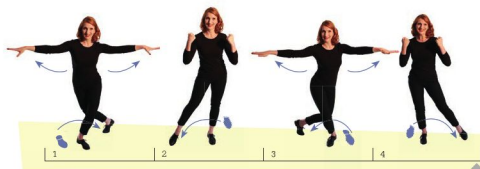
- Hört euch das Stück „Funky Rondo“ an und erstellst eine Form-Tabelle.
- Besprecht, mit welchen heute gebräuchlichen Formteilen der Ablauf bezeichnet werden könnte.
- Hört euch das Stück noch einmal an und bewegt euch so dazu, dass ihr zu jedem Teil eine etwas andere Bewegung macht. Beispiele:
 - Teil A: Am Platz gehen und die Arme winkeln.
 - Teil B: Dazu klatschen auf die Zählzeiten 2 und 4.

Form	Anzahl Takte	Instrument	Besondere musikalische Merkmale
A Refrain	8		
B ...			

2 Tanzfiguren mit A

- Auf der nächsten Seite seht ihr zwei Tanzschritte für je einen Takt (Figur 1 und Figur 2). Bildet Vierergruppen und übt diese beiden Schritte ein. Zeit: 10 Minuten.
 - Zählt laut dazu von eins bis vier.
- Besprecht, wie ihr diese zwei Figuren im A-Teil einsetzen wollt und probiert verschiedene Möglichkeiten aus. Beispiele:
 - Fig. 1: Takte 1–4/ Fig. 2: Takte 5–8
 - Fig. 1: Takte 1–4/ Fig. 2: Takte 5–7/ Fig. 1: Takt 8
 - beide Figuren abwechselnd pro Takt

Figur 1



Figur 2

**3 Tanzfiguren Teil B**

Vorgehen wie bei Aufgabe 2 mit den folgenden Figuren, dann Teil A und B nacheinander.

Figur 3



Figur 4

**4 Tanzfiguren Teil C**

Tanzt im Teil C ganz frei und lasst euch von der Musik inspirieren.

HOUSE UND TECHNO

Ende der 1970er-Jahre formte Frankie Knuckles mit weiteren DJs im „Warehouse“-Club die House-Szene Chicagos. „Diese Musik ist entstanden aus Funk, europäischer Tanzmusik und einer Portion Technik,“ so der Produzent Rick Jones. Die elektronische Musik etablierte sich rasch in amerikanischen Städten und schwappte Mitte der 1980er-Jahre nach Europa.

Die Monotonie der Rhythmen aus Computern, das Flackern der Stroboskope, die Lichtblitze im Trockeneisnebel, eine gigantische Light-Show und „Tanzen bis zum Umfallen“ machen die Faszination einer Technoparty aus.



Mischpult eines Techno-DJs



- 1 Wählt zwei Begriffe aus der Grafik oben aus und recherchiert dazu im Netz. Berichtet der Klasse, was ihr gefunden habt.
- b Zeichnet auf einem Blatt Papier einen Zeitstrahl von zwei Minuten und unterteilt ihn in Abschnitte von 15 Sekunden. Hört euch die ersten zwei Minuten von „Accident in Paradise“ von Sven Väth an und gestaltet dazu eine Hörpartitur.  B33
- c Vergleicht eure Resultate und kommentiert sie.

2 a Lest die Tanzerfahrung des 15-jährigen Nick.

» Wenn ich tanze, sehe ich auch gerne den anderen beim Tanzen zu. Manchmal merke ich, dass ich ganz synchron mit einer anderen Person bin, es entsteht ein Blickkontakt, ein Lächeln. Unsere Arme und Beine bewegen sich gleich, wir hüpfen nebeneinander, wir spornen uns gegenseitig an. Jeder lässt seiner Fantasie freien Lauf und seine gestaute Energie ab ... nach einem Augenblick haben wir uns wieder aus den Augen verloren.

- b Verteilt euch frei im Raum und tanzt zum Hörbeispiel. Unterbrecht den Tanz nach zwei Minuten.
- c Besprecht eure Tanzerfahrung:
 - Welche Bewegungen sind wirkungsvoll?
 - Wer hat besonders gut getanzt?
 - Welche Körperteile sind vernachlässigt worden?
- d Tanzt noch intensiver zum zweiten Teil des Tracks und achtet darauf, wie ihr Beine, Arme und Hüften einsetzt.

3 Euer eigener Techno-Groove

- a Hört euch die ersten zwei Minuten des Stücks *My way* von Music Instruktoren an und achtet besonders auf die Ansage der Stimme und den Einsatz der Instrumente. **B34**
- b Bildet drei Gruppen (siehe unten), lest die gemeinsamen Vorgaben und entwerft einen Techno-Groove im ähnlichen Stil.
- c Macht eine Video- und Tonaufnahme von euren Resultaten.

Gemeinsame Vorgaben:

- ♣ Tempo: ♩ = 142
- ♣ Vorbereitungszeit: 20 Minuten.
- ♣ Spiel-, Tanzzeit: ca. eine Minute
- ♣ Zählt laut die Takte zum Metronom. Die erste Zahl ist jeweils die Taktzahl: **1** 2 3 4, **2** 2 3 4, **3** 2 3 4, **4** 2 3 4 ...
- ♣ Gestaltet eure Beiträge nach vielfältigen Patterns.



Elektronikgruppe

Setzt Handy, Tablets und Keyboards ein und verwendet passende Apps, z.B. *Drum Machine* (für das Tempo) oder *Drum Pad* (für die Sounds).

Jeder Mitspieler spielt der Reihe nach Einwüfe und kleine Melodien. Erstellt einen Ablaufplan.

Perkussionsgruppe

Experimentiert mit euren Instrumenten und skizziert auf einem Blatt den Aufbau, z.B.

- tiefe Trommel beginnt
- Takt 5: Snare setzt ein
- Takt 9: Hi-Hat und Cajón dazu

Denkt an gemeinsame Breaks. Es müssen nicht immer alle Instrumente spielen!

Tanzgruppe

Schaut euch Ausschnitte aus zwei bis drei House- oder Techno-Tanzvideos an und achtet auf besonders gute Tänzerinnen und Tänzer.

Versucht, einige Tanzschritte und -bewegungen zu imitieren.

Verändert euren Tanzstil jeweils nach acht Takten.

TONARTEN UND DREIKLÄNGE

Tonarten

Seit rund 400 Jahren werden die heute gebräuchlichen Tonarten in Dur und Moll verwendet. Auch ihr habt bereits in verschiedenen Tonarten gesungen und gespielt. Fassen wir einmal zusammen:

- Jedes Lied oder Musikstück, das nach dem Notenschlüssel kein Vorzeichen hat, steht in C-Dur oder a-Moll (siehe Seiten 82/83).

a-Moll-Tonleiter

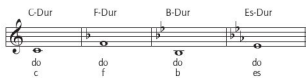


- Stehen hinter dem Notenschlüssel Kreuze # oder B-s, ändert sich die Tonart. Diese Vorzeichen bestimmen die Tonart und bezeichnen die Töne, die verändert werden müssen. Grund: In einer Dur-Tonleiter liegen die Halbtöne immer zwischen dem 3. und 4. und zwischen dem 7. und 8. Ton. Beispiel: In A-Dur stehen die Vorzeichen für die Töne fis und cisis.

A-Dur-Tonleiter



- Bestimmt zu den folgenden Tonarten die Töne, die verändert werden müssen, und spielt die Tonleiter auf einem Instrument.
 - Die parallelen Moll-Tonleitern (siehe dazu Seite 82) verwenden jeweils dieselben Töne. Bestimmt die parallelen Moll-Tonleiter, indem ihr eineinhalb Tonschritte nach unten zählt. Beispiele: C-Dur → a-Moll, A-Dur → fis-Moll.
 - Spielt auf einem Instrument die beiden parallelen Tonleitern der folgenden Tonarten.



WISSEN!

TONLEITERN

- Do bezeichnet immer den Grundton einer Tonart, egal, wie diese Tonart heißt. Do ist deswegen ein relativer Notenname.
- Die Halbtöne sind in jeder Dur-Tonart an derselben Stelle: zwischen 2. und 3. Ton und zwischen 7. und 8. Ton.
- Die Vorzeichen beeinflussen alle vorgezeichneten Töne im Lied. Beispiel: G-Dur hat ein Kreuz auf dem Ton fis vorgezeichnet. Alle Töne auf dem f, egal ob hoch oder tief, werden zum fis.
- Tonart bestimmen:
 - Kreuztonarten: Die letzte Note mit #-Vorzeichen ist ti, das do (der Grundton der Tonart) liegt einen Halbton höher.
 - B-Tonarten: Die letzte Note mit b-Vorzeichen ist fa, das do liegt vier Töne tiefer.

Bekannte Eselsbrücken

1# G-Dur	Geh	1b F-Dur	Freche
2# D-Dur	du	2b B-Dur	Buben
3# A-Dur	alter	3b Es-Dur	essen
4# E-Dur	Emil	4b As-Dur	Astern
5# H-Dur	heute	5b Des-Dur	des
6# Fis-Dur	Fischen	6b Ges-Dur	Gesandten

Dreiklänge

Die Dreiklänge von C-Dur kennt ihr schon von Seite 58. Nun lernt ihr sie in anderen Tonarten kennen.

- 2 a Betrachtet die folgenden Dreiklänge/Zeilen und besprecht gemeinsam die Fragen:
 - Was zeichnet die Akkorde der roten und grünen Felder aus?
 - Was ändert sich von Zeile zu Zeile und was bleibt gleich?
- b Bildet zwei Gruppen: Gruppe 1 spielt die Dreiklänge mit einem Instrument, Gruppe 2 singt auf die Silben do-mi-so usw.



Ob Dur- oder Moll-Dreiklang, könnt ihr mit einer digitalen Bestimmungs-maschine herausfinden. Testet euer Wissen mit einem Tonarten-Memory.

Dreiklänge in C-Dur

do	mi	so	re	fa	la	mi	so	ti	fa	la	do	so	ti	re	la	do	mi
c	e	g	d	f	a	e	g	h	f	a	c	g	h	d	a	c	e

Dreiklänge in D-Dur

do	mi	so	re	fa	la	mi	so	ti	fa	la	do	so	ti	re	la	do	mi
d	fis	a	e	g	h	fis	a	cis	g	h	d	a	cis	e	h	d	fis

Stufe

I

II

III

IV

V

VI

Die Dreiklang-Melodie

do	mi	so	re	fa	la	mi	so	ti	do
c	e	g	d	f	a	e	g	h	c

fa	la	do	so	ti	re	la	do	mi
f	a	c	g	h	d	a	c	e

- 3 a Lest gemeinsam die absoluten Notennamen (c, d, e usw.) und spielt sie auf Instrumenten.
- b Lest gemeinsam die relativen Notennamen (do, re, mi usw.) im notierten Rhythmus und singt sie laut. Hörbeispiel.
- c Bildet zwei Gruppen. Gruppe 1 spielt die Melodie mit Instrumenten, Gruppe 2 singt die Melodie auf die Silben do-mi-so usw.
- d Singt und spielt die Melodie auch in D- und B-Dur.
- e Bereitet das Xylofon für das Spielen in B-Dur vor (zwei Töne auswechseln) und/oder kennzeichnet die schwarzen Tasten am Klavier mit einem kleinen Papierkleber. Singt und spielt diese Melodie nach dem gleichen Vorgehen wie in Aufgabe 3 beschrieben.

WIR SPIELEN MUSIK

MUSIK SPIELEN HEISST ...

- ♦ aufeinander hören und zusammenspielen.
- ♦ sich unterhalten und genießen.
- ♦ positive Gefühle erleben.

Oye como va – Soncorrente

„Hör auf meinen Rhythmus, wie er in die Beine geht!“, singt die Sänger aus der Band von Carlos Santana. Der Song wurde von Tio Punte geschrieben, aber erst die geölte Rhythmusmaschine des Mexikaners Santana machte ihn zum Welthit.

- ♦ Hört euch die erste Minute des Songs mehrmals an und überlegt, welchen Part ihr übernehmen könnt.



Carlos Santana

Intro

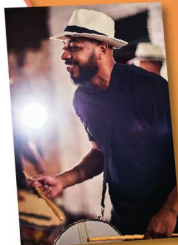
- ♦ Spielt rhythmisch zusammen mit verschiedenen Instrumenten.

T. u. M.: T. Punte
© EMI

Keyboard

Flöte

Bass



Gitarrenstimme

Diese kurze Melodie kann auch auf einem Keyboard, mit Flöten usw. gespielt werden.



Break

♣ Lest, klatscht und spielt alle gemeinsam diesen Rhythmus.



Gesangspattern

♣ Singt die Melodie.

♣ Beginnt mit der unteren Stimme. Die obere Stimme kann auch von einem Instrument gespielt werden.



Percussion

♣ Eine Gruppe begleitet ab takt 5 mit Perkussionsinstrumenten.

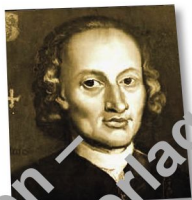


Klassenarrangement

- ♣ Findet heraus, welche Elemente ihr miteinander kombinieren könnt.
- ♣ Erstellt aus den einzelnen Song-Elementen ein neues Arrangement.
- ♣ Spielt euer Arrangement und nehmt es auf.

NACH 300 JAHREN IN DEN CHARTS

Einen der berühmtesten Kanons hat der Komponist Johann Pachelbel vor rund 300 Jahren geschrieben. Der „Kanon in D“ besteht aus einem zweiktätigen Ostinato (lat.: hartnäckig, eigensinnig) in der Bassstimme und den dazugehörigen Akkorden. Sie bilden das Fundament des Stücks, über dem verschiedene Variationen gespielt werden. Zahlreiche Interpreten haben die Akkordfolge übernommen und daraus eigene Songs komponiert (siehe nächste Seite).



Johann Pachelbel (1618–1706)

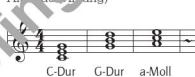
1 Bassstimme

- a Spielt mit tiefen Instrumenten ganz ruhig und langsam den Bass. Das Zeichen „8^b ----“ bedeutet, dass die Stimme acht Töne (eine Oktave) tiefer gespielt wird. Für tiefe Instrumente und das Klavier empfiehlt es sich, die Töne sogar zwei Oktaven tiefer zu spielen.
- b Notiert auf einem Blatt die Dreiklänge aller Akkorde und spielt sie.

Bass



Akkordfolge (Anfang)



2 Der Anfang des Kanons B36

Spielt zur Bassstimme die Stimmen 1–5 nacheinander, dann zusammen. Dann von oben nach unten als Kanon.

♩ = 60



3 Der ganze Kanon

- a Hört und seht euch den Kanon an und verfolgt dabei die Einzelstimmen.
- b Zeichnet einen Zeitstrahl auf ein Blatt Papier und unterteilt ihn in 28 Abschnitte. In jedem Abschnitt verändert sich musikalisch etwas, es kommt z. B. ein Instrument hinzu oder entfällt. Erfindet passende Zeichen für diese Entwicklung und erstellt beim zweiten Anhören ein Zeichenprotokoll.



Pachelbel in den Charts B37

Rund 50 ältere und neuere Songs verwenden das Akkordschema von Pachelbel. Hier sind Ausschnitte aus drei Songs als Beispiele.

C U When U Get There (Coolio)

T. u. M.: J. Ivy, M. + H. Straughter, D. Aldridge
© Neue Welt/BMG/Warner/Lekratt

Chords: C, G, Am, Em, F, C, F, G

Melody: I'll see you when you get there, if you ever get there, see you when you get there...

Go West (Pet Shop Boys)

T.: V. E. Willis, M.: J. Morali
© Scorpio/Roba

Chords: C, G, Am, Em, F, C, F, G

Melody: Go West! Life is peace - fu - ne Go West! In the o - pen air Go West! The skies are blue Go West! This is what we're gon - na do...

Streets of London (Ralph McTell)

T. u. M.: R. McTell
© Westminster/Essex

Chords: E, H, Cism, Gism, A, E, H, E

Melody: Let me take you by the hand and lead you through the streets of London. I'll show you some - thing to make you change your mind.

- 4 Bildet Gruppen, spielt und singt Teile des Kanons und den Song von Coolio gleichzeitig. Auch die anderen Songs können (mit Anpassungen) dazu gesungen werden.

EIN KÖNIGLICHES KONZERT

A Royal Concert

epa, 18. Juli 1717

Gestern Abend, ungefähr um acht, begab sich der König George I in einem offenen Schiff auf Bootsfahrt und fuhr, von vielen anderen Schiffen begleitet, flussauf nach Chelsea.

Ein Schiff der Stadtgilde trug die Musiker, die über 50 Instrumente jeglicher Art verfügten. Sie spielten die ganze Zeit (während die Boote, von der Flut getrieben und ohne gerudert zu werden, bis Chelsea fuhren) die schönsten, besonders für diese Lustfahrt von Mr. Händel komponierten Sinfonien, welche seiner Majestät derart gefielen, dass sie auf dem Hin- und Herweg dreimal wiederholt werden mussten. Nach dem Souper bewegte seine Majestät wieder das Schiff und fuhr denselben Weg zurück, wobei weiterhin musiziert wurde, bis der König an Land ging.



- 1 a Betrachtet das Bild und lest den Zeitungsausschnitt. Beschreibt diesen „Event“ mit eigenen Worten. Was könnt ihr als Zuschauer noch erkennen und ergänzen?
- b Hört euch das Arrangement auf der rechten Seite an und versucht dabei, einzelne Instrumente mit dem Finger auf der Partitur zu verfolgen. Vergleicht die einzelnen Stimmen mit der Darstellung in der Visualisierung 1. C1
- 2 a Schaltet euch die Stimmen an und überlegt, ob ihr mit eurem eigenen Instrument eine Stimme spielen könnt. Die Instrumentenbezeichnungen der fünf Stimmen sind nur als Vorschlag zu sehen; auch andere Besetzungen sind möglich.
- b Könnt ihr in eurer Klasse ein kleines Orchester zusammenstellen?
- 3 **Alla Hornpipe, da Original** C2
 - a Schaut und hört euch das ganze Stück an und verfolgt dabei die Stimme der Violine in der Visualisierung 2.
 - b Das Stück hat die Form A-B-A. Beschreibt die Unterschiede zwischen den Teilen A und B.
 - c Ihr könnt die Visualisierung des Stücks online verändern.



INFO

GEORG FRIEDRICH HÄNDEL (*1685 in Halle (D), †1759 in London)

Er absolvierte diversen Studien und Anstellungen in Hamburg, Italien und Hannover, bevor er an den englischen Hof in London. Dort komponierte er für die Unterhaltung des Königs und für bürgerliche Konzerte. Er schrieb rund 40 Opern und zahlreiche Oratorien für die Kirche.

Daneben galt seine Vorliebe gutem Essen und Trinken. Händel wurde sehr geschätzt, war angesehen und starb als reicher Mann. Berühmte Werke: Wassermusik, Feuerwerksmusik, Der Messias. Seine Musik wird als Barock-Musik bezeichnet.

Arrangement zu „Alla Hornpipe“ c1

M.: G. F. Händel
Arr.: Kurt Rohrbach

Violine

Blasinstrument 1
(z.B. Trompete)*

Blasinstrument 2
(z.B. Klarinette)*

Blasinstrument 3
(z.B. Flöte)

Cello, Bass

Vi. 1

Bl. 1

Bl. 2

Bl.fl.

Vc., B.

Vi. 1

Bl. 1

Bl. 2

Bl.fl.

Vc., B.

* Der besseren Lesbarkeit wegen sind die Stimmen in C notiert. Transponierende Stimmen befinden sich im Lehrerband.

FLASCHENKONZERT

Die Gruppe GlasBlasSing kommt aus Berlin. Seit 2003 zeigen die Musiker ihre Flaschenmusik gepaart mit Comedy und Witz. Zunächst traten sie als Straßenmusiker in Fußgängerzonen auf, dann tourten sie mit einem Bühnenprogramm durchs Land. 2011 und 2012 produzierten sie ihre eigene TV-Show.



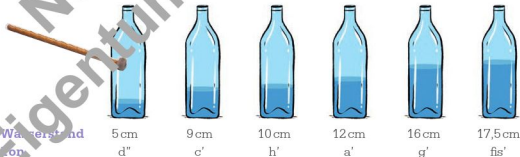
Die Gruppe GlasBlasSing

- 1** Bildet gleich große Gruppen mit mindestens vier Personen und besorgt acht saubere Glasflaschen. Füllt unterschiedlich viel Wasser in die Flaschen. Die Töne ändern sich. Um die Flaschen zum Klingen zu bringen, könnt ihr sie wie eine Panflöte anblasen oder mit einem kleinen Holzschlägel anschlagen.

1 Es entstehen zwei unterschiedliche Töne, wenn die Flasche angeschlagen oder geblasen wird.

- a** Wettbewerb: Welche Gruppe hat zuerst die ganze Tonleiter gestimmt?

Bei unserer Flasche erklingen bei einer Flaschenhöhe von 32,5 cm beim jeweiligen Wasserstand folgende Töne (das kann zwar je nach Glasgröße und Material variieren):



- b** Spielt mit den Flaschen ein einfaches Lied, das ihr gut kennt. Übt das Lied so gut, dass ein Publikum es erkennen kann.
- c** Spielt den anderen Gruppen das Lied vor.
- d** Schaut euch im Internet einen Auftritt von GlasBlasSing an und vergleicht mit eurer Komposition.

Smoke on the Water

- 2 a Hört den Anfang des Songs „Smoke on the Water“. Das bekannte Riff stellt das Erkennungsmerkmal des Lieds dar.

1 Für die Hauptmelodie (obere Stimme) benötigt ihr die Töne G-B-C-Des, für die untere Stimme die Töne D-F-G-As.

- b Stimmt die entsprechenden Flaschen (mithilfe eines Klaviers/Keyboards), beschriftet die Flaschen und teilt die Töne Personen zu.

★ Spielt das Riff, indem ihr auch die Bassstimme und passende Perkussion/Schlagzeug dazuspielt.

WISSEN!

RIFF

Ein Riff ist ein kurzes, melodisch oder rhythmisch prägnantes Motiv, das einen hohen Wiedererkennungswert hat und oft zum Markenzeichen eines Stücks wird. Es wird meist von der Leadgitarre oder vom Bass oder von beiden zusammen gespielt.

Riff



Quelle: Lord, Blackmore, Glover, Gillan, Paice



© Henrees/EMI

Begleitung für Gitarre /Klangstäbe



- 3 a Sucht im Buch einen Song, den ihr kennt und spielt mit den Flaschen eine dreistimmige Liedbegleitung.
- b Stimmt eure Flaschen auf die entsprechenden Töne.
- c Eine oder zwei Personen singen zu eurer Begleitung das Lied.
- ★ d Erfindet zu Liedbegleitungen einen einfachen, passenden Rhythmus. Spielt die Begleitung in diesem Rhythmus.

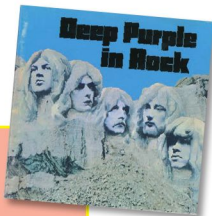
INFO!

SMOKE ON THE WATER

„Smoke on the Water“ ist ein Lied der britischen Rockband Deep Purple von 1972. Das Lied ging mit über 12 Millionen verkauften Exemplaren als eines der meistverkauften und bekanntesten Werke der Rockmusik.

DEEP PURPLE

Ist eine 1968 gegründete englische Rockband. Sie zählt zu den ersten und einflussreichsten Vertretern des Hard Rock bzw. Heavy Metal. Das Guinness-Buch der Rekorde verzeichnete Deep Purple 1975 dank ihrer 10.000 Watt starken Anlage, die bis zu 117 dB erreichte, als „lauteste Popgruppe der Welt“. Deep Purple gehört mit über 130 Millionen verkauften Alben zu den weltweit kommerziell erfolgreichsten Rockbands.



ZUM WEITERZÄHLEN

Auf den Seiten 78/79 habt ihr die Rhythmen mit Zählzeiten gelesen. Hier geht es nun um die Zählzeiten mit Sechzehntelnoten.

Für alle Übungen auf dieser Doppelseite gilt: Sie werden immer mit einem Metronom oder mit dem jeweiligen Hörbeispiel geübt. C4-6

Notenwert

Ganze		
Halbe		
Viertel		
Achtel		
Sechzehntel		
Zählzeit	1 e + a 2 e + a e + a	

- Verwendet das Metronom mit passenden Tempi und nehmt den Puls auf jeden Schlag/Klick.
 - Wiederholt die Aufgabe 5 auf Seite 79 und spricht die Zählzeiten oben in der Grafik.
 - Lest die folgende Übung in unterschiedlichen Tempi und klatscht die Sechzehntelnoten.
 - Steht auf und geht den Puls zum Metronom-Klick. Wenn ihr das Tempo halten könnt, klatscht und sprecht ihr die Sechzehntel mit.
 - Sprecht nur den Off-Beat (+) laut. Alle anderen Sechzehntelnoten leise flüstern und leise klatschen.

$\text{♩} = 40/60/80$ Sechzehntel mit Ballen Sechzehntel mit Fähnchen

- Wie Aufgabe 1, alle Sechzehntel flüstern und leise durchklatschen, den Rhythmus laut sprechen.

a $\text{♩} = 40/60/80$

b $\text{♩} = 40/60/80$

3 Rhythmuselemente mit Sechzehntelnoten

Vorgehen wie bei Aufgabe 2.

Sechzehntelnoten und punktierte Achtelnoten

$\text{♩} = 40/60/80$



$\text{♩} = 40/60/80$



Synkopen mit Sechzehntelnoten

$\text{♩} = 40/60/80$



Sechzehntelnoten und Pausen

$\text{♩} = 40/60/80$

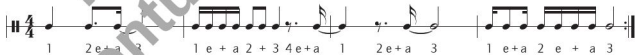


$\text{♩} = 40/60/80$



Vorgezogene Sechzehntelnoten

$\text{♩} = 40/60/80$



$\text{♩} = 40/60/80$



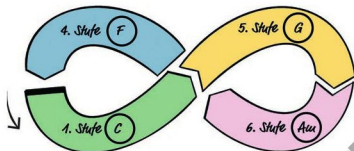
4 Bildet Gruppen, beschafft euch einen nicht zu kleinen Würfel und selbstklebendes Papier.

- Jede Person notiert einen eintaktigen Rhythmus mit Sechzehntelnoten.
- Würfelt der Reihe nach und spricht, klatscht oder spielt die Rhythmen gemeinsam.



4-CHORD-SONGS

Es gibt viele Songs, die nur aus vier Akkorden bestehen. Eine gängige Form ist die Stufenfolge I, V, VI, IV (siehe dazu Seite 122). Wenn wir uns in C-Dur bewegen, ist es möglich, die Songs ohne Vorzeichen zu begleiten (d.h. wir brauchen nur die weißen Tasten auf dem Klavier).



- 1 a Bildet Vierergruppen und übt die Akkorde nacheinander auf Klavier/Keyboard/Piano-App und anderen Instrumenten. Nutzt auch die Begleittimmen auf Seite 138.
- b Übt diese Akkordfolge auch in D-Dur:



- 2 a Singt die drei folgenden Songs gemeinsam, zuerst einstimmig.
- b Bildet mehrere Gruppen. Eine Gruppe spielt die Begleitung, die anderen Gruppen wählen einen Song und singen diesen immer wieder von vorne.
- c Als Quodlibet: Eine Gruppe beginnt mit ihrem Lied, eine zweite kommt dazu usw.

Happy Ending (Mika) A16

T. u. M.: M. Penniman
© Rondor Musikverlag

Refrain

This is the way you left me, I'm not pre-tend-ing,___

no hope, no love, no glo-ry, no hap-py end-ing,___ This is the way that we love,

like it's for-ev-er,___ then live the rest of our life, but not to-geth-er.---

How Far I'll Go (Auli'i Cravalho) T. u. M.: L.-M. Miranda
© Disney Music/Warner/Chappell

Refrain

See the line where the sky meets the sea? It calls me. And no one knows how far it goes. If the wind in my sail on the sea stays behind me, one day I'll know how I'll go.

Right Here Waiting For You (Richard Marx) T. u. M.: R. Marx
© Chrysalis

Refrain

Wherever you go, whatever you do, I will be right here waiting for you. What-ever it takes, for how my heart breaks, I will be right here waiting for you.

3 1564- und 1625-Lieder

Derartige Lieder werden auch als „4-Lieder“ bezeichnet, weil sie auf den Stufen I-V-I-V⁺ aufgebaut sind (siehe Seite 58). 1625 ist eine andere häufig verwendete Akkordfolge. Lieder zu beiden finden ihr im Kasten unten.

a Übt auch das 1625-Pattern.

b Sucht weitere Lieder, die auf diesen vier Akkorden aufgebaut sind, und musiziert sie.

C (E), Am (C, E), Dm (F, A), G (H, D)

Bekannte Lieder mit diesen Akkordverbindungen:

1564 (C-G-Am-F) So Lonely (Police)/Let It Be (The Beatles) *Anfang Strophe*/Life (Des'ree) *Refrain*/Save as Draft (Katy Perry)/Love (Lana del Rey)

1625 (C-Am-Dm-G) Zwei kleine Wölfe/If I Ain't Got You (Alicia Keys)/Without You (Mariah Carey)/Bohemian Rhapsody (Queen)

GESTALTEN UND EXPERIMENTIEREN

EXPERIMENTIEREN HEISST ...

- ♦ tüfteln, forschen, staunen, erkennen.
- ♦ neue Wege gehen.

Das Notenspiel

- ♦ Nehmt ein leeres Blatt und schneidet daraus zwölf Kärtchen.
- ♦ Schreibt auf die Kärtchen die Notennamen eines zehnt Tasten von c' bis c''.
- ♦ Eine Person schreibt eine Note ohne Notennamen an die Tafel, die anderen wählen möglichst schnell das richtige Kärtchen aus und strecken es in die Luft.
- ♦ Diejenigen, die die richtige Note-Karte ausgewählt haben, erhalten einen Punkt.



Die geheime Melodie

Hier werdet ihr zu Komponisten! Erfindet einen kleinen Rhythmus und eine Melodie mit höchstens zehn Noten und schickt sie verschlüsselt ab.

1. Rhythmus

- ✦ Komponiert einen zweitaktigen Rhythmus mit höchstens zehn Noten und notiert ihn wie das Beispiel unten in Notenschrift.
- ✦ Sprecht den Rhythmus mit einer Rhythmussprache und klatscht dazu.



2. Melodie

- ✦ Erfindet nun eine Melodie für euren Rhythmus.
 - ✦ Schreibt die Melodie wie die Beispiele unten in ein Notensystem.
 - ✦ Überprüft und übt die Komposition mit einer Klaviertastatur (Handy, Tablet) oder einem Xylofon.
- Macht kleine Tonschritte, aber auch große Sprünge. Auch Wiederholungen sind erwünscht.



3. Den Geheimcode knacken

- ✦ Beschriftet eure Komposition mit einem Geheimcode, den ihr nicht vergessen dürft.
- ✦ Bringt eure Komposition zur Lehrperson. Nach Abgabe aller Kompositionen werden diese nach dem Zufallsprinzip neu verteilt. Jede Person erhält eine andere Melodie.
- ✦ Alle versuchen, die Melodie zu entziffern, zu singen oder zu spielen.
- ✦ Die Melodien werden der Reihe nach vorgespielt oder vorgesungen.
- ✦ Alle hören genau zu und strecken die Hand hoch, wenn ihre eigene Melodie gespielt wird.
- ✦ Die Antwort mit dem Geheimcode überprüfen.



MUSIK FÜR JEDE GELEGENHEIT

Schon immer wird Musik zu unterschiedlichen Anlässen und Funktionen eingesetzt. Man nennt sie dann „funktionale Musik“. Manchmal kann dieselbe Musik zu unterschiedlichen Funktionen benutzt werden.



Kombiniere Musikbeispiele und passende Bilder per Drag & Drop.

- 1 a Hört euch drei Musikbeispiele an und besprecht, wo, wie und warum diese Musik gespielt wird. c9
- b Unten seht ihr Beispiele für funktionale Musik. Besprecht in der Klasse mindestens drei davon und beschreibt, wie die Musik zu jedem Beispiel wohl klingen könnte und welche Instrumente den Klang bestimmen.

Musik im Krankenhaus

Musik im Stadion

Musik zum Tanzen

Musik im Computer-Game

Musik im Trauerzug

Musik im Militär

Musik zur Arbeit (Worksong)

Musik im Fitness-Studio

Musik im Zirkus

Musik im Supermarkt

Musik im Film

Musik in der Kirche

Wie klingt Zirkus?

2 Instrumental

Diese kurze Partitur klingt erst mal weder nach Zirkus noch nach Trauermarsch – aber ihr könnt sie zu einem der beiden machen, wenn ihr sie entsprechend spielt!

- a Wählt eine Musikart aus Aufgabe 1b aus und beschreibt ihre Besonderheiten. Beachtet Tempo, Lautstärke und Instrumentenwahl.
- b Spielt einzelne oder alle Summen der folgenden Partitur in diesem Stil.
- c Überlegt und diskutiert, was verändert werden muss, damit der Gesamtklang eurer Vorstellung näherkommt.



Partitur für Begleitung (4/4 Takt):

Chords: C, G, Am, F

Instrumente: Begleitung (Piano), Bass, Drum, Cabasa

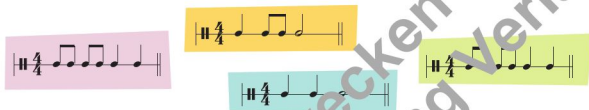
Die Partitur zeigt vier Takte. Der erste Takt enthält Noten für alle Instrumente. Die folgenden drei Takte zeigen nur die Basslinie und die Cabasa, während die Begleitung und das Drum still sind (gekennzeichnet durch Schrägstriche).

3 Gesang

Die folgende Übung hat vier Akkorde. Musiziert zuerst jeden Takt einzeln, bevor ihr die Takte aneinanderreicht. Singt dazu mit den Silbennamen.



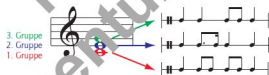
- a Singt die drei Töne des ersten Akkords nacheinander, dann mit unterschiedlichen Rhythmen. Übt die restlichen Takte auf dieselbe Art. Beispielrhythmen:



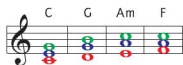
- b Bildet drei Gruppen. Jede Gruppe wählt einen Ton des ersten Takts und singt diesen etwa 15 Sekunden lang mit unterschiedlichen Rhythmen, aber im selben Puls auf die Silben „don“, „bah“ oder „na“. Pausen sind erwünscht, dann alle Gruppen gleichzeitig.



Takt 1 musiziert:



Tonvorrat Takte 1 bis 4:



- c Singt die Melodie mit den Takten 2 bis 4, dann alle Takte nacheinander.
d Kombiniert die Singstimme mit der Zirkuspartitur aus Aufgabe 2.

- 4 a Singt mit den Erfahrungen aus den Aufgaben 2 und 3 verschiedene Versionen: eine besonders fröhliche und lebhaft, eine traurige, schleppende usw.
b Kombiniert instrumentale und vokale Versionen mit- und nacheinander.
c Wer schreibt einen passenden Text (z. B. Zirkus oder Supermarkt) zu eurer Melodie?

EINEN WERBECLIP PRODUZIEREN

Bei keiner anderen Filmproduktion kostet eine Sekunde Film so viel wie in der Werbebranche. Es wird sehr viel Geld ausgegeben, um die beworbenen Produkte ins rechte Licht zu rücken. So sollen die Konsumenten vom Kauf überzeugt werden.



Vertont einen Werbeclip mit bestehenden Sounds.

- 1 Teilt euch in mehrere Gruppen auf und bearbeitet die ersten drei Schritte einer typischen Werbeproduktion.

Schritt 1 Produkt auswählen

Sucht ein Produkt aus, für das ihr einen Werbeclip erstellen wollt. Dies könnte ein Shampoo, ein Schokoriegel, ein Getränk, ein Telefon oder auch etwas ganz anderes sein.

Schritt 2 Story entwickeln

Überlegt euch, welche Zielgruppe angesprochen werden soll und wie ihr diese am besten erreichen könnt. Besprecht anschließend, wie der Werbeclip passieren soll.

Schritt 3 Storyboard erstellen

Nutzt das unten dargestellte Storyboard als Hilfe, um eure Ideen geordnet aufzuschreiben. Das Storyboard ist die Grundvoraussetzung für die Aufgabenverteilung der verschiedenen Rollen am Set (beim Dreh).

Schritt 4 Rollen verteilen

Teilt nun die Rollen des Filmteams unter euch auf (siehe nächste Seite).



Das Storyboard

SZENE	1	2	3	4
Ort	Immer	Zimmer		
Bild	Offene Zimmertür, die in den Flur aus gefüllt	Frau mit ungekämmten Haaren. Müde. Schlecht gelaunt. Steht aus ihrem Bett auf.		
Text		Können Sie das, wenn Sie morgens aufstehen und die Haare sind total verfilzt...		
Kamera	Totale	Halbnähe. Zoom auf die Frau.		
Musik	Dramatische Streichermusik			

Das Filmteam entsteht – Teamwork am Set

- 2 Nachdem die Story erarbeitet ist, verteilt ihr die Rollen am Set (Schritt 4), um einen gut organisierten Dreh zu gewährleisten. Beachtet dabei folgende Rollen:



Regie

Hat den gesamten Werbeclip im Kopf. Motiviert die Schauspielerinnen und Schauspieler und gibt ihnen Anweisungen. Drückt dem Projekt „seinen Stempel“ auf.



Kamera

Arbeitet eng mit dem Regisseur/der Regisseurin zusammen. Sie machen sich gemeinsam Gedanken darüber, mit welchen Einstellungen (Totale, Halbtotale, usw.) die Szenen gedreht werden sollen. Für euren Dreh empfehlen wir euch, mit einem Smartphone oder einem Tablet zu drehen.



Cut

Sichtet nach dem Dreh das gesamte Material und schneidet den Film zusammen. Am Ende kontrolliert der Regisseur bzw. die Regisseurin dazu und legt den „finalen Cut“ fest.



Aufnahmeleitung

Plant gemeinsam mit dem restlichen Filmteam den Dreh und erstellt daraufhin das Drehplan. Plant, wer wie und wann zum Drehort kommt. Ist Organisator und Zeitwächter am Set.



Musik

Sie bestimmen oder komponieren die passende Musik für den Werbeclip.



Schauspiel

Verkörpert eine Rolle, stellt eine Person dar.

Schnittprogramme

Es gibt im Internet viele Gratis-Schnittprogramme, die sich für euren Schnitt eignen. Erkundigt euch und ladet eines auf euer Smartphone, Tablet oder euren Rechner.



WILD STYLE!

Sucht den perfekten Beat! Das folgende Rhythmical hat es in sich: Kombiniert Stimme und Sounds zu einem groovigen Rap-Stück. Verwendet zuerst die angegebenen Sounds und überlegt euch dann in Aufgabe 2 eigene Sounds. Eurer Fantasie sind keine Grenzen gesetzt!



Wild Style! c10

Text: M. Konrad Rohr
© Helbling

① Eggshaker  up the vol-umel Pump

② Sticks  Wild Style!

③ klatschen auf Brust patschen stampfen  You don't stop!

④ Sticks auf Boden „scratzen“ oder Cabasa  Do the Hip-Hop!

E

① + ②  Look-ing for the per-fect beat!

③ + ④ klatschen auf Brust patschen stampfen 

Schluss

Alle klatschen auf Brust patschen stampfen  Hip - Hop, the Rap rev-o-lu-tion! Yeah!



- 1 a** Erarbeitet mit einer Rhythmussprache gemeinsam die Schlusszeile.
- b** Bildet vier Gruppen und erarbeitet je eine Zeile von Teil A und Teil B.
- c** Spielt und spricht das ganze Stück gemeinsam mit folgender Form:
Teil A: Gruppe 1 beginnt. Nach der Wiederholung setzt Gruppe 2 ein usw.
Wenn Gruppe 4 ihre Zeile wiederholt hat, folgt Teil B, dann A-B-Schluss.

... und jetzt mit neuen Sounds!

- 2** Jede Gruppe setzt den Rhythmus des ganzen Stücks mit den unten vorgegebenen Geräuschen um. Achtet dabei auf eine ausgewogene Lautstärke der einzelnen Instrumente und das präzise Zusammenspiel. Wählt eine Form und spielt der Klasse euer Ergebnis vor.

Gruppe 1: Digitale Sounds

Wählt passende Klänge auf euren Handys und/oder Tablets. Evtl. auch Keyboards einsetzen.



Gruppe 2: Perkussionsinstrumente

Wählt Perkussionsinstrumente, die in eurem Klassenzimmer zur Verfügung stehen. Achtung, nicht alle eignen sich für jede Stimme. Probiert es aus!

Gruppe 3: Alltagsgegenstände

Eurer Fantasie sind keine Grenzen gesetzt.
Beispiele: Flaschen und Sticks für helle Töne, Plastiktüten für tiefe Töne, Dosen für metallische Töne usw.



Gruppe 4: Table-Drumming

Ihr sitzt an einem Tisch und setzt ein, was ihr in der Schule dabei habt: Lineal, Schreibstift, Mäppchen, mit Hand/Faust auf den Tisch schlagen usw.

- 3** In den Aufgaben 1 und 2 habt ihr mehrere Versionen desselben Stücks kennengelernt. Spielt alle Versionen noch einmal und löst dann folgende Aufgaben.
 - a** Besprecht und experimentiert: Welche Versionen könnten im Zusammenspiel gut klingen?
 - b** Entwerft ein Arrangement und notiert dieses an der Wandtafel.
Beispiel: Alle gemeinsam Teil A/B mit Table-Drumming/Schluss wie Notenbeispiel/
B nur Perkussion ...
 - c** Spielt das Arrangement mehrmals und besprecht Verbesserungsmöglichkeiten.

STIMMEN DER WELT

GEMEINSAME MUSIKTRADITION ...

- ♦ verbindet Menschen.
- ♦ schafft Zugehörigkeit.
- ♦ schlägt eine Brücke vom Gestern zum Heute.

Musiktradition

Jede soziale Gemeinschaft verfügt über gemeinsame kulturelle Techniken und Traditionen, die typisch für diese Gemeinschaft sind. Handelt es sich dabei um Musik, nennt man die Volksmusik oder Volkslieder. Von jeder unterscheiden sich in musikalischen, sprachlichen, gesellschaftlichen und geschichtlichen Merkmalen. Gemeinsame Sprache, Kultur und Traditionen kennzeichnen sie. Die Urheberschaft der Musik ist oft unbekannt.



Woher stammt diese Musik?

- ♦ Nummeriert auf einem Blatt von 1–20, hört euch die Tonbeispiele an und notiert die gehörten Instrumente. Wo werden sie typischerweise gespielt? **C11**
- ♦ Vergleicht eure Resultate, korrigiert und hört euch die Tonbeispiele nach einigen Wochen noch einmal an.

Auch Werbeprofis können sich irren

- ♦ Gebt im Internet den Begriff „Federer Barilla“ ein, und schaut euch den Werbeclip an.
- ♦ Beschreibt den Ablauf und findet heraus, in welchem Land der Kurzfilm spielt. Wo liegt der Fehler?
- ♦ Beschreibt, wie die passende Musik klingen müsste.

Ein Lied aus der Karibik

Das Lied „Guantanamera“ steht stellvertretend für unzählige Volkslieder aus der ganzen Welt. In diesem Buch findet ihr weitere Volkslieder: „The Banks of the Ohio“ (Seite 7), „Ein Jäger aus Kurpfalz“ (Seite 99), „La Cumparsita“ (Seite 116), „Fatou Yo“ (Seite 148), „Loch Lomond“ (Seite 206), „Samba Batucada“ (Seite 222).



Guantanamera

T.: J. Fernandez-Diaz, H. Angulo
M.: J. Fernandez-Diaz, P. Seeger

Refrain



Guan - ta - na - me - ra, gua - ji - ra Guan - ta - na - me - ra, Guan - ta - na - me - ra.

Strophe



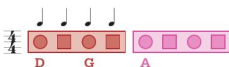
1. Yo soy un hom - bre sin ce - ro, de don - de cre - ce la pal - ma,
yo soy un hom - bre sin ce - ro, de don - de cre - ce la
pal - ma, y an - so se mo - rir me quie - ro e - char mis ver - sos del al - ma.

© Fall River/Concord

Sinngemäße Übung:

„Ich bin ein einfacher Mann von dort, wo die Palmen wachsen.
Und noch vor meinem Tode sing ich mir dies von der Seele.“

begleitet das ganze Lied mit diesem zweitaktigen Pattern:



D G A

Der Refrain „Guantanamera, guajira Guantanamera“ ist ein Wortspiel: Guantanamera ist die weibliche Form des Adjektivs zu Guantánamo und bedeutet „aus Guantánamo stammend“. Guajira steht in Kuba einerseits für einen Tanz, andererseits aber auch für eine Frau vom Lande bzw. eine Bäuerin.

HYMNEN UND POLITISCHE LIEDER

Seit Hunderten von Jahren sind Lieder Mittel zur Erhaltung und Verstärkung einer Gruppenzugehörigkeit. Bekannt sind vor allem Lieder der Kirche, des Staates (Nationalhymnen), der politischen Parteien („Internationale“ der kommunistischen Partei) oder der Fußballfans.

Nationalhymnen werden in der Regel im Rahmen einer Zeremonie und/oder an Nationalfeiertagen gesungen. Beim öffentlichen Abspielen einer Nationalhymne ist es üblich, sich zu erheben.

Nationalhymnen

- 1 a** Hört euch die Ausschnitte einiger Nationalhymnen an und findet heraus, aus welchem Land sie stammen. Singt die erste Zeile mit.
- b** Sucht im Internet eine Nationalhymne eurer Wahl, hört sie genau an und macht euch Notizen zu

Besonderheiten (Sprache, Instrumentierung, Tempo, Ausdruck usw.)

- c** Vergleiche eure Ergebnisse in der Klasse. Gibt es Merkmale, die sich in jeder Hymne wiederfinden lassen? Wenn ja, welche?



2 Seit das Fernsehen das olympische Siegerpodest oder die Reihe der Fußballer kurz vor Anpfiff eines WM-Spiels in Großformat zeigt, können die Zuschauer genau verfolgen, wer die Nationalhymne mitsingt und wer nicht. Wer also eine große Sportlerkarriere plant oder in Zukunft am Nationalfeiertag eine Rede halten wird, müsste sich die Nationalhymne etwas genauer anschauen.

- a Diskutiert: Müssen Fußballspieler mit Migrationshintergrund bei einem Länderspiel die Nationalhymne mitsingen?
- b Diskutiert: Wie wirkt es auf euch, wenn die Siegerin oder der Sieger an den Olympischen Spielen auf dem Siegerpodest die Nationalhymne mitsingt/ nicht mitsingt?



Politische Lieder

Gesellschaftliche Zustände und Missstände werden seit vielen Jahren in Liedern thematisiert. Beim gemeinsamen Singen verschaffen dies Zusammengehörigkeit mit Gleichdenkenden, können aber auch Vorurteile verstärken, Gewalt verherrlichen oder zu Rassenhass instimmen.

- 3 a Recherchiert im Netz zu berühmten politischen Liedern.
Beispiele:
 - Die Internationale – politische Hymne, Aufruf zum Widerstand
 - Die Gedanken sind frei – Einforderung der Menschenrechte
 - Bella Ciao – italienisches Partisanenlied
- b Gestaltet ein großes Blatt zu einem ausgewählten Lied (Thema, Text, Bilder, Tonbeispiel, usw.).
- c Stellt das Lied der Klasse vor und bespricht das Tonbeispiel.

INFO

WE SHALL OVERCOME

„We Shall Overcome“ ist ursprünglich ein altes Kirchenlied der Amerikaner. Zu diesem Lied existieren zahlreiche Strophen, die von Frieden, Arbeit, Befreiung und Integration handeln. In den 1960er-Jahren wurde es im Zusammenhang mit den Demonstrationen Martin Luther Kings gesungen. Später in Gefängnissen, bei Studentenunruhen, Arbeiterprotesten – es schafft eine unbeschreibliche Kraft.

We Shall Overcome 3/4

T. u. M.: trad.

FATOU YO SI DIA DIALANO

In Afrika gehören Musik, Tanz und Gesang untrennbar zusammen. Aus diesem Grund nehmen die Perkussionsinstrumente in der afrikanischen Kultur einen besonders wichtigen Platz ein. Sie unterstützen die Musik und besonders den Tanz.

„Fatou Yo Si Dia Dialano“ ist ein Kinderlied aus Senegal.



Fatou Yo Si Dia Dialano

♩ C15 ♪ C16

Text und Musik: Rad.

A **B**

C G C C G F Dm

Fa-tu yo si dschia dschia-la-no... Fa-tu yo si dschia dschia-la-no... Fa-tu fai fai fa-tu. Fa-tu
Fa-tou yo si dia dia - la-no... Fa-tou yo si dia dia - la-no... Fatou faye faye fa-tou. Fa-tou

Em Am C G Fine C Am

ku-le-men du -io. Fa-tu yo si dschia dschia-la-no...
ké-lém di - o. Fa-tou yo si dia dia - la-no... Bou-toum - bé - lé bou-toum-bé - lé,

1. G 2. G D. C. al Fine

bou-toum-bé - lé. bou-toum-bé - lé. O ma mi se ra... O ma my-cas-se bou-toum-bé - lé.

1 a Sprecht die Lautschrift des Lieds klar und deutlich.

Lautschrift

Fa-tu yo si dschia dschia-la-no...
Fa-tou yo si dschia dschia-la-no...
Fa-tu fai fai faitu
Fa-tu culemen du -io...
Fa-tu lo si dschia dschialano
Butumbélé butumbélé
O ma mi se ra
O ma my-cas-se butumbélé

Übersetzung

Ich bin Fatou, die nette Fatou
Ich bin Fatou, die nette Fatou
Fatou oh, oh Fatou
Wie all die Kinder auf der Welt
Bin ich glücklich diesen netten Namen zu haben
Ich bin glücklich, und werde bestimmt erwachsen werden
Wie alle anderen auch
Wie die kleinen Elefanten und Giraffen

1 b Höre das Stück mehrmals und singt mit Bodypercussion.

klatschen
schnippen
Brust
Füße

♩ 4/4

- 2** a Die Füße gehen im Puls. Spielt dazu die Bodypercussion.
b Sprecht den Text dazu.
c Singt das Lied und spielt die Bodypercussion dazu.

- 3** Die zweite Stimme kann gesungen und/oder mit Instrumenten gespielt werden.
a Singt den A- und B-Teil mit Silbennamen.
b Bildet zwei Gruppen und singt die beiden Teile zweistimmig.
c Erarbeitet auch den C-Teil.



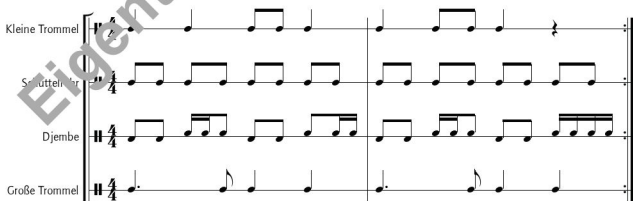
Zweite Stimme:

A

B



- 4** a Lest die Rhythmik der einzelnen Instrumente mit einer Rhythmusprache oder den Zählzeiten und spielt sie mit Instrumenten.
b Übt den Zusammenklang und die rhythmische Präzision und begleitet das Lied mit der Percussion-Begleitung.



BOMBAY

Die Schweizer Band 77 Bombay Street wurde 2007 von den vier Brüdern Matt, Joe, Esra und Simri-Ramon gegründet. Die Geschwister wohnen zwei Jahre in Adelaide (Australien) in der 77 Bombay Street. Die Band spielt charakteristischen Folk und Indie-Rock und singt meist dreistimmig.



77 Bombay Street vor der Oper in Sydney

Warm-up

- 1 a Stellt euch im Kreis auf und geht folgenden Achterschritt, vier hin – vier zurück



- b Klatscht dazu auf die Zählzeiten 2 und 4. ... und zurück in die andere Richtung!
- c Singt die Stimme des Instrumentalteils mehrmals.

Instrumentalteil

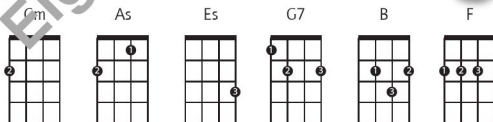


- 2 a Singt den Instrumentalteil und spielt dazu auf einem Xylofon die Basstöne in diesem Rhythmus:



- b Kombiniert den Bass, die Singstimme, die Schritte und das Klatschen.

- c Wer kann mit der Ukulele einen Teil begleiten?



Ukulele
A/D/Fis/H –
Kapodaster auf
1. Bund

Bombay (Anfang)

T.: J. u. M. Buchli
M.: J., E., M., S. Buchli, C. Vallejo

Strophe 1

Cm Es B F

Sit-ting un-der the palm- trees in the shade, busk-ing out to make a lit-tle mon-ey.

Cm Es B F

We don't care if we ain't get-ting paid, It's all a-bout our lit-tle jour-ney.

Strophe 2

Cm Es B F

In our shoes are man-y lit-tle holes, in my pocket, on-ly a lit-tle mon-ey.

Cm Es B F

but we'll take each day as it falls, We're not tak-ing an-oth-er day-ry. And

Pre-Chorus

Cm Es As B

ev-ry-where we go, peo-ple al-ways know.

© Extern Entertainment

Erarbeitung des Songs

- 2 a Lest den Text der Strophe laut und deutlich, anschließend zum Hörbeispiel.
- b Ergänzt die Stimme mit der oberen und/oder der unteren Stimme.
- c Singt dann die Hauptstimme des Chors, bis ihr ganz sicher seid und ihn auswendig könnt.
- d Ergänzt die Stimme mit der oberen und/oder der unteren Stimme.

Chorus

Es B Cm As

come, here we go, play-ing mu-sic on the way to Bom-bay,

Es B Cm As Es B

a per-fect song, a per-fect soul, it's a per-fect Mon-day. Feel a-wake, feel the wind in our face,

Cm As Es B Cm As

I'm sure my heart is in the right place, oh, oh, oh.

DIE FORELLE LEIDET

Auf die Epoche der Klassik, in der genau durchdachte musikalische Strukturen im Mittelpunkt standen, folgte die Romantik (ab ca. 1830). Im 19. Jahrhundert veränderte sich der Alltag der Menschen. Die Arbeitswelt wurde durch die Erfindung und Weiterentwicklung von Maschinen

immer schneller. Das Leben wurde hastiger und die Arbeit gewinnorientierter. Es entstanden große Fabriken, die Städte wuchsen. Die Künstler wollten mit ihren Texten, ihren Bildern und ihrer Musik genau das Gegenteil: Sie stellten den Menschen als Individuum in den Mittelpunkt.

- 1 a** Lest und besprecht die Themen:
- Welche Themen sind auch heute noch von Bedeutung?
 - Beschreibt die Themen aus heutiger Sicht.
- b** Nennt Lieder, Songs oder Musikstücke, die sich den Themen widmen, und erstell eine Tabelle.

Die Themen der Romantik

Die **Natur** steht in enger Verbindung zum Menschen. Er kommt aus der Natur. Die Natur kann aber auch bedrohlich sein.

Träume sind für den Menschen wichtig. Er erschafft sich seine eigene Traumwelt.

Transzendenz ist der Übergang von der Wirklichkeit in die Fantasiewelt.

Geheimnisvolle Gestalten oder mystische Wesen tauchen immer wieder auf.

Sehnsucht nach Liebe und in die Ferne. Krisen werden bewältigt, indem in die Ferne gegangen wird.

In der Nacht sind die Sinneswahrnehmungen intensiver.

Das **Wandern** zeigt die Unruhe des Menschen auf der Suche nach dem Sinn und nach Liebe.

Die **Liebe** ist das schönste der Gefühle, sie ist innig und tief. Ohne Liebe gibt es für die Romantiker kein Leben.

Die **Jahreszeiten** stellen den Verlauf des Lebens dar.

Die Forelle

T.: C. F. D. Schubert
M.: F. Schubert



1. In ei - ne Bäch - lein hel - le, da schoss in fro - her Eil die
2. Ein F - scher mit der Ru - te wohl an dem U - fer stand, und

lau - ni - sche F - le vo - rü - ber wie ein Pfeil. Ich stand an dem Ge -
sah's mit kal - tem Blu - te, wie sich das Fisch - lein wand. So - lang' dem Was - ser

schä - de und sah in sü - ßer Ruh des mun - tern Fisch - leins Ba - de im
Hel - le, so dacht' ich, nicht ge - bricht, so fängt er die Fo - rel - le mit

kla - ren Bäch - lein zu, des mun - tern Fisch - leins Ba - de im kla - ren Bäch - lein zu.
sei - ner An - gel nicht, so fängt er die Fo - rel - le mit sei - ner An - gel nicht.

- 2 a** Hört euch Strophe 1 und 2 des Lieds an und vergleicht den Text mit den Inhalten von Aufgabe 1.
- b** Hört euch die dritte Strophe an und findet heraus, was sich in der Musik und im Text verändert.

3. Doch end-lich ward dem Die-be die Zeit zu lang. Er macht das
Bäch-lein tü-ckisch trü-be und eh' ich es ge-dacht, so wick-te sei-ne Fä-der Das
Fisch-lein, das Fisch-lein zap-pelt dran, und ich mit se-inem Blu-te sah
die Be-trog-ne an, und ich-mare gem-Blu-te sah die Be-trog-ne an.

- 3** Rund 200 Jahre später hat Hans Scheibner den Text kritisch betrachtet und aktualisiert.

- a** Hört euch die „verschmutzte“ Version von Hans Scheibner ganz genau an und macht euch Notizen zu den erwähnten Gewässersünden. ☹️
- b** Beschreibt detailliert, wie Scheibner Original und Parodie mischt.
- c** Berichtet von eigenen Beobachtungen zur Gewässerverschmutzung.
- d** Singt die ersten beiden Strophen zum Fischeiweiß.



- 1.** Im Bache die Forelle, die letzte ihrer Art, ging zu Wasser der Quelle auf einer Wanderfahrt. Nach hundert Metern, im Sa- am ersten Bauerngut vorbei, ihr war, als ob das Wasser phosphatgetrübter sei.
- 2.** Dann schwamm sie um die Ecke zu der Papierfabrik. Ihr wurde schon so komisch, sie dachte: ich erstick'! Dann schwamm sie noch nach oben, das Wasser war so bunt vom Öl, wie'n Regenbogen, sie fühlt' sich nicht gesund.
- 3.** Sie atmete noch schnelle polychloriertes Biphenyl, dann starb sie, die Forelle, weil ihr das nicht gefiel. Mit weiß geblähtem Bauche, Geschwüre, Geschwüre bis zum Schwanz, trieb sie in dieser Jauche, o heil'ger Schubert Franz!

T.: Hans Scheibner
© SINK Schlicht

Phosphat = Düngemittel, das in großen Mengen schädlich für Gewässer und ihre Bewohner ist
polychloriertes Biphenyl = Schädlingsbekämpfungsmittel, heute in der EU nicht mehr erlaubt

- 4 a** Hört euch noch einmal die erste Strophe der Originalversion von Franz Schubert an und singt mit. Anschließend auch die beiden anderen Strophen.
- b** Singt das ganze Lied gemeinsam, auch mal mit der Original-Klavierbegleitung als Playback.
- ★** Schubert komponierte das Lied als Sololied, also nicht als Chorlied. Wer kann eine oder mehrere Strophen solo singen?

YOU RAISE ME UP

Diesen Song, der ursprünglich als Instrumentalstück komponiert wurde, gibt es in über 500 Versionen, er ist ein Welterfolg. Das vorliegende Notenbeispiel orientiert sich an der Version von Josh Groban. Der Song hat mehrere Auszeichnungen erhalten, darunter auch einen Grammy, und wurde über eine Million Mal verkauft.



Josh Groban

You Raise Me Up C22 C23

T.: Graham, M.: R. Lovland
© Peermusic/Universal

Strophe

1. When I am down and out of my soul's rea - ry, when trou - bles
2. There is no life, and no life with - out its hun - ger. Each rest - less

come and my heart bur - ened be, then I am still and wait here in the
heart beats so im - per - fect - ly. But when you come and I am filled with

si - lence un - til you come and sit a while with me.
won - der, some - times I think I glimpse e - ter - ni - ty.

Refrain

You raise me up, so I can stand on moun - tains, you raise me

up to walk on storm - y seas. I am strong when I am on your

shoul - ders. You raise me up to more than I can be.

- 1 a Hört euch die Version von Josh Groban mehrmals an und singt die erste Strophe und den Refrain mit.
 b Hört euch im Netz weitere Versionen an, z. B. von Secret Garden, Westlife, Celtic Woman oder Brian Kennedy.
 c Besprecht miteinander die verschiedenen Versionen und achtet dabei auf die Art des Gesangs, die Instrumentierung, das Tempo und Auffälligkeiten in der Darbietung.
- 2 Zum letzten Refrain erklingt über der Melodie ein Chor.
 a Hört euch die Chorstimmen genau an und summt eine beliebige Stimme mit.
 b Spielt eine (z. B. die unterste) oder mehrere Stimmen an einem Instrument.
 c Wählt eine Stimme aus und singt sie zum Original.
 d Bildet Gruppen nach Solostimme(n) und Chorstimmen und singt den Refrain ohne Hörbeispiel.

Chorstimmen zum Refrain

Refrain

Hm G D/Fis A/ is Hm G

You raise me up, stand on moun - tains,

D/A A D G D/Fis D G D/A A7 D

storm - y seas. I am strong, uh, more than I.



Der Chor aus dem Videoclip zum Song

MUSIK IN FORM

IN DIESEM KAPITEL LERNT IHR ...

- genau hinzuhören und Musik zu vergleichen.
- musikalische Unterschiede zu benennen.
- musikalische Formen hörend zu erfassen.



Ein berühmtes Klavierkonzert

Das erste Klavierkonzert des russischen Komponisten Peter Tschaikowsky zählt zu seinen bekanntesten Werken. Nach einigen kräftigen Klavierakkorden setzt das Orchester mit dem untenstehenden Thema ein.

- Hört euch den Anfang des ersten Klavierkonzerts von Peter Tschaikowsky an.
- Hört euch den Ausschnitt noch einmal an, verfolgt mit dem Zeigefinger die Noten und summt die Melodie mit.

Klavierkonzert Nr. 1 (Anfang) C24

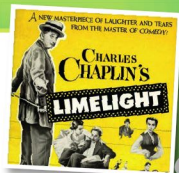
M.: P. Tschaikowsky (1840–1893)



Eine berühmte Filmmusik

Der berühmte Schauspieler, Regisseur und Filmemacher Charlie Chaplin erhielt 1973 den Oscar für die beste Filmmusik zu „Limelight“ (Rampenlicht), obwohl der Film schon 1952 erschienen war.

- ☛ Hört euch das Hörbeispiel an und verfolgt die Melodie in den Noten.
- ☛ Lest den Text und singt die Melodie zum Hörbeispiel.



Limelight (Anfang) C25

L: J. Turner, G. Parrish
M.: C. Chaplin

I'll be lov-ing you e - ter-nal - ly _____ with a love that's tru e - ter-nal - ly. _____ From the start, with - in my heart it's been I've al - ways known _____ the sun would shine when you were mine and mine a - lone. _____

© Bourne/Melodie der Welt

Ähnlich, aber nicht gleich

Verschiedene Filmmusikkomponisten haben sich bei der Übernahme ihres Oscars bei den großen Meistern wie Beethoven, Mozart, Brahms, Wagner oder Schubert bedankt.

- ☛ Besprecht, was die Filmkomponisten damit gemeint haben könnten.

Es kann angenommen werden, dass der musikbegeisterte Chaplin das Klavierkonzert von Tschaiikowsky kannte, die Ähnlichkeiten sind nicht zu überhören. Offensichtlich wollte er die Melodie aber nicht einfach übernehmen. Hatte Chaplin vielleicht einen Ohrwurm, den er nach eigenen Empfindungen abänderte?

- ☛ Hört euch die beiden Beispiele noch einmal an, singt oder summt die Melodien mit.
- ☛ Beschreibt die Stimmung in den beiden Stücken.
- ☛ Nennt musikalische Merkmale, die ähnlich sind, aber nicht gleich. Besprecht und beschreibt, welche Gemeinsamkeiten in den Noten erkenntlich sind.
- ☛ Findet weitere Gemeinsamkeiten und/oder markante Unterschiede.





Der berühmte Filmmusik-Komponist John Williams wurde 50-mal für den Oscar nominiert. Aus welchen Filmen stammen diese Figuren?

FILMMUSIK

Die Musik im Film bringt uns zum Lachen, zum Weinen oder reißt uns einfach mit. Filmmusik ist die musikalische Untermalung von Filmen (vgl. auch Seiten 24/25).

Die Filmmusik hat einen langen Entwicklungsprozess hinter sich. Ihre Aufgabe ist gleich geblieben – die Verbindung zwischen dem Visuellen und den Akteuren zu schaffen und somit die Aussage des Films auf emotionaler Ebene zu verstärken.

Die Entwicklung der Filmmusik

Die Anfänge des Films

Der Einsatz von Filmmusik entstand nur aus Notwendigkeit, denn störende Geräusche mussten ganz einfach übertönt werden. Deshalb wurden Stummfilme in der Regel live auf einer Kinobühne oder vom Orchester untermalt.

Tonfilm

Dann wurde Musik auf die jeweiligen Filmszenen neu komponiert. Dadurch konnte die Dramaturgie des Films besser herausgehoben werden. Ab den 1930er-Jahren wurde der Ton direkt auf den Filmstreifen auf einer eigenen Spur neben dem Bild aufgenommen. Zehn Jahre später wurde spezielle Filmmusik für großes Orchester geschrieben.

Ab den 1960er-Jahren wurde vermehrt Jazz-, Rock- und Popmusik genutzt, um junges Publikum anzusprechen, z.B. im Film „Die Reifepf Prüfung“.

Heute

Heute unterscheidet man verschiedene Anwendungen von Musik im Film:

- **Leitmotivtechnik:** Die Titelmelodie wird einer Person oder einer Situation zugeordnet.
- **Underscoring:** Die synchrone Wiedergabe von Handlungen, Personen und Orten (z.B. Jagd, Waldhörner).
- **Micky Mousing:** Die punktgenaue Charakterisierung von Bewegungen.
- **Mood-Technik:** Die Musik repräsentiert Stimmung, Gefühle und Atmosphäre einer Szene.

ab 1895
„The Kid“
„Metropolis“

ab 1927
„King Kong“

ab 1937
„Vom Winde verweht“

ab 1960

ab 2000

Wer (er)kennt die Melodie? Sammelt Punkte!

- 1 a** Wer den Anfang einer Filmmelodie singen oder pfeifen kann, erhält einen Punkt. Wer den richtigen Film errät, erhält ebenfalls einen Punkt – und die erste Person erhält einen zweiten Punkt, weil die Melodie erkannt worden ist. Wer hat nach zehn Minuten Spielzeit am meisten Punkte?
- b** Notiert auf einem Blatt bekannte Filmmelodien und ordnet sie nach Genre und Kompositionstechnik.

Filmtitel	Melodie	Genre (Filmmusikal, Science Fiction, Krimi u.a.)	Kompositionstechnik
Harry Potter	Hedwig's Theme (Eule)	Spielfilm	Leitmotiv
Star Wars	Tibelmelodie	Science Fiction	Mood – Musik
Jungle Book	Isti Affenhaus	Tr. Krimi	Unhörbar

- 2** Ein Beispiel für Leitmotivtechnik ist die folgende Melodie. Hört euch das Leitmotiv von Harry Potters Eule mehrmals an und singt auf der Silbe „no“ mit.

Hedwig's Theme C26

M.: J. T. Williams
© Warner-Barham/Universal/MCA



- 3** Den Kampsong „Here's to You“ hat Ennio Morricone zum Film „Sacco und Vanzetti“ komponiert.
- a** Recherchiert über das Lied und die Hintergründe seiner Entstehung.
- b** Singt die Melodie als Protest oder stark, entschlossen und ausdrucksstark.

Here's to You (Sacco und Vanzetti) C27

T.: J. Baez, M.: E. Morricone
© BMG Ricordi/Ed. Discoton

F C/E Dm C F C/E Dm C

Here's to you, Ni - co - la and Bart... Rest for - ev - er here in our hearts... The
Ed - er Kampf, Ni - co - la und Bart... brann - te weit und wur - de Fa - nal... ?

F/A Gm7 C Fmaj7 Dm/F Gm A Dm

last and fin - al mo - ment is yours... That ag - o - ny is your tri - umph.
brann - te rot und wur - de zum Schrei... „Gebt Sac - co und Van - zet - ti - frei!“

TEMPO, TEMPO!

Slawische Tänze, Nr. 8 C28

Presto

5

Flauto piccolo

Flauto

Oboi I, II.

Clarineti I, II, B

Fagotti I, II.

I. II.

Corni F

III, IV.

Trombe I, II, F

I. II.

Tromboni

III.

Timpani G, D

Piatti

Gran Cassa

Triangolo

Presto

I.

Violini

II.

Violoncelli

Contrabassi

Die „Slawischen Tänze“ des tschechischen Komponisten Antonín Dvořák sind eine Sammlung von 16 Instrumentalstücken. Sie entstanden ab dem Jahr 1878 und waren beim Publikum sehr beliebt. Ursprünglich waren sie für Klavier zu vier Händen komponiert, die Orchesterfassungen folgten etwas später. Der Komponist verwendete dazu Themen und Rhythmen von Tänzen aus seiner Heimat Böhmen (heute Tschechien).

- 1 a** Abgebildet sind die ersten vier Takte der Paratur von Tan. Nr. 8. Besprecht in der Klasse, was ihr daraus alles an Zahlen könnt, z. B. Taktart, Tempo, Lautstärke.
- b** Die Instrumente sind in italienischer Sprache benannt. Findet gemeinsam heraus, welche Instrumente der Komponist einsetzt und wie sie geordnet sind.
- c** Sprecht die Zählzeiten („1, 2, 3 ...“) und klatscht dazu mehrmals den Rhythmus der obersten Zeile.

- 2 a** Hört euch den Anfang des Stücks an und klopft mit drei Fingern den Puls auf die Tischplatte. Achtung: sehr schnell!



- b** Nehmt ein Metronom und findet heraus, welches Tempo eingestellt werden muss.
- c** Hört den ganzen Ausschnitt an und konzentriert euch auf den Ablauf und auf Wiederholungen. Wie ist das Stück aufgebaut?

3 Mitspielsatz

- a** Verwendet wieder das Metronom und stellt Tempo $\text{♩} = 170$ ein. Klatscht den Grundschatz dazu, wobei ihr jeweils die Zählzeit 1 betont.
- b** Erarbeitet die Bodypercussion und steigert das Tempo, bis ihr zum Orchester mitspielen könnt.
- c** Erfindet zur letzten Zeile in kleinen Gruppen eine eigene Bodypercussion und führt sie der Klasse vor. Wählt die originellste Version und übt diese gemeinsam.

Klasse vor. Wählt die originelle Version und übt diese gemeinsam.

klatschen
Brustpatscher
patschen
stampfen

A

f

klatschen
auf Handrücken klatschen
stampfen

B

p

klatschen
Brustpatscher
patschen
stampfen

A'

f

Brustpatscher
auf Handrücken klatschen

B'

p

klatschen
Brustpatscher
patschen
stampfen

A''

f

patschen stampfen

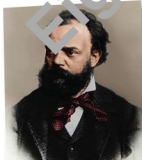
C

f

patschen

D. C. al Fine (mit Wdh.)

Nur zu Prüfzwecken –
Verlag des Helbling Verlag

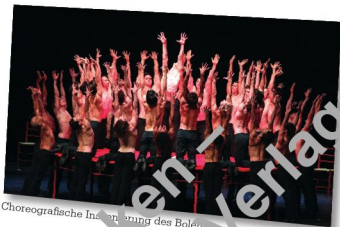


Antonín Dvořák (1841–1904) Bereits als Schüler erhielt er Klavier- und Geigenunterricht, später spielte er in Orchestern Tanz- und Unterhaltungsmusik. Er unternahm Reisen nach London und im September 1892 trat Dvořák eine Stelle als Direktor des Musikonservatoriums in New York an. Er schrieb viele Opern, neun Sinfonien und zahlreiche weitere Orchesterwerke. Als Komponist hatte er große Erfolge und kaufte ein Palais in Prag.

BITTE 169-MAL WIEDERHOLEN!

Boléro c29

Der Bolero war ursprünglich ein spanischer Tanz, der auch heute noch gespielt und getanzt wird. Die Orchesterversion des französischen Komponisten Maurice Ravel wurde 1928 in der Pariser Oper als Ballettmusik uraufgeführt. Das Stück besteht aus zwei 16-taktigen Melodien A und B, die in insgesamt 18 Variationen gespielt werden.



1 Das rhythmische Motiv

Im etwa 15-minütigen Stück wird dieses rhythmische Motiv 169-mal wiederholt:



- a Sprecht den Rhythmus mit einer Rhythmuspatrone und spielt dazu das Motiv langsam und präzise auf die Tischschläge, rechte und linke Hand abwechselnd.
- b Steigert nach und nach das Tempo, bis ihr zum Orchester mitspielen könnt.

2 Die melodischen Themen

Das Stück besteht aus zwei melodischen Themen. Hört euch die beiden Themen A und B einzeln an und verfolgt mit dem Zeigefinger die Melodie in den Noten. Singt dann Thema A.

Thema A c30



Thema B c31

3 Partitur

- Betrachtet den Anfang der Partitur und findet heraus, welche Instrumente im Stück eingesetzt werden und wie sie eingesetzt sind. (Die Abbildung rechts zeigt nur einen Teil).
- Berichtet, was ihr aus der Partitur noch lesen könnt (Taktart, Tempo, Lautstärke ...).
- Wie wird die Musik ganz am Anfang des Stücks wohl klingen?

4 Ravel gelingt es, während des ganzen Stücks eine konsequente Steigerung und Spannung aufzubauen. Dies erreicht er durch eine geschickte Auswahl der Instrumente.

- Erstellt auf einem Blatt eine Tabelle (siehe unten) und nummeriert von 1 bis 18.
- Hört euch den Durchgänge 1 bis 11 des Stücks an (ca. 9' 30") und notiert jeweils das gespielte Thema (A oder B?) und das Soloinstrument. Ab Durchgang 13 können es auch mehrere Instrumente sein!
- Besprecht gemeinsam eure Resultate und korrigiert die Einträge in der Tabelle.
- Hört euch nun die Durchgänge 12 bis 18 an. Die Themen werden nun von Gruppen gespielt. Notiert die besonders gut hörbaren Instrumente.

Durchgang	Thema	Soloinstrument(e)
1.	A	Querflöte
2.	A	Klarinette
3.	B	...
4.	...	...



TOP IN FORM: DIE SONATINE

Suonare (ital.) bedeutet klingen oder ein Instrument spielen. Eine Sonate (Verkleinerung: Sonatine) ist ein Spielstück, in dem mehrere musikalische Themen miteinander wetteifern und das nach gewissen Regeln aufgebaut ist. Diese Form gibt dem wissenden Publikum gewisse Hörhilfen.



Der Pianist Grigory Sokolov spielt eine Sonate

Sonatine op. 36, Nr. 1 $\text{♩} \text{B}1$

(1. Satz, Allegro)

M.: Muzio Clementi (1752–1832)

Exposition

Durchführung

Reprise

- 1 a** Schaut euch die Noten an und besprecht gemeinsam, was ihr daraus lesen könnt, zum Beispiel:
- Taktart, Rhythmus, Ablauf (Wiederholungen, Form)
 - Benennt mithilfe der Tabelle unten und den farbigen Markierungen die einzelnen Teile.
 - Was fehlt in den Noten?
- b** Hört euch die ganze Sonatine an und verfolgt gleichzeitig mit dem Zeigefinger den Ablauf in den Noten. Findet heraus, was nach dem letzten Takt passiert.



- 2 a** Schaut euch die Visualisierung zur Sonatine an und beantwortet folgende Fragen:
- Welches Instrument habt ihr gehört?
 - Was bedeutet der Unterschied zwischen:
 - ausgefüllten und nicht ausgefüllten Punkten?
 - oranger und blauer Farbe?
 - großen und kleinen Punkten?
 - Welche Bedeutung haben die Striche zwischen den Punkten?
- b** Schaut den Film noch einmal an und konzentriert euch auf die blauen Punkte (linke Hand).



- 3 a** Hört euch die beiden Themen einzeln an und beschreibt die Unterschiede zwischen erstem und zweitem Thema (z. B. Rhythmus, Melodieführung).
- b** Singt oder pfeift zur Aufnahme auf der Silbe „no“ mit.
- c** Versucht Takt für Takt herauszufinden, zu welchen Themen die Motive gehören.
- d** In der Durchführung handelt der Komponist die Einheit, die beiden Themen zu verarbeiten, z. B. Motive zu verändern, auf andere Tonhöhen zu setzen, dramatischer zu werden und Spannungselemente einzufügen.
- 4 a** Schaut euch noch einmal die Visualisierung an und beschreibt, was optisch in den einzelnen Formteilen verändert werden ist (z. B. Hintergrundfarbe). Die Visualisierung lässt sich online verändern.
- b** Macht Vorschläge, was man optisch verändern könnte, sodass die Visualisierung der Musik noch anschaulicher wird. Korrigiert online!

Die drei Hauptteile der Sonatenhauptsatzform

Exposition				Durchführung	Reprise			
1–4	5–7	8–11	12–15	16–23	24–27	28–30	31–34	35–38
1. Thema in C-Dur	Variante des Themas, Überleitung zur Tonart des 2. Themas	2. Thema in G-Dur	Schlussgruppe	Verarbeitung und/oder Entwicklung der Themen, Rückleitung zum Thema	1. Thema	Spiegelvariante und Überleitung	2. Thema in der Grundtonart	Schlussgruppe (Coda)

DEIN AUFTRITT!

IMPROVISIEREN HEISST ...

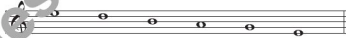
- ◆ etwas aus dem Stegreif spielen und darstellen.
- ◆ eine Tonfolge spontan erfinden und darbieten.
- ◆ Spaß an der Musik haben.
- ◆ im Ensemble frei zusammenspielen.



Improvisieren

Wenn sich Musiker zum gemeinsamen ungezwungenen Musizieren treffen, nennen sie das eine Jam Session. Dabei wird oft improvisiert.

Ihr habt auf Seite 85 schon einen ähnlichen Tonvorrat kennen gelernt:



- ◆ Spielt die Töne in verschiedenen Instrumenten.
- ◆ Spielt dieselben Töne einen Takt lang mit folgendem Rhythmus: ♩ ♩ ♩ ♩ | usw.
- ◆ Erfindet eigene Rhythmen und Melodien mit diesem Tonvorrat.

Rhythm Section und Improvisation

- ◆ Bildet Gruppen von sechs bis acht Leuten.
 - ◆ Teilt die einzelnen Gruppen in die Rhythm Section und zwei bis drei beliebige Instrumente für die Improvisationen.
 - ◆ Spielt die Improvisationen jeweils während acht Takten.
 - ◆ Übt das Zusammenspiel wie in den Noten abgebildet, später auch im Swing-Feeling/ternär.
- 📌 Wenn im Swing-Feeling phrasiert wird, gilt das auch für das Soloinstrument/die Improvisation.



Die Band Triton

Rhythm Section

Das folgende Pattern bildet die Rhythm Section zur Improvisation (siehe dazu auch die Seiten 46–49).

- ♣ Spielt das Begleitpattern mit unterschiedlichen Instrumenten.
- ♣ Spielt diese Begleitung auch im Swing-Feeling/ternär.

Chords: E, A, E, H7

Instrument parts: Tasteninstrument, Gitarre, Bass, Drums

Gesangs improvisation

Mit der Singstimme kann auf dieselbe Art und Weise wie mit den Instrumenten improvisiert werden. Dabei gilt zu beachten:

- ♣ Benutzt denselben Tonvorrat wie die Instrumente im Kapitel „Improvisieren“ von Seite 166.
- ♣ Tonwiederholungen und Pausen sind erwünscht.
- ♣ Singt eure Improvisation aus euren.

Beginnt eure Improvisation mit folgenden Beispielen und singt dann selbstständig weiter.

① da du da du da da da

② du ba bu du ah du ba du ba du

③ sa ba da ba du ah scha ba sa ba du



MIKROFON UND BEATBOXING

Mit einem Mikrofon kann man nicht schöner singen, nur lauter. Dennoch ist es Gold wert, denn erst mit elektronisch verstärkten Stimmen ist das gemeinsame Musizieren mit E-Gitarre, Keyboard, E-Bass und Schlagzeug möglich.

1 Bevor eure Stimme über ein Mikrofon hörbar ist, muss man es richtig anschließen. Die Darstellung unten zeigt eine weit verbreitete Möglichkeit dazu.

- Lest die Beschreibungen der vier eingesetzten Bestandteile und ordnet sie den unten abgebildeten Geräten zu.
- Deckt den Text ab und erklärt einander, wie ihr das Mikrofon zum Klingen bringen könnt.



Aufbau einer Verstärkungsanlage: Baut per Drag & Drop Mikrofone, Boxen und Kabel korrekt zusammen.

POWERMIXER (= Mischpult mit Verstärker)

Empfängt die elektrischen Signale und verstärkt sie. Hier können Lautstärke und Eigenschaften des Endklangs bearbeitet werden.

FUNKMIKROFON

Dieses Funkmikrofon sendet die Signale eurer Stimme an eine Funkstation, wo sie mit einem Kabel weitergeleitet werden.

PASSIVE LAUTSPRECHER

Empfangen die elektrischen Signale via Kabel von einem verstärkenden Gerät und geben sie als Klang wieder. Ohne verstärkenden Gerät bleiben sie stumm, deshalb nennt man sie passiv.

MIKROFON MIT KABELANSCHLUSS

Die Signale eurer Stimme werden mit einem Kabel weitergeleitet.



- 2 Wenn ihr in ein Mikrofon singt oder sprecht, lässt sich der Klang eurer Stimme an einem Mischpult verändern.

a Lasst euch von jemandem zeigen, wie man diese Funktionen einstellt:

LINKS-RECHTS-PANEL

Hall

HOHE FREQUENZEN
ZU- ODER WEGMISCHEN

TIEFE FREQUENZEN
ZU- ODER WEGMISCHEN

Lautstärke

Delay (Echo)

- b Beschreibt bei jeder Funktion, wie sie den Klang eurer Stimme verändert.
- c Hört euch die Hörbeispiele an und nennt die besonders stark eingesetzten Funktionen. Mehrfachnennungen sind möglich.  D2

Beatboxing

Beatboxing bedeutet das Imitieren von Rhythmus- und Effekteinstrumenten mit bloßem Einsatz von Mund, Hals und Nase. Die Verstärkung der erzeugten Geräusche durch ein Mikrofon führt zu einem effektreicheren und mächtigeren Klang. Im Internet findet man unter der Suchbegriff „beat box“ unzählige Clips mit Tricks, Battles und Tutorials.



- 3 Nehmt das Mikrofon zum Sprechen der **Loops** 1-3 sehr nahe an den Mund.

- a Sprecht die Loops mehrmals sehr laut und deutlich. Zuerst mit, dann ohne Vokale.
- b Beatboxt die Loops ohne Vokal zu einem Hip-Hop-Lied eurer Wahl.

Loop 1 

Pil - kä - se - schin - ken - piz - za!
P - z - k - s - sch - k - p - z!

Loop 2 

For-mes zu Ket - chup! Pom-mes zu Ket - chup!
P - s z K - ch! P - s - z K - ch!

Loop 3 

Bun - gee - jum - ping aus dem He - li - kop - ter!
B - dsch - dsch - p s d H - * k - t!



Bedienung eines Mischpults: Mischt euch den perfekten Sound zu einem Song der Wise Guys.

*Auf „H“ geräuschvoll einatmen

„WHAT GOOD IS MUSIC?“

Duke Ellington (1899–1974) war einer der ganz großen Big-Band-Jazzmusiker. Seine Musik wurde von zahlreichen Sängerinnen und Musikern interpretiert.



Duke Ellington und sein Jazzorchester

It Don't Mean a Thing

Lyrics
M. Ellington

Refrain

Gm Es7 D7 Gm C7

It don't mean a thing if it ain't got that swing,___ doo wah_ doo wah,

F7 Es7

doo wah doo wah doo wah,___ do wah doo wah, doo wah. It don't mean a thing,___ all you

D7 C7 F7

got to do is sing: doo wah_ doo wah, doo wah doo wah doo wah,___ do wah doo wah doo

B Fm B Es7 C7 Fis°

wah. It takes no dif-f'rence if it's sweet or hot,___ just give that rhyth-m

C7 F7 Gm D7 Gm Es7 D7 Gm

ev-'ry-thing you got. Oh, it don't mean a thing if it ain't got that swing,___

C7 F7

doo wah_ doo wah, doo wah doo wah doo wah,___ do wah doo wah doo wah. wah.

1./3. B 3. Mal: Fine 2. B

© Gotham Music/EMI

- 1 a Hört euch die beiden Hörbeispiele des Songs an und besprecht die Unterschiede (z. B. Tempo, Art des Gesangs, Instrumentierung).
- b Singt den Refrain ohne die gelb markierten Chöreinsätze mehrmals mit und ohne Hörbeispiel.

2 Der Rhythmus der Bläser-/Choreinwürfe ist nicht ganz einfach, da er synkopisch gespielt wird.

- a Zählt und klatscht den Rhythmus so, wie wenn er im 4/4-Takt geschrieben wäre.
- b Übt den Einwurf Schritt für Schritt und singt ihn im Chor zum Solopart.

C7 F7 B

doo wah, doo wah, doo wah doo wah doo wah, doo wah, doo wah doo wah.

1 2 + 3 + 4 1 + 2 + 3 4 + 1 + 2 3 + 4 + 1 2 +

Schritt Syn - ko - pe Schritt Syn - ko - pe Schritt Syn - ko - pe Schritt Syn - ko - pe Schritt

3 a Hört euch die Strophe mehrmals an und singt mit.

- b Singt den ganzen Song zum Playback in folgender Form:

Intro (4T) – Strophe – Refrain (mit Wiederholung) – Instrumentalteil

Strophe – Refrain (mit Wiederholung)

Strophe

What good is mel-o - dy, what good is mu - sic, if it ain't pos -

sess - in' some - thing sweet. It ain't the mel-o - dy, it ain't the

mu - sic. There some - thing else that makes the tune com - plete.

All That Jazz

Der Musikstil wurde im das Jahr 1900 in den Südstaaten der USA vor allem von Afroamerikanern gespielt und bis in die heutige Zeit weiterentwickelt. Jazz entstand durch die Verschmelzung der amerikanischen Volksmusik (Blues, Worksong) und der europäischen Blasmusik und Tanzmusik.

Heute werden zahlreiche Jazzstile unterschieden, wie Dixieland, Swing, Bebop, Cool Jazz, Free Jazz oder Acid Jazz. Im Unterschied zur klassischen Musik sind im Jazz folgende Punkte von Bedeutung:

- Der Off-Beat (häufig die Zählzeiten 2 und 4) wird betont.
- Der Jazzmusiker strebt auf seinem Instrument einen ganz persönlichen Sound an und nicht den „schönen“ Klang im Sinne der klassischen Musik.
- Jazz ist improvisierte Musik. Sie entsteht im Moment des Spielens.



THAT'S ENTERTAINMENT!

Vor Publikum stehen und ein Lied singen, das ist schon eine echte Herausforderung. Zusätzlich gilt es nun auch noch, sich einmal über die Wirksamkeit des Auftritts und die optische Präsentation Gedanken zu machen. Zeigt dem Publikum, dass ihr Spaß an der Musik habt!



Play a Simple Melody

T. u. M.: I. Berlin
© Irving Berlin Music/Universal

A

Won't you play a sim-ple mel-o-dy like my coti-er sang to e?_____

B

One with good old-fash-ioned har-mo-ny, ph a sim-ple mel-o-dy._____ Dap, dap, dap,

doo ba doo da__ ba doo ba doo ba doo ba doo ba doo da__ dap, dap, dap

doo ba doo da__ dap, dap, dap, doo ba doo da__ dap, dap, dap,

doo ba doo da__ ba doo ba doo ba doo da__ ba doo ba doo ba doo ba doo da__ dap, dap, dap,

doo ba doo ba__ ba doo ba doo ba doo dah. Dap, dap, dap.

Fine *D. C. al Fine*

- Hör euch den Song mehrmals an und singt mit.
Singt den zweiten Teil auch mit anderen Silben (z. B. schub, du, bi, du, ah). Besprecht in der Klasse verschiedene Möglichkeiten, probiert aus und erfindet eure eigene Version.
 - Der Song hat zwei Teile und kann als Kanon gesungen werden.
 - Die Silben im zweiten Teil sind als Vorschlag zu betrachten.
- Lest auf der nächsten Seite die Aussagen von Leuten, die im Showbusiness arbeiten, und diskutiert ihre Aussagen.

Was es heißt, auf der Bühne zu stehen

» Viele Musiker schätzen ihren Beruf nicht richtig ein. Der heißt: „Entertainment“. Die grundsätzliche Überlegung muss sein: Ich möchte ein Publikum, wie groß auch immer, unterhalten. Daran wird kaum gedacht. H. STEIMEL, VERANSTALTER

» Die Band muss ein Konzept haben, wie sie sich darstellen soll, wie sie sich auf der Bühne präsentieren kann. P. HARASIM, VERANSTALTER

» Michael Jackson kann tanzen, Kurt Cobain macht seinen Gitarren-Flug ins Schlagzeug, Hardrocker gebärden sich wie Schwerstarbeiter und sogar jeder DJ bewegt sich mehr als der durchschnittliche Nachwuchs-Gitarrist. PHIL TYSON, PROJEKTLEITER

- 3 a Bildet Gruppen, schaut euch die folgenden Elemente zu einer Bühnenperformance an und bespricht, welche Teile ihr in eurer Gruppe einsetzen könnt.
- b Experimentiert mit viel Kreativität, Fantasie und Mut an einzelnen Elementen. Zum Beispiel:
 - Singt das Lied mit viel Ausdruck mal schmalzig, mal rockig, mal gemein, mal süß usw.
 - Singt in Gruppen, solo, zu zweit. Welche Formation (Aufstellung) wählt ihr?
 - Übt eine einfache Choreografie mit Tanzschritten.
 - Kreiert ein einfaches, aber passendes Kostüm mit Tüchern, Haaren usw.

Elemente einer Bühnenperformance

Gesicht schminken

Requisiten (z. B. Stuhl, Hut)

Das Lächeln nie vergessen (Ausstrahlung)!

Sänger mit Mikrofon in Schlussszene

Fantasievolles Kostüm

Tänzerinnen in Action

Hintergrund (z. B. Glitzerfäden)

Ansatz des Songs (Sprecher mit Mik)

Licht und Nebel (Beleuchtung mit Taschenlampen?)

Zeigt dem Publikum, dass ihr Spaß an der Musik habt! ... und sollte sich einmal die eigene Begeisterung in Grenzen halten: Verratet nicht, dass jede Person auf einer Bühne auch ein wenig schauspielern können muss!

Eure eigene Bühnenperformance

- 4 a Bespricht in eurer Gruppe, wie sich eure Lieblingssänger/-in oder euer Lieblingsinterpret/-in auf der Bühne bewegen, wie sie angezogen sind, welcher Gesichtsausdruck vorherrscht, wie Lichteffekte und oder weitere Personen eingesetzt werden usw.
- b Stellt euch verschiedene Interpreten vor und singt „Play a Simple Melody“ wie diese. Wer von euch imitiert am treffendsten?
- c Bespricht, ob ihr weitere Elemente aus Aufgabe a und b in eure Bühnenshow einbauen könnt.



MUSIK LESEN UND SCHREIBEN

IHR KÖNNT SCHON ...

- ♦ einfache Melodien vom Blatt singen (siehe Seite 14/15).
- ♦ Rhythmen lesen und spielen (Seiten 32/33)
- ♦ aus Partituren von großen Orchestern lesen (Seiten 160–164).

DAS IST DOCH SCHON GANZ SCHÖN VIEL!!!

Partnerarbeit/ Rollenspiel

Zeigt einem Anfänger, was man alles aus den Noten lesen kann! Du bist die Lehrperson, er ist ein junger Schüler, der die Notation zum Beispiel:

- ♦ Singe ihm die Melodie und/oder Stimme 2 mit Überbäumen vor oder spiele sie auf einem Glockenspiel.
- ♦ Klopfe auf Oberschenkeln und Tische die Bongostimme.
- ♦ Klatsche den Rhythmus der Bassstimme.
- ♦ Erkläre die Akkordbezeichnungen, die Taktart, die Notierung des Schlagzeugs usw.

Musical score for a 4/4 piece. The score includes parts for Melodie, Stimme 2, Stimme 3, Bass, Drums, and Bongos. The score includes chord symbols C, G, Am, and F.

Musik lesen und spielen

Erarbeitet euch selbstständig das folgende Lied. Geht dazu folgendermaßen vor:

- ✦ Lest den Rhythmus mit den Zählzeiten und/oder einer Rhythmussprache und klatscht dazu.
- ✦ Lest die absoluten Notennamen (Anfang: g-a-c ...) und spielt mit einem Instrument oder singt auf Silbennamen (Anfang: so-la-do- ...).
- ✦ Übt den Liedtext und singt die erste Zeile.
- ✦ Kann jemand mit einem Instrument (z. B. Gitarre, Klavier) nach den Akkordbezeichnungen begleiten?

T. u. M.: Ray Dorset, © Sony/ATV

1. In the sum-mer - time, when the weath-er's high, you catch right up an' touch the sky. When the weath-er's fine, you got wom-en, you got wom-en on your mind.

- ✦ Jede Gruppe singt und spielt ihre erarbeitete Version vor.
- ✦ Die Lehrperson spielt dann eine Aufnahme des Songs vor: Wie gut habt ihr das Original getroffen? D7

Ein einfaches Arrangement aufschreiben

Auf den Seiten 5 und 7 habt ihr gelernt, wie man eine zweite und dritte Stimme zu einem Song erfinden kann.

- ✦ Singt diese Lieder noch einmal mehrstimmig.
- ✦ Übt nun den Abschnitt von „In the Summertime“ (Kasten oben) mehrmals, bis ihr ihn auswendig könnt.
- ✦ Singt während der Takte den gleichen Text und den gleichen Rhythmus und bleibt dabei auf dem ersten Ton (g). Erst im fünften Takt wechselt ihr auf den nächsthöheren oder -tieferen Ton. Gleiches Vorgehen mit dem nächsten Ton e.
- ✦ Notiert die beiden Stimmen dann auf einem Blatt Papier: Nun habt ihr ein einfaches, mehrstimmiges Chiorrangement.

In the sum-mer - time,

UNREGELMÄSSIG – ABER NICHT UNMÖGLICH

Regelmäßige Taktarten setzen sich aus Zweier- oder Dreierbausteinen zusammen ($\frac{3}{4}$, $\frac{3}{8}$, $\frac{6}{8}$, $\frac{4}{4}$). Unregelmäßige Taktarten bestehen aus Zweier- und Dreierbausteinen ($\frac{3}{4}$, $\frac{7}{4}$, $\frac{9}{8}$ usw.).

**MISSION:
IMPOSSIBLE**

1 Eine unregelmäßige Taktart kann unterschiedlich aufgebaut werden.

Beispiel: Der $\frac{7}{4}$ -Takt wird als 2 + 3 oder 3 + 2 interpretiert. Das ist einfach zu begreifen, wenn ihr folgende Beispiele sprecht:

Peter Wassermann

1 2 3 4 5

Wassermann Peter

1 2 3 4 5

- a Sprecht, zählt und klatscht das Beispiel oben. Achtung, alle Schläge sind gleich lang.
- b Erfindet Beispiele für einen $\frac{7}{4}$ -Takt. Diese Taktart kann folgendermaßen aufgebaut werden: 2 + 2 + 3 oder 2 + 3 + 2 oder 3 + 2 + 2

2 Mission unregelmäßig D8

- a Patscht zuerst die Bodypercussion, dann den Rhythmus der Instrumentenstimme und zählt laut dazu. Steigert nach und nach das Tempo.
- b Spielt und singt die Instrumentenstimme. Wer erkennt das Motiv? Hörte auch an.
- c Spielt, singt, patscht alle Stimmen gleichzeitig.

M.: L. Schifrin
© Bruin/Famous

Gm

Melodie

Begleitung

auf Oberschenkel patschen

li re re li re li re re li re li re re li re li re re li re

1 2 3 4 5 1 2 + 3 + 4 5 1 2 + 3 + 4 5 1 2 + 3 + 4 5

3 Hochzeitslied aus Albanien D9

- a Sprecht und patscht den Siebener-Rhythmus auf die Oberschenkel im Aufbau 3 + 2 + 2.

li re re li re li re

Bodypercussion

- b Patscht diesen Rhythmus zum Hochzeitslied auf der nächsten Seite.
- c Singt das Lied und patscht dazu.

Die Lahuta, ein traditionelles Streichinstrument aus Albanien.



Hochzeitslied (Povijn krushqit) D9

alb. T. und M.: überliefert

Em Am H7 Em E



Hört den La - hu - ta - clang_ und den fro - hen Fest - ge - sang_ Freut euch, o

Wenn Hoch - zeits - lie - der klin - gen, al - le tan - zen, al - le sin - gen.

Am E Am H7 Em H7 Em



freut euch, ihr Hoch - zeits - gäs - te, denn hier in eu - rer Mit - te neh - me die Braut zum Fest - te.

Animals

- 4 a** Sprecht Rhythmus 1 und 2 und flüstert dabei die eingeklammerten Silben. Klatscht die laut gesprochenen Silben dazu.
- b** Partnerarbeit: Kombiniert die beiden rhythmischen Muster des $\frac{5}{4}$ -Taktes zum Hörbeispiel zuerst sprechend, später zusätzlich klatschend und zum Schluss nur klatschend.
- c** Wechselt die Rollen. Schafft ihr auf ein abgemachtes Signal hin sogar einen fliegenden Wechsel?
- 5 a** Übt das Pattern zuerst mit dem Boomwhackers und Bass, dann mit der Drum-Stimme.
- b** Spielt die Melodiestimme auf dem Keyboard, einem Xylofon oder einem persönlichen Instrument.

Pattern zum Intro von „Animals“ (Muse) D10M. u. T.: M. Bellamy
© Hewrate/Warner/Neue Welt

Em Em/D Em/A Em/G

Melodie



Oh - (re - gel) - mā - ßig!

Boomwhackers



Bass



Drums



TONSPRÜNGE – INTERVALLE UND LIEDANFÄNGE

Als Intervall bezeichnet man in der Musik den Abstand zwischen zwei gleichzeitig oder nacheinander erklingenden Tönen. Einige wichtige Intervalle sind durch die Naturtonreihe gegeben (siehe Seite 183): Prime, Oktave, Quinte, Quarte, große Terz.

Intervalle werden mit den lateinischen Ordnungszahlen bezeichnet: vier Töne (do–fa) = Quarte; acht Töne = Oktave usw.

1 – Es spielt bei der Bezeichnung keine Rolle, ob der zweite Ton höher oder tiefer ist.

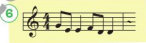
- Bei der Bestimmung von Intervallen werden der erste und der letzte Ton immer mitgezählt:



Mit dem interaktiven Spiel „Look & Click“ könnt ihr üben, welche Intervalle ihr hört und seht.

Liederrätsel

- Schaut euch die folgenden Liedanfänge an und findet heraus, um welche Lieder es sich handelt.
- Zeichnet auf ein Blatt fünf Notenlinien und einen Notenschlüssel und schreibt die Noten von zwei Liedanfängen auf ein Blatt. Wer kann das Liederrätsel lösen?
- Ordnet eure Beispiele nach den identischen Tonprüngen vom ersten zum zweiten Ton.



- Bestimmt die Intervalle und singt sie mit den relativen Notennamen (do, re, mi usw.).
- Spült die Intervalle mit einem Instrument.
- Bestimmt die Intervalle der Liedanfänge oben und singt sie.



- 3 a Schaut euch die folgende Tabelle genau an und singt die euch bekannten Liedanfänge.
 b Sucht zu fünf Intervallen andere Liedbeispiele.
 c Erstellt auf einem Blatt eure ganz persönliche Liedanfang-Liste mit Liedern, die ihr ganz sicher erkennen und singen könnt.

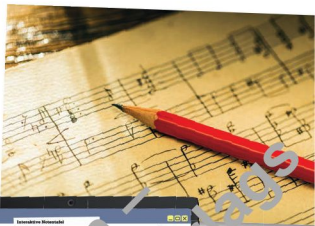
1	Prime		Blowing in the Wind Singing All Together Epo I Tai Tai Ye
2	Kleine Sekunde Halbton		Kommt ein Vogel geflogen Pink-Panther-Thema Vom Himmel hoch, da komm ich her
	Große Sekunde Ganzton		Alle meine Entchen Schlaf, Kindlein, schlaf Fuchs, du hast die Gans gestohlen
3	Kleine Terz Rufton		Hänschen klein Bajuschki Smoke on The Water
	Große Terz		Kumbaya my Lord Hopp, hopp, hopp, Pferdchen lauf Galopp Alle Vögel sind schön da
4	Quarte		Ein Mann, der sich Kolumbus nennt' Es tönend die Lieder O Tannenbaum
			Morgen kommt der Weihnachtsmann Die Pauke rührt leicht Star Wars-Thema
5	Quinte		Conquest of Paradise (In noreni ...) When Israel Was in Egypt's Land
6	Kleine Sexte		I Have a Dream My Bonny Is Over the Ocean Nobody Knows the Trouble I've Seen
	Große Sexte		Irgendwo und wann (West Side Story) The Winner Takes it All (ABBA)
7	Kleine Septime		Take on Me (a-ha)
	Große Septime		I Can't Dance Somewhere Over the Rainbow I'm Singing in the Rain
8	Oktave		

- 4 a Spielt euch gegenseitig auf Instrumenten (z.B. Xylofon oder Klavier) einzelne Intervalle vor und versucht, diese mithilfe der Liedanfänge zu erkennen.
 b Nummeriert auf einem Blatt von 1 bis 12. Hört euch die Hörbeispiele an und notiert die gespielten Intervalle. 

NOTEN SCHREIBEN

Früher schrieb man Noten noch mit Federkiel und Tinte. Als Erstes musste man dazu Linien ziehen. Heute gibt es längst Notenpapier, und auch am Computer kann man Noten schreiben. Notensatz-Programme und verschiedene Apps helfen einem dabei. Um das Handwerk zu lernen und zu verstehen, lohnt es sich, zuerst einige Vorübungen „von Hand“ zu machen.

Notenschreiben
von Hand ...



... und am
Computer.



1 Notenträtsel

- Entziffert mit den absoluten Notennamen die folgenden Sätze.
- Erfindet drei weitere Wörter, die ihr als Notenträtsel notieren könnt.

1 Adrian ist



2



2 Texte rhythmisch notieren

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, einen Text rhythmisch zu notieren. Entscheidend ist, welche Silben betont werden sollen (siehe dazu auch Seite 110 und 216).

- Klopft mit dem Fuß den Puls und lest den Text laut und deutlich. Beachtet dabei die betonten (= unterstrichenen) Silben.

Immer wenn ihr Handy klingelt, hört sie nur Ed Sheeran.

Nett zu nett und ganz adrett, der Sound, der lässt mich frieren.

- Schreibt den Text in Noten auf ein Blatt Papier.



Mit der interaktiven Notentafel könnt ihr Noten (Töne) in die Notenlinien klicken und eure Melodie anhören und verändern.

- c Sprech und notiert denselben Text nun im doppelten Tempo:



- d Der folgende Text ist rhythmisch komplizierter. Könnt ihr ihn in Noten aufschreiben?

Geh doch mal auf YouTube und hör die Toten Hosen,
das ist Rhythmus, das ist geil, ein Sound wie rote Rosen.

3 Eine Melodie erfinden ...

Singt nun eine Melodie auf den Text aus Aufgabe 2. Nehmt das folgende Notenbeispiel als Einstieg und überlegt euch, wie die Melodie weitergehen könnte.



4 ... und eine Melodie aufschreiben!

- Schreibt die ersten Takte eurer Melodie auf ein Blatt und berücksichtigt das Info-Kastens.
- Tauscht die Notationen gegenseitig aus. Jede Gruppe singt und spielt die Notation einer anderen Gruppe. Sind die Komponisten mit der gehörten Version zufrieden? Werden Fehler bei der Notation oder der Umsetzung festgestellt?

INFO

DER ERSTEN TON FINDEN

Um eine Melodie aufschreiben zu können, muss man wissen, in welcher „Tonumgebung“, in welcher Tonart man sich befindet. Folgendes Vorgehen kann helfen.

- Spielt einen C-Dur-Dreiklang auf einem Instrument (z. B. Klavier oder Xylofon).
- Wählt als Anfangston c, e oder g.

5 Notendiktat

- Nehmt ein Blatt Papier im Querformat, wenn möglich mit Notenlinien, oder zeichnet fünf Notenlinien, Notenschlüssel und die Taktschrift $\frac{4}{4}$ ein. Unterteilt die Zeile in vier Takte.
- Hört euch das erste Notendiktat eventuell mehrmals an und notiert nur den Rhythmus der ersten Takte unter die Notenlinien. **D12**
- Hört euch das Beispiel noch einmal an und singt mit den relativen Notennamen leise mit. (Das erste Beispiel beginnt mit do, do, re, do.)
- Notiert die Melodie Takt für Takt und beachtet dabei eure notierten Rhythmen.
- Notiert das zweite Diktate 2 und 3.



SCHALLWELLEN UND OBERTÖNE

Wird ein Stein ins stille Wasser geworfen, breiten sich Wellen kreisförmig aus.

Wird ein Geräusch oder ein Klang erzeugt, breiten sich die Schallwellen kugelförmig aus.

Wasserkreise

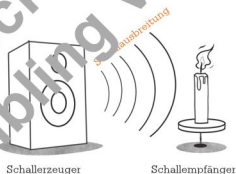


Schallwellen werden von einer Stimmgabel erzeugt und treffen auf ein menschliches Ohr.

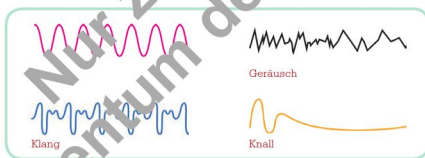
1 Schallwellen

a Macht folgende Versuche und beschreibt, was geschieht.

- Haltet ein Tamburin senkrecht und berührt es leicht mit einem kleinen Schlägel. Spielt im Abstand von einem Meter eine Trommel.
- Drückt am Klavier das Pedal rechts. Dann ertönen alle gemeinsam kurz, aber laut und kräftig, einen Ton zur „taah“.
- Hört ganz genau hin, was passiert.
- Stellt eine brennende Kerze oder ein Blatt Papier vor einen Lautsprecher, aus dem Musik kommt.

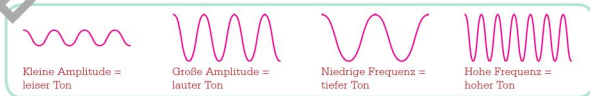


b Grafik 1 macht die Unterschiede zwischen Ton, Klang und Geräusch sichtbar. Beschreibt die Unterschiede und das entsprechende Hörereignis.

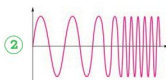


Seht euch auch die digitale Präsentation zur Ausbreitung des Schalls an.

c Grafik 2 verdeutlicht die physikalischen Erscheinungsformen von laut und leise, tief und hoch. Beschreibt die Unterschiede in eigenen Worten.



- 2 Beschreibt, wie folgende Klangbilder wohl klingen.



WISSEN!

TON UND OBERTON

Der Ton eines Instruments (Physiker sprechen von Klang) besteht aus einem Grundton und Obertönen, die gleichzeitig erklingen. Der Grundton bestimmt die Tonhöhe, die Obertöne die Klangfarbe.



3 Die Oberton- oder Naturtonreihe

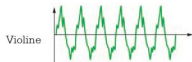
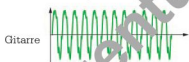
Der reine Grundton kommt in der Natur nicht vor und kann nur mit einem Verstärker elektronisch erzeugt werden. Bei unserer Stimme oder einem Instrument klingen automatisch weitere Töne mit, die Obertöne. Sie bewirken, dass jedes Instrument anders klingt.



... und weitere Töne.

Durch das Mitschwingen mehrerer Obertöne entstehen unterschiedliche Klangmuster.

- a Beschreibt die Klangmuster der folgenden Instrumente im Vergleich zum Sinuston.
- b Spielt auf einem Instrument die Naturtöne 3 bis 9 und erfindet mit diesen Tönen eine Melodie.



INFO

Auf einem Blasinstrument ohne Ventile (z. B. Alphorn, Jagdhorn) können nur die Naturtöne gespielt werden. Früher konnten nur die Töne vom 3. bis 6. Naturton gespielt werden, sehr geübte Spieler schaffen auf neuen Instrumenten etwa 12 Töne.



LET'S SING

DEINE STIMME IST ...

- ♦ wertvoll und unverwechselbar.
- ♦ wandelfähig und ausdrucksstark.
- ♦ so einzigartig wie ein Fingerabdruck.



Stimmen erkennen

Verteilt euch im Raum und setzt am Boden wie auf dem Foto. Schließt die Augen.

- ♦ Version 1: Die Lehrperson tippt eine Person an, die dann aufsteht und folgenden Satz spricht: „Jeder Mensch, der sprechen kann, kann auch singen.“ Wer hat die Stimme erkannt?
- ♦ Version 2: Dasselbe, nur dass nun jede Person den Anfang eines Lieds singt.
- ♦ Version 3: Zwei Personen singen gemeinsam den Anfang eines Lieds.



Die Stimmen der Stars

- ♦ Nehmt ein Blatt Papier und nummeriert von 1 bis 8. Hört euch die kurzen Ausschnitte der Songs an und versucht herauszufinden, wer den Song singt. **D13**
- ♦ Notiert auf dem Blatt von A bis F. Hört euch die sechs Stimmen an und notiert, welcher Stimmlage sie zugeordnet werden. Zur Auswahl stehen (von hoch bis tief): Koloratursopran, Sopran, Alt, Tenor, Bariton, Bass. **D14**

Autumn Leaves

T.: J. Mercer
M.: J. Kosma, J. Enoch

The fall - ing leaves___ drift by my win - dow,___ the au - tumn

leaves___ of red and gold; I see your lip,___ the sum - mer

kiss - es,___ the sun - burned hands___ I used to hold. Since you

went a - way,___ the days grow long,___ and soon I'll hear___ old win - ter's song, but I

miss you most of all, my dar - ling, when au - tumn leaves start to fall.

© Ed. Enoch/Ed. Marbot

Stimmen verändern

- ✦ Singt das Lied „Autumn Leaves“ mehrmals, bis ihr ganz sicher seid.
- ✦ Singt das Lied mit eurer „normalen“ Stimme.
- ✦ Singt das gleiche Lied, aber mit folgenden Vorgaben:
 - böse und tief
 - wie ein sechsjähriges Kind
 - geheimnisvoll
 - wie ein Hauper



SHOTGUN (GEORGE EZRA)

Shotgun  

T. u. M.: G. Ezra Barnett, J. Pott, F. Gibson
Transkription: Fritz Höfer

Strophen

1. Home - grown al - li - ga - tor, see you lat - er, got - ta hit the
(2.) south of the e - qua - tor, na - vi - ga - tor, got - ta hit the

road, got - ta hit the road, Some - thing changed in the at - mos - phere,
road, got - ta hit the road, Deep - sea div - ing and the clock, bi -

ar - chi - tec - ture un - fa - mil - iar. I could get used to this.
ki - ni bot - toms, la - ger tops. I could not used to this.

Prechorus

Time flies by the yel low and green. Stick a - round -

and you'll see what I mean. There's a moun - tain - top that

I'm dream - ing of. If you need me, you know where I'll be.

Chorus

I'll be rid - ing shot-gun un - der - neath the hot sun, feel - ing like a some - one. I'll be rid - ing

shot - gun un - der - neath the hot sun, feel - ing like a some - one. 2. The

© BMG/Sony/ATV

- 1** a Hört euch Strophe, Prechorus und Chorus mehrmals an und lest den Text mit.
 b Singt den Chorus zum Hörbeispiel.
 c Eine kleine Gruppe singt den Chorus. Die anderen singen jeweils nur die ersten beiden Viertelnoten pro Takt, also „shotgun“, „hot sun“, „someone“ usw.
 d Singt die Töne von Aufgabe c mehrstimmig. Verwendet dazu weitere Akkordtöne (F: A und C; B: D und F).
- 2** Der ganze Song basiert auf vier Begleitakkorden, er ist ein Four-Chord-Song (siehe dazu auch Seite 134).
 a Teilt die Instrumentalbegleitung auf und klatscht die Rhythmen.
 b Spielt die Begleitung mit verschiedenen Instrumenten.
 c Singt und spielt die drei Formteile einzeln, dann im Ablauf.

Instrumentalbegleitung

Gitarre/
Klavier

Keyboard/
Xylofon

Bass

Drums

Claves
Shaker

INFO!

GEORGE EZRA

Nimmt den Namen ernst, geht auf Reise und genießt das Abenteuer. Als „Riding Shotgun“ wurde im „Wilden Westen“ der bewaffnete Beifahrer einer Kutsche bezeichnet. Bei George Ezra geht das Beifahren auch unbewaffnet.

Der 1993 geborene Brite begann früh mit dem Musikmachen und trat im Alter von 20 Jahren auf einem der größten Rockfestivals Englands auf. Mit seinem Debütalbum „Wanted On Voyage“ schaffte er es ab 2014 in vielen Ländern unter die Top 10. „Shotgun“ ist von seinem zweiten Album „Staying at Tamara's“ aus dem Jahr 2018.



SHACKLES (MARY MARY)

„Shackles“ (Fesseln) ist ein Song, der 1999 vom US-amerikanischen Gospel-Duo Mary Mary veröffentlicht wurde. Weltweit stieß der Song sowohl beim Pop- als auch beim R'n'B-Publikum auf positives Echo. Lediglich der zeitgenössische Gospel-Song wurde als zu modern kritisiert.

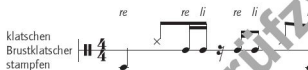
„Es ist definitiv zeitgemäß. Es ist Musik, mit der sich jeder in jedem Musikstil identifizieren kann. Es ist universell, aber die Texte sind unbestreitbar Evangelium ...“ Tina Campbell („Mary“)



Warm-up

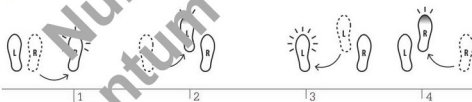
1 Bodypercussion

- Lest den folgenden Rhythmus mit einer Rhythmussprache oder den Zählzeiten.
- Spielt sie dann mit Bodypercussion oder mit Instrumenten.



2 Bewegung

- Übt den Achterschritt und klatscht dazu auf 2 und 4.
 - Teilt euch in Gruppen auf. Eine Gruppe spielt die Bodypercussion, die andere bewegt sich im Achterschritt.
- ☀ Wer schafft beides gleichzeitig?



3 a Hört euch die Melodie (die oberste Stimme) des Chorus mehrmals an und singt mit.

- Teilt euch in drei Gruppen auf:
 - Gruppe: Gesang Melodie
 - Gruppe: Bodypercussion und Bewegung
 - Gruppe: zweite (und dritte?) Stimme

- ☀ Spielt mit einem Instrument den Anfang der zweiten Stimme und singt sie.

Shackles

T. u. M.: E. + T. Atkins, W. Campbell

Chorus

Take the shack-les off my feet so I can dance_ I just_ wan - na
 praise you, I just_ wan-na praise you. You broke the chains, now I can lift my hands_
 — and I'm_ gon-na praise you, and I'm_ gon-na praise you.

© EMI April/Wet Ink/EMI Music

- 4 a Hört den Song von Anfang an und spricht den Text von Intro und Strophe mit.
 b Übt die roten Text-Einwürfe im Chorus.
 c Spielt mit Instrumenten die viertaktige Begleitung zu Intro, Strophe und Chorus.

Intro

Whooh!
 It sure is hot out here
 Ya know?
 I don't mind though
 Just glad to be free
 Know what I'm saying, uh!

Chorus

Take the shack-les off my feet so I can dance
 I just wanna praise you
 (What ya gon' do?)
 I just want to praise you
 (Yeah, yeah)

You broke the chains, now I can lift my hands
 (Uh, feel me!)
 And I'm gonna praise you
 (What ya gon' do?)
 I'm gonna praise you

Strophe

In the corners of my mind
 I just can't seem to find a reason to believe
 That I can break free
 Cause you see I have been down for so long
 Feel like the hope is gone
 But as I lift my hands, I understand
 That I should praise you through
 my circumstance

Instrumentalbegleitung

Klavier/
Gitarre

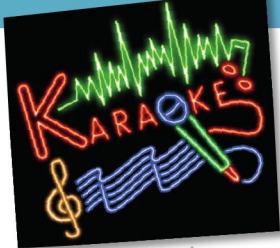
Keyboard/
Xylofon

Bass

Drums

KARAOKE!

Schon seit über 50 Jahren ist es technisch möglich, zu einem Playback zu singen. Karaoke als beliebte Freizeitbeschäftigung und lustiges Partyspiel wurde ab den 1970er-Jahren zuerst in Japan sehr populär. Heute ist Karaoke auf der ganzen Welt verbreitet, Karaoke-Bars erfreuen sich großer Beliebtheit.



- 1 a Ihr habt vermutlich schon oft zu einem Playback gesungen. Erstellt eine Liste mit allen Songs (z. B. aus diesem Buch), die ihr gut singen könnt und zu denen ein Playback zur Verfügung steht.
- b Ergänzt die Liste mit Playbacks und/oder Karaoke-Versionen (fortlaufende Liedtexte auf dem Bildschirm), welche Einzelne aus der Klasse auf ihrem Handy haben.

Songtitel	Interpret	Playback vorhanden	Karaoke-Version vorhanden	Wer singt?
You Raise Me Up	Josh Groban	Ja	Nein	Sonja und Bastian
...	...	...	...	...

INFO!

KARAOKE-GERÄTE

Der japanische Unternehmer Daisuke Inoue stellte 1971 elf selbst gebaute Karaoke-Geräte in Bars aus, um damit einen weltweiten Karaoke-Boom auszulösen. Das Gerät zeigt auf dem Bildschirm den fortlaufenden Liedtext, über den Millionen Menschen zum Playback gesungen haben.

Mittlerweile gibt es in den meisten Städten Karaoke-Bars, auch wenn die Playbacks und Liedtexte aus dem Internet heruntergeladen werden können.

Ein Revival erlebte das Karaoke-Singen vor wenigen Jahren in Verbindung mit Tanz, als einige Videokonsolehersteller Konsolen auf den Markt brachten, die sowohl Mitsing- als auch Tanzversionen von Songs zur Verfügung stellen.



Moderner, tragbarer Karaoke-Player

- 2 a** Bildet Gruppen und singt ausgewählte Songs aus eurer Liste zu den Playbacks.
- b** Probiert aus, in welcher Zusammensetzung (solo, zu zweit usw.) die einzelnen Songteile am besten klingen.
- c** Singt eure Version der Klasse vor.

- 3** Da Playbacks und Karaoke-Versionen im Netz häufig in der Originaltonart (Tonhöhe) zu finden sind, eignet sich nicht jeder Song für jede Stimme.
- a** Recherchiert im Netz nach Songs, die ihr gerne singt. Gebt in einer Suchmaschine ein: Titel, Karaoke.
- b** Testet singend, ob der Song für euch in einer angenehmen Tonhöhe liegt, also nicht zu tief oder zu hoch.
- c** Übt in der Gruppe den Song, oder einen Teil davon, und überlegt, wie ihr ihn vor der Klasse präsentieren wollt (siehe dazu Seite 172, „That's Entertainment!“).

INFO!

KARAOKE

Das japanische Wort Karaoke setzt sich zusammen aus den Schriftzeichen für kara = leer und oke, der Abkürzung von Orchester:

カラオケ

Karaoke Wettbewerb

An eurem Karaoke-Klassenwettbewerb muss nicht zwingend der ganze Song gesungen werden. Es genügt, wenn zum Beispiel jede Person eine Strophe und einen Refrain singt oder der Song auf zwei bis drei Personen aufgeteilt wird.

Wichtig:

- Bevor ihr am Wettbewerb teilnehmt, muss die Darbietung sorgfältig einstudiert sein – eventuell auch zu Hause üben!
- Jeder Auftritt vor Publikum ist auch Entertainment!
- Das Publikum ist zugleich Jury. Da aber Karaoke immer auch Spaß und Spiel sein soll, wird diesmal nicht „professionell“ kritisiert. Die Siegestrophäe, den größten Applaus, erhält die Darbietung, die mit viel Einsatz, gefülltem Singen, dynamischem Rappen und passendem Körpereinsatz den Auftritt auf die Bühne bringt.

- 4 a** Jede Schülerin und jeder Schüler stellt sich dem Wettbewerb (eventuell in einer kleinen Gruppe). Erstellt eine Liste mit der Reihenfolge. Es empfiehlt sich, ähnliche Musikstile aufeinander folgen zu lassen.
- b** Schenkt jeder Sängerin und jedem Sänger den nötigen Respekt, eure Aufmerksamkeit und den verdienten Applaus.



AUF DER BÜHNE

STEHST DU VOR PUBLIKUM, ...

- ♦ bist du immer im Rampenlicht.
- ♦ spielst du eine Rolle und wirst genau beobachtet.
- ♦ stehst du im Zentrum der Aufmerksamkeit.
- ♦ bist du der Kritik ausgesetzt.



Warm-up

Mit euren Körpern könnt ihr Situationen, Gedanken und Gefühle darstellen. Ihr übernehmt Rollen anderer Personen und handelt so, wie ihr es seht, dass die anderen Personen handeln würden. Alle Arten von Musik lassen sich szenisch interpretieren. Benutzt eine Bühne oder bezeichnet einen Teil eures Klassenzimmers als Bühne. Sobald ihr auf der Bühne steht, seid ihr Schauspielerinnen und Schauspieler!

- ♦ Geht locker, wütend, sportlich, dynamisch, faul, gestresst, angewidert, misstrauisch usw. über die Bühne und schaut in der Mitte des Auftritts kurz ins Publikum.
- ♦ Geht in die Mitte der Bühne, als Charlie Chaplin, Angela Merkel, Roger Federer, Jessica Ginkel, Til Schweiger, Barack Obama u. a. und spielt so lange, bis jemand aus der Klasse den richtigen Namen gerufen hat.
- ♦ Geht in die Mitte der Bühne und stellt euch als Denkmal auf, z. B. Boxer, Sänger, Fußballer, Ballett-Tänzerin, Mutter mit Kleinkind, Clown, Verkäuferin.

Spielt in der Gruppe

Bildet Gruppen und imitiert die gezeigten Denkmäler:

- ♦ Verwandelt euch selbst in eine Statue.
- ♦ Verwandelt jemand anderen in eine Statue.



Steig ein in die Linie 1! 🎧 D21

Das Musical „Linie 1“ spielt Mitte der 1980er-Jahre in der Szenerie der Berliner U-Bahn-Linie 1. Natürlich begegnen sich in den öffentlichen Verkehrsmitteln einer Stadt die unterschiedlichsten Leute, die sich während der Fahrt auf verschiedene Arten ablenken, unterhalten, beschäftigen.

🎧 Hört den Song „Du sitzt mir gegenüber“ an und lest den Anfang des Textes mit.

Du sitzt mir gegenüber und schaust an mir vorbei,
ich seh dich jeden Morgen und manchmal auch um drei,
du bist mir mal sympathisch und manchmal eine Qual,
aber meistens egal, total egal,
aber meistens egal, total egal.

T.: V. Ludwig
© Echo

Du sitzt mir jede Woche 'ne stunde vis-a-vis,
mit unbewegter Miene und wackelst mit den Knie,
wer weiß, wo du beschäftigt bist, Fabrik, Büro, Lokal,
mir ist es egal, total egal,
mir ist es egal, total egal.

- 🎧 Besprecht, ob ihr alleine oder in kleinen Gruppen mit jeweils um sieben unterwegs seid, welcher Tätigkeit ihr nachgeht und wie ihr die Fahrt gestalten wollt.
- 🎧 Überlegt, was ihr während 2 Minuten 20 Sekunden in einem Bahnwagen spielen könnt.
- 🎧 Spielt den Song ab und spielt eure eigenen Rollen, beobachtet und reagiert auf die Mitspieler. Nehmt diese erste Szene mit einem Handy auf.
- 🎧 Schaut euch das Resultat an und sprecht über die Wirkung: Wer spielt besonders gut? Was kann verbessert werden?



OPER UND MUSICALTHEATER

Oper, Operette und Musical habt ihr schon auf den Seiten 100 und 101 kennengelernt. Für diese sehr aufwändigen Produktionen werden spezielle Häuser gebaut.

Querschnitt durch ein Opernhaus



- | | | | |
|----------------|-------------------|------------------------|---------------------|
| 1 Hauptbühne | 6 Orchestergraben | 13 Foyer | 19 Schneiderei |
| 2 Kulissen | 7 Technikraum | 14 Besucher-Garderobe | 20 Kostümfundus |
| 3 Hinterbühne | 8 Parkett | 15 Kasse | 21 Requisitenkammer |
| 4 Seitenbühne | 9 Loge | 16 Proebühne | 22 Malersaal |
| 5 Unterbühne | 10 Balkon | 17 Künstler-Garderoben | 23 Tischlerei |
| 6 Schnürrboden | 12 Galerie | 18 Maske | 24 Büro |

1 Betrachtet die Funktion der Räume innerhalb des Opernhauses und bespricht die Fachausdrücke wie Schnürrboden, Orchestergraben, Maske usw.

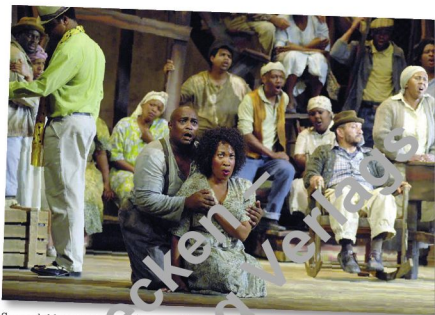
b In jedem Raum hat es Fachleute und Angestellte. Welche Berufe könnt ihr den einzelnen Räumen zuordnen?

c War jemand von euch schon mal in der Oper oder in einer Live-Aufführung eines Musicals und kann davon erzählen?

Porgy and Bess

Die Oper „Porgy and Bess“ gilt als erste eigenständige Oper Nordamerikas und schildert das afroamerikanische Leben in einer Stadt im Süden der Vereinigten Staaten. Der Komponist George Gershwin (1898–1937) benutzte deshalb Stilmittel afroamerikanischer Musik wie Gospel, Spiritual, Blues und Worksong. Er verfügte damals, dass die Oper nur von Schwarzen aufgeführt werden dürfe.

Der Song „Summertime“ stammt aus dieser Oper, könnte aber auch aus einem Musical stammen. In der Szene singt eine Mutter ihr Kind mit einem Wiegenlied in den Schlaf.



Szenenbild aus der Oper „Porgy and Bess“

- 2** a Hört euch den Song an und besprecht, warum auch aus einem Musical stammen könnte. Würde in einem Musical anders klingen?
- b Singt den Song so, wie er in einer Musical interpretiert würde.

Mehr über Produktionsschritte und die Geschichte des Musicals könnt ihr in digitalen Präsentationen erfahren.

Summertime

T.: I. Gershwin, D. Hayward
M.: G. Gershwin

1. *p* Sum - mer time an' the liv - in' is eas - y. Fish are jump - in' _____

poco rit. *mp* an' e - bot - ton is high. Oh, yo' dad - dy's rich and yo' ma is good -

look - in'. So hush, lit - tle ba - by, don' yo' cry. _____

© Gershwin Music/Chappell

„DEIN IST MEIN GANZES HERZ“

Das Thema Liebe durchzieht fast alle Werke des Musiktheaters, wie es heute in aktuellen Songs auch sehr oft um die Liebe geht.

Auf dieser Doppelseite lernt ihr einige berühmte Liebespaare und ihre Duette aus der Welt des Musiktheaters kennen.

Das Phantom
der Oper



» Zerline und Don Giovanni (aus der Oper „Don Giovanni“ von W. A. Mozart)

Là ci darem la mano  B23

L.: Schikaneder
M.: W. A. Mozart

Don Giovanni

Zerline

li - ce, è ver, sa - rei, ma, può bur - lar - mi an cor, ma può bur - lar - mi an - cor!
wä - re ger - ne glück - lich, doch möch - te ich's nicht be - reu'n, doch möch - te ich's nicht be - reu'n.

- 1** Bildet vier Gruppen und teilt die vier Liebespaare den Gruppen zu. Für die folgenden Aufgaben **a** und **b** solltet ihr nach etwa 20 Minuten ein Resultat haben.

a Lest den Text im Kasten „Recherchieren“ und sucht im Netz Informationen zu „eurer“ Oper.

b Hört euch als Erstes das Liebesduett an und beschreibt in Stichworten die Stimmung, den Inhalt und den Gesangsstil.

c Versucht, den Anfang des Duets mitzusingen.

- 2** **a** Lest die Zusammenfassung der Handlung eurer Oper und beschreibt in drei Sätzen, um was es in diesem Werk geht. Gibt es in einem Werk ein Liebesduett, bedeutet das noch lange nicht, dass am Schluss ein „Happy End“ zu erwarten ist.

b Findet beim Lesen der Handlung heraus, wie die Liebe der zwei Personen am Schluss des Werks endet.

c Berichtet der Klasse eure Ergebnisse und spielt ihnen das Liebesduett vor.

RECHERCHIEREN ZU OPERN UND MUSICALS

Hört euch zuerst das Liebesduett „eurer“ Oper oder „eures“ Musicals an. Damit ihr das Stück rasch findet, gebt ihr den Liedtitel und den Namen der Oper in eine Suchmaschine ein. Beispiel: O soave fanciulla, La Bohème

Den Ablauf der Handlung findet ihr, wenn ihr in der Suchmaschine den Titel des Musiktheaters und „Handlung“ eingibt, zum Beispiel auf Wikipedia: Anatevka, Handlung

» Golde und Tevje (aus dem Musical „Anatevka“ von J. Stein und J. Bock)

Ist es Liebe? D24

T.: H. Sheldon
M.: J. Bock

Tevje Golde Tevje Golde



Do you love me? Do I what? Do you love me? Do I love you? With our daugh-ters get-ting mar-ried and this
Ist es Lie-be? Ist es was? Ist es Lie-be? Ist es Lie-be? Bei fünf hei-rats-fäh'-gen Töch-tern fragt man

trou-ble in the town, you're up-set, you're worn out. Go in-side, go in-side
doch nicht sol-chen Quatsch! Du bist krank! Geh' in's Haus! Leg' dich hin! Ruh' dich aus!

© Jerry Bock/Times Square/Trio Music/Warner Chappell

» Mimi und Rodolfo (aus der Oper „La Bohème“ von G. Puccini)

O soave fanciulla D25

T.: L. Illica, G. Giacosa
M.: G. Puccini

Rudolph (Largo sostenuto, $\text{♩} = 58$)



O so-a-ve fan-ciul-la, _____ dolce vi-ro me-te cir-con-fu-so, al-ba-lu-nar, _____

in-te rav-vi-so, _____ il so-s-no ch'io vor-re i-sem-pre so-gnar! Ah! tu sol co-

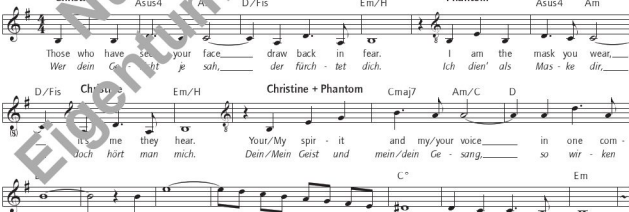
Mimi (con anima)

» Christine und das Phantom (aus dem Musical „Das Phantom der Oper“ von A. L. Webber)

Das Phantom der Oper D26

T.: C. Hart, R. Stilgoe, dt. Text: M. Kunze
M.: A. L. Webber

Christine Asus4 A D/Fis Em/H Phantom Asus4 Am



Those who have seen your face, draw back in fear. I am the mask you wear, _____
Wer dein Ge-sicht je sah, _____ der fürch-tet dich. Ich dien' als Mas-ke dir, _____

D/Fis Christine Em/H Christine + Phantom Cmaj7 Am/C D

It's me they hear. Your/My spir-it and my/your voice _____ in one com-
doch hört man mich. Dein/Mein Geist und mein/dein Ge-sang, _____ so wir-ken

C° Em

bined; _____ the phan-tom of the o-pe-ra is there _____ in-side my/your mind.
wir! _____ Ganz nah _____ ist das Phan-tom der O-per da, _____ es lebt in mir/dir.

© Really Useful/De Haske Hal Leonard

MUSIK AUF NEUEN WEGEN 2 – KARLHEINZ STOCKHAUSEN

„Richtige Dauern“ ist der erste Teil der Textkomposition „Aus den sieben Tagen“ von Karlheinz Stockhausen. Die Musikerinnen und Musiker bekommen durch die Worte Informationen, wie sie musizieren sollen. Aber es wird ihnen nicht alles vorgegeben. So wird zum Beispiel nicht gesagt, welche Instrumente verwendet werden sollen.



- 1 a Lest die Spielanweisung „Richtige Dauern“ gewissenhaft und überlegt, wie ihr die Anweisungen umsetzen könnt.
b Bildet Fünfergruppen, sucht euch passende Instrumente und bereitet alles vor, um Aufgabe 2 lösen zu können.
- 2 a Musiziert in Gruppen das Stück „Richtige Dauern“ von Karlheinz Stockhausen.
b Besprecht, was ihr beim zweiten Mal anders, besser, witziger, interessanter machen wollt.
c Spielt eure Version der Klasse vor und besprecht anschließend Unterschiede und Gemeinsamkeiten der verschiedenen Interpretationen.

Richtige Dauern

für etwa 4 Spieler

Spiele einen Ton

Spiele ihn so lange

bis du spürst

dass du aufhören sollst

Spiele wieder einen Ton

Spiele ihn so lange

bis du spürst

dass du aufhören sollst

Und so weiter

Höre auf

wenn du spürst

dass du aufhören sollst

Ob du aber spielst oder aufhörst:

Höre immer den anderen zu

Spiele am besten

wenn Menschen zuhören

Probe nicht



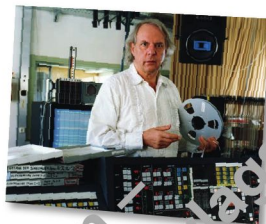
aus: Karlheinz Stockhausen „Aus den sieben Tagen“ (1968)
© Universal Edition

- 3 a Schreibt nun selbst in eurer Gruppe eine Textkomposition.
- b Tauscht eure fertigen Werke mit einer anderen Gruppe aus und organisiert eine Präsentation der Kompositionen.
- c Klang euer Werk so, wie ihr es euch vorgestellt habt? Begründet!

Zufallskompositionen

Bei vielen Stücken von Karlheinz Stockhausen und auch seiner Zeitgenossen spielt der Zufall eine große Rolle: Sie führen bezüglich Tempo, Besetzung, Dauer, Lautstärke usw. zu einem unvorhersehbaren, zufälligen Ergebnis. Diese Kompositionsweise nennt man „Aleatorik“, von lateinisch alea = Würfel.

Diese Idee ist aber nicht neu: Auch Mozart verfasste mit seiner „Anleitung zum Komponieren von Walzern vermittels zweier Würfel“ ein Werk, welches den Zufall mitentschieden ließ, wie das Stück klingt. Sogenannte „musikalische Würfelspiele“ waren schon damals beliebt, kamen aber im 20. Jahrhundert wieder neu in Mode.



Karlheinz Stockhausen
im Studio

- 4 a Nehmt sechs Würfel zur Hand.
- b Bildet Gruppen, würfelt insgesamt zehnmal und notiert eure gewürfelten Zahlen. Übt nun anhand der Würfelreihe euer Stück.
- c Spielt das Stück im Kanon.
- d Präsentiert euer Stück der Klasse.
- e Erstellt euren eigenen „Würfelcode“ und wiederholt Aufgabe 3a-c.

Zeigt der Würfel eine ...



= zehn Sekunden Bodypercussion



= Lippenpropeller



= 7-mal schnippen



= einen langen Ton singen



= laut sprechen: F-E-R-I-E-N: Ferien!



= dreimal mit stimmhaftem „sch“ ausatmen

INFO!

KARLHEINZ STOCKHAUSEN (1928–2007)

Er gilt als einer der bedeutendsten Komponisten des 20. Jahrhunderts. Bereits während seines Schulmusikstudiums entstanden eine Anzahl Vokalkompositionen. In seinen Werken verbannte er radikal Motive, Melodien und Harmonien der traditionellen Musik und organisierte musikalische Parameter wie Tonhöhe, Tondauer, Artikulation, Oktavlage nach einheitlichen kompositorischen Prinzipien. Die sogenannte „serielle Musik“ erweiterte er bereits in den 1950er-Jahren mit elektronischen Klangerzeugern.



COOLE MOVES

EIN EIGENS ERFUNDENER FLASHMOB ...

- ♦ stärkt den Zusammenhalt in eurer Gruppe.
- ♦ ist eine Spielwiese für eure Kreativität.
- ♦ sorgt beim Publikum immer für einen Überraschungseffekt.

Flashmob

Der Begriff „Flashmob“ setzt sich aus den englischen Wörtern „flash“ (Blitz) und „mob“ (aufgewiegene Volksmenge) zusammen. Man versteht darunter eine Menschenmenge, die sich spontan zufällig auf öffentlichen Plätzen trifft und während oft nur weniger Minuten gemeinsam etwas Ungewöhnliches tut, zum Beispiel Tanzen oder Singen.

Häufig werden Flashmobs aus gewählten Personen und Interessierten angekündigt, damit diese die Möglichkeit erhalten, spontan mitzuwirken.



Eine eigene Flashmob-Choreografie erfinden

- ♦ Bestimmt den Anfang der Choreo: Nur Einzelne oder alle am Startort, Auftritt in Wellen, liegend, stehend, Hände vor Augen usw.
- ♦ Erarbeitet eine für alle identische und wiederkehrende Choreografie für den Refrain des Songs.
- ♦ Jede Gruppe choreografiert eine Strophe oder einen anderen Formteil (siehe „Storyboard“). Mischt genau definierte Tanzelemente mit freien Improvisationsteilen!
- ♦ Schreibt die Choreografie stichwortartig auf.
- ♦ Schluss: Beendet die Choreografie möglichst zeitgleich mit dem Schlussston des Songs in einem „Freeze“.
- ♦ Übt die Choreografie ein und tanzt sie einem Publikum als Flashmob vor.

Ideen für tänzerische Elemente

- ◆ Wählt einen Song aus, zu dem es Spaß macht, zu tanzen.
- ◆ Probiert die folgenden tänzerischen Elemente zu eurem Song aus. Haltet fest, ob und wo sie in eure Choreografie passen könnten.
- ◆ Nehmt ein leeres Blatt und gestaltet eine Liste mit eigenen Ideen.

FOKUS

Die Augen, der Kopf und eine Hand richten sich für eine bestimmte Zeit auf einen ausgewählten Punkt; anschließend Wechsel auf einen nächsten Punkt usw. (alle Himmelsrichtungen, oben und unten; der Rest des Körpers darf unabhängig davon bewegt werden).

SLOW MOTION

Sehr langsame neue Bewegungen

STEPPING

Verschiedene Schrittformen (z. B. Schritt zurück; zu Seite – schließen; Kreuzschritt – Hinhaken; Abfolge lang – kurz – kurz usw.)

FREEZE

Haltung einfrieren

PUPPEN

Zu zweit: A zieht B an unsichtbaren Fäden, B „gehört“ A schneidet die Fäden durch, B fällt zu Boden usw.

FRAMING

Zu zweit: A bildet mit seinen Körperteilen einen „Bilderrahmen“ ab (etwa mit Bein und Arm), B muss einen eigenen Körperteil hindurchstecken (Kopf, Arm, Fuß ...).

Storyboard

Erstellt auf einem leeren Blatt ein Storyboard eurer Choreografie.

Zeit	Formteil	Tanz-Elemente, Standorte, Positionen, Personen
0:00	Intro (4 Takte)	Alle in Hocke (Pyramidenform), Gesicht zwischen Knien vergraben, Alex schleicht mit Sonnenbrille weiter
0:09	Strophe 1 (8 Takte)	
0:25	Refrain (8 Takte)	



IMMER IM RHYTHMUS

Warm-up D27

- 1** Wählt einen Song mit Tempo Viertel = ca. 120 oder das Hörbeispiel und stellt euch im Kreis auf.
 - a** Bewegt euren rechten Fuß passend zum Grundschatz der Musik auf und ab. Schließt dazu die Augen.
 - b** Öffnet die Augen und bewegt euch nach folgendem Muster: 



- c** Behaltet diese Bewegung bei und ergänzt sie auf den Zählzeiten 2 und 4 durch Klatschen, Schnippen, Patschen oder Ähnliches. Überlegt euch hierzu selbst Bewegungen. Ihr könnt auch die abgebildeten Vorschläge nutzen.



- 2**
 - a** Bewegt euch mit den Tanzelementen aus Aufgabe 1 sehr rhythmisch während acht Zählzeiten gegen die Reismitte, dann wieder zurück. Der achte Schritt wird nur angedeutet, mit diesem Fuß beginnt ihr dann den Rückweg.
 - b** Klatscht während dieser Bewegung immer auf die Zählzeit 4.
 - c** Bildet Gruppen und überlegt euch mit diesem Schrittmuster eine eigene Choreografie. Besprecht, wie man die Bewegungen und ihre Reihenfolge aufschreiben könnte.
 - d** Zeigt eure Choreografie der Klasse.



Discofox

Dieser Tanz ging in den 1970er-Jahren aus dem Foxtrott hervor und ist einer der meistgetanzten Gesellschaftstänze. Er wird als Paartanz auch an Turnieren getanzt, weil er viele Variationen anbietet.

3 Vorübung

Aufstellung in zwei Reihen (A und B), mit jeweils einem Gegenüber. Beginnt am Platz mit folgender Schrittfolge:

Reihe A (Leader):

- 1: re Fuß kleiner Schritt nach re (li Fuß schwingt leicht mit)
- 2: li Fuß kleiner Schritt nach li (re Fuß schwingt leicht mit)
- 3: re Fuß Tap (Fußballen unbelastet aufsetzen) neben li Fuß

Reihe B gegengleich (Follower):

- 1: li Fuß kleiner Schritt nach li (re Fuß schwingt leicht mit)
- 2: re Fuß kleiner Schritt nach re (li Fuß schwingt leicht mit)
- 3: li Fuß Tap (Fußballen unbelastet aufsetzen) neben re Fuß



Grundstellung Discofox

4 Discofox

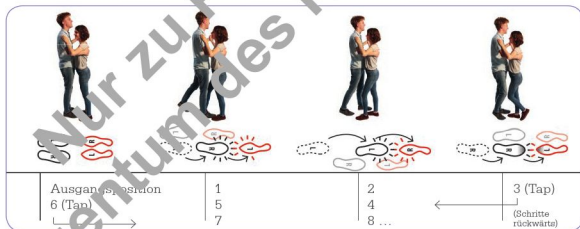
Schritt wie bei Aufgabe 3, die Schritte aber nach vorne und hinten.

Reihe A beginnt mit: re Fuß kleiner Schritt nach vorne.

Reihe B beginnt mit: li Fuß kleiner Schritt nach hinten.

Gebt euren Gegenüber die Hand und tut zu zweit.

- 1 Nach sechs Zählzeiten beginnt der Grundschrift wieder von vorne!



5 Tanzübung

Nimmt die Tanzhaltung des Paares auf der Abbildung oben ein.

- a) Tanzt in dieser Haltung die Schritte von Aufgabe 3. Variiert die Richtung: mal nach vorne, nach hinten, zur Seite.
- b) Auseinander und zusammen: Partner B macht den Schritt am Platz, Partner A bewegt sich nach hinten (von B weg).
- c) Probiert aus, ob die Schrittfolge auch zu eurer Lieblingsmusik passt.

ROCK 'N' ROLL DER 1950ER-JAHRE

„Rocker“ oder „Halbstarke“ nannte man in den 1950er-Jahren Jugendliche, die eine Vorliebe für amerikanischen Rock 'n' Roll, Jeans-Kleidung und Motorräder hatten. Filme wie „Saat der Gewalt“ und „Denn sie wissen nicht, was sie tun“ mit James Dean handelten von Jugendgruppen und dienten als Vorbild für Jugendliche in den USA und Europa.

- 1 a** Hört euch Ausschnitte diverser Rock 'n' Roll-Interpreten an und notiert auf einem Blatt die typischen Merkmale dieses Musikstils (Instrumentierung, Tempo, Rhythmus, Text u. a.). **D28**
- b** Besprecht eure Ergebnisse und überlegt, warum die Jugendlichen besonders gerne zu dieser Musik tanzten.

Ihr hört Ausschnitte aus:



- 2 a** Findet gemeinsam heraus, welche Begriffe zu den folgenden Beschreibungen passen. Merkt euch die Reihenfolge der Lösungsbuchstaben. Sie ergeben den Nachnamen eines berühmten Musikers, welcher als Begründer des Rock 'n' Roll gilt.

1 Der rollende Bass kommt ursprünglich aus dem Blues-Woogie.

2 Tropfen und kurze, priggante, sich wiederholende Töne folgen.

3 Die Zählzeiten 2 u. 4 werden stark betont, ebenso wird der Betonung auf „4“ große Beachtung geschenkt.

4 In die Harmonien werden spezielle Abfolgen gewählt.

5 Das Schlaginstrument gehört neben Gitarre, Klavier und Schlagzeug zur festen Bandbesetzung im Rock 'n' Roll.

Y Kontrabass

E Bluesschema

H Walking Bass

L Backbeat / Offbeat

A Riffs

- b** Schaut euch im Internet Videos zu den oben genannten Rock 'n' Roll-Stars an und beschreibt die auffälligsten Unterschiede zur heutigen Musikszene.

1 Das Video „Bill Haley & His Comets – Rock Around the Clock (1955) HD“ gibt einen guten Eindruck zum Tanzvergnügen in dieser Zeit.



Elvis Presley, der King of Rock 'n' Roll

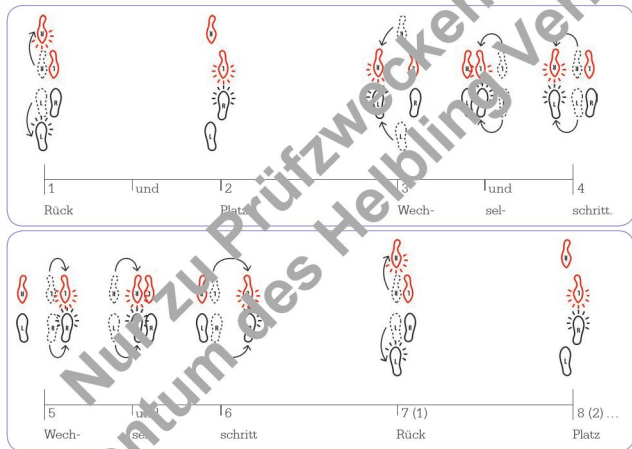
Rock 'n' Roll-Tanz und Jive

Der Rock 'n' Roll-Tanz enthält oft akrobatische Einlagen. Ein gehüpfter, beschwingter Tanz, der aus dem Lindy Hop (einem Swing-Tanz der 1930er-Jahre) hervorgegangen ist. Damit verwandt sind die Tänze Jive und Boogie-Woogie.

Der Grundschrift des Paartanzes ist jeweils spiegelverkehrt.

- ❗ Nach sechs Zählzeiten beginnt der Grundschrift wieder von vorne!

Grundstellung
Rock 'n' Roll / Jive



- ❸ a. Übt die Textbeschreibung und sprecht dazu „Rück, Platz, Wech-sel-schritt“. Tanzt den Rhythmus mit den Füßen.

b. Stellt euch in zwei Reihen auf, Mädchen und Jungs gegenüber. Beginnt in der geschlossenen Haltung. Tanzt den Grundschrift ganz langsam, ohne Musik.

c. Hört euch das Stück an und achtet besonders auf das Tempo. Schafft ihr den Tanzschritt zur Musik?

- ❹ a. Besorgt euch den Text und singt den Rock 'n' Roll-Hit von Bill Haley zur Aufnahme. D29

b. Auf den Seiten 60/61 habt ihr den Blues kennengelernt und gespielt. Die Strophe von „Rock Around the Clock“ ist ein schneller Blues. Wer kann den Gesang mit Instrumenten begleiten?

c. Hört euch das Stück an und achtet besonders auf das Tempo. Schafft ihr den Tanzschritt zur Musik?

LOCH LOMOND

Als „Loch“ werden in Schottland stehende Gewässer bezeichnet. Der Loch Lomond liegt nördlich von Glasgow am Rande der schottischen Highlands.

Die Melodie stammt wohl aus dem 19. Jahrhundert und der Text handelt von einem Krieger, der sich nach dem Tod mit seiner Geliebten am Loch Lomond treffen will. Sie kann auf der „high road“ gehen, er muss die „low road“ nehmen, den Weg über das Grab.



Loch Lomond



M. u. T. überliefert aus Schottland, um 1750
Einrichtung: Wieland Schmid, Johanna Raeder

Strophen

1. By yon bon-nie banks and by yon bon-nie braes, where the
2. 'Twas there that we part ed in yon shad-y glen, on the
3. The wee bird-ies sing and the wild flow-ers spring and in

3 sun shines bright on Loch Lomond, where me and my true love will
steep, steep sides of Ben Lomond, where in soft pur-ple hue the
sun-shine the waters lie sleep-ing, but the bro-ken heart, it

6 nev-er meet a-gain on the bon-nie, bon-nie banks of Loch Lomond.
High-land hills we view, and the moon com-ing out in the gloam-ing.
kens no sea-son spring, though the woe-ful may cease from their greet-ing.

Refrain

1. I'll take the high road, and I'll take the low road, and I'll be in Scot-land a-fore ye. But

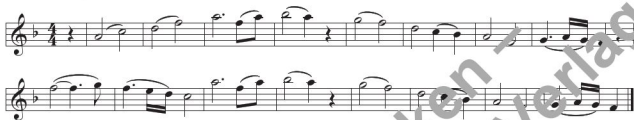
13 me and my true love will nev-er meet a-gain on the bon-nie, bon-nie banks of Loch Lomond.

- 1 a Hört euch das Playback an und lest den Liedtext dazu.
- b Lest den **Begleitrhythmus** mit einer Rhythmussprache, patcht dazu und spielt den Rhythmus zur Aufnahme.
- c Singt das Lied zur Aufnahme.



Flöten-/Keyboardstimme

© Helbling



- 2 a Bildet drei Gruppen: Tanz / Gesang, Instrumentalbegleitung und Bodypercussion. Jede Gruppe übt ihren Part zuerst alleine, bevor alle zusammen spielen bzw. tanzen.
- b Besprecht das Resultat. Passt alles zusammen (z. B. Instrumentalstimme und Bodypercussion/Musikstil der Instrumentalbegleitung und Tanzstil)? Was muss geändert werden?
- c Stellt euch vor, ihr steht auf einer großen Bühne vor Publikum. Spielt, singt und tanzt mit vollem Einsatz!

Instrumentalbegleitung

1. Besetzung überlegen
2. Leitungsperson bestimmen
3. Schlagzeugrhythmus von Seite 47 üben
4. Sound überlegen: hart, weich, mit Streichern (wie Keyboard) oder verzerrten Gitarren?
5. Flöten-/Keyboardstimme dazunehmen
6. Ablauf festlegen

Bodypercussion

1. aus dem Begleitrhythmus aus Aufgabe 1 und dem Rhythmus der Melodie zu Beginn der Strophe einen eigenen Rhythmus entwickeln
2. diesen Rhythmus auf einem Blatt notieren, und zwar so, dass noch Platz für das Schreiben einer Bodypercussion bleibt
3. zu diesem Rhythmus eine Bodypercussion erfinden
4. die Bodypercussion über die Noten schreiben und zum Lied spielen

Tanz / Gesang

1. eine der Tanzformen auswählen, die ihr schon kennengelernt habt: Paartanz, freie Aufstellung, Kreistanz ...
2. das Lied gemeinsam singen und einzelne Schrittfolgen und Bewegungsmuster dazu ausprobieren
3. gemeinsam Kombinationen aussuchen und zum Lied tanzen
4. zwei unterschiedliche Choreografien für Strophe und Refrain suchen, z. B. größere und intensivere Bewegungen im Refrain

BAND- FEELING

EINE BAND ...

- ♦ erarbeitet ein Repertoire.
- ♦ strebt ein perfektes Zusammenspiel an.
- ♦ fühlt sich als Einheit und zeigt das auf der Bühne.



Viertaktige Patterns

Die folgenden viertaktigen Patterns sind Übungsbeispiele für eine ganze Band in verschiedenen Stilen. Übt die Stücke und seid eine Band!

Boom, Boom

Dieses Riff stammt aus dem Song „Boom, Boom“ von John Lee Hooker. Er wird zweimal gespielt, dann folgt das zwölftaktige Blues-Thema, bei welchem die Instrumente nacheinander die Möglichkeit haben, zu improvisieren (siehe dazu die Seiten 16 f. und 84).



M.: J. Lee Hooker
© Conrad/Arc Music/BMG

Musical score for the song "Boom, Boom" in 4/4 time, featuring four staves: Querflöte (Flute), Klavier (Piano), Gitarre (Guitar), and Bass. The key signature has one sharp (F#). The score shows a two-measure phrase repeated twice, with a triplet of eighth notes in the first measure of each phrase. The notes for the triplet are F, G, and D. The second measure of each phrase contains a whole note D. The guitar and bass parts play a simple rhythmic pattern of eighth notes.

Reggae Music

In den späten 1970er-Jahren machte Bob Marley den Reggae weltweit bekannt und löste mit diesem eher langsamen, monotonen Rhythmus ein veritables Reggae-Fieber aus.

$\text{♩} = 64$

T. u. M.: Kurt Rohrbach

D A

Vocal

This is reg-gae mu - sic, wel-come to the sound_ of Ja-mai-ca!

Querflöte

Xylofon

Klavier

Gitarre

Bass

Ballade

Im Mittelalter wurde ein Tanzlied als Ballade (von ballare = tanzen) bezeichnet und in der Literatur wird der Begriff seit dem 18. Jahrhundert für ein erzählendes Gedicht verwendet. In der heutigen Popmusik werden langsame, melancholische Lieder oft als Ballade bezeichnet.

$\text{♩} = 64$

T. u. M.: Kurt Rohrbach

Vocal

She fills my soul with so much love. And all I see is her and me.
She fills my heart with spe-cial things. I'll be your friend, lean on_ me.

Bläser
in C

G Em Am D Am D

Gitarre

Bass



Nirvana: Krist Novoselic, David Grohl, Kurt Cobain

BANDGESCHICHTE

Nirvana

Der große Aufsteiger des Jahres 1991 war die Gruppe Nirvana aus den USA. Mit ihrem ersten Hit „Smells Like Teen Spirit“ schaffte die Gruppe den Sprung in die internationalen Charts. Der Song „Come as You Are“ erschien auf dem Album „Nevermind“, das sich über vier Millionen Mal verkaufte und mehrere Preise und Auszeichnungen gewann. Die Hookline von „Come as You Are“ wurde weitberühmt.

Der Stil des Trios mit dem Sänger Kurt Cobain (1967–1994) zeichnet sich durch Härte und Rauheit aus. Ihr Grunge war eine Vermischung aus Punk und Hard Rock.

Cobain heiratete die Sängerin Courtney Love. Auch wegen Drogenproblemen landete das Paar häufig in den Schlagzeilen.

1993 erschien das Album „In Utero“. Ein Jahr später wurde der Sänger in seiner Wohnung aufgefunden. Er hatte sich erschossen. In seinem Abschiedsbrief schrieb Cobain: „Seit vielen Jahren habe ich die Erregung nicht mehr verspürt, die einen erfasst, wenn man Musik kreiert, wenn man wirklich etwas schreibt.“

Von Nirvana wurden 75 Millionen Tonträger verkauft.

INFO!

HOOKLINE

Als Hook oder Hookline (engl. hook = Haken) bezeichnet man eine eingängige Melodiephrase oder Textzeile, die den Wiedererkennungswert eines Stücks ausmacht.



Das Album „Nevermind“ von 1991

Come as You Are

T. u. M.: K. Cobain, K. Novoselic, C. Channing
© BMG

Come as you are, as you were, as I want you to be, as a friend,
as a friend, as an old en - e - my. Take your time, hur - ry up,
the choice is yours, don't be late. Take a rest, as a friend,
as an old mem - o - ri a.

- 1 a** Hört euch den Song an und singt den Ausschnitt mit.
- b** Schaut euch das Video im Netzan und beschreibt den Ablauf.
- c** Schaut euch im Netz einen Live-Auftritt an und beschreibt euren Eindruck.



Amy Winehouse
(1983–2011)



Janis Joplin (1943–1970)

Band-Profanen

Bands wie The Beatles, ABBA oder Grandmaster Flash and the Furious Five haben die Musik und ihre Entwicklung wesentlich beeinflusst.

Nicht wenige erfolgreiche Musikerinnen und Musiker scheiterten aber an sich und ihrem Unfrieden und starben früh: Kurt Cobain, Amy Winehouse, Jim Morrison und Janis Joplin wurden 27 Jahre alt, mehrere Rapper wurden in ihren 30 Jahren erschossen. Andere Bands wiederum spielen seit vielen Jahrzehnten (z. B. The Rolling Stones).

- 2 a** Untersucht die Geschichte einer Band und präsentiert eure Recherchen und Bilder auf einem Plakat.
- b** Wählt einen typischen Song „eurer“ Band aus und spielt ihn zur Präsentation.
- c** Findet heraus, welcher Musikstil der Band zugeordnet werden kann.

DRUM-PATTERNS MIT TABLETS

Ein Sequencer ist eine Software, die das Aufnehmen, Wiedergeben, Kombinieren und Bearbeiten von Musik ermöglicht. Im Drumcomputer können die Klänge meist auf einer Zeitachse von 4, 8 oder 16 Einheiten aktiviert werden. Das macht Sinn: ein $\frac{1}{4}$ -Takt enthält vier Viertel-, acht Achtel- oder 16 Sechzehntelnoten.

Sequencer
auf dem
Tablet

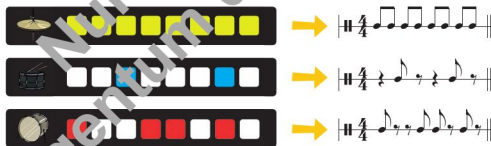


Arbeiten mit der Drum-Spur

Die Abbildung nebenan zeigt acht Felder, jedes Feld steht für eine Achtelnote. Nur die rot markierten Felder erklingen und der so entstehende Beat wird wiederholt. Die Notendarunter zeigen, wie man diesen Beat musikalisch aufschreiben kann.



- 1 Hört euch das Rhythmusbeispiel an. Die Grafik zeigt, wie es in einer Sequencer-App eingegeben worden ist. **D34**



Nehmt ein leeres Blatt Papier und skizziert drei Rhythmen wie auf der Abbildung rechts.

- b Färbt die Kästchen so, wie ihr sie in den drei Beispielen hört. **D35**
- c Schreibt die drei Rhythmen in Noten auf.



2. Programmiert auf einem Tablet mit einer Sequencer-App eure eigenen Drum-Rhythmen. Probiert möglichst viele Varianten aus:
- viele verschiedene oder nur wenige Sounds
 - einfache und komplizierte Beats
 - viele oder wenige Pausen
 - unterschiedliche Tempi (falls möglich)
 - zwei oder mehrere Beats aneinanderhängen (falls möglich)

3. Baut eure eigene Drum-Komposition auf.
- Probiert zuerst diverse Sounds aus und merkt euch, was euch gut gefällt.
 - Startet anschließend mit nur einem Sound (z. B. Bassdrum) und klickt immer nach vier Durchgängen der Programmierung ohne Pause einen neuen Sound (z. B. Snare) dazu.

Euer Rhythmusgespräch

4. Gestaltet mit euren Tablets ein Rhythmusgespräch zu zweit. Reagiert:
- Auf den Sequencer-Apps beider Tablets ist das gleiche Tempo eingestellt.
 - Nach jeweils vier Takten wechselt der Beat zum Gegenüber: ein Tablet spielt, das andere schweigt.
 - Wer nicht spielt, hat Zeit, seinen nächsten Beat zu programmieren. Es darf nie zweimal derselbe Beat erklingen.
 - Achtet darauf, dass die Übergänge nahtlos funktionieren (wer nicht programmiert, kann die vier Durchgänge/Takte zur Orientierung laut mitzählen).



5. Für Fortgeschrittene

Bildet Vierergruppen. Verwendet den besten Rhythmus als Basis für eure Musik als Tablet-Band.

Entscheidet vorher, welche Instrumente ihr auf euren Tablets spielen könnt, und teilt die Instrumente in der Gruppe auf.

- Startet das Tablet mit dem Drum-Rhythmus. Der Reihe nach setzt ein Instrument nach dem anderen ein und spielt einige wenige passende Töne dazu.
- Hört auf den Gesamtklang, während ihr spielt. Gibt es störende Töne? Was könnte verbessert werden?

4. Begleitet den Abschnitt eines Songs aus dem Buch als Tablet-Band.

EIN DREIKLANG MIT GEWÜRZ: DER SEPTAKKORD

Jeder Dur- und Moll-Dreiklang kann um weitere Töne ergänzt werden. So wird dem Dur-Dreiklang auf der fünften Stufe häufig ein vierter Ton beigelegt: die kleine Septime.

Der Dominantseptakkord

Dieser schwierige Begriff setzt sich aus folgenden Wörtern zusammen:

- ♣ **Dominante:** der (Dur-)Akkord auf der Dominante, der fünften Stufe der Tonart (siehe auch Seite 58/59)
- ♣ **Sept:** die kleine Septime
- ♣ **Akkord:** Mehrklang



Die digitale Präsentation zu den Septakkorden kann euch helfen, deren Aufbau zu verstehen.

- 1 a Spielt folgende Vierklänge auf Instrumenten und bring dazu auf der Silbe „no“. Welches Intervall liegt zwischen dem tiefsten Ton C und dem höchsten Ton E?
- b Spielt auf den Instrumenten weitere Dominantseptakkorde und notiert euch die gespielten Noten.



- 2 Prinzipiell kann zu jedem Dreiklang die kleine Septime gespielt werden. Im folgenden Beispiel wurde die kleine Septime im oberen Notensystem notiert.

Septakkord I Septakkord IV Dominantseptakkord V

D7 G7 A7

kleine Septime

Dreiklang

- a Spielt die Dreiklangstöne mit Klavier, Gitarre, Boomwhackers oder Xylofon.
- b Spielt dazu jeweils die kleine Septime mit einem Metallofon, Keyboard oder einem Blasinstrument.
- c Beschreibt möglichst präzise, was sich im Gesamtklang verändert, wenn die kleine Septime dazu gespielt wird.

Vom Dreiklang-Blues zum Vierklang-Blues

- 3 Auf Seite 59 habt ihr den Dreiklang-Blues gespielt. Dieser Blues ist in C-Dur notiert, basiert also auf den Dreiklängen C-Dur, F-Dur, G-Dur.

- a Findet bei den folgenden Dreiklängen heraus, welcher Ton beigelegt werden muss, damit aus dem Dur-Akkord ein Septakkord wird.

Beispiel:

– C7	C	E	G	B
– F7	F	A	C	?
– G7	G	?	?	?

- b Spielt die Melodie des Dreiklang-Blues wie auf Seite 59 notiert. Die Begleitinstrumente spielen nun aber nicht mehr Dreiklänge, sondern begleiten mit Septakkorden.

- ★ Spielt ausgehend vom C auf allen weißen Tasten des Klaviers die Septakkorde.

Sowieso D36

© C. Buss, M. Forster, M. Geldreich u. a.
M. M. Forster, J. Kalmbacher, M. Geldreich u. a.

Refrain 



E-gal, was kommt, es wird gut, so-wie - so. Immer geht 'ne neu-e Tür auf, ir-gend-wo.

Auch wenn's grad nicht so läuft wie ge-wohnt, e - gal, es wird gut, so - wie - so.

© Because/Periphere/Rückbank/BMG/Universal

- 4 Im Refrain des Songs „Sowieso“ von Mark Forster werden folgende Akkorde für die Begleitung verwendet: a-Moll, F-Dur, C-Dur, E-Dur (dominantseptakkord). Beachtet auch die Akkorde F/G und F/A (siehe dazu Seite 49).

- a Besprecht und notiert die Drei- und Vierklangtöne (Dominantseptakkord) auf einem Blatt.

- b Sprecht und klatscht den Rhythmus der Begleitung mit einer Rhythmussprache und/oder den Zählzeiten.

- c Übt die Begleitung zum Refrain mit verschiedenen Instrumenten. Das Schlagzeug spielt den Grundrhythmus (siehe Seite 47).

- d Hört euch den Refrain des Songs an und singt dazu.

Begleitung Refrain



MUSIK VERFREMDEN

Aus alt mach jung, aus krank mach gesund, aus Dur mach Moll und aus einem $\frac{3}{4}$ -Takt mach einen $\frac{4}{4}$ -Takt ...

Vom Rappen zum Singen



EIN HAUS AM MEER

Mehr Zeit, mehr Glück, mehr Liebe. / Mehr Fans, mehr Fame, mehr Ziele.

Ich hab' schon viel, doch brauch' noch mehr. / Ich will kein Haus am Meer, ich will ein Haus am Meer.

Mehr Platz, mehr Mut, mehr Freude, / mehr Schlaf, mehr Ruhe, mehr Traume.

Ich hab' schon viel, doch brauch' noch mehr. / Ich will kein Haus am See, ich will ein Haus am Meer.

Text: Sally Deluxe, Nena, © Halsea Musikverlag/Nena Musikverlag

- 1 a Eine Gruppe spielt die Begleitung unten in ruhigem Tempo (84 bpm) mehrmals hintereinander. Der Drum-Grundschatz von Seite 47 kann dazu gespielt werden.

- b Die anderen sprechen dazu rhythmisch und deutlich den Text von Sally Deluxe.

- 1 Es gibt mehrere Möglichkeiten, den Text rhythmisch zu sprechen:

Beispiel 1: ♩ Mehr | Zeit, mehr Glück, mehr Liebe. ♪ | Beispiel 2: ♩ Mehr Zeit, mehr Glück, mehr Liebe. |

Begleitung

- 2 a Sprecht die ersten vier Zeilen des Textes noch einmal zum Begleitpattern und singt dann diesen Text mit wenigen, aber passenden Noten.

Mehr Zeit, mehr Glück, mehr Lie-be. Mehr Fans, mehr

- b Singt einander eure Versionen vor. Wählt die beste Melodie aus und singt diese gemeinsam.



$\frac{4}{4}$ -Takt – $\frac{3}{4}$ -Takt

- 3 a** Schaut euch die beiden Versionen der Begleitpatterns zum Song „Ab nach Süden“ genau an und findet den wesentlichen Unterschied heraus.
- b** Bildet zwei Gruppen und spielt nacheinander beide Versionen mit Instrumenten.
- c** Bewegt euch (gehend, tanzend, mit Bodypercussion) passend zu den beiden Versionen und betont jeweils die Zählzeit 1.

Version 1

Version 1 shows a musical score for a 4/4 time signature. The score includes staves for Klavier/Gitarre, Keyboard, Bass, Drums, and Holzblock/große Trommel. The key signature is three sharps (F#, C#, G#). The melody starts with a quarter note G4, followed by a quarter rest, and then a quarter note A4. The accompaniment features a steady 4/4 beat pattern.

Version 2

Version 2 shows a musical score for a 3/4 time signature. The score includes staves for Klavier/Gitarre, Keyboard, Bass, Drums, and Holzblock/große Trommel. The key signature is three sharps (F#, C#, G#). The melody starts with a quarter note G4, followed by a quarter rest, and then a quarter note A4. The accompaniment features a steady 3/4 beat pattern.

- 4** Im Original steht der Song im $\frac{4}{4}$ -Takt. Die Singstimme enthält immer wieder Pausen, welche eine Umwandlung in einen $\frac{3}{4}$ -Takt erleichtern, da die Viertelpausen ignoriert werden können.
 - a** Hört euch den ersten Teil des Songs mehrmals an und singt mit.
 - b** Singt und spielt den Song im $\frac{4}{4}$ -Takt (Version 1). Eine Gruppe spielt das Begleitpattern und die Akkordbezeichnungen in den Noten (E7, A7, H7).
 - c** Eine zweite Gruppe spielt danach die Begleitung im $\frac{3}{4}$ -Takt. Die anderen lesen den Text, wobei er an die veränderte Taktart angepasst wird (Viertelpausen weglassen).
 - d** Verleiche die beiden Resultate und wiederholt die Version, die euch besser gefällt.

Ab nach Süden

T.: Markus Keller / M.: Kurt Rohrbach
© RoTon Music, Belp

The musical score for the song "Ab nach Süden" is shown in 4/4 time. The key signature is three sharps (F#, C#, G#). The melody starts with a quarter note G4, followed by a quarter rest, and then a quarter note A4. The accompaniment features a steady 4/4 beat pattern. The lyrics are written below the melody.

Grau in grau! Die Stadt ver - sinkt, ver - sinkt im Dun - kel. Grau in
Grau in grau! Ein fah - les Meer: Der Ne - bel saugt uns al - le

grau! Dif - fu - ses Licht! Der Tag ver - kommt, ver - kommt zur Nacht.
auf. 7 Schwarz und schwer, No - vem - bers Macht, ver - kommt zur Nacht.

BANDARRANGEMENT 1 (ALOE BLACC)

I Need a Dollar  T. u. M.: E. Dawkins, L. Michels,
N. Movshon, J. Silverman

Refrain

Am G Dm

I need a dol-lar, dol-lar, a dol-lar is what I need. (Hey, hey.)

3 Am G Dm → T. 17 Am G

Well, I need a dol-lar, dol-lar, a dol-lar is what I need. (Hey, hey.) I said I need a dol-lar, a

6 Dm Am G Dm Em

dol-lar is what I need. And if I share with you, my story, would you share your dol-lar with me?

1. Strophe

9 Am G Dm

Bad times are co-min' and I'm in what I don't sow. (Hey, hey.)

11 Am G Dm Am G

Well, let me tell you some-thin': All ha-ppiness ain't gold. (Hey, hey.) It's been a long old trou-ble,

14 Dm Am G Dm Em D. C. al 

long old trou-ble-some road. And I'm look-ing for some-bod-y come and help me car-ry this load.

Bridge

17 Em Am Dm Em Am

Well I don't know if I'm walk-ing on so-lid ground. Cause ev-'ry-thing a-round me

20 Dm Em Am Dm Em

is fall-ing down. And all I want is for some-one to help me.

© Kobalt/Aloe Blacc/Jeffrey Scott/Universal/Kobalt/EMI

- 1 Auf Seite 18 habt ihr den Song von Aloe Blacc bereits kennengelernt und die Formteile geordnet.
 - a Schaut euch die Visualisierung an und verfolgt einzelne Instrumente.
 - b Hört euch den Song an und lest den Notenauszug mit.
 - c Singt den Refrain, die erste Strophe und Bridge 1 zur Originalaufnahme.
- 2 a Bildet mit den in den Noten unten aufgelisteten Instrumenten eine Band.
 - b Schaut euch die Visualisierung noch einmal an und konzentriert euch auf euer Instrument oder die Gesangsstimme. Klatscht oder singt euren Part leise mit.



In der Visualisierung wird jedes Instrument mit einer eigenen Farbe/Form dargestellt. Verfolgt die Instrumente und macht euch mit dem Song vertraut.

Strophe und Refrain

Musical score for the Strophe und Refrain section. The score is written for five instruments: Klavier, Keyboard/Xylofon, Bass, Drums, and Congas/Bongos. The key signature is A minor (Am). The score is divided into four measures with chord changes: Am, G, Dm (1. 3.), and Dm (4.).

Bridge 1

Musical score for the Bridge 1 section. The score is written for three instruments: Klavier, Keyboard/Xylofon, and Bass. The key signature is E minor (Em). The score is divided into five measures with chord changes: Em, Am, Dm, 3 x Dm, and Em.

INFO!

Aloe Blacc

Aloe Blacc (bürgerl. Name: Nathaniel Dawkins III) wurde 1979 in Los Angeles geboren. Er begann seine Karriere im Jahr 1995 als Hip-Hop-MC bei der Gruppe Emanon. Der Song „I Need a Dollar“ wurde auf seinem zweiten Album „Good Things“ veröffentlicht und ist zugleich der Titelsong einer amerikanischen TV-Serie und dadurch in den USA sehr populär. Inzwischen wird der Werdegang des Sängers, Soulmusikers und Rappers mit dem von Marvin Gaye verglichen, was die hohe Wertschätzung des Sängers und Songschreibers belegt. Sein drittes Album „Lift Your Spirit“ erschien 2013.



BANDARRANGEMENT 2 (CRO)

Bye Bye



T. und M.: Carlo Waibel

Strophe 1

1. Es ist ein un - glaub - lich schö - ner Tag, Drau - Ben ist es warm. Er ist auf dem Weg nach Hau - se mit der Bahn,
 schaut aus dem Fens - ter, lässt Ge - dan - ken frei - en Lauf, lehnt sich ganz ent - spannt zu - rück, denn er muss lan - ge nicht raus.
 'n paar Men - schen stei - gen ein, and' - re wie - der aus, er wech - selt grad des Lied, und plötz - lich stand da die - se Frau.

Strophe 2

2. Und er dach - te sich: „Wow!“ sag - te: Klar, er ist frei.“ Sie rief: „Und er dach - te sich nur: Bit - te,
 komm, sprich sie an! Das ist die Schöns - te, was du je ge - se - hen hast. Und sie hat si - cher - lich kein'
 Mann. Mann, stell dich nicht an. Wenn du jetzt, wann, wann? Doch al - les, was man hört, ist mein Herz - schlag.

Prechorus

Ver - such' ich nur sa - gen, ir - gend - was knockt mich aus. Ich bin ein Ver - sa - ger, weil ich mich doch nicht
 trauf. Mein Kopf ist vol - ler Wör - ter, doch es kommt nichts raus. sie steht auf und steigt

Refrain

aus. Bye - bye, bye - bye, mei - ne Lie - be des Le - bens. Und ja, wir bei - de werd'n uns nie wie - der se -
 hen. Kann schon sein, dass man sich im Le - ben zwei - mal be - geg - net, doch es beim zwei - ten Mal dann ein - fach zu spät... ist.

© Ed. Affenpublishing/Universal

- 1 a Hört euch den Song bis zum Refrain an und lest den Text mit.
 b Besprecht den Inhalt und schildert die Situation des Erzählers.
 c Lest die erste Strophe zur Musik und beachtet die Tongebung von Cro. Es ist eine Mischung aus Gesang und Rap. Sucht eure eigene, passende Interpretation.
- 2 Im ganzen Song werden zweitaktige Patterns für die Begleitung verwendet. Das Schlagzeug begleitet mit dem Grundsatzschlag oder mit dem etwas anspruchsvolleren Rhythmus (unten). Die vorgeschriebenen Instrumente können mit weiteren ergänzt oder durch andere ausgetauscht werden, z. B. Klavier durch Gitarre oder Xylofon; Keyboard durch Flöten oder Metallofon.
 a Teilt euch auf in zwei Gruppen (Instrumente, Gesang).
 b Spielt und singt einzelne Teile des Songs und setzt die Teile dann aneinander.

Begleitung zu Intro und Strophe

Begleitung zu Prechorus und Refrain

INFO!

Cro
 Cro Wöbel, geboren 1990, begann schon sehr früh Gitarre und Klavier zu spielen und seine Musik aufzunehmen. Große Erfolge erzielte er mit seinem ersten Album „Roap“ und dem nachfolgenden „Melodie“. Der Mann mit der Panda-Maske, die er zum Schutz seiner Persönlichkeit trägt, gewann diverse Auszeichnungen und Preise. 2016 stand er vor der Kamera für den Film „Unsere Zeit ist jetzt“ und ein Jahr später veröffentlichte er sein drittes Album „tru.“.



Brasilianische Sambagruppen

Den folgenden Samba-Rhythmus könnt ihr entweder mit Instrumenten oder mit Beatboxing spielen. Sprecht die Zeilen zuerst einzeln und mit Rhythmussprache, dann langsam zusammen. Imitiert mit der Stimme den Klang der Instrumente (z.B. tsí ki tsí).

T. u. M.: Kurt Rohrbach
© RoTon Music, Belg

C

doom ts ka doom ts ka doom ts ka doom

doom doom doom

du du du du du du du du

doom do doom do doom do doom do doom doo doom tsching

D

klatschen und/oder Tamborim

klatschen und/oder Tamborim

klatschen und/oder Tamborim

to to to doom to to to doom

Outro

Sam - ba, Sam - ba, Sam - ba Ba - da.

Sam - ba Sam - ba, Sam - ba Ba - tu - ca - da.

ta ta ta dum

tsching

2 Das Tamborim wird in der Samba häufig eingesetzt. Obwohl es klein ist, klingt es laut und hat einen durchdringenden Sound.

a Imitiert den Tamborim-Rhythmus (Teil D, klatschen) mit einer Rhythmusmaschine oder den Zählzeiten langsam und präzise.

b Höre euch den Originalsound an und experimentiert mit kleinen Trommeln und/oder Hölzern, bis ihr einen ähnlichen Sound findet.

c Übt jeden Teil (A bis Outro) einzeln und spielt mit Instrumenten und euren Stimmen das ganze Arrangement.

d Jeder Teil kann mehrmals wiederholt werden.



Tamborim-Spielerin

KLANG- WELTEN

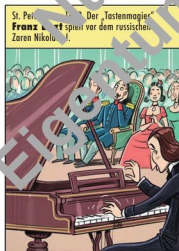
EINE COLLAGE ...

- ist eine besondere Technik der Bildenden Kunst, Musik und Literatur.
- erstellt ein neues Ganzes aus Zeitungsausschnitten, Texten und Bildern, indem sie auf einen Untergrund geklebt oder digital zusammengefügt werden.

Comics

Die Comics zeigen Stationen aus dem Leben zweier sehr bekannter Musiker und Sänger. Der Pianist und Komponist Franz Liszt lebte rund 100 Jahre vor dem Sänger Ray Charles. Beide waren beim Publikum äußerst beliebt und haben die Musikgeschichte mitgeprägt und beeinflusst.

- Schaut euch die Comics ganz genau an, lest den Text und hört das Hörbeispiel.  D41
- Diskutiert miteinander, was hinter den Texten und Zeichnungen stecken könnte.
- Teilt euch in zwei Gruppen auf und recherchiert im Netz zum Leben und Werk der beiden Personen. Notiert euch die wichtigsten Lebensdaten und einige Musiktitel auf einem Blatt.



Und der Vorhang öffnet sich mit einer Huldigung für die Seele der Soul-Musik...

...Der ewige...



Autoren: Serge Dominique, Pierre Michel Sadler: Geschichte der Rockmusik in Comics
© 1986 von Thienemann in der Thienemann-Esslinger Verlag GmbH, Stuttgart

Eine Collage gestalten

- ✦ Gestaltet eine Collage und präsentiert sie der Klasse.

Künstlerische Collage: Bilder, Lebensdaten, Auftrittsorte, Notenausschnitte und Kritiken sammeln und präsentieren.

Musikalische Collage: Unterschiede, Beispiele sammeln und mithilfe eines Recording-Programms zu einem (kurzen) musikalischen Querschnitt schneiden.

Interpretatorische Collage: Den Lebenslauf eines Künstlers oder einer Künstlerin erzählen und mit selbst gespielten und eingesungenen Mini-Ausschnitten ergänzen.

Hit the Road, Jack (Ray Charles) 🎧 A23

T. u. M.: P. Mayfield
© Tangerine/AME Kassner

Refrain

Hit the road, Jack, and don't you come back no more, no more, no more, no more! Hit the road, Jack, and don't you come back no more!

MUSIK NACH PROGRAMM

Eine Geschichte, ein Bild, Naturscheinungen und vieles mehr können Anreiz für einen Komponisten sein, Musik dazu zu schreiben. Seit mehr als 300 Jahren legen Komponisten einzelnen Werken ein Programm zugrunde.

- 1 Bildet sechs Gruppen und entscheidet euch für eines der Bilder.
 - a Überlegt, wie eine passende Musik zu eurem Bild klingen könnte, und notiert euch Stichworte. Achtet auf Atmosphäre, Stimmung, Tempo, Lautstärke, Instrumente, Dauer.
 - b Stellt eure Vermutungen der Klasse vor.



- 2 Hört euch nun die Hörbeispiele an und ordnet die Bilder oben und den Komponisten unten zu. D42-47



Antonio
Vivaldi
Der Frühling



Bedřich
Smetana
Die Moldau



Nikolai
Rimski-
Korsakov
Der Hummel-
flug



Alexander
Borodin
Eine Steppen-
skizze aus
Mittelasien



Alexander
Mossolow
Die Eisen-
gießerei



Arthur
Honegger
Pacific 231

- 3 Besprecht die Wirkung der Musik auf das Programm bezogen.
 - a Sucht Gemeinsamkeiten zwischen Bild und Musik: Mit welchen musikalischen Elementen setzt der Komponist seine Ideen in Musik um?
 - b Was findet ihr besonders gelungen?
- 4 Lest die Werkbeschreibung auf Wikipedia und vervollständigt folgende Tabelle.

Titel	Komponist	Dauer des ersten Teils	Gesamtdauer	Instrumentierung	Jahr der Entstehung

- 5 Wählt ein Werk aus der Liste und erstellt eine Präsentation.
- Sucht nach einem Hörbeispiel, entscheidet euch für einen (kurzen) Ausschnitt und recherchiert über den Komponisten. Die Präsentation soll etwa fünf Minuten dauern. Erstellt dazu einen Zeitplan und bestimmt, wer zu den einzelnen Teilen referiert.
 - Hört euch alle Referate an und entscheidet, von welcher Musik ihr einen längeren Ausschnitt hören möchtet.

Eine musikalische Skiabfahrt

Die Parsenn-Abfahrt vom Weissfluh-Gipfel hinunter bis nach Küblis zählt zu den Ski-Klassikern. Wintersportler meistern dabei zwölf Kilometer und 2000 Höhenmeter.

Die Piste ist zudem sehr abwechslungsreich: Im oberen Teil führt sie bei fantastischer Aussicht durch hochalpines Gebiet zur Parsennfurgga. Danach verläuft sie bis Schifer in sanfterem Gelände. Weiter geht es durch den lichten Bergwald bis hinunter ins Dorf Küblis.



- 6 a Beschreibt, welche Abschnitte und Momente eine derartige Abfahrt bieten könnte.
- Beispiele:
- Start der Abfahrt mit leichten kürzeren Schwüngen.
 - Ein großartiges Alpenpanorama mit mehreren majestätischen Berggipfeln.
 - Schussfahrt über tief geschmelzte Hänge – und Sturz im stiebenden Schnee.
 - Ruhepause und Aussicht genießen.
 - Im lichten Bergwald.
- b Erstellt einen Plan mit sieben Abschnitten einer Skiabfahrt. Jede Gruppe übernimmt einen Teil und überlegt, mit welchen Instrumenten, Gegenständen und Stimmen sie diesen Teil musikalisch gestalten könnte.
- c Spielt eure musikalische Skiabfahrt.

Pistenabschnitt	Abfahrt mit kurzen Schwüngen	Alpenpanorama	Schussfahrt und Sturz	Ruhepause, Aussicht	Bei der Alfhütte	Bergbahn	Im lichten Bergwald
Instrument							
Laufstärke							

DER KLANG DER LEEREN QUINTE

Das alte Schloss

„Bilder einer Ausstellung“ ist ein berühmtes Klavierwerk des russischen Komponisten Modest Mussorgski aus dem Jahr 1874. Er beschreibt musikalisch zehn Bilder einer Ausstellung des Malers Viktor Hartmann und den Spaziergang (Promenaden) von einem Bild zum anderen. Rund 80 Jahre nach der Klavierfassung hat der französische Komponist Maurice Ravel eine Orchesterfassung aufgeführt.

Hier geht es um das zweite Bild: „Das alte Schloss“.



- 1 a Hört euch den Anfang des Stücks an und achtet besonders auf die tiefen Stimmen.
- b Hört euch denselben Ausschnitt noch einmal an und verfolgt die Stimmen auf den Noten.
- c Spielt auf mehreren tiefen Instrumenten (z. B. Cello, Kontrabaß, Bassklarinette) die Bordunstimme.
- d Kann jemand auf einem Instrument die Melodie alleine spielen?



Eine mittelalterliche Drehleier mit Bordunsaiten

INFO!

BORDUN

Der Bass ist ein wichtiges Fundament im Arrangement eines Songs oder Musikstücks. Bordun (dt.: Brumme) steht für einen tiefen, haltenden, ursprünglich von den Bordunsaiten der Sackpfeife (auch: Dudelsack) oder von den Bordunsaiten der Drehleier im Mittelalter gespielt wurde. Deshalb klingt er für unsere Ohren immer etwas mit „Jauch“. Die musikalische Praxis des Borduns ist weltweit verbreitet.

Oft werden zwei Töne als Bordunbegleitung verwendet: Grundton und Quinte.

Das alte Schloss (Zusatz)

M.: Modest Mussorgski

Melodie

Bordun

Bordunpfeifen des Dudelsacks

Scotland the Brave  D49

M.: trad. aus Schottland

♩ = 104



- 2 a** Hört euch den Anfang des Stücks „Scotland the Brave“ an und verfolgt die Noten.
- b** Singt oder pfeift den ersten Teil mit.
- c** Sucht mithilfe eines Instruments die Borduntöne des Hörbeispiels.
- d** Spielt mit tiefen Instrumenten den Bordunbass und verändert den Rhythmus nach Belieben.



- 3** Für die pentatonische Melodie (Fünfton-Tonleiter) in F-Dur steht folgender Tonvorrat zur Verfügung: **F - G - A - C - D**
- a** Spielt die fünf Töne mehrmals auf verschiedenen Instrumenten von unten nach oben und zurück.
- b** Spielt den Anfang der pentatonischen Melodie.
- c** Bildet zwei Gruppen. Gruppe 1 spielt den Bordun, Gruppe 2 improvisiert der Reihe nach mit den Tönen der pentatonischen Tonleiter.



Melodie in pentatonischer Tonleiter und Bordun

pentatonische Melodie

Bordun

MUSIK IN COMPUTERSPIELEN

Für das individuelle Spielerlebnis bei Computergames ist der interaktive Soundtrack mindestens ebenso wichtig wie die spektakuläre visuelle Darstellung.

Während der Soundtrack eines Films auf eine bestimmte Länge fixiert ist, muss die Dauer bei Games flexibel sein und sich den individuellen Spielverläufen anpassen.

Zusätzlich werden Aktionen im Spiel mit Klängen verknüpft, die der Spieler interaktiv auslöst.



Euer Soundtrack zu Tetris

- 1 Eines der ersten Computerspiele Anfang der 1980er-Jahre war Tetris. Noch heute ist dieses simple Spiel beliebt, auch wenn der Soundtrack inzwischen unspektakulär und veraltet wirkt.
 - a Spielt eine Runde Tetris und achtet bewusst auf die Hintergrundmusik und die Aktionsgeräusche.
 - b Besprecht gemeinsam, wie die Musik klingen müsste, damit sie einem zeitgenössischen Game entspricht. Erstellt auf einem Blatt eine Tabelle mit den entsprechenden Stichworten.
 - c Bildet Gruppen und wählt Instrumente, mit welchen ihr die gewünschten Sounds spielen könnt.
 - 1 Unterscheidet klar zwischen Hintergrundmusik und Aktionsgeräuschen.

	Hintergrundmusik	sonnen aufdrehen	sonnen abwärts bewegen	Zeile voll, löschen	?
Instrument(e)					
Musikbeschreibung					

- 2 Stellt das Spiel und die Instrumente bereit und schaltet den Ton aus.
 - a Eine Person spielt Tetris, die anderen spielen die entsprechenden Instrumente.
 - b Besprecht das Resultat und tauscht die Rollen.
 - 1 Die Instrumentalisten werden das Spiel mit und versuchen, möglichst zeitgleich den Sound zu liefern. Das erfordert hohe Konzentration!



Tetris

Eure Game-Story

- 3 Überlegt euch ein eigenes Game und komponiert die Musik dazu. Ihr könnt die Story zu eurem Game beginnen:

„BEI SONNENAUFGANG LANDET TAJA MIT EINEM HEISSLUFTBALLON VOR EINER IMPOSANTEN BURG. DIE FESTUNG IST GUT BEWACHT. ZWISCHEN DEN ZINNEN SIND GEHARNISCHE MÄNNER UND MEHRERE KANONENROHRE ZU SEHEN. TAJA BESTEIGT IHR JET-MOBIL UND GLEITET AUF DAS BURGTOR ZU ...“

Die Musik zur Game-Story

Häufig wird Musik zu Games mithilfe umfangreicher Loop-Programme erstellt. Ein Loop-Gerät nimmt Geräusche, Rhythmen oder Melodien so lange auf, bis die Stoptaste (hier: Fußpedal) gedrückt wird. Anschließend wiederholt das Gerät die Tonaufnahme so lange, bis wieder gestoppt wird.

Für Games werden oft Loop-Programme verwendet, die mehr als 100 Spuren aufnehmen und abspielen können.



Loop-Station
(Fußpedal)

- 4 a** Rechts seht ihr das Modell einer großen Loop-Maschine. Zeichnet das Modell an die Wandtafel oder auf ein Plakat und besprecht und notiert, welche passenden Geräusche, Rhythmen und Melodien ihr für den Hintergrund eurer Game-Story verwenden wollt.
- b** Experimentiert und optimiert eure Klänge und vertont sie auf die einzelnen Mitwirkenden. Im Idealfall haben alle eine Tonspur.
- 5 a** Bestimmt eine Person, die erzählt, und eine dritte am Mischpult steht. Letztere zeigt mit farbigen Magneten an der Loop-Maschine an, wann die einzelnen Tonspuren klingen müssen oder stumm gestaltet sind (on/off).
- b** Beginnt eure Story und vertont sie „live“.



Loop-Station XXL

Funktion	Track	On/Off	
Hintergrund	Tonvorrat 1 spielt mit den Tönen		
	Tonvorrat 2 spielt mit den Tönen		
	Motiv 1		
	Motiv 2		
	tiefe Bass C		
	Melodie 1		
	Melodie 2		
	Melodie 3		
	Rhythmus 1		
	Rhythmus 2		
Bewegungs- Rhythmen	Rhythmus 3		
	Flucht		
	Zischen Heißluftballon		Flasche anblasen
	Aufsetzen Korb		Bumm!
Geräusche	Fahren Jet-Mobil		Auf tiefer Basssaite mit Sticks reiben
	Gas geben		
	Windgeräusche		Heuschlauch



EPOCHEN DER MUSIK-, KUNST- UND LITERATURGESCHICHTE

1000 1100 1200 1300 1400 1500 1600

ROMANIK

GOTIK

RENAISSANCE

BAROKK

Musik

Gregorianischer Choral

Walther von der Vogelweide
Hildegard von Bingen

Josquin Desprez
Orlando di Lasso
Giovanni Pierluigi da Palestrina
Carlo Gesualdo
Claudio Monteverdi

Maximilien de Béthune
Jean-Baptiste Lully
Antonio Vivaldi
Johann Sebastian Bach
Georg Friedrich Händel



Papst Gregor I.

Linienlose Neumen



Walther von der Vogelweide

Quadratnotation



Orlando di Lasso

Claudio Monteverdi



Antonio Vivaldi

Architektur



Abtei Maria Laach



Kathedrale in Reims

Berner Münster



Kuppel des Petersdoms in Rom

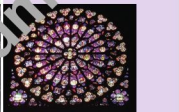


Schloss von Versailles

Kunst



Bernwardssäule (Massenauftritt)



Fensterrossette von Notre-Dame de Paris



Geburt der Venus, Sandro Botticelli



Sturz des Phaeton, Peter P. Rubens

Literatur



Hildebrandslied,
Rolandslied



Wolfram
v. Eschenbach

Oswald
v. Wolkenstein



Martin Luther

William Shakespeare



Andreas Gryphius

1700			1800			1900			2000		
KLASSIK			ROMANTIK			MODERNE					
Johann Pachelbel			Joseph Haydn Wolfgang Amadeus Mozart Ludwig van Beethoven			Franz Schubert Maurice Ravel Giacomo Puccini Georges Bizet Modest Mussorgski Richard Wagner			Franz Liszt P. I. Tschaikowsky Johannes Brahms Giuseppe Verdi Antonin Dvořák Edvard Grieg Richard Strauss		
Allan Berg George Gershwin Arnold Schönberg Igor Strawinsky Carl Orff Leonard Bernstein György Ligeti			Karlheinz Stockhausen Philip Glass John Cage								
			 			 			  		
Georg F. Händel			Joseph Haydn W. A. Mozart			Franz Schubert Antonin Dvořák			George Gershwin John Cage Karlheinz Stockhausen		
						 			 		
			Palais Pallavicini in Wien			Neuschwanstein Jugendstil			Bauhaus Neue Staatsgalerie Stuttgart		
											
			Goethe in der Campagna, J. H. W. Tischbein			Der Wanderer über dem Nebelmeer, C. D. Friedrich			Laufende Frauen am Strand, Pablo Picasso		
			 			 			  		
Molière			J. W. Goethe Friedrich Schiller			Annette von Droste-Hülshoff Heinrich Heine			Thomas Mann Bertolt Brecht Günter Grass		

GESCHICHTE DER POPULÄREN MUSIK



Billboard-Hitparade
Gründung GEMA/SUISA

Gospel

Entwickelte sich aus den afroamerikanischen Negro Spirituals als „frohe Botschaft“ des christlichen Glaubens.

Blues

Seit Anfang des Jahrhunderts mit typischem „call and response“-Gesang. Die erste Blues-Schallplatte wurde 1920 mit Jazzband und der Sängerin *Mamie Smith* aufgenommen.

Jazz

Obwohl seit 1900 gespielt, erlebte der Jazz mit *Duke Ellington*, *Louis Armstrong* und *Ella Fitzgerald* international enormen Aufschwung.



R&B zeichnet sich in den 1940er-Jahren vorherrschenden Stil afroamerikanischer Popmusik. Er erlebt seit den 1990er-Jahren ein Revival.
Musiker: Louis Jordan, Fats Domino, John Lee Hooker, B. B. King

Vinyl-Langspielplatte
Fernsehergerät

Folkmusik

Alte Volksmusik mit neuen Texten und instrumentaler Begleitung gewinnt in Nordamerika und Europa ein breites Publikum.



Schlager

Häufig: ähnliche Tanz- und Seemannslieder über die Liebe, den Süden und das Abenteuer.

Musiker: Freddy Quinn, Les Assolvi, Peter Alexander, Jodelzwei



Rock 'n' Roll

Eine aus dem R&B entstandene US-amerikanische Musikrichtung und die damit verbundene Protestkultur vornehmlich weißer Jugendlicher. Typisch sind kurze Kompositionen im Blueschema und eine treibende Basslinie.

Musiker: Elvis Presley, Jerry Lee Lewis, Buddy Holly, Chuck Berry, Bill Haley

Woodstock, Hair
Flower Power, Hippies



Beat

Bezeichnung für ursprünglich aus England stammende 4-Takte-Schulbands mit zwei bis drei Gitarren, E-Bass, Schlagzeug und manchmal Saxofon. Die Bands saßen typischerweise zwei- bis dreistufig und wurden elektronisch verstärkt. Stilprägend und weltberühmt waren die Beatles („Beatlemania“).
Bands: The Beatles, The Rolling Stones, The Animals, The Who, Small Faces, Sauterelles

Girl Groups

Kombinierten Elemente der weißen und schwarzen Popmusik: *The Chordettes, The Shangri-Las, The Crystals*.

Soul

Soul entwickelte sich aus Rhythm & Blues und Gospel und war eine der wichtigsten Strömungen der afroamerikanischen Musik.

Twist

Der Modetanz Twist wurde durch *Chubby Checker* populär.

Funk

Reggae

Der populärste Vertreter der Musik aus Jamaika war *Bob Marley*.

Pop-Rock-Musicals
(Jesus Christ Superstar)



70er-Pop

Zu den erfolgreichsten Musikern gehörten *Elton John* und *ABBA*.

Disco

Der Begriff umfasste Lebensgefühl, Mode, Zeitgeist und Tanzbarkeit der Musik. Dazu gehörten: *Chic, Boney M, Village People*. Die Disco-Queen war *Donna Summer*.

Hard Rock

Heavy Metal

Punk

Mit „God Save the Queen“ wurden die *Sex Pistols* zur Skandal-Band und verbreiteten die Subkultur der Punker.

Rock

Der Oberbegriff umfasst Musikstile, die aus Rock 'n' Roll, Blues und Beat entstanden sind. Dazu gehörten *Queen, Deep Purple, Led Zeppelin, Pink Floyd*.



1990

2000

2010

2020

Videoclips
Live Aid for Africa

Hip-Hop

Ursprünglich als Rap bezeichnet, entwickelten afroamerikanische Musiker aus Toasting, Sampling, Scratching und Sprechgesang eine neue Musikkultur.



80er-Pop

Die populäre Musik bediente sich der unterschiedlichsten Genres. Weltstars waren *Michael Jackson*, *Madonna*, *Prince*.

Techno-Pop

Kraftwerk und Yello beeinflussen Stile wie Synth-Pop, Electro-Funk oder Electro-Pop.

Techno House

House ist eine kulturelle Stilrichtung der elektronischen Tanzmusik aus den USA. Techno, die eher europäische Variante, mobilisierte in Berlin, Zürich u. a. ein Millionen-Publikum.

Sampling, Digitalisierung
Deutscher Hip-Hop

EDM

EDM ist eine Fülle von tanzbaren Musikstilen der elektronischen Musik. Sie wird vorwiegend mit Softwaresynthesizern produziert.

DJ Music

Hauptperson ist der Discjockey, der mit LPs und Plattenspieler neue Kreationen zusammenstellt, die sowohl im Hip-Hop als auch in der Elektro-Szene verwendet werden.

Grunge

Die Jugendbewegung, die ihre Perspektive nicht zum Ausdruck bringen wollte, bezeichnete ihr Musik als Grunge (deutsch: Mühsüßel), eine Vermischung aus Punkrock und Heavy Metal.



90er-Pop

Die internationalen Stars bedienten sich der unterschiedlichsten Stilarten: *U2*, *Whitney Houston*, *R.E.M.*, *Alanis Morissette*.

mp3, Smartphones

Drum 'n' Bass

Die düsteren elektronischen Klänge entstanden aus beschleunigten Funk-Breakbeats und aus der Jungle-Musik.



R&B

Hip-Hop und Rhythm and Blues wurden zu einem neuen Stil verschmolzen. Wird auch als Black Music bezeichnet. Zu den R&B-Stars zählen: *Mary J. Blige*, *Alicia Keys*, *R. Kelly*, *Rihanna*.

Retro

In der Musik bezieht sich der Begriff Retro (rückwärts) auf ältere Musikstile, auf musikalisches Schaffen von Künstlerinnen wie *Amy Winehouse* oder *Adele*.

Indie

Indie oder Independent Rock bezeichnet die Musik von Bands, die sich von den Major-Labels gelöst haben und ihre CDs bei einem unabhängigen Label vertreiben. Dazu gehören: *Sonic Youth*, *Bloc Party*, *Franz Ferdinand*, *Kaiser Chiefs*.

Streaming, Apps, Tablets

Dubstep

Erst in London entstand eine baulastige Musikrichtung aus Rhythm and Dub, die ab 2006 durch Online-Foren und Blogs international immer mehr Aufmerksamkeit erhielt. *Scream*, *Skrillex*, *Benga*.

K-Pop

Sammelbegriff für koreanische Popmusik. In Südkorea wird der Stil K-Pop genannt. Im Zusammenhang mit den Olympischen Winterspielen 2018 gewann die Boygroup *BTS* internationale Bedeutung.

Bass Music

Bezeichnet das Schaffen deutscher Musiker im Bereich elektronischer Bassmusik. Die satten Beats werden mit Stereo-Surround und Mega-Bass erzeugt und oft von minimalistischen 3D-Animationen begleitet.



10er-Pop

Die Stars der 2010er-Jahre waren: *Lady Gaga*, *Ed Sheeran*, *Bruno Mars*, *Avicii*, *Daft Punk*, *Kollegah*, *Capital Bra*.

ZU DIESEM LEHRWERK SIND ERHÄLTlich

Handbuch für die Lehrperson	S8656	978-3-86227-370-6
Video-DVD	S8659DVD	978-3-86227-373-7
Multimedia-CD-ROM	S8658CR	978-3-86227-372-0
Audio-CDs	S8657CD	978-3-86227-371-3

Impressum

Redaktion Ralf Schilling

Layout und Satz Katrin Kienerschrot, Stuttgart

Notensatz Susanne Höpfer, Weiskloster

Illustration Inka Däw von Wurmb, Stuttgart (S. 38, 39); Achim

Schulte, Köln (S. 27); Ann Ubbelohde, Karlsruhe; Elisa Bellotti, Pavia

Umschlaggestaltung Marinas Werbeger, Innsbruck

Druck Athesia Druck, Bozen

ISBN 978-3-86227-368-3 | ISBN 4 (Ausgabe D)

ISBN 978-3-86227-369-0 | ISBN 5 (Ausgabe CH)

1. Aufl. A1¹ | 2019

© 2019 Helbling, Innsbruck · Esslingen · Bern-Belp
Alle Rechte vorbehalten

Das Werk einschließlich aller Inhalte ist ganz und in Auszügen urheberrechtlich geschützt. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie oder anderes Verfahren) ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung des Verlags nachgedruckt oder reproduziert werden und/oder unter Verwendung elektronischer Systeme jeglicher Art gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt und/oder verbreitet bzw. der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Alle Übersetzungsrechte vorbehalten.

Bildverzeichnis

[illegible]

Notenverzeichnis

5. S. N. 1.1 Celine, M. U. T. Bonner, J. Gordon © Alley Music Corp./Carlin Music Corp./Greenhorn Musicverlag GmbH, Hamburg./Tito Music Company/BMG Rights Management GmbH, Berlin/Notat 2 Rock and Roll is here to stay, M. U. T. D. White © Golden Eye Music Inc./Arc Music/BMG Rights Management GmbH, Berlin/Notat 3 Na na hey hey, M. U. T. Goodbye, M. U. T. Carlo, D. Frasher, P. Leka © Chappell & Co. GmbH & Co. KG, Hamburg, S. 8-9 © Edition Fourplay/Editor From To Fame, S. 10-11 © Leonart, M. U. T. Chappell Co. Inc./Universal Music Publ. GmbH, Berlin/Chappell & Co. GmbH & Co. KG, Hamburg, S. 12 © Passerelle/Galatee Films/Logline Studios/Sony/ATV Music Publishing Germany GmbH, S. 15 Lied 2 We are the champions, M. U. T. Freddy Mercury © by Queen Music Ltd./EMI Music Publishing Germany GmbH, Hamburg, S. 17 © Rondor Musicverlag GmbH, Berlin, S. 22 © Special Rider Music/Sony/ATV Music Publishing (Germany) GmbH, Berlin, S. 23 © EMI Music Publishing Germany GmbH, Hamburg, S. 45 © Pink Inside Publishing/EMI Blackwood Music/EMI Music Publishing Germany GmbH, Berlin/Rokstone Music/Spirit B-Unique JV Sarl./Universal Music Publishing Germany GmbH, Hamburg, S. 46 All Rights Reserved © 1993 BMG Music Publishing GmbH, Hamburg, S. 47 © BMG Music Publishing GmbH, Hamburg, S. 48 © BMG Music Publishing GmbH, Hamburg, S. 49 © BMG Music Publishing GmbH, Hamburg, S. 50 © BMG Music Publishing GmbH, Hamburg, S. 51 © BMG Music Publishing GmbH, Hamburg, S. 52 © BMG Music Publishing GmbH, Hamburg, S. 53 © BMG Music Publishing GmbH, Hamburg, S. 54 © BMG Music Publishing GmbH, Hamburg, S. 55 © Blue Lamp Music/EMI April Music Inc./Stellar Songs Ltd./EMI Music Publishing Germany GmbH, Berlin, S. 57 © Shapiro Bernstein & Co., Inc./Roba Music Verlag GmbH, Hamburg, S. 60 © Greemark Music Inc./Buddle Music Publishing GmbH Lord and Walker Publishing/

Melodie der Welt J. Michel GmbH & Co. KG Musikverlag, Frankfurt; S. 64 © C.F. Peters Musikverlag, Leipzig; S. 65 © C.F. Peters Musikverlag, Leipzig; S. 95 © EMI April Music/Kurstin Music/EMI Music Publishing Germany GmbH, Berlin; S. 101 oben: © Dreiklang-Dreimasken Bühnen- und Musikverlag GmbH, Berlin; unten: © EMI UNART Catalogue/EMI Partnership Musikverlag GmbH, Hamburg; S. 105 © 1985 by Mijac Music/Sony/ATV Music Publishing (Germany) GmbH, Berlin/Brockman Music/Brenda Richie Publ./Imagem Music GmbH, Berlin/Print rights for Brockman Music adv. by Hal Leonard Corp. All rights reserved. International Copyright Secured. Used by permission of Hal Leonard Europe Ltd.; S. 110-111 © Sony/ATV Music Publishing (Germany) GmbH, Berlin/Edition Aquarium Blau bei BMG Rights Management GmbH, Berlin/Geto Gold Musikverlag GmbH/Maximilian Paproth Musikverlag bei Budde Music Publishing GmbH, Berlin; S. 114 © Aquarium Edition/Felony Business, ED/Universal Music Publ. GmbH, Berlin/EMI Music Publishing Germany GmbH & Co. KG, Hamburg/Arabella Musikverlag GmbH, Berlin/Numarek Songs Marek Pompetzki, Berlin; S. 116 © Music Edition Discoton GmbH, Berlin; S. 124 © 1970 by EMI Full Kell Music/EMI Virgin Music Inc./EMI Music Publishing Germany GmbH, Hamburg; S. 127 oben: © Music of Windwept/Notting Hill Music Inc./T-boy Music Publishing Inc./Neue Welt Musikverlag GmbH, Hamburg/BMG Rights Management GmbH, Berlin; W B Music Corp./Lekratt Music/Pookie Straighter Music/Boo Daddy Publ./Dutail Music. All rights for Lekratt and Pookie adv. by Kobalt Music Publ. Ltd. All rights reserved. Intern. Copyright Secured. Used by permission of Hal Leonard Europe Ltd.; Mitte: © 1979 Scorpio Music, Sarl/Roba Music Verlag GmbH, Hamburg; unten: © by Westminster Music Ltd./Essex Musikvertrieb GmbH, Hamburg; S. 131 © 1972 by Henries Music Co./EMI Music Publishing Germany GmbH, Hamburg; S. 134 © Rondor Musikverlag GmbH, Berlin; S. 135 oben: © Walt Disney Music Company/Warner/Chappell Music GmbH & Co. KG Germany; unten: © Chrysalis Music Holdings GmbH, Berlin; S. 145 © Fall River Music, Inc./Concord Music GmbH, Berlin; S. 151 © Extern Entertainment GmbH, CH-Zürich; Sony/Ed. Blau bei BMG/Geto Gold + Paproth bei Budde; S. 153 © SMV Schacht Musikverlage GmbH & Co. KG, Hamburg; S. 154 © Peermusic (Germany) GmbH, Hamburg/Universal Music Publ. GmbH, Berlin; S. 157 © Bourne Music Co./Melodie der Welt J. Michel KG Musikverlag, Frankfurt/M.; S. 159 Nr. 2 © Warner-Barham Music LLC/Universal/MCA Music Publishing GmbH, Berlin; Nr. 3 © by BMG Ricordi S.P.A./Musik Edition Discoton GmbH, Berlin; S. 170 © Gotham Music Services Inc./EMI Music Publishing GmbH, Hamburg; S. 172 © Irving Berlin Music/Universal Music Publishing GmbH, Berlin; S. 175 © Broadway Music Inc./Ltd. Associated Music Inc./Ltd. Sony/ATV Music Publishing (Germany) GmbH, Berlin; S. 176 © Bruin Music Co./Famous Music Publishing Germany GmbH & Co. KG; S. 177 © Hewrate Ltd (Prl.)/Warner/Chappell Music Ltd./Neue Welt Musikverlag GmbH, Hamburg; S. 185 © 1947 by Editions Enoch & Cie. Paris/1950 by Editions Maitre, GmbH, Hamburg; S. 190 © BMG Rights Management UK Ltd./BMG Rights Management GmbH, Berlin/Sony/ATV Music Publishing (UK) Ltd./Sony/ATV Music Publishing (Germany) GmbH, Berlin; S. 199 © 2000 EMI April Music Inc./Wet Ink Red Music/EMI Music Publishing GmbH, Hamburg; S. 193 © Echo Musikverlag GmbH, Berlin; S. 195-195 by Grimsby Music Publ. Corp./Chappell & Co. Inc./Warner/Chappell International Music Ltd./Chappell & Co. GmbH & Co. KG, Hamburg; S. 197 oben: © Jerry Rock Entertainment, Inc./The Square Music Publications Company/Trio Music Co. Inc./Warner Chappell Music GmbH & Co. KG Germany; unten: © Really Useful Group/Entwente De Haske/L. Leonard; S. 198 © Universal Edition A.G., Wien; S. 208 © Conrad Music/Arz Music Rights Management GmbH, Berlin; S. 211 © The Beatles Rights Management GmbH, Berlin; S. 215 © Because Editions/Periphenque Publishing/Rückbank Musikverlag, Hamburg/Larrabeat Publishing/BMG Rights Management GmbH, Berlin/Universal Music Publishing GmbH, Berlin; S. 216 © Hanseatic Musikverlag GmbH/Nema Musikverlag GmbH, Hamburg; S. 218 © BMG Platinum Songs/BS/BMG Rights Management GmbH, Berlin/Alo Blacc Publishing Inc./WB Music Corp./Neue Welt Musikverlag GmbH, Hamburg/Jeffrey Scott Productions Ltd./Universal Music Publishing Ltd./Universal Music Publishing Ltd./EMI Music Publ. Ltd. All Rights Reserved. International Copyright Secured by Permission of Hal Leonard Europe Ltd.; S. 220 © EMI Music Publishing by Universal Music Publishing GmbH, Berlin; S. 225 © 1961 Tangerine Music Corp./AME Musikverlag Edward Kassner, Garmisch-Partenkirchen

Personenverzeichnis

- | | | | |
|-------------------------------|----------------------------|--|------------------------------|
| 77 Bombay Street 150 | Ezra, George 186f. | Mable, Gustav 76 | Santana, Carlos 124 |
| ABBA 211 | Freundeskreis 3, 149 | Marshall, Bob 209 | Scheibner, Hans 153 |
| Adele 76 | Gebhardt, Ludwig Ernst 91 | Mary Mary 188f. | Shakespeare, William 10 |
| Aguilera, Christina 13 | George L. 126f. | Mason, Lowell 90 | Sido 109f. |
| Benatzky, Ralph 100 | Gershwin, George 195 | Menuhin, Yehudi 86 | Smetana, Bedřich 226 |
| Bernstein, Leonard 100 | Glasper, Sing 130 | Mika 16f., 134 | Steen, Cassandra 114 |
| Beyoncé 13 | Glee 34 | Miró, Joan 56 | Stern, Isaac 76 |
| Bizet, Georges 92 | Goethe, Johann Wolfgang 4 | Morricone, Ennio 159 | Stockhausen, Karlheinz 198f. |
| Blacc, Aloe 18, 219 | von 4 | Morrison, Jim 211 | Strauss, Johann 100 |
| Bono (U2) 62, 104f. | Grandm. J. Flash 108, 211 | Mossolow, Alexander 226 | Strawinsky, Igor 56, 102 |
| Borodin, Alexander 21, 92 | Grieg, Edward 21, 92 | Mozart, Constanze 96 | Tawil, Adel 110f., 114 |
| Cage, John 100 | Grubbs, Josh 154f. | Mozart, Wolfgang Amadeus 96, 100, 157, 199 | Telemann, Georg Philipp 4 |
| Campbell, Tina 188 | Jänig, Georg Friedrich 128 | Mussorgski, Modest 228 | The Beatles 135, 211 |
| Chaplin, Charlie 42, 192, 157 | Harlem, Viktor 226 | Nirvana 210 | The Furious Five 211 |
| Charles, Ray 224 | Honegger, Arthur 226 | Pachelbel, Johann 126f., 135 | Train 54 |
| Clarkson, Kelly 23 | Hooker, John Lee 208 | Pink 69 | Tschaikowsky, Peter 156f. |
| Clementi, Muzio 16f. | Jackson, Michael 104, 173 | Presley, Elvis 204 | U2 62, 104 |
| Cobain, Kurt 73, 210f. | Jöde, Fritz 44 | Prince 104 | USA for Africa 104f. |
| Deep Purple 131 | John, Elton 100 | Puccini, Giacomo 100 | Väth, Sven 120 |
| Delaney, Sam 109, 216 | Jones, Rick 120 | Puente, Tito 124 | Verdi, Giuseppe 100 |
| Die Toten Hosen 104 | Joplin, Janis 211 | Queen 104, 135 | Vivaldi, Antonio 226 |
| Dr. Dre 50, 108 | Kálmán, Emmerich 100 | Ravel, Maurice 162f., 226 | Wagner, Richard 100, 157 |
| Dvořák, Antonín 160f. | Knuckles, Frankie 120 | Rice, Tim 100 | Webber, Andrew Lloyd 100 |
| Dylan, Bob 22 | Liszt, Franz 224 | Richie, Lionel 104f. | Westbam 120 |
| Ellington, Duke 170 | Loewe, Frederick 100 | Rimski-Korsakow, Nikolai 226 | Williams, John 158 |
| Ercetin, Candan 13 | Love, Courtney 210 | Rolling Stones 211 | Winehouse, Amy 211 |
| | Madonna 104 | | Yello 104 |

Sachverzeichnis

- absolute** Notennamen 76, 123, 175, 180
Akkordbezeichnungen 49
Aleatorik 199
Amplitude 182 f.
Arrangement 7, 55, 125, 143
- Ballade** 209
Ballett 100, 102, 162
Band-Feeling 166 f., 208
Bandgeschichten 210 f.
Barock 128
Beatboxing 169 f.
(Lied-)Begleitung 43, 46, 48, 50 f.
Begrüßung 4
binär 47
Blues 59, 60, 84, 215
Bodypercussion 29, 42, 114, 116, 148, 161, 188
Boléro 162
Bordun 226 f.
Bridge 22 f.
Bruststimme 16 f.
Bühnenperformance 172 f.
- Call and response** 60 f.
Chorus 23
Chromatik 92 f.
Collage 224
- Dezibel** 106 f.
Discofox 203
Dominantseptakkord 21 f.
Downbeat 79
Dreiklang 58 f., 71, 81, 87, 122 f., 214
Dur/Moll 58 f., 71, 86, 122, 214
- E-Bass** 46, 48 f., 131,
 Einsingen 4 f., 6
Entertainment 172 f.
- Falsett** 16 f.
Filmmusik 24 f., 58, 87, 157 f.
Formteil 23
Four chord songs 134
Freizeit 169, 182 f.
funktionale Musik 138
- Game-Music** 230 f.
Gitarre 26 f., 46, 68, 131, 239
Gospel 88 f., 188
Gotik 232
Grundschatz 47, 221
- Haltebogen** 78
Handzeichen 15
Hip-Hop 8, 36 f., 50 f., 73, 108 f.
Homofonie 13
Hook/Hookline 210
House 120
Hymne 146 f.
- Improvisation** 166 f.
Intervall 178 f.
Intro 22 f., 43
- Jazz** 60, 158, 170 f.
Jive 205
- Kadenz** 84 f.
Kanon 91, 126 f., 172, 199
Karaoke 190 f.
Klassik 152, 233
Kopfstimme/Falsett 16 f.
- Live-Arrangement** 7
Loop-Station 129
- Mehrstimmigkeit** 187
Mikroton 15 f.
Melodie 233
Moll/Dur 58 f., 82 f., 86, 122, 214
Musical 100, 194
Musikbegriff 80
Musiktradition 144
- Naturton** 178 f., 182 f.
Neue Musik 64, 198 f.
Notation 51, 56, 77, 180 f.
Noten schreiben 180 f.
Notenwert 33, 132
- Oberton** 182 f.
Offbeat 79, 204
Oper 100, 194 f.
Operette 100, 194
Ostinato 11, 126 f.
Outro 22 f.
- Paralleltonleiter** 69, 82 f. 122
Partitur 163
Pausenwert 33
Pentatonik 92, 227
Percussion 30 f., 99, 125, 149
politische Lieder 146
Polyfonie 13
Pre-Chorus 94
- Programm Musik** 226
Punktierung 40 f., 133
- Rap** 8, 108 f., 216 f.
Refrain 22 f.
Reggae 209
relative Notennamen 14, 77, 123, 178, 181
relative Solmisation 4, 14 f., 77, 123, 181
Renaissance 232
Rhythm Section 46–49, 60 f., 166 f.
Rhythmuspraxis 32 f., 40 f., 44, 63
Rock 131, 204, 208
Rock 'n' Roll 208
Romanik 232
Romantik 52, 232
Romantik 52, 232
Romantik 52, 232
- Sachen** 26 f., 54
Sacheninstrumente 26 f., 99
Samba 222 f.
Scat-Gesang 167
Schall 106, 182
Schlagzeug 46 f., 49 f., 61
Septakkord 214 f.
Sonatenhauptsatzform 164 f.
Sprechstück 6, 142,
Stimmliche 7, 16 f., 184
Strophe 22 f.
Swing 47, 57, 171
Synkope 40 f., 133
- Tablet** 25, 52, 121, 141, 212 f.
Taktart 176, 217
Tango Argentino 116 f.
Techno (House) 120 f.
ternär 47, 57
Thema 162 f.
Tonart 83, 122, 165, 214 f.
Tonleiter 15, 58 f., 82, 84 f., 92 f., 122
Tonmalerei 74
Tonsysteme 82 f.
- unregelmäßige Taktarten** 176 f.
- Vierklang** 215
Vorzeichen 82 f., 122
- Water Walk** 65
Werbeclip 66 f., 140 f.
- Zählzeit** 78 f., 132 f.

Lieder und *Liedanfänge*

A

Ab nach Süden 177
All Night, All Day 41
America 10
Autumn Leaves 185

B

Ballade 209
Banks of the Ohio 7
Because of You 23
Blowing in the Wind 22
Bombay 151
Boom, Boom 208
By yon bonnie banks 206
Bye Bye 220

C

C U When U Get There 127
Call It Stormy Monday 60
Come as You Are 211
Come closer to me 5
Couldn't Keep It to Myself 88
Count on Me 53

D

Das Phantom der Oper 197
Der Himmel soll warten 111
Die Dreiklang-Melodie 123
Die Forelle 152
Dreiklang-Blues 59

E/F

Egal, was kommt 15
Es ist ein unglaublich schöner
Tag 220
Everyday Is Christmas 94
Fatou Yo Si Dia Diallo 148

G

Gefangen in der Luft Nabucco 100
Go West 127
Grau ist die Zukunft 217
Guantanamera 145

H

Habanera 93
Happy Ending 17, 134
Here's to You 159
Hey, Soul Sister 55
Hochzeitslied 177
Homegrown alligator 186
Hört den Lahutaklang 177
How Far I'll Go 135
How many roads 22

I/J

I asked my love 7
I like to be in America 10
I Need a Dollar 18, 19, 218
I said I wasn't 88
I watched you die 23
I'll be loving you 157
I'm Going Home 5
Ich bau'ne Stadt 114
Ich rufe nach oben 111
Im weißen Rössl 101
In der Halle des Bergkönigs 11
In einem Säcklein helle 157
In the Mood 57
Ist es Liebe? 197
It Don't Mean a Thing 170
Joy to the World 90

L

La ci darem la mano 196
La Cumparsita 116
Let the Sunshine in 101
Limelight 157
Loch Lomond 206

M/N

Pommes mit Ketchup! 42
Mehr Pommes mit Mayo 42
Mister Whatchacallum 57
Morgenstimmung 20
Music in My Heart 5
Nationalhymnen 146

O/P

O soave fanciulla 197
Oh, I'm a poor 83
Oye como va 124
Play a Simple Melody 172

R

Reggae Music 209
Right Here Waiting for You 130
Rondo (kleine Nachtmusik) 97

S

Samba Batucada, Erdtrümmers 222
Snackles 189
She fills my soul 209
Shotgun 18
Sitting under the palm 151
Smoke on the Water 131
Sonriso 215
Stadt 114
Still D.R.E. 51
Streets of London 127
Summertime 195

T/U

Take the shackles 189
The falling leaves 185
This is reggae music 209
Those who have seen your face 197
Umbrella 34

V/W/Y

Va pensiero 100
Vois sur ton chemin 12
We Are the World 105
We Shall Overcome 147
We starve, look 101
Wenn der Vorhang fällt 9
What About Us 45
When I am down 154
Wild Style! 142
Won't you play 172
You can count on me 53
You Raise Me Up 154